

Die altpersischen Inschriften der Achaimeniden

Editio minor mit deutscher Übersetzung

Rüdiger Schmitt

REICHERT VERLAG WIESBADEN 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2009 Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden
ISBN: 978-3-89500-685-2
www.reichert-verlag.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Speicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Gedruckt auf säurefreiem Papier
(alterungsbeständig pH7 – , neutral)
Printed in Germany

Vorwort

Eine vollständige deutsche Übersetzung der meist dreisprachigen Keilinschriften der persischen Könige aus der Dynastie der Achaimeniden hat zuletzt F. H. Weissbach vor knapp hundert Jahren in seinem als Ganzes noch nicht ersetzten Werk „Die Keilinschriften der Achämeniden“ (Leipzig 1911, Nachdruck 1968) vorgelegt, das die seinerzeit bekannten keilschriftlichen Texte sämtlicher Versionen (Altpersisch, Elamisch, Babylonisch) enthielt. Schon allein wegen der zahlreichen seitdem gemachten neuen Textfunde in Susa, Persepolis und anderenorts sowie in Anbetracht der Fortschritte in der Herstellung gesicherter authentischer Inschriftentexte ist dieses Werk heute nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Bereits vor etwa drei Jahrzehnten hatte ich deshalb den Plan zu einer zweisprachigen Ausgabe aller Achaimenidentexte gefaßt, die jeweils eine Textversion, in aller Regel den altpersischen Text, samt Übersetzung bieten sollte, um so für die nicht darauf spezialisierten Angehörigen benachbarter Disziplinen eine verlässliche Grundlage zu schaffen. Verschiedene andere Projekte und Aufgaben haben mich von der Realisierung dieses Planes abgehalten, und ich bin zu diesem Vorhaben erst wieder zurückgekommen anlässlich der Anfrage nach meiner Bereitschaft, zusammen mit assyriologischen und althistorischen Kollegen eine synoptische Ausgabe der Achaimenideninschriften in allen drei Versionen samt deutscher Übersetzung und historischem Kommentar vorzubereiten. Da der mit Elan in Angriff genommene Altpersisch-Teil vergleichsweise rasch ausgearbeitet und quasi druckfertig vorlag, die Fortschritte bei den anderen Teilen des geplanten Werkes mich aber befürchten ließen, daß dessen Abschluß noch etliche Jahre erfordert (wenn er denn überhaupt einmal erreicht wird), habe ich mich entschlossen, die altpersischen Inschriften in dem vorliegenden Band separat herauszugeben. Unberücksichtigt bleiben dabei die Gefäß-, Siegel- und Gewichtsinschriften, die schon deshalb, weil sie kaum mehr als Königsnamen und -titel enthalten, von beschränkter historischer Aussagekraft sind.

Der Inschriftenedition selbst ist eine nach Vollständigkeit strebende, nicht auf das Altpersische beschränkte „Liste der Achaimenideninschriften“ vorangestellt (S. 7–32), die diese Texte stichwortartig beschreibt und in der die wesentliche Literatur zu Textbestand und Übersetzung verzeichnet ist. Dort konnten auch Hinweise auf unpublizierte Inschriftenfragmente in den Magazinen des Museums von Persepolis eingefügt werden, die Adriano Rossi, der Leiter des internationalen Forschungsprojektes DARIOSH (Digital Achaemenid Royal Inscriptions Open Schema Hypertext), dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Dabei ist auch ein neues Siglensystem eingeführt worden, das das bisher gebräuchliche, auf Roland G. Kent zurückgehende System erweitert, modifiziert und zugleich stärker für einen weiteren Ausbau öffnet. Die Textausgabe als solche enthält in zwei Spalten nebeneinander den transliterierten und transkribierten (‘normalisierten’) Text sowie, darunter, knappe kommentierende Anmerkungen bzw. die Übersetzung. Der Text wird dabei nicht fortlaufend (wie bei Weissbach) und auch nicht in zeilengetreuer Wiedergabe des jeweiligen Originals präsentiert, sondern (unter Angabe der Zeilenzählung) in kurze Abschnitte (Phrasen, Sätze, Teilsätze od. dgl.) zerlegt. Diese Unterteilung war ursprünglich zwar im Hinblick auf die synoptische Darstellung und den leichteren Vergleich der (bis zu) drei Textversionen vorgenommen worden. Ich habe sie aber beibehalten, da sie mir durchaus didaktische Vorteile zu bieten scheint. Die Übersetzung strebt nach einer möglichst wörtlichen Wiedergabe des Originals; sie versucht, nicht von vorneherein die Textinterpretation irgendwie zu beeinflussen, und sie ist

bemüht, die vielen stereotypen Wiederholungen und Parallelismen genau wiederzugeben. Von einer ausführlichen Kommentierung der Texte wurde jedoch abgesehen, da diese sinnvollerweise auf der Basis der nach wie vor dringend zu fordernden Editio maior sämtlicher Versionen zu erfolgen hat.

In dankbarer Erinnerung gedenke ich des engagierten, gerade auch um die Iranistik im höchsten Maße verdienten Verlegers Dr. Ludwig Reichert (1924–2008), der seinerzeit schon an dem ersten Plan zu einer derartigen Ausgabe lebhaftes Interesse zeigte. Es freut mich, daß der Band jetzt endlich in dem von ihm begründeten Verlag erscheinen kann, zugleich als ein weiteres Zeichen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Autor und Verlagsleitung.

Laboe, Frühjahr 2009

Rüdiger Schmitt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Benutzungshinweise	5
Liste der Achaimenideninschriften	7
Inscription von Ariaramnes	33
Inscription von Arsames	34
Inscriptionen von Kyros II.	35
Inscriptionen von Dareios I.	36
Bīsutūn	36
Elvend usw.	96
Naqsh-i Rostam	100
Persepolis	114
Susa	121
Suez	148
Inscriptionen von Xerxes I.	151
Elvend usw.	151
Persepolis	152
Susa	178
Van	180
Inscription von Artaxerxes I.	182
Inscriptionen von Dareios II.	183
Inscriptionen von Artaxerxes II.	186
Inscriptionen von Artaxerxes III.	195
Literaturverzeichnis	201

Benutzungshinweise

Eigennamen werden in der Übersetzung nach Möglichkeit durch die aus dem Griechischen bekannten Formen wiedergegeben.

Zur Aussprache des Altpersischen mag die Angabe der folgenden approximativen Lautwerte genügen:

c = [tʃ], j = [dʒ], š = [ʃ], θ = [θ], x = [x], y = [j], z = [z], ž = [ʒ];

ç bezeichnet einen stimmlosen Sibilanten ähnlich [s] ([ss]?);

r, das sog. 'silbische' r, entspricht etwa [ər].

Im transliterierten Text werden die echten Diphthonge /aj, au/ von heterosyllabischen Sequenzen /a.i, a.u/, die aus *ahi, *ahu hervorgegangen sind, deutlich geschieden.

In den Anmerkungen des Kommentars verweisen Formeln wie E³ auf die Perikope E des betreffenden Paragraphen und die Zeile 3 des Textes.

Liste der Achaimenideninschriften

Vorbemerkung

In dieser Liste wird der Versuch unternommen, sämtliche achaimenidischen Königsinschriften in Keilschrift (also unter Ausschluß der hieroglyphischen und aramäischen Texte sowie der sonstigen achaimenidenzeitlichen Inschriften) möglichst vollständig zusammenzustellen – ein umfassendes Corpus hat es noch nie gegeben –, ungeachtet der Sprache(n). Dabei sind kleinste Fragmente mit nur einzelnen Zeichen (v.a. aus Susa), bei denen eine eindeutige Zuweisung zu einem bestimmten Text nicht möglich ist, außer Betracht geblieben. Die Liste führt zugleich ein Siglensystem zur Bezeichnung der Texte ein, das das seit Kent 1953 gebräuchliche, von anderen (v.a. Mayrhofer 1978; Shahbazi 1985; Schmitt 2000a) erweiterte und modifizierte System weiter ausbaut.

Zur Verdeutlichung sei ausdrücklich hervorgehoben, daß darin der erste Buchstabe (bzw. Zeichenkomplex) nicht automatisch den König bezeichnet, der der wirkliche Autor bzw. Initiator der Inschrift ist. Denn es besteht z.B. Konsens darüber, daß die Inschriften von Ariaramnes (AmHa) und Arsames (AsHa) nicht von diesen, sondern aus späterer Zeit stammen, und weitgehend auch darüber, daß DEa nicht unter Dareios I., sondern zusammen mit XEa erst unter Xerxes I. entstanden ist. Als oberstes Ordnungskriterium gilt deshalb, daß der erste Buchstabe(nkomplex) nach dem König gewählt ist, den der Text, oft gleich eingangs im Nominativ, ausdrücklich mit Namen nennt. Normalerweise wird dies auch der Autor bzw. Initiator des Textes sein, er muß es aber nicht sein. Folglich erhalten, parallel zu den oben genannten Beispielen, die Inschriften aus Pasargardai, die Kyros II. namentlich nennen, eine entsprechende Signatur (CMa usw.), obwohl sie nach Stronach (der ihnen in Stronach 1990 denn auch die Signaturen DMA usw. geben wollte) erst unter Dareios I. gesetzt worden sind. Der zweite Großbuchstabe (bzw. Zeichenkomplex) bezeichnet den Fundort (B = Bīsūtūn, B² = Babylon usw.); und daran schließt sich (außer im Falle von DB) – damit das System gegebenenfalls erweitert werden kann – obligatorisch ein weiterer Buchstabe (a, b usw., hinter DS... auch ... z, aa, ab usw.) zur Unterscheidung mehrerer Texte desselben Königs vom gleichen Fundort.

Nicht berücksichtigt sind in der Hauptliste die Kleincorpora der Gefäß-, Siegel- und Gewichtsinschriften, die am Ende (z.T. im Anschluß an frühere Zusammenstellungen) separat aufgelistet werden.

Insgesamt ist das System sicher nicht völlig konsequent, weil es nicht ab ovo beginnt, sondern sich an den bisherigen Usus weitestgehend anschließt. Für einzelne Gruppen wie DP..., DS... wäre eine komplette Neuordnung der Texte wahrscheinlich am besten; sie setzt aber auch einen Konsens darüber voraus, was jeweils ein eigener Text ist.

Die Literaturangaben verzeichnen das Wichtigste für die Edition (zum Teil auch die Übersetzung) der Texte; ältere Literatur ist v.a. bei Weissbach 1911a, Kent 1953 und Schweiger 1998 aufgelistet.

Ariaramnes**Hamadan**

AmHa (ex-AmH): Bruchstück einer Goldtafel, Text einsprachig altpers., in Zeile 10 mitten im Wort abbrechend, aber ursprünglich möglicherweise dreisprachig; nicht authentisch, sondern erst in spätachaimenidischer Zeit entstanden.

Schaeder 1931; Brandenstein 1932, 13–19; Herzfeld 1938, 1 f. Nr. 1 (Zeichnung); Kent 1953, 107a. 116a; Lecoq 1997, 179; Schweiger 1998, I, 148 f., II, 521–524; Schmitt 1999a, 105. 106–109; Schmitt 2007, 26 f.; **hier 33 f.**

Arsames**Hamadan**

AsHa (ex-AsH): drei Stücke einer Goldtafel, Text einsprachig altpers. in 14 Zeilen; nicht authentisch, sondern erst in spätachaimenidischer Zeit entstanden.

Kent 1953, 107a. 116ab; Sharp 1970, 21 (Photo); Lecoq 1997, 180; Schweiger 1998, I, 150 f., II, 525–528; Schmitt 1999a, 105. 109–111; Schmitt 2007, 27 f.; **hier 34 f.**

Kyros II. (Cyrus)**Babylon**

CB^{2a}: fäßchenförmiger Zylinder, Text einsprachig babylon. in 45 Zeilen, dessen Textverlust durch ein weiteres Fragment teilweise gemindert wurde.

Weissbach 1911a, XI. 2–9; Eilers 1971, 156–166 und Taf.; Berger 1975; Borger 1984, 407–410; Lecoq 1997, 181–185 („CB“); Schaudig 2001, 550–556; Kuhrt 2007, 70–74.

Pasargadai (Murghab)

CMa: Inschrift an mehreren Pfeilern der Paläste P und S sowie an der Portikus R in etlichen (nach Stronach 1990, 196 „at least eighteen“) Exemplaren, von denen nur fünf erhalten sind; Text dreisprachig altpers.–elam.–babylon. in 2/1/1 Zeilen, nach Stronach 1990 erst von Dareios I. angebracht.

Kent 1953, 107a. 116b; Nylander 1967, 144 (Nr. 1). 145 f. (Photos); Vallat 1977, 80; Stronach 1978, 101–103; Stronach 1990, 195–203 (Photo und Nachzeichnung); Lecoq 1997, 185; Schweiger 1998, I, 86 f., II, 253–257; Schaudig 2001, 557–559; Schmitt 2007, 29–31; Kuhrt 2007, 177; **hier 35.**

[CMb] → DMa

CMb: Fragment von einem Relief mit Gewandfalten und (wohl dreisprachiger) Inschrift („Zendan North“), von der nur zwei altpersische Zeichen („: Xš : v“) erhalten sind, die, nach Stronach 1978, 101 zwar „best assigned to Darius“, sich aber als Identifizierung einer Kyros-Darstellung erweisen. Nylander 1967, 150 f. (Nr. 5, Photo); Mayrhofer 1978, 11 § 1.1.1 („DMc“); Stronach 1978, 101 und Pl. 83b; Schweiger 1998, I, 86 f., II, 267–269 („DMc“); **hier 36.**

CMc: Inschrift (in drei Exemplaren) auf den Falten von Kyros' Gewand in den Reliefs an den Türleibungen am Eingang zu Palast P; Text dreisprachig altpers. (vielleicht in Resten erhalten)–elam.–babylon. in je 1 Zeile.

Herzfeld 1938, 2 Nr. 2 und Taf. I; Kent 1953, 107b. 116b; Nylander 1967, 144 (Nr. 2). 147 f. (Photo). 150 f. (Nr. 5; altpers.). 151 (Nr. 6; babylon.). 173–175; Vallat 1977, 80; Mayrhofer 1978, 11 § 1.3; Stronach 1978, 100 f. und Pl. 89cd; Lecoq 1997, 186; Schweiger 1998, I, 86, II, 265 f. („DMb“); Schaudig 2001, 560 f. (elam., babylon.) und 562 (altpers. Fragment); Kuhrt 2007, 177; **hier 36.**

Ur

CUa: mehrere Ziegel mit einsprachiger babylon. Inschrift in 6 Zeilen. Brandenstein 1932, 13; Schaudig 2001, 549; Kuhrt 2007, 75.

Uruk (Warka)

CWa: vier Ziegel mit einsprachiger babylon. Inschrift in 4 Zeilen. Weissbach 1911a, XI. 8 f.; Kienast 1979, 354 f.; Schaudig 2001, 548; Kuhrt 2007, 74.

Dareios I.

Bisutūn

DB: Felsinschrift neben und unter dem großen Relief des Dareios; Text dreisprachig altpers.–elam.–babylon., der altpers. in 5 Kolumnen mit (96, 98, 92, 92, 36 =) 414 Zeilen (§§ 1–76), der elam. in 3 Kolumnen mit (81, 85, 94 =) 260 Zeilen (entsprechend altpers. §§ 1–69), der babylon. in einer Spalte mit 112 sehr langen Zeilen (ebenso); von dem babylon. Text gibt es Reste eines Zweitexemplars aus Babylon (vgl. von Voigtlander 1978, 63–66; Seidl 1999), ferner sind Fragmente einer aramäischen Übersetzung in einer späteren Abschrift (aus der Zeit Dareios' II.) auf Papyrus erhalten.

Weissbach 1911a, XI–XIII. 8–75; Kent 1953, 107b–108b. 116–134; Hinz 1974 (elam.; Übersetzung); Vallat 1977, 81–138; von Voigtlander 1978; Greenfield–Porten 1982 (aram.); Borger–Hinz 1984, 419–449 (Übersetzung); Schmitt 1991; Porten–Yardeni 1993, 59–71 (aram.); Grillo–Susini–Herrenschmidt–Malbran-Labat 1993 (elam.); Malbran-Labat 1994 (babylon.); Lecoq 1997, 187–214; Seidl 1999 (babylon.; Fragmente); Bae 2001 (altpers.–elam.–babylon.–aram.); Kuhrt 2007, 141–158; **hier 36–91.**

DBa–k: Beischriften zu den Figuren des Reliefs, DBa (entsprechend DB I 1–11; zweisprachig altpers.–elam. in 18 bzw. 10 Zeilen) zu Dareios, DBb–j (dreisprachig altpers.–elam.–babylon.) und DBk (zweisprachig altpers.–elam. in je 2 Zeilen) zu Gaumata und den Rebellenkönigen.

Weissbach 1911a, XIII f. und 74–79; Kent 1953, 108ab. 134a–135b; Vallat 1977, 139–142; von Voigtlander 1978, 49–51. 62; Schmitt 1991, 77–80; Lecoq 1997, 214–217; Bae 2001, 224–236; **hier 91–96.**

DBI: ‘Nachtrag’ zur elamischen Version der großen Inschrift, entsprechend DB (altpers.) § 70 (‘Schrifterfindungsparagraph’), auf der für das Relief geglätteten Fläche links oben neben DBa (altpers.). Literatur: → DB

Elvend

DEa (ex-DE): Felsinschrift in einer künstlichen Nische am Ganj-nāma-Paß (südwestlich Hamadan), Text dreisprachig in je 20 Zeilen, nach Schaeder 1931, 644 erst unter Xerxes I. auf dessen Veranlassung angebracht. (NB: Die Diskussion dieser Frage darf sich nicht auf die altpersische Textfassung allein beschränken.)

Weissbach 1911a, XX. 100–103; Schaeder 1931; Kent 1953, 111b. 147ab; Vallat 1977, 192 f.; Lecoq 1997, 217 f.; Schweiger 1998, I, 166 f., II, 559–564; Schmitt 2007, 31–34; **hier 96 f.**

Gherla (Rumänien)

DGa (ex-DG): Fragment einer schon in der Antike dorthin verschleppten Tontafel mit vier Zeilenenden eines altpersischen Textes, wohl einer Bauinschrift (entsprechend DPa) in 6 Zeilen (so nach der glaubwürdigen Rekonstruktion von Harmatta 1954); ein Beweis für die Echtheit des Stückes steht aus (vgl. Muscarella 1980, 38 Anm. 31; Balcer 1995, 150 Anm. 14), und der Verdacht wird dadurch bestärkt, daß einige der schon länger bekannten Fälschungen (Spuria) altpersischer Keilinschriften ebenfalls Kopien von DPa sind.

Harmatta 1954; Mayrhofer 1978, 16 § 3.10; Lecoq 1997, 218 („DG“); Schweiger 1998, I, 194 f., II, 643–647; Schmitt 2007, 62 f.; **hier 97 f.**

Hamadan

DHa (ex-DH): zwei Fundamenturkunden, je eine Gold- (DHa^G) und Silbertafel (DHa^S), mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text (entsprechend DPh) in 8/7/8 Zeilen mit leicht variierender Zeilentrennung.

Herzfeld 1926; Weissbach 1927; Brandenstein 1932, 74–76; Herzfeld 1938, 18 f. Nr. 6; Kent 1953, 111b f. und 147b; Frye 1963, Pl. 38 (Photo von DHa^S, nicht, wie angegeben, DHa^G); Lecoq 1997, 218 f.; Schweiger 1998, I, 152 f., II, 529–533; Kuhrt 2007, 476 f.; **hier 98 f.**

El-Khargeh

DKa: Inschrift auf einer bronzenen Türangel von einem Pylon des Hibis-Tempels mit einsprachig-altpers. Text in 4 Zeilen.

Michaélidis 1943, 91–93 und Pl. III; Mayrhofer 1978, 17 f. § 3.14; Schweiger 1998, I, 194 f., II, 641 f.; **hier 99.**

Pasargadai (Murghab)**[DM]** → DMb

DMa (ex-CMb): eine größere Zahl kleinerer Fragmente, die im Torbereich zu Palast P gefunden wurden, aber nicht alle zu demselben Text gehören müssen (vgl. Cameron); der versuchsweise rekonstruierte dreisprachige Text, wahrscheinlich in 6/4/4 Zeilen, ist vor Borger-Hinz 1959 fälschlich Kyros II. zugeschrieben worden.

Herzfeld 1938, 2–4 Nr. 3 und Taf. II; Kent 1953, 107ab. 116b („CMb“); Borger-Hinz 1959, 117–125; Cameron 1967, 9 mit Anm. 15 (zu Fragmenten); Nylander 1967, 148 f. Nr. 3; Vallat 1977, 80; Mayrhofer 1978, 12 f. § 3.2; Stronach 1978, 97–99; Schweiger 1998, I, 86, II, 259–264; Kuhrt 2007, 177 („CMb“); **hier 99.**

DMb: Fragment einer Inschrift aus dem sog. „Zendan“ mit einer offenbar dreisprachigen Inschrift, von der nur Reste von 2 Zeilen des altpers. und von 1 Zeile des elam. Textes erhalten sind; sie stammt nach Cameron 1967 von einer Variante zu DPh/DHa (mit 5/2/2 Zeilen gegenüber 10/7/8 bzw. 8/7/8 Zeilen), doch bleibt dies ganz unsicher.

Borger-Hinz 1959, 125–127; Cameron 1967, 7–10 und Pl. 1ab; Nylander 1967, 149 f. Nr. 4 (Nachzeichnung); Mayrhofer 1978, 12 § 3.1 („DM“); Stronach 1978, 136 f. (Nachzeichnung) und Pl. 190ab; Stronach 1990, 202 („DMd“); Schweiger 1998, I, 86, II, 271–274 („Zendān“); Schaudig 2001, 561; **hier 100.**

Naqsh-i Rostam**[DN]** → DNe

DNa: Inschrift im oberen Register der Fassade des Dareios-Grabes hinter der Figur des Königs und an der linken Seitenwand; dreisprachiger Text in 60/48/36 Zeilen.

Weissbach 1911a, XVII f. und 86–91; Weissbach 1911b, 16–18. 21–27 und Taf. III–V (Photos); Kent 1953, 109ab. 137a f.; Vallat 1977, 149–154; Grilhot-Susini 1987, 65–67 (elam.; Teilbehandlung); Lecoq 1997, 219–221; Schweiger 1998, I, 60–65, II, 177–190; Schmitt 2000a, 25–32 und Pl. 1–5; Kuhrt 2007, 502 f.; **hier 100–104.**

DNb: Inschrift im mittleren Register der Fassade des Dareios-Grabes beiderseits der Tür zur Grabkammer; dreisprachiger Text in 60/43/39 Zeilen, weitgehend textgleich mit dem davon abhängigen (einsprachig-altpers.) Xerxes-Text XPl; der durch Spatien quasi verselbständigte (in XPl fehlende) Schlußabschnitt (Zeilen altpers. 50–60, elam. 35–43, babylon. 32–39) ist in die aramäische Übersetzung von DB (Zeile 66–70) integriert worden (vgl. Sims-Williams 1981).

Weissbach 1911a, XVIII. 92–95; Weissbach 1911b, 19. 27–30 und Taf. VI–VIII (Photos); Herzfeld 1938, 4–13 Nr. 4 und Taf. III (altpers., babylon.); Kent 1953, 109ab. 138–140; Hinz 1969, 53–62 (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 155–158; Lecoq 1997, 221–224; Schweiger 1998, I, 66–76, II, 191–230; Schmitt 2000a, 33–44 und Pl. 6–21; Kuhrt 2007, 503–505; **hier 105–111.**

DNc: Beischrift zur Figur von Dareios' Lanzenträger Gobryas; Text dreisprachig in zusammen 6 Zeilen (wobei der elam. und der babylon. Text in Zeilen 3 f. bzw. 4–6 fortlaufend geschrieben sind). Weissbach 1911a, XIX. 96 f.; Weissbach 1911b, 20. 30; Kent 1953, 109b. 140b; Vallat 1977, 158 f.; Lecoq 1997, 224; Schweiger 1998, I, 78 f., II, 231–233; Schmitt 2000a, 45 und Pl. 22a; Henkelman 2003, 119 f. (elam.); **hier 111 f.**

DNd: Beischrift zur Figur von Dareios' Gewand- und Köcherträger (?) Aspathines; Text dreisprachig in zusammen 5 Zeilen (wobei der elam. und der babylon. Text in je anderthalb Zeilen fortlaufend geschrieben sind).

Weissbach 1911a, XIX. 96 f.; Weissbach 1911b, 20. 30; Kent 1953, 109b. 140b; Vallat 1977, 158 f.; Lecoq 1997, 225; Schweiger 1998, I, 78 f., II, 235–237; Schmitt 2000a, 46 und Pl. 22b; Borger 2000, 6 f. (babylon.); **hier 112.**

DNe (ex-DN): Beischriften zu den 30 Thronträgerfiguren; Text dreisprachig in je 1 Zeile, aber nur zum Teil und in sehr beschädigter Form erhalten.

Weissbach 1911a, XIX f. und 96–99; Weissbach 1911b, 20 f. und 31 f.; Kent 1953, 109b. 140b f. („DN I–XXX“); Cameron bei Schmidt 1970, 109 (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 158 f. („DNe“); Mayrhofer 1978, 13 f. § 3.5; Lecoq 1997, 225 f.; Schweiger 1998, I, 80–83, II, 239–245 („DNe“); Schmitt 1999a, 1–25; Schmitt 2000a, 47–49 und Pl. 23–31; **hier 112–114.**

Persepolis

DPa: Inschrift in zwei Exemplaren am östlichen (DPa^E) und westlichen Pfosten (DPa^W) des Südeingangs zum sog. Tacara über den Reliefs des Königs und seiner Diener; Text dreisprachig in je 6 Zeilen nebeneinander.

Weissbach 1911a, XVI. 80 f.; Kent 1953, 108b f. und 135b; Vallat 1977, 143 f.; Shahbazi 1985, Pl. VIIIab; Lecoq 1997, 226 f.; Schweiger 1998, I, 6, II, 3 f.; Schmitt 2000a, 53; **hier 114.**

DPb: Rest einer ursprünglich dreisprachigen Inschrift auf den Gewandfalten eines Dareios-Reliefs unterhalb von DPa^W, die früher infolge falscher Zusammensetzung der abgeschlagenen Teile irrig als einzeilig rekonstruiert wurde (zur Geschichte vgl. Benveniste 1951); der Text ist nur altpers. erhalten, wohl in 2 Zeilen; davon getrennt zu halten ist der gleichlautende, aber vierzeilige Text DPj (ex-DPb^H). Weissbach 1911a, XVI. 80 f.; Benveniste 1951; Kent 1953, 109a. 135b; Shahbazi 1985, Pl. VIIIc. IX („DPb^T“); Lecoq 1997, 227; Schweiger 1998, I, 6, II, 5–7; Schmitt 2000a, 54; Kuhrt 2007, 304; **hier 115.**

DPc: Inschrift auf den Rahmen aller Fenster und Nischen des Hauptraumes und der Portikus des sog. Tacara, in 18 Exemplaren vorhanden; Text dreisprachig in je einer langen Zeile (altpers. oben, elam. links, babylon. rechts).

Weissbach 1911a, XVI. 80ab; Herzfeld 1938, 22 f. Nr. 9 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 109a. 135b; Vallat 1977, 143 f.; Shahbazi 1985, Pl. VII („DPc^{S7}“); Lecoq 1997, 227; Schweiger 1998, I, 7, II, 9–11; Schmitt 2000a, 55; Mitchell 2000, 50 f. (zu elam.–babylon. Fragmenten); **hier 115.**

DPd: Inschrift an der Südmauer der Terrasse, auf dem riesigen, ca. 7 mal 2 Meter messenden Steinblock (‘Monolith’) mit 4 Inschriften ganz links stehend; Text nur altpersisch in 24 Zeilen.

Weissbach 1911a, XVI. 80–83; Kent 1953, 109a. 135b f.; Shahbazi 1985, Pl. I–V; Lecoq 1997, 227 f.; Schweiger 1998, I, 8 f., II, 13–20; Schmitt 2000a, 56–59; Kuhrt 2007, 487; **hier 116 f.**

DPe: 2. Inschrift an der Südmauer der Terrasse, rechts neben DPd; Text nur altpersisch in 24 Zeilen. Weissbach 1911a, XVI. 82 f.; Kent 1953, 109a. 136ab; Shahbazi 1985, Pl. I, II, VI; Lecoq 1997, 228; Schweiger 1998, I, 10 f., II, 21–26; Schmitt 2000a, 60–62; Kuhrt 2007, 486 f.; **hier 117–119.**

DPf: 3. Inschrift an der Südmauer der Terrasse, zwischen DPe und DPg; Text nur elamisch in 24 Zeilen. Weissbach 1911a, XVI. 82–85; Vallat 1977, 145 f.; Shahbazi 1985, Pl. I; Grillo-Susini 1987, 67–69; Lecoq 1997, 229; Kuhrt 2007, 488 f.

DPg: 4. Inschrift an der Südmauer der Terrasse, ganz rechts; Text nur babylonisch in 24 Zeilen. Weissbach 1911a, XVI. 85–87; Shahbazi 1985, Pl. I; Lecoq 1997, 229 f.; Kuhrt 2007, 483.

DPh: vier Fundamenturkunden des sog. Apadana, je zwei Gold- (DPh^{G1-2}) und Silbertafeln (DPh^{S1-2}); Text dreisprachig altpers.–elam.–babylon. in 10/7/8 Zeilen mit leicht variierender Zeilentrennung, textgleich mit DHa (vgl. DMb).

Herzfeld 1938, 18 f. Nr. 6 und Taf. VI; Kent 1953, 109a. 136b f.; Vallat 1977, 147 f.; Trümpelmann 1988, Taf. 36 (DPh^S). 37 (DPh^G); Schweiger 1998, I, 12 f., II, 29–31; Schmitt 2000a, 63 f. und Pl. 32–33; Kuhrt 2007, 476 f.; **hier 119 f.**

DPi: Inschrift auf vier (DPi^{a-d}) meist fragmentarisch erhaltenen Knäufen aus Lapislazuli-Imitat; Text dreisprachig in 2 Zeilen (Zeile 1 altpers., Zeile 2 elam.–babylon.).

Herzfeld 1938, 23 Nr. 10 und Taf. VII; Kent 1953, 109a. 137a; Vallat 1977, 147 f.; Lecoq 1997, 230; Schweiger 1998, I, 14 f., II, 33–38 (mit Erstedition des vollständigen Exemplars DPi^d); Schmitt 2000a, 65 und Pl. 34–35; Curtis–Tallis 2005, 96 Nr. 83 (Photo); **hier 120.**

DPj (ex-DPb^H): Inschrift vom Pfosten eines Eingangs zum sog. Hadish, ursprünglich über den Reliefs des Königs und seiner Diener; Text dreisprachig in je 4 Zeilen, textgleich mit DPb; ohne Beziehung zu dem von Mayrhofer 1978, 13 § 3.4; Lecoq 1997, 230 und Schweiger 1998, I, 14 f. (im Widerspruch zu ebd. II, 39) als „DPj“ bezeichneten Text, der besser als „XPn“ zu klassifizieren ist.

Shahbazi 1985, 12 und Pl. XI–XII („DPb^H“, Photo); Steve 1987b, 146b f. (elam.; „DPb“); Schweiger 1998, I, 6, II, 5–7 („DPb^H“); Schmitt 2000a, 66; Kuhrt 2007, 304; **hier 120.**

Susa

DSa: Inschrift auf zwei bruchstückhaft erhaltenen Verblendziegeln mit einsprachig-altpers. Text in 5 Zeilen.

Dieulafoy 1893, 309 Fig. 192; Weissbach 1911a, XX. 98 f. (DSa^a); Scheil 1929, 52 Nr. 11 (DSa^b); Brandenstein 1932, 19–21; Kent 1953, 109b f. und 141a; Lecoq 1997, 231; Schweiger 1998, I, 90 f., II, 277–283; Schmitt 1999b, 164–167; **hier 121.**

DSb: Inschrift auf zwei Verblendziegeln DSb^a und (sehr fragmentiert) DSb^b mit einsprachig-altpers. Text in 11 Zeilen.

Dieulafoy 1893, 310 Fig. 193; Weissbach 1911a, XX. 98 f. (DSb^b); Scheil 1929, 48 f. Nr. 8 und Pl. XII (DSb^a); Brandenstein 1932, 22 f.; Kent 1953, 110a. 141a; Lecoq 1997, 231; Schweiger 1998, I, 92 f., II, 285–287; **hier 121 f.**

DSc: Inschrift auf Säulenbasen in mehreren Exemplaren DSc^a usw., von denen nur DSc^b vollständig erhalten ist, mit dreisprachigem Text in je 1 Zeile.

Weissbach 1911a, XX. 98 f.; Scheil 1929, 35 f. Nr. 2 (DSc^b); Brandenstein 1932, 23 f. (DSc^b); Kent 1953, 110a. 141a; Vallat 1972a, 203 f. und Fig. 63:2–3 (zwei weitere Fragmente); Vallat 1977, 160 f.; Lecoq 1997, 231; Schweiger 1998, I, 92 f., II, 289 f.; **hier 122.**

DSd: sieben Fragmente DSd^{a–g} einer Bauinschrift auf Säulenbasen mit einem Text, der ursprünglich sicher dreisprachig (in je 3 Zeilen) war, aber nur altpers. und elam. teilweise erhalten ist.

Weissbach 1911a, XX. 98 f. (DSd^a; elam.; unverständlicherweise ohne Berücksichtigung des altpers. Textes von DSd^a); Scheil 1929, 38 f. Nr. 4 (DSd^{b–d}; altpers.–elam.); Brandenstein 1932, 24 f.; Kent 1953, 110a. 141ab; Vallat 1977, 160 f.; Steve 1987a, 54 f. Nr. 27 (DSd^e mit Schreibfehler [p]-u-p für p-u-ç); Lecoq 1997, 231 f.; Schweiger 1998, I, 92 f., II, 291–297 (altpers.; unter Einbeziehung weiterer Fragmente außer DSd^e); **hier 122.**

DSe: Inschrift über die „Restoration of Order in the Empire“ (Kent 1953, 110a) auf Fragmenten verschiedener Textträger, v.a. von Ton- und Steintafeln sowie Glasurziegeln mit jeweils separatem altpers., elam. und babylon. Text; aus 12 altpers., 5 elam. und 3 babylon. Fragmenten ergibt sich für den Referenztext ein Gesamtumfang von 52 (?)/38 (?)/38 Zeilen; dazu kommen, zumindest teilweise, die früher als „DSm“ bezeichneten Reste einer Inschrift auf Glasurziegeln mit 1 oder 2 Zeilen Text; nur der babylon. Text ist einigermaßen vollständig rekonstruierbar. (NB: Strenggenommen sind die Texte auf unterschiedlichen Textträgern und teilweise mit nachweislich unterschiedlicher Zeilenzahl – von Tontafeln (DSe 1, 4–10), von Marmortafeln (DSe 2 altpers.; DSe 03 elam.), Tonzylindern (DSe 002, 003 babylon.) usw. – als verschiedene Texte zu betrachten und entsprechend zu signieren; dies bedürfte einer umfassenden, grundlegenden Untersuchung für alle drei Versionen.)

Weissbach 1911a, XX. 99/101 (babylon.) sowie XXIX. 130 („Inc. b“; altpers.); Scheil 1929, 61–64 Nr. 15 (altpers.) und 71–76 Nr. 20 f. (elam.); Brandenstein 1932, 25–27; Scheil 1933, 116–125 Nr. 15 (babylon., altpers.); Herzfeld 1938, 19–21 Nr. 7 (Teilbehandlung); Kent 1953, 110a. 141b f.; Steve 1974, 8–28; Vallat 1977, 160–165; Mayrhofer 1978, 14 § 3.6; Stolper 1980, 175b f. (elam.); Mayrhofer 1981; Steve 1987a, 56–63 Nr. 28 (altpers.–elam.–babylon.) und Pl. X–XI; Lecoq 1997, 232–234; Schweiger 1998, I, 94–99, II, 299–340 (zählt 14 Fragmente, von denen Nr. 12 jedoch zu A²Sd und Nr. 14 zu Nr. 7 gehören) und 389–391 (altpers., ex-DSm); Kuhrt 2007, 491 f.; Schmitt 2009; **hier 123–127.**

DSf: „Charte de fondation du Palais“ (so Scheil 1929, 3) aus der sog. „salle d’audience“ auf Fragmenten verschiedener Textträger, v.a. von Ton-, Stein-, Marmortafeln und kleinformatigen Glasurziegeln mit jeweils separatem altpers., elam. und babylon. Text; aus 13 altpers., 12 elam. und 27 babylon. Fragmenten, die jeweils zu mehreren Textexemplaren gehören, ergibt sich für den Referenztext ein Gesamtumfang von 58/51/40 Zeilen; der altpers. Text ist am vollständigsten erhalten. Zu DSf gehören teilweise wohl auch die früher als „DSm“ bezeichneten Reste einer Inschrift auf großformatigen Glasurziegeln mit 1 oder 2 Zeilen Text. Von DSf ist der in den innersten Räumen des Palastes gefundene abweichende Text DSz zu trennen. (NB: Strenggenommen sind die Texte auf unterschiedlichen

Textträgern, mit unterschiedlicher Logogrammverwendung und mit unterschiedlicher Zeilenzahl als verschiedene Texte zu betrachten und entsprechend zu signieren; dies bedürfte einer umfassenden Untersuchung aller drei Versionen von DSf ebenso wie von DSz: vgl. Schmitt 1999b, 171. So ist z. B. Steves Fragment „DSf 09“ (elam.) DSz zuzuweisen: DSz 04.)

Weissbach 1911a, XXIX. 131 („Inc. c“; babylon.); Scheil 1929, 3–34 Nr. 1 und Pl. I–XI (altpers.–elam.–babylon.); König 1930; Brandenstein 1932, 28–39; Scheil 1933, 105–115 Nr. 1 (altpers.–elam.–babylon.); Herzfeld 1938, 13–17 Nr. 5 (Teilbehandlung); Kent 1953, 110ab. 142–144; Hinz 1971 (elam.); Vallat 1972b (elam.); Steve 1974, 135–161 (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 166–175; Mayrhofer 1978, 14 f. § 3.7; Mayrhofer 1981; Vallat 1983 (babylon.); Steve 1987a, 64–77 (altpers.–elam.–babylon.); Grilhot-Susini 1990 (elam.); Lecoq 1997, 234–237; Schweiger 1998, I, 100–107, II, 341–388 und 389–391 (ex-DSm); Schmitt 1999b, 167–171 (altpers.); Rossi 2003; Kuhrt 2007, 492–495; Schmitt 2009; **hier 127–134.**

DSg: Inschrift auf Säulenbasen in drei Exemplaren DSg^{a–c} mit ursprünglich dreisprachigem Text in je 3 Zeilen, der aber nur in altpers. und babylon. Resten erhalten ist.

Scheil 1929, 40 f. Nr. 5 (altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 39 f.; Hinz 1941, 236–238; Kent 1953, 110b. 144b; Steve 1987a, 78 Nr. 30 (babylon.); Lecoq 1997, 237; Schweiger 1998, I, 108 f., II, 393–395; **hier 134.**

[DS_h] → D²Sc

DSi: Inschrift auf einer Säulenbasis mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem aber nur der altpers. (in 4 Zeilen) und der elam. (in 6 Zeilen) teilweise erhalten sind.

Scheil 1929, 42 f. Nr. 6 (altpers.–elam.); Brandenstein 1932, 43 f.; Kent 1953, 110b. 144b; Vallat 1977, 176 f.; Lecoq 1997, 238; Schweiger 1998, I, 108 f., II, 399–401; **hier 135.**

DSj: Inschrift auf einer Säulenbasis mit fragmentarisch erhaltenem dreisprachigem Text in 6/5/5 Zeilen.

Scheil 1929, 44–47 Nr. 7 (altpers.–elam.–babylon.); Brandenstein 1932, 44–52; Herzfeld 1938, 21 f. Nr. 8; Hinz 1941, 239–242; Hinz 1952, 375–377; Kent 1953, 110b. 144 f.; Vallat 1977, 176–179; Lecoq 1997, 238; Schweiger 1998, I, 110 f., II, 403–409; **hier 135–137.**

DSk: auf einen Ziegel gestempelte Inschrift mit einsprachig–altpers. Text in 5 Zeilen.

Scheil 1929, 50 Nr. 9; Brandenstein 1932, 53; Kent 1953, 110b. 145ab; Lecoq 1997, 238 f.; Schweiger 1998, [I, 110 f.; mit falschem Text!], II, 411–413; Kuhrt 2007, 555; **hier 137 f.**

DSl: auf einen Ziegel gestempelte Inschrift mit einsprachig–altpers. Text in 5 Zeilen.

Scheil 1929, 51 Nr. 10; Brandenstein 1932, 54 f.; Kent 1953, 110b. 145b; Lecoq 1997, 239; Schweiger 1998, I, 112 f., II, 415–417; **hier 138.**

[DS_m] → DSe, DSf

DSn: drei Fragmente von Inschriften auf den Gewandfalten mehrerer Königsstatuen mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text wohl in 2/1/1 Zeilen.

Scheil 1929, 57 f. Nr. 13 und Pl. XIII; Brandenstein 1932, 58 f.; Kent 1953, 111a. 145b f.; Vallat 1977, 178 f.; Luschey 1983, 195 f. Nr. 4–5 sowie Taf. 17:1–3 und 18:1; Lecoq 1997, 240; Schweiger 1998, I, 112 f., II, 421–423; **hier 138 f.**

DSo: fragmentarische Inschrift auf einer Marmortafel mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem Reste von 4 altpers. und 5 babylon. Zeilen erhalten sind.

Scheil 1929, 59 f. Nr. 14 (altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 59 f.; Hinz 1941, 255–257 („Dar. II Susa d“); Kent 1953, 111a. 146a; Lecoq 1997, 240; Schweiger 1998, I, 114 f., II, 425–428; **hier 139.**

DSp: Inschriftenfragment auf einer Marmortafel mit Zeichenresten von 3 Zeilen altpers. Textes.

Scheil 1929, 65 Nr. 16A; Brandenstein 1932, 61 f.; Kent 1953, 111a. 146a; Lecoq 1997, 240; Schweiger 1998, I, 116 f., II, 429–431; **hier 140.**

[DSq] → A²Sa

[DSr] → A²Sd

DSs: Inschriftenfragment auf einer Marmortafel mit Resten von 7 Zeilen altpers. Textes.

Scheil 1929, 66 Nr. 16D; Brandenstein 1932, 65 f.; Kent 1953, 111a. 146ab; Lecoq 1997, 241; Schweiger 1998, I, 118 f., II, 435–440; **hier 140.**

DSst: Fragment einer beidseitig beschriebenen Marmortafel mit Resten von je 4 Zeilen altpers. Textes, für die aber schon die Zuweisung an einen bestimmten König letztlich unsicher bleiben muß.

Scheil 1929, 67 Nr. 16E; Brandenstein 1932, 66–68; Kent 1953, 111a. 146b; Lecoq 1997, 241; Schweiger 1998, I, 120 f., II, 441–448; **hier 140 f.**

DSu: Inschriftenfragment auf einer Marmortafel mit Resten von 5 Zeilen elam. Textes.

Scheil 1929, 68 Nr. 17; Brandenstein 1932, 68 f.; Vallat 1977, 178 f.; Lecoq 1997, 242.

DSv: Inschrift auf einer Marmortafel, von der drei Fragmente des babylon. Textes in 7 Zeilen erhalten sind.

Scheil 1929, 69 Nr. 18; Brandenstein 1932, 69 f.; Lecoq 1997, 242.

DSw: Fragment einer beschrifteten Marmortafel mit Resten von 4 Zeilen eines babylon. Textes.

Scheil 1929, 70 Nr. 19; Brandenstein 1932, 70; Lecoq 1997, 242.

[DSx] → DSe (elam.)

DSy: Inschriften auf zwei Säulenbasen mit dreisprachigem Text in je 3 Zeilen, der nicht vollständig erhalten ist, entgegen Lecoq 1997, 243 keinen Bezug zu DSv hat und entgegen Schweiger 1998, II, 285 auch nicht mit DSb zusammenhängen kann.

Scheil 1929, 37 Nr. 3 (DSy^a; altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 23 (Variante von DSb); Kent 1947 (DSy^b); Kent 1953, 111b. 146b; Steve 1987a, 79 (babylon.); Schweiger 1998, I, 122 f., II, 451–453; **hier 142.**

DSz: kaum beschädigte, auf allen sechs Seiten beschriebene Kalksteintafel mit einer „charte de fondation“ eines Palastes; der einsprachig-*elam.* Text in 56 Zeilen entspricht inhaltlich weitgehend DSf; von Steve 1974, 161–164 und Steve 1987a, 79–81 sind 7 *altpers.* Fragmente (vgl. Scheil 1929, Pl. XI [0, η]; Scheil 1933, 113 f. [κ–ξ]), die früher als Reste von DSf galten, insbesondere wegen der Fundumstände und wegen der abweichenden Zeilenlänge zu DSz gestellt und ist daraus in Teilen eine von DSf unabhängige *altpersische* Version von DSz rekonstruiert worden, die aber unsicher bleibt; zwei *elam.* Fragmente gehören zu (einem) weiteren Exemplar(en) des Textes.

Vallat 1970 (mit Photos); Vallat 1972b (Vergleich mit DSf); Steve 1974, 161–169; Vallat 1977, 180–187; Steve 1987a, 79–82; Lecoq 1997, 243–245; Schweiger 1998, I, 124–127, II, 455–458; Kuhrt 2007, 495–497; **hier 142–146.**

DSaa: unbeschädigte Kalksteintafel mit einer kürzeren „charte de fondation“ desselben Gebäudes wie DSz mit einsprachig-*babylon.* Text in 40 kurzen Zeilen auf allen sechs Seiten des Steins.

Vallat 1986 (mit Photos); Lecoq 1997, 245 f.; Kuhrt 2007, 497.

DSab: Inschrift auf vier Gewandfalten der Dareios-Statue mit dreisprachigem Text in 4/3/3 Zeilen. (NB: Die Signatur DSab sollte auf die Keilschrifttexte der Statue beschränkt bleiben, und der Hieroglyphentext auf den Gewandfalten der [vom Betrachter aus] rechten Seite der Statue sowie die übrigen hieroglyphischen Texte und Beischriften auf der Statue und dem Statuensockel sind separat zu bezeichnen.)

Vallat 1974a, 161–170 und Fig. 25–28; Vallat 1974b (mit Photos); Mayrhofer 1978, 15 f. § 3.9; Lecoq 1997, 246 f.; Schweiger 1998, I, 128 f., II, 459–461; Kuhrt 2007, 477–479; **hier 146 f.**

DSac: Fragment eines Knaufs aus Lapislazuli-Imitat mit ursprünglich dreisprachigem *altpers.*–*elam.*–*babylon.* Text in 2 Zeilen (wie DPi), von dem nur Reste weniger *altpers.* und *elam.* Zeichen erhalten sind. Amiet 1990, 215 f. (mit Fig. A). 224 Nr. 30; **hier 147.**

DSad: Fragmente einer Inschrift auf Glasurziegeln mit *altpersischem* Text, vielleicht ähnlich DNb. Dieulafoy 1893, 284; Mayrhofer 1981, 131 f.; Schmitt 2009; **hier 147 f.**

Suez

DZa: Inschriften auf der Stele von Šalūf/Kabrīt in den beiden Kartuschen des oberen Feldes (DZa^{a-b}) mit einsprachig-*altpers.* Text in 1 Kolumne bzw. 4 Zeilen.

Weissbach 1911a, XXI. 102 f.; Kent 1953, 111b. 146b; Lecoq 1997, 247; Schweiger 1998, I, 180 f., II, 591–593; Schmitt 2003b, 203 f.; **hier 148.**

DZb: Reste der Inschrift auf der Stele von Šalūf/Kabrīt im oberen Feld jeweils hinter der gedoppelten Königsdarstellung mit dreisprachigem Text: *altpers.* rechts in 6 Zeilen, *elam.*–*babylon.* links untereinander wohl in zusammen 6 Zeilen. Ein entsprechender Text von einer zweiten Stele liegt wohl in DZd vor.

Weissbach 1911a, XXI. 102 f. (*altpers.*–*elam.*–*babylon.*); Kent 1953, 111b. 146b f.; Vallat 1977, 190 f.; Lecoq 1997, 247; Schweiger 1998, I, 180 f., II, 595 f.; **hier 148.**

DZc: große 'untere' Inschrift auf der Stele von Šalūf/Kabrīt mit dreisprachigem Text untereinander in 12/8/10 Zeilen, der aber nur im Altpers. fast vollständig, dagegen im Elam. und Babylon. bloß in Resten erhalten ist und dem umfangreicheren Hieroglyphentext auf der Rückseite der Stele gegenübersteht. Weissbach 1911a, XXI f. und 102–105 (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1930, 93–95 (elam. Fragment); Kent 1953, 111b. 147; Vallat 1977, 190 f.; Lecoq 1997, 247 f.; Schweiger 1998, I, 182 f., II, 597–600; Schmitt 2003b, 205–208; Kuhrt 2007, 485 f.; **hier 148–150.**

DZd: Inschriftenbruchstück von einer zweiten Stele von Šalūf/Kabrīt, die nach 1799 verlorenging, mit Resten des altpers. Textes, die nur in einer (fehlerhaften) Zeichnung von 1802 erhalten sind und von Bresciani 1998, 107 f. (anstelle von Kubrī/Suez) dieser Stele zugeschrieben wurden. Mayrhofer 1978, 34 § 10.1; Schweiger 1998, I, 184 f., II, 601–604; Schmitt 2003b, 204 f. mit Abb. 2; **hier 150.**

DZe: Fragmente der großen Keilinschrift auf der Granit-Stele von Tell el-Mashūta mit ursprünglich wohl dreisprachigem, aber nur in Resten erhaltenem Text. Golénischeff 1890, 101; Scheil 1930, 93 (altpers.); Brandenstein 1932, 76–78 (altpers.–elam.–babylon.); Schweiger 1998, I, 184 f., II, 605; Schmitt 2003b, 207 f.; **hier 151.**

DZf: Fragment des babylon. Textes der ursprünglich dreisprachigen Keilinschrift der Stele von Suez. Scheil 1930, 95–97; Posener 1936, 82 Anm. 4 (zum Fundort).

Xerxes I.

Elvend

XEa (ex-XE): Felsinschrift in einer künstlichen Nische am Ganj-nāma-Paß rechts neben DEa mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in je 20 Zeilen. Weissbach 1911a, XXV. 116 f.; Kent 1953, 113a. 152ab; Vallat 1977, 219 f.; Hinz 1979, 15 (Photo); Lecoq 1997, 250; Schweiger 1998, I, 168 f., II, 559 (Photo). 565–567; Kuhrt 2007, 301; **hier 151 f.**

Faqous

XFa: Inschrift auf einem bronzenen Tragegriff mit einsprachig-altpers. Text in 5 Zeilen. Michaélidis 1943, 95 f. und Pl. 4; Bresciani 1958, 180 Nr. 4; Mayrhofer 1978, 27 § 4.12; Schweiger 1998, I, 198 f., II, 651 f.; **hier 152.**

Hamadan

XHa (ex-XH): → Gefäßinschriften

Unbekannter Herkunft (*Incerto loco*)

XIa: Fragment einer Säulenbasis mit Rest eines altpersischen Textes in 1 Zeile; Herkunft unbekannt; Zuweisung an Xerxes unsicher, da wegen der Ähnlichkeit zu DSc (auch in der Schreibung) auch Dareios I. möglich erscheint.

Gubel 2006, 111 (Photo); **hier 152.**

Pasargadai (*Murghab*)

[**XMa**] → XPh

Persepolis

XPa: Inschrift in vier Exemplaren (XPa^{a-d}) an vier Innenwänden der östlichen und westlichen Torpfosten des großen 'All-Länder-Tors' mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text nebeneinander in je 20 Zeilen.

Weissbach 1911a, XXIII. 106–109; Kent 1953, 112a. 147 f.; Vallat 1977, 198 f.; Shahbazi 1985, Pl. XXXVII–XL (altpers.); Lecoq 1997, 251 f.; Schweiger 1998, I, 16 f., II, 41–46; Schmitt 2000a, 67–69; Kuhrt 2007, 581; **hier 152–154.**

XPb: Inschrift in zwei Exemplaren (XPb^{a-b}) am südlichen inneren Flügel der Osttreppe des Apadana mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 30/18/19 Zeilen (XPb^b) bzw. am westlichen Innenflügel der Nordtreppe mit nur altpers. Text (XPb^a); von XPb^a waren zwei Stücke mit den Zeilen 1–5 abgeschlagen worden und in das British Museum gelangt.

Weissbach 1911a, XXIII f. und 108–111 (nur altpers.); Herzfeld 1938, 24–26 Nr. 13 und Taf. IX (elam.–babylon.); Kent 1953, 112a. 148ab; Vallat 1977, 200 f.; Shahbazi 1985, Pl. XIX–XXV (Photos von XPb); Lecoq 1997, 252; Schweiger 1998, I, 18 f., II, 47–55; Schmitt 2000a, 70–72; Kozuh 2003; **hier 154–156.**

XPc: Inschrift in drei Exemplaren (XPc^{a-c}) an der westlichen (XPc^a) und östlichen Ante (XPc^c) sowie an der Südmauer (XPc^b) der südlichen Portikus des sog. Tacara des Dareios mit dreisprachigem Text in 15/14/13 Zeilen untereinander ($XPc^{a,c}$) bzw. in je 25 Zeilen nebeneinander (XPc^b), die trotz unterschiedlicher Anordnung offenbar von ein und derselben Vorlage stammen (vgl. Schmitt 2000a, 73). Weissbach 1911a, XXIV. 110–113; Kent 1953, 112a. 149; Vallat 1977, 200–203; Shahbazi 1985, Pl. XIII–XVIII; Lecoq 1997, 253; Schweiger 1998, I, 20 f., II, 57–63; Schmitt 2000a, 73–75 und Pl. 36–37 ($XPc^{a,c}$); Kozuh 2003, 269 f.; **hier 156–158.**

XPd: 'größere' Inschrift in vier Exemplaren an der Ost- und West-Ante der nördlichen Portikus (XPd^{aNE} , XPd^{aNW}) sowie vor dem West- und Ostaufgang an der Frontseite (XPd^{bW} , XPd^{bE}) des sog. Hadish mit dreisprachigem Text in 19/12/11 Zeilen untereinander (XPd^a) bzw. 28/23/22 Zeilen separat nebeneinander (XPd^b).

Weissbach 1911a, XXIV f. und 112–115; Kent 1953, 112a. 149ab; Schmidt 1953, Pl. 162ABC. 167AB. 175AB; Vallat 1977, 204 f.; Shahbazi 1985, Pl. XXVI–XXXV; Lecoq 1997, 253 f.; Schweiger 1998, I, 22 f., II 65–74; Schmitt 2000a, 76–78; Kozuh 2003; **hier 158 f.**

XPe: Inschrift auf vier Türpfosten der Hadish-Halle über Xerxes-Reliefs mit dreisprachigem Text in je 4 Zeilen. XPe ist von den textgleichen, aber ansonsten unterschiedlichen Inschriften XPp, XPq und XPr (die früher unter „XPe“ mit subsumiert worden waren) erst durch Schmitt 2000a, 79 getrennt worden. Weissbach 1911a, XXV. 114 f.; Kent 1953, 112ab. 149b; Schmidt 1953, Pl. 180A. 181A. 182AB; Vallat 1977, 206; Lecoq 1997, 254; Schweiger 1998, I, 24 f., II, 75–80 (I, III = XPe^{cNW1-2}, IV = XPe^{cE}, VI = XPe^{cW}; ferner Fragment „XVIII“ = BM 118867); Mitchell 2000, 50 f. (Fragment); Schmitt 2000a, 79 f. und Pl. 38; Kuhrt 2007, 304; **hier 159 f.**

XPf: als Gründungsurkunde verwendete Inschrift über Xerxes' Thronfolge auf tontafelähnlichen Steinplatten, die auf vier Seiten beschrieben sind und von denen mehrere Exemplare an verschiedenen Stellen des sog. Harems gefunden wurden; der Text war ursprünglich dreisprachig, ist aber auf Elam. verloren, während es vom altpers. Text (in 48 Zeilen) vier Exemplare (XPf^{a-d}) und vom babylon. (XPf^e; in 38 Zeilen) ein Exemplar gibt; dazu kommt ein weiterer Träger des babylon. Textes (XPf^f; in ebenfalls 38 Zeilen), der sekundär zu einer runden Säulenbasis zurechtgeschnitten worden ist. Herzfeld 1932 (altpers.); Herzfeld 1938, 35–38 Nr. 15 (babylon.; XPf^e) und Taf. XIII–XIV; Kent 1953, 112b. 149b f.; Schmidt 1957, Pl. 20A; Steve 1975, 21–25 und Pl. V:1 (babylon.; XPf^f); Lecoq 1997, 254–256; Schweiger 1998, I, 26–29, II, 81–86; Schmitt 2000a, 81–85 und Pl. 39–40; Kuhrt 2007, 244; **hier 160–163.**

XPg: Inschrift auf einer Schmuckplatte aus Glasurziegeln, die ursprünglich Teil eines Schmuckfrieses im Apadana gewesen sind; der Text ist dreisprachig, aber im Elam. und Babylon. nur bruchstückhaft erhalten; zwei Exemplare (XPg^{a-b}) des altpers. Textes in 14 Zeilen sind aus einzelnen Ziegelfragmenten weitgehend zusammengesetzt.

Herzfeld 1938, 38–41 Nr. 16 (altpers.–babylon.) und Taf. XV (altpers.); Kent 1953, 112b. 150b; Schmidt 1953, Fig. 42 (altpers.); Lecoq 1997, 256; Schweiger 1998, I, 30 f., II, 87–90; Schmitt 2000a, 86 f. und Pl. 41–42; Kuhrt 2007, 300 f.; **hier 163 f.**

XPh: die sog. 'Daiva'-Inschrift auf mehreren ca. 50 x 50 cm großen, vierseitig beschriebenen tontafelförmigen Steinplatten, die als Gründungsurkunden gedacht waren und zusammen mit mehreren XPf-Texten in den Garnisonsquartieren gefunden wurden; von dem dreisprachigen Text in 60/50/50 Zeilen sind 2 altpers. (davon 1 unvollendet) und je 1 elam. und babylon. Exemplar bekannt; ein 3. Exemplar des altpers. Textes ist in Pasargadai („XMa“) als Deckplatte eines Abflußgrabens gefunden worden.

Herzfeld 1938, 27–35 Nr. 14 und Taf. X–XII (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 112b. 150b–152a und Pl. III; Schmidt 1957, Pl. 21AB; Cameron 1954–1959 (elam.); Vallat 1977, 207–214; Stronach 1978, 152 und Pl. 122b. 123. 161b (Pasargadai-Exemplar); Lecoq 1997, 256–258; Schweiger 1998, I, 32–37, II, 91–99; Schmitt 2000a, 88–95 und Pl. 43–48; Kuhrt 2007, 304–306; **hier 164–169.**

XPi: Rest der Inschrift auf dem Fragment eines Knaufs aus Lapislazuli-Imitat mit ursprünglich wohl dreisprachigem Text in 2 Zeilen (wie bei DPi), von dem nur der altpers. und elam. in wenigen Resten erhalten sind.

Herzfeld 1938, 23 f. Nr. 11 und Taf. VII; Kent 1953, 112b f. und 152a; Vallat 1977, 215 f.; Lecoq 1997, 259; Schweiger 1998, I, 38 f., II, 101 f.; Schmitt 2000a, 96 und Pl. 35; **hier 169.**

XPj: Inschrift auf einer größeren Zahl von Säulenbasenfragmenten aus dem Westflügel des sog. Harems mit dreisprachigem Text in je 1 langen Zeile. Die zwei Fragmente „XPj“ bei Stolper 1980, 175a bzw. Schweiger 1998, II, 105–110 („XPj^{aS1-2}“) haben wegen des Fundortes damit nichts zu tun (→ XPn), die von Mayrhofer 1978, 20 § 4.3 hiermit verknüpften Fragmente ebensowenig (→ XPm), und die einsprachig-altpers. Stücke sind ebenfalls davon zu trennen (→ XPo).

Herzfeld 1938, 41 f. Nr. 17 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 113a. 152ab; Vallat 1977, 215 f.; Lecoq 1997, 259; Schweiger 1998, I, 38 f., II, 103–114; Schmitt 2000a, 97 und Pl. 49; Seipel 2003, 70 f. Nr. 3.1.58 (mit Photo); **hier 169 f.**

XPk: Reste einer Inschrift auf den Gewandfalten eines Dareios-Reliefs (!) am östlichen Pfosten des Südeingangs zur Tacara-Halle, genau gegenüber DPb, mit einem ursprünglich dreisprachigen Text in je 1 Zeile, der aber nur altpers. und elam. in Resten erhalten ist.

Herzfeld 1938, 42 Nr. 18 (altpers.–elam.); Kent 1953, 113a. 152b; Vallat 1977, 215 f.; Shabbazi 1985, 11 und Pl. X; Lecoq 1997, 259; Schweiger 1998, I, 38 f., II, 115–117; Schmitt 1999c, 323 f. und Pl. I (altpers.); Schmitt 2000a, 98; Mitchell 2000, 50 (Fragment BM 118854); Kuhrt 2007, 304; **hier 170.**

XPl: Inschrift auf einer 53 x 53 cm großen, vierseitig beschriebenen Steintafel (genauer „XPl^a“) ähnlich XPf und XPh, die 2 km nordwestlich von Persepolis gefunden wurde; der einsprachig-altpers. Text in 56 Zeilen ist weitestgehend textgleich mit DNb 1–49. Fragmente eines zweiten Exemplars aus dem sog. Frataraka-Tempel, die früher (vgl. Herzfeld 1938, 4–6 und Taf. V) zu DNb gestellt worden waren, gehören vielmehr zu XPl (XPl^b).

Gharib 1968; Hinz 1969, 45–51 und Taf. 17–18 („XDNb“); Harmatta 1973, 74 f. (auch zu XPl^b); Mayrhofer 1978, 21–25 § 4.5; Schmitt 1996, 15–21 mit Fig. 1–2 (zu XPl^b); Lecoq 1997, 259–261; Schweiger 1998, I, 40–47, II, 119–143; Schmitt 2000a, 99–105 und Pl. 50–53; Kuhrt 2007, 503–505; **hier 170–176.**

XPm: Inschriftenfragmente auf Säulenbasen aus einem kleinen Palast 500 m südwestlich der Südwestecke der Persepolis-Terrasse mit dreisprachigem Text in 1 Zeile hintereinander.

Steve 1975, 19–21 und Fig. 11–13 („XPl“; altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 215 f.; Mayrhofer 1978, 20 § 4.3 (fälschlich zu XPj gestellt) und 25 § 4.6; Lecoq 1997, 261; Schweiger 1998, I, 48 f., II, 145 f.; Schmitt 2000a, 106; **hier 176.**

XPn: Rest der Inschrift auf einem Säulenbasenfragment, das unterhalb der Terrasse westlich von Palast H gefunden wurde, mit dreisprachigem Text, der zuerst fälschlich Dareios zugeschrieben wurde.

Tilia 1972, 244 Anm. 1 und Pl. CXXIX Fig. 13 (Photo); Mayrhofer 1978, 13 § 3.4 („DPj“); Stolper 1980, 175a (altpers.–elam.–babylon.); Schweiger 1998, II, 105–108 („XPj^{aS1}“; altpers.–elam.–babylon.); Schmitt 2000a, 107 und Pl. 54a; **hier 176.**

XPo: Inschrift von zwei oder drei Säulenbasenfragmenten aus dem Westflügel des sog. Harem (ähnlich denen mit der Inschrift XPj) mit dem Rest eines einsprachig-altpers. Textes.

Schmidt 1953, 237 Fig. 101B und 239; Schweiger 1998, II, 111 („XPj^b“); Schmitt 2000a, 108 und Pl. 54b; **hier 177.**

XPp: Inschrift auf Gewandfalten der Xerxes-Reliefs an den vier Türpfosten der Hadish-Halle mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 2/1/1 Zeilen, der früher unter „XPe“ subsumiert wurde („XPe^{bE}“, XPe^{bW}, XPe^{bNE}, XPe^{bNW}“).

Schmidt 1953, 239a und Pl. 179, 182D (XPe^{bNW}); Shahbazi 1985, 14 und Pl. XXXVI (Photo von XPe^{bNE}); Schmitt 2000a, 109 („XPp“); Kuhrt 2007, 304; **hier 177.**

XPq: Inschrift auf drei steinernen Fenstersturzen und -rahmen des sog. Hadish mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in 2/1/1 Zeilen, der früher unter „XPe“ subsumiert wurde („XPe^{bS2}“, XPe^{bR5}, XPe^{bR6}“); hierzu gehören wohl auch die Fragmente BM 118859–118863 sowie unpublizierte Fragmente im Magazin des Persepolis-Museums.

Schmidt 1953, 239a und Pl. 188AC (XPe^{bR6}, XPe^{bS2}); Shahbazi 1985, 14; Schmitt 2000a, 110 („XPq“) und Pl. 55a (Photo); Mitchell 2000, 50 f. (BM-Fragmente); **hier 177 f.**

XPp: Inschrift an den Laibungen von vier Türen des Hadish mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text in je 1 Zeile, der früher unter „XPe“ subsumiert wurde („XPe^a“).

Schmidt 1953, 238b f. und Pl. 176A, 177A, 182C; Shahbazi 1985, 14; Schmitt 2000a, 111 (altpers.; „XPp“) und Pl. 55b (Photo); **hier 178.**

XPp: Rest der Inschrift auf einem Säulenbasenfragment aus dem Bereich des sog. Frataraka-Tempels mit dreisprachigem Text in je 1 Zeile.

Schweiger 1998, II, 109 f. („XPj^{aS2}“); **hier 178.**

[Eine größere Zahl weiterer (unpublizierter) kleiner und kleinster Fragmente von beschrifteten Säulenbasen (vgl. Schmidt 1953, 239b; heute im Magazin des Persepolis-Museums) läßt sich den Texten XPj, XPm, XPo (und XPp?) nicht immer sicher zuordnen.]

Susa

XSa: Inschrift auf runden Säulenbasen oder quadratischen Sockeln mit dreisprachigem Text in je 2 Zeilen, der in mehreren Exemplaren vorhanden ist.

Weissbach 1911a, XXV. 114 f. (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1929, 81 Nr. 23 (altpers.–elam.–babylon.); Brandenstein 1932, 79; Kent 1953, 113a. 152b; Vallat 1972a, 209 und Fig. 63:4 (altpers.); Vallat 1977, 215 f.; Mayrhofer 1978, 25 § 4.7; Steve 1987a, 86 f. Nr. 34 und Pl. XV (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 261 f.; Schweiger 1998, I, 130 f., II, 463–465; Perrot–Ladiray–Vallat 1999, 163 und 177 Pl. 6; Kuhrt 2007, 300; **hier 178 f.**

XSb: Inschriftenfragment auf einer Säulenbasis mit babylon. Text in 3 Zeilen. Auffällig ist, daß auf demselben Denkmal ein abweichender, ebenfalls bruchstückhafter Text steht, der als „D²Sa“ verstanden wird.

Scheil 1929, 82 f. Nr. 24; Brandenstein 1932, 79 f.; Lecoq 1997, 262.

XSd: Inschrift auf einem Marmortafelfragment mit nur altpers. Text in 5 Zeilen.

Scheil 1929, 86 Nr. 26; Brandenstein 1932, 80 f.; Kent 1953, 113a. 152; Lecoq 1997, 262; Schweiger 1998, I, 132 f., II, 469–472; **hier 179 f.**

XSd: Inschrift auf zwei quadratischen Säulensockeln (darunter einem in zwei Teilen) und weiteren Fragmenten vom Tor des Dareios mit dreisprachigem Text in je 2 Zeilen.

Vallat 1974c, 171–180 und Pl. XL (altpers.–elam.–babylon.); Vallat 1977, 215 f.; Mayrhofer 1978, 25 f. § 4.8; Lecoq 1997, 262; Schweiger 1998, I, 132 f., II, 473 f.; Kuhrt 2007, 300; **hier 180.**

XSe: Inschrift auf dem Fragment einer Marmortafel mit 5 Zeilen erhaltenen babylon. Textes.

Weissbach 1911a, XXVIII. 127 („Art. Susa e“); Scheil 1929, 87 Nr. 27; Brandenstein 1932, 82 f. („Xerx. Susa d“); Lecoq 1997, 262 f.

Van

XVa (ex-XV): Inschrift in einer künstlichen Nische am Burgfelsen von Van mit dreisprachig altpers.–elam.–babylon. Text in je 27 Zeilen.

Weissbach 1911a, XXV f. und 116–119 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 113a. 152b f.; Vallat 1977, 217–220; Hinz 1979, 16 Abb. 5 (Photo); Lecoq 1997, 263 f.; Schweiger 1998, I, 172 f., II, 571–575; Kuhrt 2007, 301; **hier 180–182.**

Artaxerxes I.

A¹I: → Gefäßinschriften

Persepolis

A¹Pa: Fragmente einer Inschrift an der Nordtreppe des Artaxerxes-Palastes H mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem aber in allen Versionen nur Reste (von 11 altpers., 3 elam. und 13 babylon. Zeilen) erhalten sind, so daß sehr viele Unsicherheiten hinsichtlich Zuweisung an Artaxerxes, Umfang des Textes usw. bestehen. (NB: Wohl nicht zugehörig ist, entgegen Cameron apud Schmidt 1953, 239a, ein ca. vier Zeichen enthaltendes zweites altpers. Fragment; vgl. Schweiger 1998, II, 148 f., 152; Schmitt 2000a, 113.)

Weissbach 1911a, XXVI. 121 (babylon.); Herzfeld 1938, 43–45 Nr. 20 f. (altpers., babylon.) und Taf. XV (babylon.; Photo); Kent 1953, 113ab. 153ab; Schmidt 1953, 239a. 280ab und Pl. 202BC; Tilia 1972, 297 f. und Pl. CLIII Fig. 64 sowie CLXIII Fig. 84; Vallat 1977, 221; Mayrhofer 1978, 28 § 5.1 („A¹Pa^{b,c}“); Shahbazi 1985, Pl. XLI; Lecoq 1997, 265; Schweiger 1998, I, 50, II, 147–153; Schmitt 2000a, 112 f.; Kuhrt 2007, 316/319 (sowie 318 Fig. 8.2); **hier 182.**

A¹Pb: als Gründungsurkunde dienende Inschrift auf einer Steintafel vom Hundertsäulensaal mit einsprachig-babylon. Text in 11 Zeilen.

Herzfeld 1938, 45 f. Nr. 22 und Taf. XVI; Schmidt 1953, 126 (Fig. 60AB). 129a; Lecoq 1997, 265 f.; Kuhrt 2007, 318 f.

Dareios II.

Hamadan

D²Ha: Inschrift auf einer angeblich aus Hamadan stammenden Goldtafel mit einsprachig-altpers. Text in 23 Zeilen. D²Ha diente als Basis für eine fehlerhafte moderne Kopie auf einer Silbertafel (vgl. Shaked 1990, 273–275).

Paper 1952 (mit Abb.); Kent 1953, 218a (nur Hinweis); Mayrhofer 1978, 29 f. § 6.1; Lecoq 1997, 267; Schweiger 1998, I, 156 f., II, 539–542; Schmitt 1999a, 63–66; Kuhrt 2007, 335; **hier 183f.**

[D²Hb: Inschrift auf einem angeblich aus Hamadan stammenden Goldblech mit einsprachig-altpers. Text in 29 Zeilen; zweifellos eine moderne Fälschung.

Kent 1953, 218a (erster Hinweis); Lewis 1977, 78 Anm. 182; Mayrhofer 1978, 30 § 6.2; Schweiger 1998, I, 158 f., II, 543 f.; Schmitt 1999a, 66–69 und Abb. 1; Schmitt 2007, 45–50.]

Susa

D²Sa: Reste einer Inschrift auf einer steinernen Säulenbasis mit einsprachig-altpers. Text in 3 Zeilen; zu trennen von dem Text „D²Sc“ mit Anordnung in 2 Zeilen (ex-D²Sa^{b,c}).

Scheil 1929, 82 f. Nr. 24 (mit Zuschreibung an Xerxes); Brandenstein 1932, 83–85 („Dar. II Susa a“); Kent 1953, 113b. 154a; Lecoq 1997, 268; Schweiger 1998, I, 134 f., II, 475–479 („D²Sa^{a-c}“); Schmitt 1999a, 63; **hier 184.**

D²Sb: Inschriftenreste auf Fragmenten zweier Säulenbasen mit ursprünglich dreisprachigem Text, von dem aber nur Reste von 4 altpers. und 5 bzw. 6 babylon. Zeilen erhalten sind.

Scheil 1929, 84 f. Nr. 25 (altpers.–babylon.); Brandenstein 1932, 85–88 (altpers.–babylon.); Hinz 1941, 251 f. (altpers.); Kent 1953, 113b. 154a; Lecoq 1997, 268; Schweiger 1998, I, 136 f., II, 481–484; Kuhrt 2007, 334; **hier 185.**

D²Sc: Inschriftenreste auf dem Fragment einer marmornen Säulenbasis (bzw. zwei Fragmenten, wenn das von Schweiger 1998, II, 477 erstmals publizierte „D²Sa^c“ tatsächlich nicht „D²Sa^b“ sein sollte) mit nur altpers. Text in 2 Zeilen. Der Text ist zu trennen von dem dreizeiligen Text D²Sa, zu dem die Fragmente zuletzt noch von Schweiger 1998, II, 475–479 gestellt wurden.

Scheil 1929, 41; Brandenstein 1932, 40–42 („Dar. Susa h“); Hinz 1941, 253–255 („DSc“); Kent 1953, 113b. 154a (mit DSa zusammengefügt); Schweiger 1998, II, 475–479 („D²Sa^{b-c}“); Schmitt 1999a, 63; **hier 185 f.**

[D²Sd] → DSo (Zuweisung an Dareios I. oder II. unsicher)

Artaxerxes II.

Babylon

A²B²a: Inschrift auf einem Kalksteinfragment mit dem Rest von 3 elam. Zeilen.
Weissbach 1957, 49b Nr. 13; Vallat 1989, 3–6 („A2 Bab a“ nach S. 5 Anm. 32, aber zu Unrecht verknüpft mit A²B²d).

A²B²b: Inschrift auf einem Sandsteinbruchstück mit dem Rest von 5 elam. Zeilen.
Weissbach 1957, 49b Nr. 11; Vallat 1989, 5 Anm. 32 („A2 Bab b“).

A²B²c: Inschrift auf einem Sandsteinbruchstück mit dem Rest von 2 elam. Zeilen.
Weissbach 1957, 49b Nr. 12; Vallat 1989, 5 Anm. 32 („A2 Bab c“).

A²B²d: Inschrift auf einem Kalksteinbruchstück mit dem Rest eines altpers. Textes in 1 Zeile.
Weissbach 1911a, XXVIII; Weissbach 1957, 48a Nr. 1; Schmitt 1975, 42 Nr. 1; Mayrhofer 1978, 31 § 7.4; Vallat 1989, 5 Anm. 32 (fälschlich verknüpft mit A²B²a); Schweiger 1998, I, 176 f., II, 579–581 („Wb 1“); **hier 186.**

A²B²e: Inschrift auf einem Kalksteinbruchstück mit dem unverständlichen Rest von 3 altpers. Zeilen.
Weissbach 1957, 48b Nr. 3; Schmitt 1975, 42 f. Nr. 3; Mayrhofer 1978, 32 § 9.2; Schweiger 1998, I, 176 f., II, 582 f. („Wb 3“); **hier 186.**

Hamadan

A²Ha: Inschrift in mehreren Exemplaren auf Fragmenten von Säulenbasen mit Resten eines dreisprachigen altpers.–elam.–babylon. Textes in 7/6 (?)/5 Zeilen.
Dieulafoy 1893, 389 Fig. 236; Weissbach 1911a, XXVIII. 126 f.; Kent 1953, 114a. 155a; Lecoq 1997, 269; Schweiger 1998, I, 160 f., II, 545–549; Schmitt 1999a, 85–87 (altpers.); Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 102–105 mit Fig. 2a–c (altpers.); Kuhrt 2007, 554 f.; **hier 186–188.**

A²Hb: Inschrift auf dem Fragment eines quadratischen Säulensockels aus Kalkstein mit einsprachig-altpers. Text in 1 langen Zeile.
Brandenstein 1932, 92–94; Herzfeld 1938, 50 Nr. 25; Kent 1953, 114a. 155ab; Lecoq 1997, 270; Schweiger 1998, I, 160 f., II, 551–554; Schmitt 1999a, 87 f.; Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 101 f. mit Fig. 1a–b; Kuhrt 2007, 497/499; **hier 188.**

A²Hc: Inschrift auf einer Goldtafel mit einsprachig-altpers. Text in 20 Zeilen.
Kent 1953, 114a. 155b; Yamauchi 1990, 310 (Photo); Lecoq 1997, 270; Schweiger 1998, I, 162 f., II, 555–558; Schmitt 1999a, 88–91; **hier 188–190.**

A²Hd: Inschriftfragment auf einer Säulenbasis mit Resten eines einsprachig-altpers. Textes in 2 Zeilen.
Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 105ab und 104 Fig. 3a; Sarraf 2003, 274 und Pl. 21b (Photo); **hier 190.**

Persepolis

[A²Pa] → A³Pb

Susa

A²Sa: Inschrift auf Fragmenten mehrerer Säulensockel mit dreisprachigem altpers.–elam.–babylon. Text teils in je 5 Zeilen, teils in 6/7/7 Zeilen. Zu der 5-zeiligen Fassung gehören auch die zwei früher als „DSq“ bezeichneten altpers. Fragmente.

Weissbach 1911a, XXVII. 122–125 (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1929, 65 Nr. 15B (altpers.; „DSq“) und 94 f. Nr. 29 (babylon.); Brandenstein 1932, 63 (DSq) und 88 f. (babylon.); Kent 1953, 111a. 146a (DSq) und 113b. 154ab; Vallat 1977, 226 f.; Mayrhofer 1978, 30 f. § 7.1; Steve 1987a, 88–94 (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 272 f.; Schweiger 1998, I, 138 f., II, 485–496 („A²Saⁱ“ = ex-DSq); Schmitt 1999a, 69–78 und 79 Anm. 44; Werba 2006, 263–297; Kuhrt 2007, 364 f.; **hier 191 f.**

A²Sb: Inschrift auf zwei Fragmenten von Säulenbasen mit dreisprachig altpers.–elam.–babylon. Text in 1 Zeile hintereinander.

Weissbach 1911a, XXVII. 124 f. (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 113b. 154b; Vallat 1977, 228 f.; Steve 1987a, 95 Nr. 36 (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 273; Schweiger 1998, I, 140 f., II, 497 f.; Schmitt 1999a, 78; **hier 193.**

A²Sc: Inschrift auf einem Steintafelfragment mit einsprachig-altpers. Text, von dem Reste von 7 Zeilen erhalten sind. Ein bei Weissbach erwähntes und bei Kent in den Text integriertes Bruchstück gehört vielmehr zu A²Sa (vgl. Schmitt 1999a, 79 Anm. 44).

Dieulafoy 1893, 429 Fig. 283; Weissbach 1911a, XXVII. 124 f.; Kent 1953, 113b f. und 154b; Lecoq 1997, 273; Schweiger 1998, I, 142 f., II, 499–504; Schmitt 1999a, 79 f.; **hier 193 f.**

A²Sd: Inschrift auf zahlreichen Bruchstücken von Säulensockeln mit dreisprachigem Text in je 4 Zeilen. Weissbach 1911a, XXVII. 125 (babylon.); Scheil 1929, 91–93 Nr. 28 (altpers.–elam.–babylon.); Brandenstein 1932, 89–92 (altpers.–elam.–babylon.); Scheil 1933, 126–128 Nr. 28 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 114a. 154b f.; Vallat 1972a, 205–207 und Fig. 64–65; Vallat 1977, 228 f.; Vallat 1979 (altpers.–elam.–babylon.); Steve 1987a, 96–98 Nr. 37 (altpers.–elam.–babylon.); Lecoq 1997, 274; Schweiger 1998, I, 144 f., II, 505–517 (mit zwei neuen Fragmenten); Schmitt 1999a, 80–85; Werba 2006, 279–285; Kuhrt 2007, 403–405; **hier 194 f.**

A²Se: Inschrift auf dem Fragment eines Säulensockels, von deren Text nur 4 elam. Zeilen erhalten sind. Das bei Weissbach 1911a, XXVIII. 127 als „Art. Susa e“ bezeichnete babylon. Fragment gehört zu XSe. Scheil 1933, 129 Nr. 31; Vallat 1977, 228 f.; Steve 1987a, 98 Nr. 38.

Artaxerxes II./III.

[A²P] → A³Pb

Artaxerxes III.

Persepolis

A³Pa: vier textgleiche, teilweise beschädigte Exemplare einer Inschrift an der Nordtreppe des Artaxerxes-Palastes H (A³Pa^{a, c, d}) bzw. an der Westtreppe des sog. Tacara (A³Pa^b) mit einsprachig-altpers. Text in 35 (A³Pa^b) bzw. 26 Zeilen (A³Pa^{a, c, d}).

Weissbach 1911a, XXIX. 128 f.; Kent 1953, 114ab. 156ab; Schmidt 1953, Pl. 153B. 154 (A³Pa^b). 201A (A³Pa^a). 201B (A³Pa^c) und 202A (A³Pa^d); Shahbazi 1985, Pl. XLIII–XLVIII; Lecoq 1997, 275 f.; Schweiger 1998, I, 52 f., II, 157–166; Schmitt 1999a, 91–104; Schmitt 2000a, 114–118; Kuhrt 2007, 406 f.; **hier 195–197.**

A³Pb (ex-A³P, ex-A²Pa): 30 Beischriften zu den Thronträgerfiguren des sog. Südgrabes (Grab V), dessen Zuweisung an Artaxerxes II. oder III. lange Zeit strittig gewesen ist, mit dreisprachig altpers.–elam.–babylon. Text in je 1 Zeile, der eine ziemlich getreue Kopie von DNe darstellt.

Davis 1932; Herzfeld 1938, 46–50 Nr. 24 (altpers.–elam.–babylon.); Kent 1953, 114a. 155b f. („A³P“); Vallat 1977, 222–225 („A²Pa“); Mayrhofer 1978, 31 § 7.3 („A²P“); Lecoq 1997, 271 f.; Schweiger 1998, I, 54–57, II, 167–174; Schmitt 1999a, 1–25 („A³Pb“; altpers.–elam.–babylon.); Schmitt 2000a, 119–122 und Pl. 56–68; Kuhrt 2007, 483 f. („A³P“); Schmitt bei Calmeyer 2009, 35–41; **hier 198 f.**

Susa

A³Sa: Inschrift auf einem Kalksteinsockel mit dem Rest von 8 Zeilen eines babylon. Textes. Scheil 1929, 99 f. Nr. 30; Brandenstein 1932, 94–97.

Gefäßinschriften

In Entsprechung zu dem für die Siegel- und Gewichtsinschriften eingeführten Signaturesystem (SDa usw., WDa usw.) ist von Schmitt 2001, 198 f. auch für die Gefäßinschriften ein neues Siglensystem vorgeschlagen worden: VDa usw., VXa usw. und VA¹a usw. (da beschriftete Gefäße [unterschiedlicher Typen] bislang nur für Dareios I., Xerxes I. und Artaxerxes I. [vielleicht auch eines für Dareios II.] bekannt sind).

Dareios I.

VDa^a: flache Goldschale mit dreisprachiger (altpers.–elam.–babylon.) Inschrift (ohne altpers. Logogramm) in 1 Zeile hintereinander; in Privatbesitz in Genf. Ghirshman 1964, 257 (Photo). 416b Nr. 310; Mayrhofer 1978, 17 § 3.12.1.

VDb^a: angeblich aus Hamadan stammende Goldschüssel mit dreisprachiger Inschrift (mit altpers. Logogramm „XŠ“) in 1 Zeile am äußeren Rand; im Metropolitan Museum of Art (New York). Wilkinson 1954–1955, 221–224 (mit Abb.); Mayrhofer 1978, 17 § 3.12.2[.1]–3.12.3.

VDe^a: Kalzit-Alabastron unbekannter Herkunft mit viersprachiger altpers.–elam.–babylon. Inschrift in je 1 Zeile und mit abweichender hieroglyphischer Inschrift in einer Kartusche sowie Jahresangabe auf der anderen Seite; im Bible Lands Museum (Jerusalem).

Westenholz–Stolper 2002, 1–5 (mit Photos und Nachzeichnung).

VDD^a: Aragonit-Alabastron (möglicherweise aus Koptos) mit altpersischer Inschrift (nur Königsname) in einer Kartusche (!) in 1 Kolumne bzw. 4 Zeilen, mit Anordnung ähnlich DZa.

Michaélidis 1943, 93–95; Mayrhofer 1978, 17 § 3.13.

[Weitere Goldschalen mit Dareios-Inschrift (in Cinnati bzw. Teheran), die bislang nicht bzw. nicht angemessen publiziert wurden, sind in ihrer Echtheit zweifelhaft; vgl. Abka'i-Khavari 1988, 110a mit Anm. 95–96 sowie S. 134 Nr. Z3, Z4; Schmitt 2007, 93.]

Xerxes I.

VXa^{a–g}: mehrere (Fragmente von) Aragonit- bzw. Kalzit-Alabastra unterschiedlicher Herkunft (VXa^b aus Halikarnass, VXa^c aus Babylon, VXa^g angeblich aus Persepolis, andere von unbekanntem Ort in Ägypten, Syrien usw.) mit viersprachiger altpers.–elam.–babylon. (in je 1 Zeile) sowie hieroglyphisch-ägypt. Inschrift (senkrecht darunter; nur Kurzform des Königstitels) und zum Teil mit Jahresangabe und Maßangabe auf Demotisch (VXa^e, VXa^g); in verschiedenen Museen (vgl. Posener 1936, 143 f.), neuerdings auch Exemplare im Kunsthistorischen Museum Wien (VXa^f) und im Nationalmuseum Teheran (VXa^g).

Burchardt 1911, 76 f. und Taf. IX, 1–2 (ägypt.); Weissbach 1911a, XXVI. 118 f. (altpers.–elam.–babylon.); Posener 1936, 143 f. Nr. 49–53 (ägypt.); Kent 1953, 115ab. 157b; Schmidt 1957, 85b f.; Ritner 1996, 683–688 und Fig. 1; Seipel 1996, 220 (Photo) und 395ab Nr. 64 (VXa^f); Seipel 2003, 70–72 Nr. 3.1.59 (VXa^g) und 74 Nr. 3.1.60a (VXa^f); Kuhrt 2007, 295 Fig. 7.4 (VXa^b).

VXb^{a–e}: mehrere (Fragmente von) Aragonit-Alabastra aus Susa mit längerer Hieroglypheninschrift als VXa in einer senkrechten Kolumne und nur in einem Exemplar (VXb^a) erhaltenem dreisprachigem Keilschrifttext; alle im Louvre (Paris).

Posener 1936, 141 f. Nr. 43–47.

VXc^a: Fragment eines ebensolchen Alabastrons aus Susa mit viersprachiger Inschrift, aber dem Hieroglyphentext in einer waagerechten Kartusche; im Louvre.

Posener 1936, 142 Nr. 48.

VXd^a: Fragment eines Serpentin-Alabastrons aus Susa mit Resten einer viersprachigen Inschrift; im Louvre.

Posener 1936, 145 Nr. 74; Amiet 1990, 217 Nr. 2.

VXe^a: Fragment einer Diorit-Schale aus Susa mit ursprünglich viersprachiger Inschrift, die nur in Resten erhalten ist; im Louvre.

Posener 1936, 145 Nr. 75; Amiet 1990, 217 Nr. 3.

VXf^a: angeblich aus Hamadan stammende Goldschüssel mit dreisprachiger altpers.–elam.–babylon. Inschrift in 1 Zeile; im Nationalmuseum Teheran.

Ghirshman 1964, 256 (Photo). 416b Nr. 309; Nylander 1968, 121 Abb. 1; Mayrhofer 1978, 26 § 4.9.3; Schweiger 1998, I, 198 f., II, 653 f.; Seipel 2000, 193 Abb. 8.

VXg^a (ex-XH, ex-XHa): Fragment einer silbernen Kanne aus Hamadan mit einsprachig-altpers. Inschrift in 1 Zeile.

Brandenstein 1932, 83; Herzfeld 1938, 43 Nr. 19 (mit Nachzeichnung); Kent 1953, 113a. 153a („XH“); Lecoq 1997, 250; Schweiger 1998, I, 154 f., II, 535–537 („XHa“); Schmitt 1999c, 324 f. und Pl. II.

VXh^{a-b}: Fragmente von zwei Alabastra aus Uruk mit dreisprachiger Inschrift.

Strommenger 1967, 41 und Taf. 54, 3–4; Mayrhofer 1978, 26 f. § 4.9.4; Schaudig 2006, 50.

VXi^{a-c}: Kalkstein-Schalen mit Fuß und viersprachiger Inschrift auf der Außenseite in 1 langen Zeile aus Persepolis (PT 5:302, 303, 305).

Schmidt 1957, Pl. 50. 51:1–2. 52:2a.

VXj^a: Bruchstücke einer Kalkstein-Schale aus Persepolis (PT 5:733) mit Resten von Keilinschriften, die auffälligerweise das babylon. Pronomen für „ich“ und im Altpers. nicht-logographische Schreibung des Königstitels aufweisen.

Schmidt 1957, 87 Anm. 65.

VXk^a: Reste einer flachen Schale aus Persepolis (PT 5:307) mit viersprachiger Inschrift (in 1 Zeile) am äußeren Rand, bei der der hieroglyphische dem Keilschrift-Text vorangeht.

Schmidt 1957, 87b mit Anm. 71 und Pl. 51:4.

VXi^a: Bruchstücke einer flachen Granit-Schale mit 12 schwanenförmigen Henkeln und Fuß sowie Resten einer viersprachigen Inschrift auf der Unterseite aus Persepolis (PT 5:155 usw.).

Schmidt 1957, 88a mit Anm. 73 sowie Pl. 53:1 und 54:1a–c.

VXm^a: Bruchstücke einer flachen Diorit-Schale ohne Fuß aus Persepolis (PT 6:189, 567) mit ursprünglich wohl viersprachiger Inschrift am äußeren Rand, von der nur Reste des hieroglyphischen Textes erhalten sind.

Schmidt 1957, Pl. 52:6.

VXn^a: Granit-Schüssel aus Persepolis (PT 6:483) mit Fuß und Resten der ursprünglich wohl viersprachigen Inschrift am äußeren Rand.

Schmidt 1957, Pl. 51:5 und 52:3.

VXo^a: Bruchstücke eines Granit-Alabastrons aus Persepolis (PT 4:306) mit Resten einer viersprachigen Inschrift.

Schmidt 1957, 87b mit Anm. 67 und Pl. 51:3a–b.

VXp^a: Bruchstücke von der Schulter eines Alabastrons aus Persepolis (PT 6:426) mit ursprünglich wohl viersprachiger Inschrift, von der nur jeweils das erste altpers. und elam. Zeichen erhalten ist. Schmidt 1957, 87b und Pl. 52:5.

VXr^{a-d}: Fragmente von Kalzit-Alabastra aus Susa mit drei- oder viersprachiger Inschrift, die jeweils nur in Resten erhalten ist; im British Museum (ANE 91453–91455 sowie 91459). Walker 1980, 81; Curtis 1993, 26 f. Nr. 78–82 und Pl. 11b. 19a; Curtis–Tallis 2005, 129 Nr. 141–144.

VXs^a: Bruchstück eines Kalzit-Alabastrons unbekannter Herkunft mit viersprachiger Inschrift; im British Museum (ANE 88339+88393); unpubliziert. Walker 1980, 81.

[Hinzu kommen viele (unpublizierte) Fragmente von Gefäßen mit Resten entweder des Keilschrift- oder des Hieroglyphentextes von Xerxes-Inschriften im Louvre (zu den Resten allein der Hieroglyphentexte vgl. Posener 1936, 144 f. Nr. 54–73 und 76 f.).]

Artaxerxes I.

VA^{1a}^a: Granit-Vase mit viersprachiger Inschrift; in San Marco (Venedig). Weissbach 1911a, XXVII. 120 f.; Burchardt 1911, 75–77; Posener 1936, 147 Nr. 79; Kent 1953, 115b. 157b („AVsa“); Schmitt 2001, 195 Nr. 1.

VA^{1b}^a: Alabaster-Vase mit viersprachiger Inschrift; im Muze-ye Rezā Abbāsi (Teheran). Schweiger 2001, 245–247 (altpers.); Schmitt 2001, 197 f. Nr. 10 (altpers.); Schmitt 2002 (altpers.–elam.–babylon.–ägypt.).

VA^{1c}^{a-c}: Alabaster-Vase mit viersprachiger, aber im Hieroglyphentext („großer König“) längerer Inschrift; drei Exemplare im Ägyptischen Museum (Berlin), im Louvre und im Puschkin-Museum (Moskau).

Weissbach 1911a, XXVII. 120 f.; Burchardt 1911, 74–77; Posener 1936, 147 Nr. 78 und 80; Kent 1953, 115b. 157b („AVsc“); Mayrhofer 1978, 28 § 5.2; Schmitt 2001, 196 f. Nr. 3, 7–8.

VA^{1d}^{a-d}: Alabaster-Vase mit viersprachiger Inschrift, aber bloßem Titel „König“; vier Exemplare im University Museum Philadelphia, in Privatbesitz bzw. mit unbekanntem Verbleib. Weissbach 1911a, XXVII. 120 f.; Burchardt 1911, 76 f.; Posener 1936, 147 Nr. 81 f.; Kent 1953, 115b. 157b („AVsb“, „AVsd“); Schmitt 2001, 191–201 Nr. 2, 4, 6, 11. [Die ebenda verzeichneten Fragmente Nr. 5 (mit den Zeilenanfängen der drei Keilschrifttexte) und 9 (mit dem Anfang des Hieroglyphentextes neben einem Keilschriftzeichen) sind einem der vier Typen von VA^{1a}–d nicht eindeutig zuzuordnen. Gleiches gilt für ein Fragment im Kelsey Museum (Ann Arbor) mit den Anfängen des elam. und babylon. Textes, das Stolper 1980, 176b bekanntgemacht hat.]

VA^{1e}^a: vier Silberschüsseln strittiger Herkunft mit einsprachig-altpers. Text in 1 Zeile; die sich nach Wanderungen durch den Kunstmarkt heute im Metropolitan Museum of Art (New York), in der Freer

Gallery of Art (Washington), im British Museum (London) und im Muze-ye Rezā Abbāsi (Teheran) befinden.

Herzfeld 1935; Herzfeld 1938, 46 Nr. 23; Kent 1953, 113b. 153b („A¹T“); Mayrhofer 1978, 44 Anm. 1; Curtis–Cowell–Walker 1995; Schweiger 1998, I, 200 f., II, 655–657; Schmitt 1999a, 61 (der Fälschung verdächtig); Sims-Williams 2001, 189–192 (moderne Fälschung); Schmitt 2007, 82–93 (Fälschung); Kuhrt 2007, 316 (sowie 317 Fig. 8.1).

VA¹f^a: Schale von unbekannter Herkunft mit zweisprachig altpers.–babylon. Inschrift in je 1 Zeile; im Miho Museum (Shiga/Japan).

Sims-Williams 1990; Sims-Williams 2001, 187–189.

VA¹g^a: Diorit-Schale aus Babylon mit viersprachiger Inschrift in 1 langen Zeile unterhalb des Randwulstes, textgleich mit VA¹d; im Nationalmuseum Bagdad (?).

Gropp 1979, 321 f. (Nachzeichnung) und Taf. 51, 1–4 (Photos).

Siegelinschriften

Die altpersischen Siegelinschriften sind gesammelt bei Schmitt 1981, 19–37; es wird hierauf verwiesen und diese Sammlung nur durch weitere Hinweise ergänzt. Exemplare ohne altpersischen Text (wie das elamische Siegel Kyros' I.) sind nicht aufgenommen.

Dareios I.

SDa–g: Schmitt 1981, 19–24; vgl. ferner zu

SDa: Garrison 1991, 19b f. und Merrillees 2005, 52b f. Nr. 16, die für ägyptische Herstellung plädieren (wogegen aber das Fehlen eines Hieroglyphentextes spricht);

SDe = PFS 7: Garrison 1996, 42 f. mit Anm. 60 und Pl. 6 Fig. 14–15; Root 1996, Pl. 2 Fig. 6–7; Harper–Aruz–Tallon 1992, 273 Nr. 191; Garrison–Root 2001, 68–70 Cat.No. 4;

SDf = PFS 11: Garrison 1998, 127 Fig. 9 (Nachzeichnung);

SDg = PFS 113 = PTS 4: Garrison–Root 2001, 88 f. Cat.No. 19.

SDh (neu) = PFS 1683 auf (dem unpublizierten) Täfelchen Fort. 11283 mit Text wie SDe: Garrison 1988, 401 f.

Xerxes I.

SXa–g: Schmitt 1981, 24–33; vgl. ferner zu

SXe: Brosius 2000, 51 Nr. 62, die eine Herkunft „from Egypt“ behauptet; Kuhrt 2007, 247 Fig. 7.1;

SXf: Kaptan 2002, 108 f. („DS 3“) und Schmitt bei Kaptan 2002, 196; Kuhrt 2007, 299 Fig. 7.5(b);

SXg: Kaptan 2002, 108 („DS 2“) und Schmitt bei Kaptan 2002, 196; Kuhrt 2007, 299 Fig. 7.5(a).

Dareios II.

SD²a: Schmitt 1981, 33 f.

Artaxerxes III.

SA³a–b: Schmitt 1981, 34–37.

Artaxerxes I. (neu)

SA¹a–b (neu): Kaptan 2002, 31. 113–115 („DS 4“) und Schmitt bei Kaptan 2002, 194 f. und 197 („SA¹a–b“).

Gewichtsinschriften

Die Gewichtsinschriften sind gesammelt bei Schmitt 1999a, 43–57; es wird hierauf verwiesen und diese Sammlung nur durch weitere Hinweise ergänzt.

WDa–WDh: Schmitt 1999a, 44–53; vgl. ferner zu

WDa–Wdf: Schweiger 1998, I, 188–192, II, 611–628;

WDa: Schweiger 1998, II, 612 (der auf die Besonderheit hinweist, daß die beiden ν -Zeichen in Zeile 3 und 4 zwei senkrechte Keile statt einem aufweisen); Curtis–Tallis 2005, 193 Nr. 300 (Photo).

WDc: Seipel 2000, 213 Nr. 126 (Photo); Curtis–Tallis 2005, 193 Nr. 298 (Photo).

WDi–WDj: Schmitt 1999a, 44 Anm. 2 (Siegel mit nicht-altpers. Inschrift); vgl. auch zu

WDi: Schweiger 1998, II, 630 f. (mit Abb.), der dieses Fragment als „Gewicht gleichen Nominalwertes wie Wc [= WDc]“ versteht;

WDj: Schweiger 1998, II, 629 (der dieses elam. Fragment als „Wg“ bezeichnet); Curtis–Tallis 2005, 193 Nr. 299 (Photo).

Inscription von Ariaramnes

AmHa

Text mit Fehlern, wie sie für die Inschriften von Artaxerxes II. und III. charakteristisch sind (vgl. im einzelnen Schmitt 1999a, 106–109), v. a. falschen oder gänzlich fehlenden Flexionsformen, so daß der Text nicht vor dem 4. Jahrhundert v. Chr. entstanden sein dürfte. Diese Fehler sind im folgenden Transliterationstext nicht konsequent richtiggestellt, da die Textaussage trotz alledem klar wird.

§ 1

- A ¹a-r-i-y-a-r-m-n :
 B x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :
 C x-š-a-y-θ-²i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :
 D x-š-a-y-θ-i-y : p-a-r-s-a ³:
 E c-i-š-p-i-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
 F h-x-a-m-n-i-š-h-⁴y-a : n-p-a :

E³ Zur Frage der Interpretation von c-i-š-p-i-š als /Cišpiš/ (Nom.) oder /Cišpaiš/ (Gen.) vgl. die Erwägungen bei Schmitt 1999a, 106 Anm. 96.

F^{3f} Im Gegensatz zu Cišpiš/T(e)ispe erhält Haxāmaniš/Achaimenes bemerkenswerterweise nicht den Königstitel.

- A Ariyāramna,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya Pārsā,
 E Cišp(a)iš xšāyaθiyahyā puça,
 F Haxāmaniš(a)hyā napā.

- A Ariaramnes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König in der Persis,
 E des T(e)ispe, des Königs, Sohn,
 F des Achaimenes Enkel.

§ 2

- A θ-a-t-i-y : a-r-i-y-a-r-m-n : x-š-a-y-θ-i-y ⁵:
 B i-y-m : d-h-y-a-u-š : p-a-r-s-a :
 C t-y : a-d-m : d-a-r-y-a-⁶mⁱ-i-y :
 D h-y : u-v-s-p-a : u-m-r-t-i-y-a :
 E m-n-a : b-g ⁷[:] v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
 f-r-a-b-[r :]

- A θāti Ariyāramna xšāyaθiya:
 B iyam dahyāuš Pārsā,
 C tayām adam dārayāmi,
 D hayā uvaspā umartiyā, –
 E manā бага vazrka A. uramazdā frābara;

E⁶ Syntaktisch anstößig ist das Fehlen des resumptiven Pronomens (hier Akk. fem. /avām/) zur Wiederaufnahme des proleptischen Nominativs /iyam dahyāuš/ in Zl. 5.

- A Es kündigt Ariaramnes, der König:
 B Dieses Land Persien,
 C das ich in Besitz habe,
 D das mit guten Rossen (und) guten Mannen (ist), –
 E (das) hat mir der große Gott Ahuramazdā verliehen;

F v-š-n-a : a-u⁸r-m-z-d-a-h :

G a-d-m : x-š-a-y-θ-i-y : i-y-m : d-⁹h-y-a-u-š :
a-mⁱ-i-y :

F vašnā A.uramazdāha

G adam xšāyaθiya iyam dahyāuš ami.

F nach dem Willen Ahuramazdās

G bin ich König in diesem Land.

§ 3

A θ-a-t-i-y : a-r-i-y-a-r-m-n¹⁰[:] x-š-a-y-θ-i-y :

B a-u-r-m-z-d-a : m-n-a : u-p-s-t-a¹¹[m :
b-r-t^u-u-v :]

A θāti Ariyāramna xšāyaθiya:

B A.uramazdā manā upastām baratu

B¹⁰ Die Stellung der orthotonen Pronominalform /manā/
„mir“ nicht am Satzanfang (vgl. DPd 13 f.), sondern an
dem Platz des enklitischen /-maj/ ist auffällig.

A Es kündigt Ariaramnes, der König:

B Ahuramazdā soll mir Beistand bringen

B¹¹ Weiterführung und Abschluß des Textes gemäß DPd 14 f.
durch [h-d-a : vⁱ-i-s-i-b-i-š : b-g-i-b-i-š] /hadā visaiḃiḃiḃ
bagaiḃiḃiḃ/ „zusammen mit allen Göttern“ liegt nahe.

Inschrift von Arsames

AsHa

Der Text ist durch die gleichartigen Fehler in der Formenbildung und im Kasusgebrauch mit AmHa verbunden und folglich ebenso zu beurteilen (vgl. Schmitt 1999a, 109–111).

§ 1

A ¹a-r-š-a-m :

B x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :

C x-²š-a-y-θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :

D x-³š-a-y-θ-i-y : p-a-r-s :

E a-r-i-y-a-r-m-n : x-š-⁴a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :

F h-x-a-m-n-i-š-i-y⁵:

A Ršāma,

B xšāyaθiya vazrka,

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya Pārsa,

E Ariyāramna xšāyaθiyahyā puça,

F Haxāmanišiya.

A Arsames,

B der große König,

C König der Könige,

D König in Persien,

E des Ariaramnes, des Königs, Sohn,

F ein Achaimenide.

§ 2

- A 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎽𐎢𐎰𐎡𐎴𐎠𐎢𐎽𐎢𐎰𐎡𐎴𐎠𐎢𐎽𐎢𐎰 :
 B a-u-⁶r-m-z-d-a : b-g : v-z-r-k :
 C h-y : m-𐎠𐎢𐎽-⁷t : b-g-a-n-a-m :
 D m-a-m : x-š-a-y-𐎠𐎢𐎽-⁸m : a-k^u-u-n-u-š :
 E h-u-v : d-h-y-a-u-m : p-⁹a-r-s-m : m-n-a :
 f-r-a-b-r :
 F t-y : u-k-a-r-m¹⁰ : u-v-s-p-m :
 G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 H i-m-¹¹a-m : d-h-y-a-u-m : d-a-r-y-a-mⁱ-i-y :
 I m-a-m : ¹²a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 J u-t-a-m-i-y : vⁱ-¹³i-𐎠𐎢𐎽-m :
 K u-t-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m [:]
 L [t-y :] ¹⁴a-d-m : d-a-r-y-a-mⁱ-i-y :
 M h-u-v : p-a-t^u-[u-v]

- A 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎢𐎽𐎢𐎰𐎡𐎴𐎠𐎢𐎽𐎢𐎰𐎡𐎴𐎠𐎢𐎽𐎢𐎰 :
 B A. uramazdā бага vazrka,
 C haya maṭišta bagānām,
 D mām xšāyaθiyam akunaus;
 E haṣ dahyāuṃ Pārsam manā frābara,
 F tayām ukārām uvaspām;
 G vašnā A. uramazdāha
 H imām dahyāuṃ dārayāmi;
 I mām A. uramazdā pātu
 J utāmaṣ viθam,
 K utā imām dahyāuṃ,
 L tayām adam dārayāmi,
 M haṣ pātu.

- A Es kündet Arsames, der König:
 B Ahuramazdā, der große Gott,
 C der der größte unter den Göttern (ist),
 D hat mich (zum) König gemacht;
 E der hat das Land Persien mir verliehen,
 F das mit gutem Heervolk (und) guten Rossen;
 G nach dem Willen Ahuramazdās
 H habe ich dieses Land in Besitz.
 I Mich soll Ahuramazdā schützen
 J und mein Haus,
 K und dieses Land,
 L das ich in Besitz habe,
 M soll er schützen.

Inschriften von Kyros II.

CMa

Fehlerhafte Zeichenformen in einzelnen Textexemplaren (vgl. Schweiger 1998, II, 257 Anmm. 13–14; Schaudig 2001, 559) sind hier nicht verzeichnet.

§ 1

- A ¹a-d-m : k^u-u-r^u-u-š : x-š-a-y-²𐎠𐎢𐎽-i-y :
 B h-x-a-m-n-i-š-i-y

- A adam Kuruš xšāyaθiya,
 B Haxāmanišiya.
 A Ich (bin) Kyros, der König,
 B ein Achaimenide.

CMb

Die spärlichen erhaltenen Zeichenreste sind das Logogramm XŠ = „König“ und die zwei linken Keile eines v-Zeichens, so daß die Ergänzung (als Teil der Titulatur in der Selbstvorstellung eines Königs) ohne Alternative ist.

§ 1**A****B** 𐎧𐎠 XŠ : 𐎧𐎠-[z-r-k :]**A****B** xšāyaθiya vazrka**A** (Ich [bin] NN,)**B** der große König,**CMc**

Die Zuweisung dieses Inschriftenrestes auf einem Relieffragment ist völlig unsicher. Der Worttrenner am Textanfang (wie er sich auch in DB passim findet) macht entgegen Stronach 1978, 101 und Schaudig 2001, 562 keine vorangehende ‘erste Zeile’ erforderlich, würde aber gut zu einer Datierung unter Dareios I. stimmen.

§ 1**A** : 𐎧𐎠^u-u-r^u1-[u-š :]**A** Kuruš,**A** Kyros,**Inschriften von Dareios I.****Bīsutūn****DB**

Zur Vereinfachung wird hier eine neue Zeilenzählung mit einer dreistelligen Ziffer eingeführt, deren erste die Kolumne des Textes angibt, während die beiden letzten die Zeilen bezeichnen (z. B. 101 statt wie bisher I 1). So ersieht man (anders als etwa bei Weissbach 1911a) immer unmittelbar, um welche Kolumne es geht.

Der Gebrauch des Worttrenners (der nur hier auch eine andere Gestalt hat) weicht in den Bīsutūn-Inschriften von dem sämtlicher anderer Inschriften dadurch ab (vgl. aber oben zu CMc), daß er konsequent am Beginn eines Textes, einer Kolumne und (nach einem Spatium) eines neuen Paragraphen gesetzt wird.

§ 1**A** 101: a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :**B** x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :**A** adam Dārayava.uš,**B** xšāyaθiya vazrka,**A** Ich (bin) Dareios,**B** der große König,

- C x-š-a-y-θ-i-[y : x-š-a-y]-θ-i-y-¹⁰²a-n-a-m :
 D x-š-a-y-θ-i-y [:] p-a-r-s-i-y :
 E x-š-a-y-θ-i-y : d-h-[y-u-n-a-m :]
 F vⁱ-š-t-¹⁰³a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
 G a-r-š-a-m-h-y-a : n-p-a :
 H h-x-a-m-n-i-š-[i-y]

- C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya Pārsai,
 E xšāyaθiya dahyūnām,
 F Vištāspahyā puça,
 G Ršāmahyā napā,
 H Haxāmanišiya.

- C König der Könige,
 D König in Persien,
 E König der Länder,
 F des Hystaspes Sohn,
 G des Arsames Enkel,
 H ein Achaimenide.

§ 2

- A [: θ]-a-t-i-y : ¹⁰⁴d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B m-n-a : p-i-t-a : vⁱ-š-t-a-s-p :
 C vⁱ-s-t-a-s-p-[h-y-a : p-i-t]-a : a-r-š-¹⁰⁵a-m :
 D a-r-š-a-m-h-y-a : p-i-t-a : a-r-i-y-a-r-m-n :
 E a-r-i-y-a-r-m-n-h-y-a : p-i-t-[a : c-i-š-p-i-š] :
 F c-i-š-p-¹⁰⁶a-i-š : p-i-t-a : h-x-a-m-n-i-š

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B manā pitā Vištāspa,
 C Vištāspahyā pitā Ršāma,
 D Ršāmahyā pitā Ariyāramna,
 E Ariyāramnahyā pitā Cišpiš,
 F Cišpaiš pitā Haxāmaniš.

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Mein Vater (ist) Hystaspes,
 C des Hystaspes Vater (ist) Arsames,
 D des Arsames Vater (war) Ariaramnes,
 E des Ariaramnes Vater (war) T(e)ispes,
 F des T(e)ispes Vater (war) Achaimenes.

§ 3

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-[θ-i-y :]
 B [a-v]-h-y-r-a-¹⁰⁷dⁱ-i-y : v-y-m : h-x-a-m-n-i-š-i-y-a : θ-h-y-a-m-h-y :
 C h-c-a : p-r^u-u-vⁱ-[i-y-t :]
 D a-m-a-t-a : a-m-¹⁰⁸h-y :
 E h-c-a : p-r^u-u-vⁱ-i-y-t :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B avahyarādī vayam Haxāmanišiyā θanhyāmahi;
 C hacā paruviyata
 D āmātā amahi;
 E hacā paruviyata

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Deswegen werden wir Achaimeniden genannt;
 C von alters her
 D sind wir adelig?
 E von alters her

F h-y-a : a-m-a-x-m : t-u-m-a : x-š-a-y-[θ-i-y-a :
a]-h

F hayā amāxam taumā xšāyaθiyā āha.

F waren unser Geschlecht Könige.

§ 4

A : θ-¹⁰⁹a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B VIII : m-n-a : t-u-m-a-y-[a :]
C [t-y-i]-y : [p]-r^u-u-v-m¹¹⁰ : x-š-a-y-θ-i-y-a : a-h :
D a-d-m : n-v-m :
E IX : d^u-u-vⁱ-i-t-a-p-r-n-m [: v-y-m :] x-š-a-y-
θ-i-¹¹¹y-a : a-m-h-y

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B 8 manā taumāyā,
C tayaṭ paruvam xšāyaθiyā āha;
D adam navama;
E 9 duvitāparanam vayam xšāyaθiyā amahi.

E¹¹⁰ Lesung und Interpretation von /duvitāparanam/ als
Zusammenrückung von **duvitā* (= ved. *dyitā* „ein
weiteres Mal“) und *paranam* „früher“ sind Tichy 1983,
229–233 zu verdanken.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Acht (gibt es) in/aus meinem Geschlecht,
C die früher Könige waren;
D ich (bin) der neunte;
E neun sind wir nach wie vor Könige.

§ 5

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B v-[š-n-a :] a-u-r-m-z-d-¹¹²a-h :
C a-d-m : x-š-a-y-θ-i-y : a-mⁱ-i-y :
D a-u-r-m-z-d-a : x-š-ç-m : m-n-a [: f-r]-a-b-r

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B vašnā A.uramazdāha
C adam xšāyaθiya ami,
D A.uramazdā xšaçam manā frābara.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C bin ich König;
D Ahuramazdā hat die Herrschaft mir verliehen.

§ 6

A : θ-¹¹³a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B i-m-a : d-h-y-a-v :
C t-y-a : m-n-a [: p-t]-i-y-a-i-š :
D v-š-n-¹¹⁴a : a-u-r-m-z-d-a-h :
E [a]-d-m-š-a-m : x-š-a-y-θ-i-y : a-h-m :
F p-a-r-s : u-v-j [: b]-a-b-i-r^u-u-š :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B imā dahyāva,
C tayā manā patiyāiša;
D vašnā A.uramazdāha
E adamšām xšāyaθiya āham:
F Pārsa, Ūja, Bābiruš,

E¹¹⁴ Anders als in § 5C (*ami*) steht das Verbum hier im
Imperfekt (*āham*): „Ich war ihr König.“

F¹¹⁴ Allein in dieser Länderliste werden eingangs jene drei
Länder genannt, deren Sprachen für die Königsinschriften
Verwendung fanden. Dies erklärt die Sonderstellung
gegenüber den anderen Länder- bzw. Völkerlisten.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Dies (sind) die Länder,
C die mir zukamen/zuteil wurden;
D nach dem Willen Ahuramazdās
E war ich ihr König;
F Persien, Elam, Babylonien,

G a-¹¹⁵θ-u-r-a : a-r-b-a-y [:] m^u-u-d-r-a-y :
H t-y-i-y : d-r-y-h-y-a :
I s-p-r-d : y-u-n [: m-a-d] : a-r-mⁱ-i-n :
 k-t-¹¹⁶p-t^u-u-k :
J p-r-θ-v : z-r-k : h-r-i-v : u-v-a-r-z-mⁱ-i-y :
K b-a-x-t-r-i-š : [s^u-u-g^u]-u-d : g-d-a-r : s-¹¹⁷k :
L θ-t-g^u-u-š : h-[r]-u-v-t-i-š : m-k :
M f-r-h-r-v-m : d-h-y-a-v : XXIII

H¹¹⁵ Die Bezeichnung „Völker am Meer“ zielt nach Schmitt 1972 auf die Satrapie um Daskyleion im Nordwesten Kleinasiens.

I¹¹⁵ Hier wird der Einheitlichkeit halber die Übersetzung „Ionien, Ioner“ beibehalten (entgegen Rollinger 2006–2007, 149 [mit Lit.], der vehement für „Griechen“ plädiert), da „Griechenland“ für die Länderlisten nicht in Frage kommen kann.

M¹¹⁷ Zu /fraharavam/ „im ganzen“ vgl. jetzt Plath 2000.

§ 7

A θ-a-t-i-y : d-a-r-¹¹⁸y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B i-m-a : d-h-y-a-v :
C t-y-a : m-n-a : p-t-i-[y-a-i-š] :
D v-š-n-a : a-u-¹¹⁹r-m-z-d-a-h :
E m-[n]-a : b-d-k-a : a-h-t-a :
F m-n-a : b-a-jⁱ-i-m : a-b-r-t-a [:]
G [t-y]-š-a-m : h-c-a-m¹²⁰ : a-θ-h-y :
H x-š-p-v-a : r-u-c-p-t-i-v-a :
I a-v : a-k^u-u-n-v-y-t-a

I¹²⁰ /akunavayantā/ ist als augmentierter Optativ zu verstehen, der eine wiederholte (gewohnheitsmäßige) Handlung in der Vergangenheit bezeichnet; vgl. die Hinweise bei Schmitt 1991, 50 (ad 20) und 52 (ad 51).

§ 8

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-¹²¹u-š : x-š-a-y-θ-i-y :

G Aθurā, Arbāya, Mudrāya,
H tayaj drayahyā,
I Sparda, Yauna, Māda, Armina, Katpatuka,
J Parθava, Zranka, Haraiva, Uvārazmī,
K Bāxtriš, Suguda, Gandāra, Saka,
L θataguš, Hara.uvatiš, Maka,
M fraharavam dahyāva 23.

G Assyrien, Arabien, Ägypten,
H (die Völker,) die am Meer (wohnen),
I Lydien, Ionien, Medien, Armenien, Kappadokien,
J Parthien, Drangiana, Arcia, Chorasmien,
K Baktrien, Sogdien, Gandāra, Sakien,
L Sattagydien, Arachosien, Mekrān,
M im ganzen 23 Länder.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B imā dahyāva,
C tayā manā patiyāiša;
D vašnā A.uramazdāha
E manā bandakā āhantā;
F manā bājim abarantā;
G tayašām hacāma aθanhya
H xšapavā raucapativā,
I ava akunavayantā.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Dies (sind) die Länder,
C die mir zukamen/zuteil wurden;
D nach dem Willen Ahuramazdās
E waren sie meine Vasallen;
F mir brachten sie Tribut.
G Was ihnen von mir gesagt wurde
H des Nachts oder am Tage,
I das pflegten sie zu tun.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

A Es kündigt Dareios, der König:

- B a-t-r : i-m-a : d-h-y-a-v :
 C m-r-t-i-y : h-y : a-g-r-i-y : a-h :
 D a-v-m : u-¹²²b-r-t-m : a-b-r-m ^r :
 E h-y : a-r-i-k : a-h :
 F a-v-m : u-f-r-s-t-m : a-p-r-s-m :
 G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-¹²³h :
 H i-m-a : d-h-y-a-v :
 I t-y-n-a : m-n-a : d-a-t-a : a-p-r-i-y-a-y :
 J y-θ-a-š-a-m : h-c-a-m : a-θ-h-¹²⁴y :
 K [a]-v-θ-a : a-k^u-u-n-v-y-t-a

- B antar imā dahyāva –
 C martiya, haya agriya āha,
 D avam ubrtam abaram,
 E haya arīka āha,
 F avam ufrastam apṛsam;
 G vašnā A.uramazdāha
 H imā dahyāva
 I tayanā manā dātā apariyāya;
 J yaθāšām hacāma aθanhya,
 K avaθā akunavayantā.

- B In diesen Ländern –
 C der Mann, der loyal war,
 D den habe ich gut behandelt;
 E der treulos war,
 F den habe ich streng bestraft.
 G Nach dem Willen Ahuramazdās
 H haben diese Länder
 I mein Gesetz befolgt;
 J wie ihnen von mir gesagt wurde,
 K so pflegten sie zu tun.

§ 9

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B a-u-r-m-z-d-a-¹²⁵m-[i-y :] i-m : x-š-ç-m :
 f-r-a-b-r :
 C a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
 D y-a-t-a : i-m : x-š-ç-m : ¹²⁶h-[m]-d-a-r-y-i-[y] :
 E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 F i-m : x-š-ç-m : d-a-r-y-a-mⁱ-i-y

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B A.uramazdāmaṣ ima xšaçam frābara,
 C A.uramazdāmaṣ upastām abara,
 D yātā ima xšaçam hamadārayaṣ;
 E vašnā A.uramazdāha
 F ima xšaçam dārayāmi.

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Ahuramazdā hat mir dieses Reich verliehen;
 C Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht,
 D so daß ich dieses Reich zusammenhielt.
 E Nach dem Willen Ahuramazdās
 F habe ich dieses Reich in Besitz.

§ 10

- A : θ-a-¹²⁷t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B ima, taya manā krtam,
 A Es kündet Dareios, der König:
 B Dies (ist), was von mir getan (worden ist),

- C** p-s-a-v : y-θ-a : x-š-¹²⁸a-y-θ-i-y : a-b-v-m :
D k-b-u-jⁱ-i-y : n-a-m : k^u-u-r-u-š : p-u-ç :
E a-m-a-x-m : t-u-m-a-y-¹²⁹a :
F h-[u-v] : 'p-r^u-u-v-m : i-d-a : x-š-a-y-θ-i-y :
a-h :
G a-v-h-y-a : k-b-u-jⁱ-i-y-h-y-a :
H b-r-a-¹³⁰t-[a : b-r-dⁱ-i]-y : n-a-m : a-h :
I h-m-a-t-a : h-m-p-i-t-a : k-b-u-jⁱ-i-y-h-y-a :
J p-s-a-v : k-¹³¹b-[u-jⁱ-i-y :] a-v-m : b-r-dⁱ-i-y-m :
a-v-a-j :
K y-θ-a : k-b-u-jⁱ-i-y : b-r-dⁱ-i-y-m : a-v-a-j :
L k-a-r-h-y-¹³²[a : n-i-y :] a-z-d-a : a-b-v :
M t-y : b-r-dⁱ-i-y : a-v-j-t :
N p-s-a-v : k-b-u-jⁱ-i-y : m^u-u-d-r-a-y-m
¹³³[: a-š-i-y]-v :
O y-θ-a : k-b-u-jⁱ-i-y : m^u-u-d-r-a-y-m : a-š-i-y-v :
P p-s-a-v : k-a-r : a-r-i-k : a-b-v ¹³⁴[:]
Q [u-t-a] : d-r-u-g : d-h-y-u-v-a : v-s-i-y : a-b-v :
R u-t-a : p-a-r-s-i-y : u-t-a : m-a-d-i-y :
S u-t-¹³⁵[a : a]-n-i-y-a-u-v-a : d-h-y-u-š-u-v-a
- C** pasāva yaθā xšāyaθiya abavam;
D Kambūjiya nāma, Kurauš puça,
E amāxam taumāyā, –
F haṣ paruvam idā xšāyaθiya āha;
G avahyā Kambūjiyahyā
H brātā Bṛdiya nāma āha,
I hamātā hamapitā Kambūjiyahyā;
J pasāva Kambūjiya avam Bṛdiyam avāja;
K yaθā Kambūjiya Bṛdiyam avāja,
L kārahyā naṣ azdā abava,
M taya Bṛdiya avajata;
N pasāva Kambūjiya Mudrāyam ašiyava;
O yaθā Kambūjiya Mudrāyam ašiyava,
P pasāva kāra arīka abava
Q utā drauga dahyaṣvā vasaṣ abava,
R utā Pārsai utā Mādaṣ
S utā aniyā.uvā dahyušuvā.

F¹²⁹ Die Ergänzung /haṣ paruvam/ statt früherem „hauvam“ stammt von Schmitt 1991, 28.

Filippone 2005, 396 f. plädiert dafür, daß *idā* „hier“ sich weder auf Bisutūn, d. h. Medien, noch auf das Reich als Ganzes bezieht, sondern auf Persien als den Ort, wo der Text „viene pensato e elaborato“.

I¹³⁰ Dasselbe genealogische Detail betont auch Herodot 3, 30, 1.

Q¹³⁴ Zu der Ergänzung [u-t-a] statt [p-s-a-v] vgl. die Hinweise bei Schmitt 1991, 28 (ad 34).

C nachdem ich König geworden war.
D (Ein Mann) namens Kambyses, des Kyros Sohn,
E aus unserem Geschlecht, –
F der war früher hier König;
G dieser Kambyses
H hatte einen Bruder namens Smerdis,
I von derselben Mutter (und) demselben Vater wie Kambyses.
J Dann tötete Kambyses diesen Smerdis;
K (aber) als Kambyses Smerdis getötet hatte,
L wurde es dem Volk nicht bekannt,
M daß Smerdis getötet worden war.
N Daraufhin zog Kambyses nach Ägypten;
O als Kambyses nach Ägypten gezogen war,
P daraufhin wurde das Volk treulos,
Q und Trug geschah im Land in großer Zahl,
R in Persien und Medien
S und in den anderen Ländern.

§ 11

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B p-¹³⁶[s-a-v] : l m-r-t-i-y : m-g^u-u-š : a-h :
 C g-u-m-a-t : n-a-m :
 D h-u-v : u-d-p-t-t-a : h-c-a : p-i-š-i-¹³⁷[y-a]-u-
 v-a-d-a-y-a :
 E a-r-k-d-r-i-š : n-a-m : k-u-f :
 F h-c-a : a-v-d-š :
 G vⁱ-i-y-x-n-h-y : m-a-h-¹³⁸[y]-a : XIV : r-u-c-
 b-i-š : θ-k-t-a : a-h :
 H y-dⁱ-i-y : u-d-p-t-t-a :
 I h-u-v : k-a-r-h-y-a : a-v-θ-a : ¹³⁹[: a]-d^u-u-
 r^u-u-jⁱ-i-y :
 J a-d-m : b-r-dⁱ-i-y : a-mⁱ-i-y :
 K h-y : k^u-u-r-u-š : p-u-ç : k-b-u-jⁱ-i-y-h-y-a :
 b-r-¹⁴⁰[a]-t-a :
 L p-s-a-v : k-a-r : h-r^u-u-v :
 M h-mⁱ-i-ç-i-y : a-b-v : h-c-a : k-b-u-jⁱ-i-y-a :
 N a-b-i-y : a-v-m : ¹⁴¹[a]-š-i-y-v :
 O u-t-a : p-a-r-s : u-t-a : m-a-d :
 P u-t-a : a-n-i-y-a : d-h-y-a-v :
 Q x-š-ç-m : h-u-v ¹⁴² : a-g-r-b-a-y-t-a :

M¹⁴⁰ Daß die Worte /hacā Kambūjiyā/ zum Vorgehenden gehören und nicht zum Folgenden, ergibt sich aus dem elamischen Paralleltext.

Q¹⁴¹ Die Stellung des Objekts (*xšaçaṃ*) vor dem Subjekt (*haṃ*) dient der Emphase.

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B pasāva 1 martiya maguš āha,
 C Gaumāta nāma, –
 D haṃ udapatatā hacā Paišiyāuvādāyā, –
 E Arakadriš nāma kauḫa, –
 F hacā avadaš;
 G Viyaxnahya māhyā 14 raucabiš θakatā āha,
 H yadi udapatatā;
 I haṃ kārāhyā avaθā adurujiya:
 J „adam Brdiya ami,
 K haya Kurauš puça, Kambūjiyahyā brātā“;
 L pasāva kāra haruva
 M hamiçiya abava hacā Kambūjiyā,
 N abi avam ašiyava,
 O utā Pārsa utā Māda
 P utā aniyā dahyāva;
 Q xšaçaṃ haṃ agrbāyatā;

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Dann war (da) ein Mann, ein Mager,
 C Gaumāta mit Namen, –
 D der erhob sich von Paišiyāuvādā aus, –
 E (es gibt) einen Berg namens Arakadri, –
 F von dort aus.
 G Im Monat Viyaxna waren 14 Tage vergangen,
 H als er sich erhob;
 I er log dem Volk so vor:
 J „Ich bin Smerdis,
 K der des Kyros Sohn, des Kambyses Bruder
 (ist).“
 L Daraufhin wurde das ganze Volk
 M abtrünnig von Kambyses
 N (und) lief über zu jenem,
 O Persien und Medien
 P und die anderen Länder;
 Q die Herrschaft hat er ergriffen (an sich
 gerissen).

R g-r-m-p-d-h-y : m-a-h-y-a : IX : r-u-c-b-i-š :
 ʔ-k-t-a : a-h :
 S a-v-ʔ-a : x-š-¹⁴³ç-m : a-g-r-b-a-y-t-a :
 T p-s-a-v : k-b-u-jⁱ-i-y : u-v-a-m-r-š-i-y-u-š :
 a-m-r-i-y-t-a

R Garmapadahya māhyā 9 raucabiš ʔakatā āha;
 S avaʔā xšačam agrbāyatā;
 T pasāva Kambūjiya uvamr̥šiyuš amariyatā.

R Im Monat Garmapada waren 9 Tage
 vergangen,
 S da hat er die Herrschaft ergriffen.
 T Dann starb Kambyses seines eigenen Todes.

§ 12

A : ʔ-a-t-i-y ¹⁴⁴: d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-i-y :
 B a-i-t : x-š-ç-m :
 C t-y : g-u-m-a-t : h-y : m-g^u-u-š : a-dⁱ-i-n-¹⁴⁵a :
 k-b-u-jⁱ-i-y-m :
 D a-i-t : x-š-ç-m :
 E h-c-a : p-r^u-u-vⁱ-i-y-t : a-m-a-x-m : t-u-m-a-
 y-a : a-¹⁴⁶h :
 F p-s-a-v : g-u-m-a-t : h-y : m-g^u-u-š : a-dⁱ-i-n-a :
 k-b-u-jⁱ-i-y-m :
 G u-t-a : p-a-r-s-m : u-t-a ¹⁴⁷: m-a-d-m :
 H u-t-a : a-n-i-y-a : d-h-y-a-v :
 I h-u-v : a-y-s-t-a :
 J u-v-a-i-p-š-i-y-m : a-k^u-u-t-a :
 K h-u-¹⁴⁸v : x-š-a-y-ʔ-i-y : a-b-v

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:
 B aīta xšačam,
 C taya Gaumāta haya maguš adinā
 Kambūjiyam, --
 D aīta xšačam
 E hacā paruviyata amāxam taumāyā āha;
 F pasāva Gaumāta haya maguš adinā
 Kambūjiyam
 G utā Pārsam utā Mādam
 H utā aniyā dahyāva;
 I haṣ ayasatā,
 J uvāipašiyam akutā;
 K haṣ xšāyaʔiya abava.

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Diese Herrschaft,
 C die Gaumāta der Mager dem Kambyses raub-
 te, --
 D diese Herrschaft
 E gehörte von alters her unserem Geschlecht.
 F Dann raubte Gaumāta der Mager dem
 Kambyses
 G Persien und Medien
 H und die anderen Länder;
 I der hat (sie) sich genommen
 J (und) zu seinem Eigentum gemacht.
 K Er wurde König.

§ 13

- A** : 𐎠-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-𐎠-i-y :
B n-i-y : a-h : m-r-t-i-y :
C ¹⁴⁹n-i-y : p-a-r-s : n-i-y : m-a-d : n-i-y : a-m-a-x-m : t-u-m-a-y-a : k-š-c-i-y :
D h-y : a-v-m : g-u-¹⁵⁰m-a-t-m : t-y-m : m-g^u-u-m :
E x-š-ç-m : dⁱ-i-t-m : c-x-r-i-y-a :
F k-a-r-š-i-m : h-c-a : d-r-š-m : a-¹⁵¹t-r-s :
G k-a-r-m : v-s-i-y : a-v-a-j-n-i-y-a :
H h-y : p-r-n-m : b-r-dⁱ-i-y-m : a-d-a-n-a :
I a-v-h-y-r-¹⁵²a-dⁱ-i-y : k-a-r-m : a-v-a-j-n-i-y-a :
J m-a-t-y < > m-a-m : x-š-n-a-s-a-t-i-y :
K t-y : a-d-m : n-i-y : b-r-dⁱ-¹⁵³i-y : a-mⁱ-i-y : h-y : k^u-u-r-u-š : p-u-ç :
L k-š-c-i-y : n-i-y : a-d-r-š-n-u-š : c-i-š-c-i-y : 𐎠-s-t-n-¹⁵⁴i-y :
M p-r-i-y : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^u-u-m :
N y-a-t-a : a-d-m : a-r-s-m :
O p-s-a-v : a-d-m : a-u-r-¹⁵⁵m-z-<d>-a-m : p-t-i-y-a-v-h-y-i-y :
P a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
- A** 𐎠āti Dārayava.uš xšāya𐎠iya:
B na𐎠 āha martiya
C na𐎠 Pārsa na𐎠 Māda na𐎠 amāxam taumāyā kašci,
D haya avam Gaumātam tayam magum
E xšaçam dītam caxriyā;
F kārāšim hacā dīšam atīsa,
G kārām vasai avājaniyā,
H haya paruvam Bīdiyam adānā;
I avahyarādī kārām avājaniyā:
J „mātaya mām xšnāsāti,
K taya adam na𐎠 Bīdiya ami, haya Kurauš puça“;
L kašci na𐎠 adīšnauš cišci 𐎠anstanai
M pari Gaumātam tayam magum,
N yātā adam ārsam;
O pasāva adam A.uramazdām patiyāvanhyai;
P A.uramazdāmai upastām abara;
- G**¹⁵¹ Die Form /avājaniyā/ ist ein augmentierter Optativ, wie er auch im Avestischen und in jüngeren iranischen Sprachen zur Bezeichnung einer wiederholten Handlung in der Vergangenheit üblich ist.
J¹⁵² Die orthotone (nicht-enklitische) Pronominalform /mām/ ist ein hinreichender Beweis dafür, daß ein Worttrenner fehlt: vgl. Schmitt 1995, 291.
O^{154f} Fehlschreibung a-u-r-m-z-<d>-a-m infolge Steinmetz-versehens.
O¹⁵⁵ Die Form p-t-i-y-a-v-h-y-i-y ist wegen elam. *bat-ti-ia-man-ia-a* am ehesten als /patiyāvanhyai/ zu lesen und als Futurum historicum zu *pati* + *ā* + *van* „anflehen“ zu verstehen.
- A** Es kündigt Dareios, der König:
B Es war kein Mann da,
C weder Perser noch Meder noch jemand aus unserem Geschlecht,
D der jenem Gaumāta dem Mager
E die Herrschaft hätte rauben können.
F Das Volk fürchtete sich gar sehr vor ihm,
G (denn) er pflegte die Leute in großer Zahl zu töten,
H die früher Smerdis gekannt hatten.
I Deswegen pflegte er die Leute zu töten (weil er dachte):
J „Damit sie mich nicht erkennen,
K daß ich nicht Smerdis bin, der des Kyros Sohn (ist).“
L Keiner wagte irgend etwas zu sagen
M über Gaumāta den Mager,
N bis ich kam.
O Daraufhin werde/sollte ich Ahuramazdā anflehen;
P (und) Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht.

Q b-a-g-y-a-d-i-š : ¹⁵⁶m-a-h-y-a : X : r-u-c-b-i-š :
 ʔ-k-t-a : a-h :
 R a-v-ʔ-a : a-d-m : h-d-a : k-m-n-i-b-i-š : m-r-t-i-
 y-i-b-i-¹⁵⁷š :
 S a-v-m : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^u-u-m : a-v-a-
 j-n-m :
 T u-t-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a : m-r-¹⁵⁸t-i-y-a :
 a-n^u-u-š-i-y-a : a-h-t-a :
 U s-i-k-<y>-u-v-t-i-š : n-a-m-a : dⁱ-i-d-a : n-i-
 s-a-y : n-a-¹⁵⁹m-a : d-h-y-a-u-š : m-a-d-i-y :
 V a-v-d-š-i-m : a-v-a-j-n-m :
 W x-š-ç-m-š-i-m : a-d-m : a-dⁱ-i-n-m :
 X v-¹⁶⁰š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 Y a-d-m : x-š-a-y-ʔ-i-y : a-b-v-m :
 Z a-u-r-m-z-d-a : x-š-ç-m : m-n-a : f-r-¹⁶¹a-b-r

U¹⁵⁸ Tatsächlich geschriebenes s-i-k-ʔ-u^o ist nach der elamischen Form in s-i-k-<y>-u-v-t-i-š zu korrigieren; die Zeichen y und ʔ sind zu zwei Dritteln formgleich.

§ 14

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-i-y :
 B x-š-ç-m : t-y : h-c-a : a-m-a-x-m : t-¹⁶²u-m-a-
 y-a : p-r-a-b-r-t-m : a-h :
 C a-v : a-d-m : p-t-i-p-d-m : a-k^u-u-n-v-m :
 D a-d-m-š-i-m : g-a-ʔ-¹⁶³v-a : a-v-a-s-t-a-y-m :
 E y-ʔ-a : p-r^u-u-v-m-c-i-y :

C¹⁶² Die genaue Interpretation von /patipadam/ ist nicht geklärt; man sieht auch nicht, worin sich diese Aussage von der in § 14D unterscheidet.

Q Bāgayādaš māhyā 10 raucabiš ʔakatā āha;
 R avaʔā adam hadā kamnaḫbiš martiyaḫbiš
 S avam Gaumātam tayam magum avājanam
 T utā tayaḫšai fratamā martiyā anušiā āhantā;
 U Sikayuvatiš nāmā didā, Nisāya nāmā dahyāuš
 Mādaḫ, –
 V avadašim avājanam,
 W xšačamšim adam adinam;
 X vašnā A.uramazdāha
 Y adam xšāyaʔiya abavam;
 Z A.uramazdā xšačam manā frābara.

Q Im Monat Bāgayādi waren 10 Tage vergangen,
 R da habe ich mit wenigen Männern
 S jenen Gaumāta den Mager getötet
 T und die Männer, die seine ranghöchsten/führenden Gefolgsleute waren.
 U (Es gibt) eine Festung namens Sikayuvati (und) einen Distrikt mit Namen Nisāya in Medien, –
 V dort habe ich ihn getötet.
 W Der Herrschaft habe ich ihn beraubt;
 X nach dem Willen Ahuramazdās
 Y bin ich König geworden;
 Z Ahuramazdā hat die Herrschaft mir verliehen.

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:
 B xšačam, taya hacā amāxam taumāyā parābṛtam āha,
 C ava adam patipadam akunavam;
 D adamšim gāʔavā avāstāyam;
 E yaʔā paruvamci,

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Die Herrschaft, die von unserem Geschlecht weggenommen worden war,
 C die stellte ich wieder her;
 D ich setzte sie (wieder) an ihren Platz.
 E Genau wie (sie) früher (waren),

F a-v-θ-a : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m : a-y-d-n-¹⁶⁴a :
G t-y-a : g-u-m-a-t : h-y : m-g^u-u-š : vⁱ-i-y-k :
H a-d-m : n-i-y-ç-a-r-y-m : k-a-r-h-y-a :
I a-b-i-¹⁶⁵c-r-i-š : g-i-θ-a-m-c-a : m-a-n-i-y-m-
c-a : vⁱ-θ-b-i-š-c-a :
J t-y-a-dⁱ-i-š : g-u-m-a-t : h-[y :] ¹⁶⁶m-g^u-u-š :
a-dⁱ-i-n-a :
K a-d-m : k-a-r-m : g-a-θ-v-a : a-v-a-s-t-a-y-m :
L p-a-r-s-m-¹⁶⁷c¹-a : m-a-d-m-[c]-¹⁶⁷a : u-t-a :
a-n-i-y-a : d-h-y-a-v :
M y-θ-a : p-r^u-u-v-m-c-i-y :
N a-v-θ-a : a-d-m : t-y : p-r-a-b-[r-t]-¹⁶⁸m : p-t-i-
y-a-b-r-m :
O v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
P i-m : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :
Q a-d-m : h-m-t-x-¹⁶⁹š¹-[i-y :]
R ¹⁶⁹y-a-t-a : vⁱ-θ-m : t-y-a-m : a-m-a-x-m : g-a-
θ-v-a : a-v-a-s-t-a-y-m :
S y-θ-a : [p-r^u]-u-v-m-[c-i]-y :
T ¹⁷⁰a-v-θ-a : a-d-m : h-m-t-x-š-i-y :
U v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
V y-θ-a : g-u-m-a-t : h-y : m-g^u-u-¹⁷¹š :

F^{163f}. Welcher Art diese *āyadanā* „Kultstätten“ waren,
läßt sich nicht feststellen, da das Wort selbst als
einfache, von *yad* „verehere, opfern“ gebildete
Ortsbezeichnung nur auf eine allgemeine Bedeutung
wie „Opferplatz, Kultstätte“ führt.

F avaθā adam akunavam āyadanā,
G tayā Gaumāta haya maguš viyaka;
H adam niyaçārayam kārahya
I ābicarīš gaiθāmca māniyamca viθbišcā,
J tayādiš Gaumāta haya maguš adinā;
K adam kām gāθavā avāstāyam
L Pārsamcā Mādamcā utā aniyā dahyāva;
M yaθā paruvamci,
N avaθā adam, taya parābrtam, patiyābaram;
O vašnā A. uramazdāha
P ima adam akunavam;
Q adam hamataxšai,
R yātā viθam tayām amāxam gāθavā avāstāyam,
S yaθā paruvamci;
T avaθā adam hamataxšai
U vašnā A. uramazdāha,
V yaθā Gaumāta haya maguš

F so machte ich die Kultstätten,
G die Gaumāta der Mager zerstört hatte.
H Ich gab den Leuten (dem Volk) zurück
I die Gehöfte, das Vieh, das Gesinde (und)
zusammen mit den Häusern,
J deren Gaumāta der Mager sie beraubt hatte.
K Ich stellte das Volk (wieder) an seinen Platz,
L Persien und Medien und die anderen Länder;
M genau wie (es) früher (war),
N so habe ich zurückgegeben, was weggenom-
men (worden war).
O Nach dem Willen Ahuramazdās
P machte ich dies;
Q ich setzte mich ein,
R bis ich unser Haus (wieder) an seinen Platz
gestellt hatte,
S genau wie (es) früher (war).
T So setzte ich mich ein
U nach dem Willen Ahuramazdās,
V daß Gaumāta der Mager

W vⁱ-θ-m : t-y-a-m : a-m-a-x-m : n-i-y : p-r-a-b-r

W viθam tayām amāxam naī parābara.

W unser Haus nicht beseitigte.

§ 15

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-¹⁷²i-y :

B i-m : t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :

C p-s-a-v : y-θ-a : x-š-a-y-θ-i-y : a-b-v-m

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B ima, taya adam akunavam,

C pasāva yaθā xšāyaθiya abavam.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Dies (ist), was ich getan habe,

C nachdem ich König geworden war.

§ 16

A : θ-a-t-i-y ¹⁷³: d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :

B y-θ-a : a-d-m : g-u-m-a-t-m : t-y-m :
m-g^u-u-m : a-v-a-j-n-m :

C p-¹⁷⁴s-a-v : I m-r-t-i-y : a-ç-i-n : n-a-m :
u-p-d-r-m-h-y-a : p-u-ç :

D h-u-v : u-d-p-t-[t-a : u-v-j-i]-¹⁷⁵y :

E k-a-r-h-y-a : a-v-θ-a : a-θ-h :

F a-d-m : u-v-j-i-y : x-š-a-y-θ-i-y : a-mⁱ-i-y :

G p-[s-a-v :] u-v-¹⁷⁶jⁱ-i-y-a : h-mⁱ-i-ç-i-y-a :
a-b-v :

H a-b-i-y : a-v-m[: a]-ç-i-n-m : a-š-i-y-v :

I h-u-v : x-[š-a-y-θ-i-y] ¹⁷⁷: a-b-v : u-v-j-i-y :

J u-t-a : I m-r-t-i-y : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-y :

K n-dⁱ-i-t-b-i-r : n-a-m : a-i-n-[i-r]-h-y-¹⁷⁸a :
p-u-ç :

L h-u-v : u-d-p-t-t-a : b-a-b-i-r-u-v :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B yaθā adam Gaumātām tayam magum
avājanam,

C pasāva 1 martiya Āçina nāma, Upad(a)rama-
hyā puça, –

D haū udapatatā Ūjai;

E kārhyā avaθā aθanha:

F „adam Ūjai xšāyaθiya ami“;

G pasāva Ūjiyā hamiçiyā abava,

H abi avam Āçinam ašiyava;

I haū xšāyaθiya abava Ūjai;

J utā 1 martiya Bābiruviya

K Nadintabaira nāma, Aīnairahyā puça, –

L haū udapatatā Bābirau

F¹⁷⁵ Die Stellung des Lokativs /Ūjai/ vor dem Königstitel
(im Gegensatz zu dem offiziellen Titel des Dareios in
§ 1D) ist zu beachten.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Als ich Gaumāta den Mager getötet hatte,

C dann (war da) ein Mann, Āçina mit Namen,
des Upad(a)rama Sohn, –

D der erhob sich in Elam;

E zum Volk sprach er so:

F „Ich bin in Elam König.“

G Daraufhin wurden die Elamer abtrünnig

H (und) liefen über zu jenem Āçina;

I dieser wurde König in Elam.

J Und (es war da) ein Mann, ein Babylonier,

K Nadintabaira mit Namen, des Ainaira Sohn, –

L der erhob sich in Babylonien;

- M** k-a-r-m : a-v-θ-a : a-d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y :
N a-d-m : n-b-¹⁷⁹u-k^u-d-r-c-r : a-mⁱ-i-y : h-y :
 n-b-u-n-i-t-h-y-a : p-u-ç :
O p-s-a-v : k-a-r : h-y : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-y ¹⁸⁰;
 h-r^u-u-v :
P a-b-i-y : a-v-m : n-dⁱ-i-t-b-i-r-m : a-š-i-y-v :
Q b-a-b-i-r^u-u-š : h-mⁱ-i-ç-i-y : a-b-v :
R x-¹⁸¹š-ç-m : t-y : b-a-b-i-r-u-v : h-u-v : a-g-r-
 b-a-y-t-a

- M** kāram avaθā adurujiya:
N „adam Nabukudracara ami, haya Nabunajtahyā
 puça“;
O pasāva kāra haya Bābiruviya haruva
P abi avam Nadintabairam ašiyava;
Q Bābiruš hamiçiya abava;
R xšaçam taya Bābiraḡ haḡ agrbāyatā.

- M** er belog das Volk so:
N „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita
 Sohn (ist).“
O Daraufhin lief das babylonische Volk, (und
 zwar) (als) ganz(es),
P zu jenem Nadintabaira über;
Q Babylonien wurde abtrünnig;
R die Herrschaft in Babylonien hat dieser er-
 griffen (an sich gerissen).

§ 17

- A** : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-¹⁸²θ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m : u-v-j-m :
C h-u-v : a-ç-[i]-n : b-s-t : a-n-y-t-a : a-[b-i-y :
 m]-a-¹⁸³m :
D a-d-m-š-i-m : a-v-a-j-n-m

B¹⁸² Die Konstruktion des Verbums *fra* + *iš* ohne direktes Objekt impliziert, daß es hier um das Senden einer Botschaft bzw. eines Boten geht, was durch die Zufügung von *hu-ut-lak* im Elamischen bestätigt wird.

- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B pasāva adam frāišayam Ūjam,
C haḡ Āçina basta anayatā abi mām,
D adamšim avājanam.

- A** Es kündigt Dareios, der König:
B Daraufhin sandte ich nach Elam.
C Jener Āçina wurde gefesselt zu mir geführt;
D ich habe ihn getötet.

§ 18

- A** : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : b-a-¹⁸⁴b-i-r^u-u-m : a-š-i-y-v-m :
C a-b-i-y : a-v-m : n-dⁱ-i-t-b-i-r-m :
D h-y : n-b-u-k^u-d-r-c-r : a-g-[u-b-t]-a ¹⁸⁵;

- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B pasāva adam Bābirum ašiyavam
C abi avam Nadintabairam,
D haya Nabukudracara agaḡbatā;

- A** Es kündigt Dareios, der König:
B Daraufhin zog ich nach Babylonien
C gegen jenen Nadintabaira,
D der sich Nabukudracara nannte.

E k-a-r : h-y : n-dⁱ-i-t-b-i-r-h-y-a : t-i-g-r-a-m :
a-d-a-r-y :
F a-v-d-a : a-i-š-t-t-a :
G u-t-a : ¹⁸⁶a-b-i-š : n-a-vⁱ-i-y-a : a-h :
H p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : m-š-k-a-u-v-a : a-v-
a-k-n-m :
I a-n-i-y-m : u-š-¹⁸⁷b-a-r-i-m : a-k^u-u-n-v-m :
J a-n-i-y-h-y-a : a-s-m : f-r-a-n-y-m :
K a-u-r-^rm-z^l-d-a-m-i-y : u-p-s-^rt^l-a-m ¹⁸⁸: a-b-r :
L v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
M t-i-g-r-a-m : vⁱ-i-y-t-r-y-a-m-a [:]
N [a]-v-d-a : a-v-m : k-a-r-m : ¹⁸⁹t-y-m : n-dⁱ-i-t-
b-i-r-h-y-a : a-d-m : a-j-n-m : v-s-i-y :
O a-ç-[i]-y-a-dⁱ-i-y-[h-y :] m-a-h-y-a : XXVI :
r-u-¹⁹⁰c-b-i-š : θ-k-t-a : a-h :
P a-[v]-θ-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-m-^ra^l

G¹⁸⁶ Zu altpers. *nāviya-*, seinem indoiranischen Hintergrund (vgl. avest. *nāuuia-* und ved. *nāvyā-*), seiner formalen und sachlichen Interpretation (als „nur mittels Boot/Schiff [und nicht in einer Furt] zu überqueren“, wie bereits von den alten indischen Grammatikern erkannt) vgl. Schmitt 1991, 55; über den Tigris schreibt auch Xenophon Entsprechendes (*Anabasis* 2, 2, 3 ναυσίπορος).

H¹⁸⁶ Für die Flußüberquerung /maškā.uvā/ „auf Schläuchen“ (wörtlich „Häuten, Fellen“) darf man Angaben bei Xenophon, *Anabasis* 1, 5, 10 (διφθέραι, Euphrat) und 3, 5, 9 ff. (ἄσκοι, Tigris) als Parallelen heranziehen, wo ebenfalls derartige Schwimmhilfen erwähnt sind, wie man sie auch von assyrischen Reliefs (im Palast des Assurnasirpal von Kalhu) kennt.

I^{186f} Die genaue Bedeutung von altpers. *ušabāri-* (mit ^o*bāri-* als Verbaladjektiv der Möglichkeit) hat Haebler 2001 herausgearbeitet.

J¹⁸⁷ Der Singular /asam/ „Pferd“ ist als kollektivisch zu verstehen.

§ 19

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-¹⁹¹š-a-y-θ-i-y :
B p-s-a-v : a-[d]-m : b-a-b-i-r^u-u-m : a-š-i-y-v-m :

E kāra haya Nadintabairahyā Tigrām adāraya,
F avadā a.ištātā,
G utā abiš nāviyā āha;
H pasāva adam kāram maškā.uvā avākanam,
I aniyam ušabārim akunavam,
J aniyahyā asam frānayam;
K A.uramazdāmaḡ upastām abara;
L vašnā A.uramazdāha
M Tigrām viyatarayāmā;
N avadā avam kāram tayam Nadintabairahyā
adam ajanam vasaḡ;
O Āçiyādiyahya māhyā 26 raucabiš θakatā āha,
P avaθā hamaranam akumā.

E Das Heer des Nadintabaira hielt den Tigris (das Tigris-Ufer);
F dort bezog es Stellung,
G und wegen der Wasser(massen) war (der Fluß nur) mittels Boot (zu überqueren, nicht zu durchwateten).
H Daraufhin lud ich das Heer (zum einen Teil) auf Schlauchflöße,
I einen anderen (Teil) machte ich (so, daß er) von Kamelen getragen (werden konnte)
J (und) für einen anderen (Teil) brachte ich Pferde herbei.
K Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
L nach dem Willen Ahuramazdās
M überquerten wir den Tigris;
N dort schlug ich jenes Heer des Nadintabaira sehr.
O Im Monat Āçiyādiya waren 26 Tage vergangen,
P da schlugen wir die Schlacht.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B pasāva adam Bābirum ašiyavam;

A Es kündigt Dāreios, der König:
B Daraufhin zog ich nach Babylon;

- C a-θ-i-y : b-a-b-i-r^u-u-[m : y-θ-a : n-i]-r^y :
u¹-p-¹⁹²a-y-m :
- D z-a-z-a-n : n-a-m : v-r-d-n-m : a-n^u-u-v :
u-f-r-a-t^u-u-v-a :
- E a-v-d-a [: h-u-v : n]-dⁱ-i-t-¹⁹³b-i-r : h-y : n-b-u-
k^u-d-r-c-r : a-g-u-b-t-a :
- F a-i-š : h-d-a : k-a-r-a : p-t-i-š : [m-a-m :]
- G [h-m-r-n]-m : ¹⁹⁴c-r-t-n-i-y :
- H p-s-a-v : h-m-r¹-n¹-m : a-k^u-u-m-a :
- I a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r [:]
- J [v-š-n-a : a-u-r]-m-¹⁹⁵z-d-a-h :
- K k-a-r-m : t-y-m : n-dⁱ-i-t-b-i-r-h-y-a : a-d-m :
a-j-n-m : v-s-i-y :
- L a-n-i-y : a-p-i-r^y-a : [a]-h-[y-t]-a [:]
- M a-¹⁹⁶p-i-š-i-m : p-r-a-b-r :
- N a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-y-a : II : r-u-c-b-i-š :
θ-k-t-a : a-h :
- O a-v-θ-a : h-m-[r-n-m : a]-r¹k^u-u-m-a

- C aθai Bābirum yaθā nai upāyam, –
- D Zāzāna nāma vṛdanam anu Ufrātuvā –
- E avadā haṣ Nadintabaira, haya Nabukudracara
agaṣbatā,
- F āiš hadā kārā patiṣ mām
- G hamaranam cartanai;
- H pasāva hamaranam akumā;
- I A. uramazdāmai upastām abara;
- J vašnā A. uramazdāha
- K kāram tayam Nadintabairahyā adam ajanam
vasai,
- L aniya apiyā āhyatā,
- M apišim parābara;
- N Anāmakahya māhyā 2 raṣcabiš θakatā āha,
- O avaθā hamaranam akumā.

- C (aber) dann, als ich Babylon (noch) nicht er-
reicht hatte, –
- D (es ist da) ein Ort mit Namen Zāzāna am
Euphrat –
- E dort (kam) jener Nadintabaira, der sich Nabu-
kudracara nannte,
- F (der) kam mit einem Heer mir entgegen,
- G um eine Schlacht zu schlagen.
- H Dann schlugen wir die Schlacht;
- I Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
- J nach dem Willen Ahuramazdās
- K schlug ich das Heer des Nadintabaira sehr;
- L ein anderer (Teil) wurde ins Wasser geworfen,
- M (und) im Wasser trug es ihn fort.
- N Im Monat Anāmaka waren 2 Tage vergangen,
- O da schlugen wir die Schlacht.

§ 20

- A ²⁰¹: θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y [:]
- B [p-s-a]-v : n-dⁱ-i-t-b-i-r : h-²⁰²d-a : k-m-n-i-
b-i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-r^um¹-[u-θ :]

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
- B pasāva Nadintabaira hadā kamnaiḃiš asabā-
raiḃiš amuθa,
- A Es kündigt Dareios, der König:
- B Daraufhin floh Nadintabaira mit wenigen
Reitern

- C [b-a-b]-i-r^u-u-m : a-š-i-y-²⁰³v :
 D p-s-a-v : a-d-m : b-a-b-i-r^u-u-m : a-š-i-y-v-m :
 E [v-š-n-a : a-u-r-m-z-d]-a-h :
 F u-t-a : b-a-²⁰⁴b-i-r^u-u-m : a-g-r-b-a-y-m :
 G u-t-a : a-v-m : n-dⁱ-i-t-b-[i-r-m : a-g-r-b-a-y]-m :
 H p-s-a-v : a-v-²⁰⁵m : n-dⁱ-i-t-b-i-r-m : a-d-m :
 b-a-b-i-r-u-v : a-v-a-j-[n-m]

- C Bābirum ašiyava;
 D pasāva adam Bābirum ašiyavam;
 E vašnā A. uramazdāha
 F utā Bābirum agrbāyam
 G utā avam Nadintabairam agrbāyam;
 H pasāva avam Nadintabairam adam Bābiraū
 avājanam.
- C (und) zog nach Babylon.
 D Dann zog ich nach Babylon;
 E nach dem Willen Ahuramazdās
 F nahm ich Babylon ein
 G und nahm ich jenen Nadintabaira gefangen;
 H daraufhin habe ich jenen Nadintabaira in Ba-
 bylon getötet.

§ 21

- A [: θ-a-t-i-y : d]-a-r-y-v-u-š : x-²⁰⁶š-a-y-θ-i-y :
 B y-a-t-a : a-d-m : b-a-b-i-r-u-v : a-h-[m :]
 C [i-m-a : d-h-y-a-v :]
 D t-y-a : h-c-a-m : h-²⁰⁷mⁱ-i-ç-i-y-a : a-b-v :
 E p-a-r-s : u-v-j : m-a-d :
 F a-θ-[u-r-a : m^u-u-d-r-a-y :]
 G [p-r]-θ-v : m-r-g^u-u-š : θ-²⁰⁸t-g^u-u-š : s-k

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B yātā adam Bābiraū āham,
 C imā dahyāva,
 D tayā hacāma hamiçiyā abava:
 E Pārsa, Ūja, Māda,
 F Aθurā, Mudrāya,
 G Parθava, Marguš, Ōtaguš, Saka.

FG^{207f} Einen Aufstand in Ägypten – die nach der elamischen Version vorgenommene Ergänzung [m^u-u-d-r-a-y] ist jedoch sicher – erwähnt DB sonst nirgends; und auch von den Saken ist die Rede erst in dem Nachtrag (DB V, §§ 74–75) über das 2. und 3. Regierungsjahr.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Während ich in Babylon war,
 C (waren) dies die Länder,
 D die von mir abtrünnig geworden waren:
 E Persien, Elam, Medien,
 F Assyrien, Ägypten,
 G Parthien, Margiana, Sattagydien (und) Sakien.

§ 22

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-[š-a-y-θ-i-y :]
 B [I m-r-t-i]-y : m-r-t-i-y : n-a-²⁰⁹m : c-i-c-x-r-
 a-i-š : p-u-ç :
 C k^u-u-g-n-k-a : n-a-[m : v-r-d-n-m : p-a-r-s-i-y] :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B 1 martiya Martiya nāma, Cincaxraš puça, –
 C Kuganakā nāma vṛdanam Pārsai –

B²⁰⁹ Die korrekte Form des Namens ist c-i-c-x-r^o /Cincaxri-, so wie es durch die Parallelversionen nahegelegt wird.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B (Es war da) ein Mann, Martiya mit Namen, des Cincaxri Sohn, –
 C (und es ist da) ein Ort namens Kuganakā in Persien –

- D a-v-d-a : a-d-a-r-y :
 E ²¹⁰h-u-v : u-d-p-t-t-a : u-v-j-i-y :
 F k-a-r-h-y-a : a-[v-θ-a : a-θ-h :]
 G [a-d-m :] i-m-n-i-š : a-mⁱ-i-y : u-²¹¹v-j-i-y :
 x-š-a-y-θ-i-y

- D avadā adāraya;
 E haṇ udapatatā Ūjaī,
 F kārāhyā avaθā aθanha:
 G „adam Imaniš ami, Ūjaī xšāyaθiya“.

- D dort war er ansässig;
 E der erhob sich in Elam;
 F zum Volk sprach er so:
 G „Ich bin Imani, in Elam König.“

§ 23

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[š : x-š-a-y-θ-i-y :]
 B a-d-k-i-y : a-d-m : a-š-n-²¹²i-y : a-h-m : a-b-
 i-y : u-v-j-m :
 C p-s-a-v : h-c-a-[m : a-t-r-s : u-v]-jⁱ-i-y-a :
 D a-v-m : m-r-t-i-²¹³y-m : a-g-r-b-a-y :
 E h-y-š-a-m : m-θ-i-š-t : a-h :
 F ^ru¹-[t-a-š-i-m : a-v]-a-j-n

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B adakaī adam ašnaī āham abi Ūjam,
 C pasāva hacāma atṛsa Ūjiyā,
 D avam Martiyam agraḇāya,
 E hayašām maθišta āha,
 F utāšim avājana.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Gerade zu der Zeit war ich in der Nähe von
 Elam;
 C daraufhin fürchteten sich die Elamer vor mir
 D (und) nahmen jenen Martiya gefangen,
 E der ihr Anführer war,
 F und töteten ihn.

§ 24

- A : θ-a-t-i-y : d-²¹⁴a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B I m-r-t-i-y : f-r-[v-r-t-i-š : n-a-m : m-a-d] :
 C h-u-v : u-d-p-t-t-²¹⁵a : m-a-d-i-y :
 D k-a-r-h-y-a : a-v-θ-a : a-θ-h :
 E [a-d-m : x-š-θ-r-i-t : a]-^rmⁱ-i-y : u-v-x-š-t-r-
 h-²¹⁶y-a : t-u-m-a-y-a :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B I martiya Fravartiš nāma Māda, –
 C haṇ udapatatā Mādaī,
 D kārāhyā avaθā aθanha:
 E „adam Xšaθrita ami, Uvaxštrahyā taumāyā“;

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B (Es war da) ein Mann, Phraortes mit Namen,
 ein Meder, –
 C der erhob sich in Medien;
 D zum Volk sprach er so:
 E „Ich bin Xšaθrita, aus dem Geschlecht des
 Kyaxares.“

F p-s-a-v : k-a-r : m-a-d : h-y : [vⁱ-θ-a-p-t-i-y :]
 G [h-u-v] : h-c-a-m : h-mⁱ-i-ç-i-y : a²¹⁷b-v :
 H a-b-i-y : a-v-m : f-r-v-r-t-i-m : a-š-i-y-v :
 I h-u-v [: x-š-a-y-θ-i-y] : a-b-v : m-a-d-i-y

F pasāva kārā Māda, haya viθāpati,
 G haṣ hacāma hamiçiya abava,
 H abi avam Fravartim ašiyava;
 I xšāyaθiya abava Mādaṣ.

F Daraufhin (wurde) das medische Heer, das am
 Hof/Palast (war),
 G das wurde von mir abtrünnig
 H (und) lief über zu jenem Phraortes;
 I dieser wurde König in Medien.

§ 25

A : ²¹⁸θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B k-a-r : p-a-r-s : u-[t-a : m]-a-d :
 C h-y : u-p-a : m-a-m : a²¹⁹h :
 D h-u-v : k-m-n-m : a-h :
 E p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : f-r-a-i-š-[y-m :]
 F [vⁱ-i]-d-r-n : n-a-m : p-a-r-s : m-n²²⁰a : b-d-k :
 G a-v-m-š-a-m : m-θ-i-š-t-m : a-k^u-u-n-v-m :
 H a-v-θ-a-š-[a-m : a-θ]-h-m :
 I p-r-i-t-a : a-v-m : k²²¹a-r-m : t-y-m : m-a-
 d-m : j-t-a :
 J h-y : m-n-a : n-i-[y : g-u-b-t-i-y :]
 K [p-s-a-v] : h-u-v : vⁱ-i-d-r-n : h²²²d-a : k-a-r-a :
 a-š-i-y-v :
 L y-θ-a : m-a-d-m : p-r-a-r-s :
 M m-a-[r^u-u]-š : n-a-m : v-r-d-n-m : m-a²²³d-i-y :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B kārā Pārša utā Māda,
 C haya upā mām āha,
 D haṣ kamnam āha;
 E pasāva adam kāram frāišayam;
 F Vidṛna nāma Pārša, manā bandaka, –
 G avamšām maθištām akunavam;
 H avaθāšām aθanham:
 I „paraṣtā, avam kāram tayam Mādam jatā,
 J haya manā naṣ gaṣbataṣ“;
 K pasāva haṣ Vidṛna hadā kārā ašiyava;
 L yaθā Mādam parārša, –
 M Māruš nāma vṛdanam Mādaṣ –

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Das persische und medische Heer,
 C das unter mir (unter meinem Befehl) war,
 D das war ein Weniges.
 E Daraufhin sandte ich ein Heer los.
 F (Ein Mann) namens Hydarnes, ein Perser,
 mein Vasall, –
 G den machte ich zu ihrem Anführer;
 H so sprach ich zu ihnen:
 I „Zieht los; jenes medische Heer schlägt,
 J das sich nicht mein nennt!“
 K Daraufhin marschierte jener Hydarnes mit dem
 Heer los;
 L als er nach Medien gekommen war, –
 M (es ist da) ein Ort namens Māru in Medien –

N a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-u-š : h-d-a :
m-a-d-[i-b-i]-š :
O h-y : m-a-d-i-š-u-v-a²²⁴ : m-θ-i-š-t : a-h :
P h-u-v : a-d-k-i-y : n-i-y : a-v-d-a : a-h :
Q a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-²²⁵p-s-t-a-m : a-b-r :
R v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
S k-a-r : [h-y : m]-^rn¹-a : a-v-m : k-a-r-m :
t-²²⁶y-m : h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
T a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-[y]-a : XXVII : r-u-c-
b-i-š : θ-k-t-²²⁷a : a-h :
U a-v-θ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
V p-s-a-v : h-u-v : [k-a]-r : h-y : m-n-a :
W k-p-d : n-a-m-²²⁸a : d-h-y-a-u-š : m-a-d-i-y :
X a-v-d-a : m-a-m : a-m-a-n-i-y :
Y y-a-t-a : a-d-m : a-r-s-m : m-a-d-²²⁹m

N avadā hamaranam akunauš hadā Mādaibiš;
O haya Mādaišuvā maθišta āha,
P haṇ adakaṇ naṇ avadā āha;
Q A.uramazdāmaṇ upastām abara,
R vašnā A.uramazdāha
S kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
aja vasaṇ;
T Anāmakahya māhyā 27 raucabiš θakatā āha,
U avaθāšām hamaranam kṛtam;
V pasāva haṇ kāra haya manā –
W Kampanda nāmā dahyāuš Mādaṇ –
X avadā mām amānaya,
Y yātā adam ārsam Mādam.

N dort schlug er eine Schlacht mit den Medern;
O der unter den Medern der Anführer war,
P der war gerade zu der Zeit nicht dort.
Q Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
R nach dem Willen Ahuramazdās
S schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
T Im Monat Anāmaka waren 27 Tage vergan-
gen,
U da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.
V Daraufhin (hat) dieses mein Heer –
W (es gibt da) einen Distrikt namens Kampanda
in Medien –
X dort hat (es) auf mich gewartet,
Y bis ich nach Medien kam.

§ 26

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B d-a-d-r-š-i-š : n-a-m : a-r-mⁱ-i-n-i-y : m-n-²³⁰a :
b-d-k :
C a-v-m : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m : a-r-mⁱ-i-n-m :
D a-v-θ-a-[š-i-y] : a-θ-h-m :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B Dādršiš nāma Arminiya, manā bandaka, –
C avam adam frāišayam Arminam;
D avaθāšaj aθanham:

A Es kündigt Dareios, der König:
B (Ein Mann) namens Dādrši, ein Armenier,
mein Vasall, –
C den sandte ich nach Armenien;
D so sprach ich zu ihm:

E p-r-i-dⁱ-i-y :
 F k-a-²³¹r : h-y : h-mⁱ-i-ç-i-y : m-n-a : n-i-y :
 g-u-b-t-i-y :
 G a-v-m : [j-dⁱ]-i-y :
 H p-s-a-v : d-a-d-r-š-i-²³²š : a-š-i-y-v :
 I y-θ-a : a-r-mⁱ-i-n-m : p-r-a-r-s :
 J p-s-a-v : [h-mⁱ-i-ç]-i-y-a : h-g-m-t-a :
 K p-r-i-²³³t-a : p-t-i-š : d-a-d-r-š-i-m : h-m-
 r-n-m : c-r-t-n-i-y :
 L z-u-z-h-y : n-a-m : a-v-h-n-m : a-²³⁴r-mⁱ-
 n-i-y-i-y :
 M a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
 N a-u-[r-m]-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-²³⁵b-r :
 O v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-[m : k]-a-r-m : t-y-m :
 h-mⁱ-i-ç-i-y-m : ²³⁶a-j : v-s-i-y :
 Q θ-u-r-v-a-h-r-h-y : m-a-h-[y-a :] VI[II : r-u-c-
 b-i]-š : θ-k-t-a : a-h :
 R a-v-θ-²³⁷a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

L^{233ff.} Die folgende Passage (bis Zl. 248) weist mit der hier-
 auf beschränkten 'defektiven' Schreibung des Namens
 „Armenien“ (und weiteren Indizien) auf verschiedene
 'Schreiberhände' (vgl. Schmitt 1990, 25–28); diese
 These ist aber dahingehend zu ändern, daß diese Schreib-
 varianten nicht den Steinmetzen angelastet werden
 dürfen, sondern auf die Schreiber der Textvorlage zu
 beziehen sind.

§ 27

A : θ-a-t-i-y : d-a-[r-y]-v-u-[š : x-š-a]-y-[θ]-i-y :

E „paraḫdi,
 F kāra haya hamiçiya manā naḫ gaḫbataḫ,
 G avam jadi“;
 H pasāva Dādršiš ašiyava;
 I yaθā Arminam parārsa,
 J pasāva hamiçiya hangmatā
 K paraḫtā patiš Dādršim hamaranam cartanaḫ;
 L Zūzahya nāma āvahanam Arminajaḫ, –
 M avadā hamaranam akunava;
 N A. uramazdāmaḫ upastām abara,
 O vašnā A. uramazdāha
 P kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
 aja vasai;
 Q Θūravāharahya māhyā 8 raḫcabiš θakatā āha,
 R avaθāšām hamaranam kṛtam.

E „Zieh los;
 F das Heer, das abtrünnig (ist und) sich nicht
 mein nennt,
 G das schlage!“
 H Daraufhin marschierte Dādrši los;
 I als er nach Armenien gekommen war,
 J dann sammelten sich die Aufständischen
 K (und) zogen gegen Dādrši, um eine Schlacht
 zu schlagen;
 L (es ist da) ein Dorf namens Zūzahya in Arme-
 nien –
 M dort schlugen sie die Schlacht.
 N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
 O nach dem Willen Ahuramazdās
 P schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
 Q Im Monat Θūravāhara waren 8 Tage vergan-
 gen,
 R da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

A Es kündigt Dareios, der König:

- B** p-t-i-y : d^u-u-vⁱ-²³⁸i-t-i-y-m : h-mⁱ-i-ç-i-y-a :
h-g-m-t-a :
- C** p-r-i-t-[a : p]-t-i-š [: d-a-d]-r-š-i-m : h-m-
r-n-m : c-r-t-²³⁹n-i-y :
- D** t-i-g-r : n-a-m-a : dⁱ-i-d-a : a-r-mⁱ-n-i-[y-i-y :]
- E** a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
- F** a-²⁴⁰u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
- G** v-š-n-a : a-u-r-[m-z-d-a]-h :
- H** k-a-r : h-y : m-n-a : a-²⁴¹v-m : k-a-r-m : t-y-m :
h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-[i-y :]
- I** [ð-u-r-v-a]-h-r-h-y : m-a-h-y-a : XVIII ²⁴²: r-u-
c-b-i-š : ð-k-t-a : a-h :
- J** a-v-ð-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-[r-t-m]
- B** pati duvitīyam hamiçiyā hangmatā
- C** paraītā patiš Dādṛšim hamaranam cartanaī;
- D** Tigra nāmā didā Arminaiaī, –
- E** avadā hamaranam akunava;
- F** A. uramazdāmaī upastām abara,
- G** vašnā A. uramazdāha
- H** kāra haya manā avam kām tayam hamiçiyam
aja vasaī;
- I** Ōuravāharahya māhyā 18 raucabiš ðakatā āha,
- J** avaðāšām hamaranam kṛtam.

- B** Zum zweiten Male sammelten sich die Auf-
ständischen
- C** (und) zogen gegen Dādṛši, um eine Schlacht
zu schlagen;
- D** (es gibt da) eine Festung namens Tigra in
Armenien –
- E** dort schlugen sie die Schlacht.
- F** Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
- G** nach dem Willen Ahuramazdās
- H** schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
- I** Im Monat Ōuravāhara waren 18 Tage ver-
gangen,
- J** da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 28

- A** : ð-a-t-i-y : d-a-r-y-²⁴³v-u-š : x-š-a-y-ð-i-y :
- B** p-t-i-y : ç-i-t-i-y-m : h-[mⁱ]-i-ç-[i-y-a :] h-
g-m-t-a :
- C** p-r-i-t-a : p-t-²⁴⁴i-š : d-a-d-r-š-i-m : h-m-r-n-m :
c-r-t-n-i-y :
- D** u-y-^rv¹-a : n-a-[m]-a : dⁱ-i-d-a : a-r-mⁱ-
n-i-y-i-y :
- A** ðāti Dārayava.uš xšāyaðiya:
- B** pati çitīyam hamiçiyā hangmatā
- C** paraītā patiš Dādṛšim hamaranam cartanaī;
- D** Uyavā nāmā didā Arminaiaī, –

D²⁴⁴ Für die Lesung u-y-^rv¹-a /Uyavā/ ist Schmitt 1990,
28–30 wegen aram. *hyw* eingetreten; vgl. Schmitt 1991,
33 und 58.

- A** Es kündigt Dareios, der König:
- B** Zum dritten Male sammelten sich die Aufstän-
dischen
- C** (und) zogen gegen Dādṛši, um eine Schlacht
zu schlagen;
- D** (es gibt da) eine Festung namens Uyavā in Ar-
menien –

- E a-²⁴⁵v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
 F a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-[m] : a-b-r :
 G v-š-n-a : a-u-r-m-²⁴⁶z-d-a-h :
 H k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m :
 h-mⁱ-[i]-ç-i-[y-m] : [a]-j : v-s-i-y :
 I ð-a-i-g-r-c-²⁴⁷i-š : m-a-h-y-a : IX : r-u-c-b-i-š :
 ð-k-t-a : a-h :
 J a-v-[ð-a-š]-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
 K p-s-a-v²⁴⁸ : d-a-d-r-š-i-š : c-i-t-a : m-a-m : a-m-
 a-n-y : a-r-[mⁱ]-n-i-[y]-i-y :
 L [y]a-t-a : a-d-m : a-r-s-m : m-a-²⁴⁹d-m

- E avadā hamaranam akunava;
 F A.uramazdāmaj upastām abara,
 G vašnā A.uramazdāha
 H kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
 aja vasaj;
 I 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎫𐎠𐎡𐎴 māhyā 9 raucabiš ðakatā āha,
 J avaðāšām hamaranam krtam;
 K pasāva Dādršiš citā mām amānaya Arminajaj,
 L yātā adam ārsam Mādam.

- E dort schlugen sie die Schlacht.
 F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
 G nach dem Willen Ahuramazdās
 H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
 I Im Monat 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎫𐎠𐎡𐎴 waren 9 Tage vergangen,
 J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.
 K Daraufhin hat Dādrši eine Zeitlang auf mich in
 Armenien gewartet,
 L bis ich nach Medien kam.

§ 29

- A : ð-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ð-i-y :
 B v-u-mⁱ-i-s : n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-²⁵⁰d-k :
 C a-v-m : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m : a-r-mⁱ-i-n-m :
 D a-v-ð-a-š-i-y : a-ð-h-m :
 E p-r-i-dⁱ-i-y :
 F k-a-r : ²⁵¹h-y : h-mⁱ-i-ç-i-y : m-n-a : n-i-y : g-u-
 b-t-i-y :
 G a-v-m : j-dⁱ-i-y :
 H p-s-a-v : v-u-mⁱ-i-s : a-²⁵²š-i-y-v :

- A ðāti Dārayava.uš xšāyaðiya:
 B Va.umisa nāma Pārsa, manā bandaka,
 C avam adam frājšayam Arminam,
 D avaðāšaj aḏanham:
 E „paraḏi,
 F kāra haya hamiçiya manā naj gaubataj,
 G avam jadi“;
 H pasāva Va.umisa ašiyava;

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B (Ein Mann) namens Vaumisa, ein Perser, mein
 Vasall, –
 C den sandte ich nach Armenien;
 D so sprach ich zu ihm:
 E „Zieh los;
 F das Heer, das abtrünnig (ist und) sich nicht
 mein nennt,
 G das schlage!“
 H Daraufhin marschierte Vaumisa los;

- I** y-θ-a : a-r-mⁱ-i-n-m : p-r-a-r-s :
J p-s-a-v : h-mⁱ-i-[ç-i-y]-a : h-g-m-t-a :
K p-r-i-t-a : p-²⁵³t-i-š : v-u-mⁱ-i-s-m : h-m-r-n-m :
 c-r-t-n-i-y :
L i-z-l-a : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : a-θ-u-r-a-y-²⁵⁴a :
M a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
N a-u-r-m-z-d-a-[m]-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
O v-š-n-a : a-u-²⁵⁵r-m-z-d-a-h :
P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-[y-m :]
 h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
Q ²⁵⁶a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-y-a : XV : r-u-c-b-i-š :
 θ-k-t-a : a-h :
R a-v-θ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : ²⁵⁷k-r-t-m

- I** yaθā Arminam parārsa,
J pasāva hamiçiyā hangmatā
K paraītā patiš Va.umisam hamaranam cartanaj;
L Izalā nāmā dahyāuš Aθurāyā, –
M avadā hamaranam akunava;
N A.uramazdāmaj upastām abara,
O vašnā A.uramazdāha
P kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
 aja vasa;
Q Anāmakahya māhyā 15 raucabiš θakatā āha,
R avaθāšām hamaranam kṛtam.

- I** als er nach Armenien gekommen war,
J dann sammelten sich die Aufständischen
K (und) zogen gegen Vaumisa, um eine Schlacht
 zu schlagen;
L (es gibt da) einen Distrikt namens Izalā in As-
 syrien –
M dort schlugen sie die Schlacht.
N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
O nach dem Willen Ahuramazdās
P schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
Q Im Monat Anāmaka waren 15 Tage ver-
 gangen,
R da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 30

- A** : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B p-t-i-y : d^u-u-vⁱ-i-t-i-y-m : h-mⁱ-²⁵⁸i-ç-i-y-a :
 h-g-m-t-a :
C p-r-i-t-a : p-t-i-š : v-u-mⁱ-i-s-m : h-m-r-n-m :
 c-r-t-n-i-y :
D a-u-²⁵⁹t-i-y-a-r : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : a-r-
 mⁱ-i-n-i-y-i-y :
- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B pati duvitīyam hamiçiyā hangmatā
C paraītā patiš Va.umisam hamaranam cartanaj;
D Aūtiyāra nāmā dahyāuš Arminajaj, –
- A** Es kündigt Dareios, der König:
B Zum zweiten Male sammelten sich die Auf-
 ständischen
C (und) zogen gegen Vaumisa, um eine Schlacht
 zu schlagen;
D (es gibt da) einen Distrikt namens Autiyāra in
 Armenien –

- E a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
 F ²⁶⁰a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
 G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 H k-a-r : h-y : m-²⁶¹n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m :
 h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
 I ð-u-r-v-a-h-r-h-y : m-a-h-²⁶²y-a : jⁱ-i-y-m-n-m :
 p-t-i-y :
 J a-v-ð-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
 K p-s-a-v : v-u-mⁱ-i-s ²⁶³: c-i-t-a : m-a-m : a-m-a-
 n-y : a-r-mⁱ-i-n-i-y-^ri^l-[y] :
 L y-a-t-a : a-d-m : a-r-s-m : m-a-d-m

I²⁶² Das Verständnis der Phrase /jiyamnam pati/ als „am letzten (Tag)“ beruht auf dem exakten Datum, das in der babylonischen Version steht.

- E avadā hamaranam akunava;
 F A.uramazdāmaḡ upastām abara,
 G vašnā A.uramazdāha
 H kārā haya manā avam kārām tayam hamiçiyam
 aja vasaḡ;
 I Ōuravāharahya māhyā jiyamnam pati,
 J avaðāšām hamaranam kṛtam;
 K pasāva Va.umisa citā mām amānaya Armi-
 najaiḡ,
 L yātā adam ārsam Mādam.

- E dort schlugen sie die Schlacht.
 F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
 G nach dem Willen Ahuramazdās
 H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
 I Im Monat Ōuravāhara am letzten (Tag),
 J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.
 K Daraufhin hat Vaumisa eine Zeitlang auf mich
 in Armenien gewartet,
 L bis ich nach Medien kam.

§ 31

- A ²⁶⁴: ð-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ð-i-y :
 B p-s-a-v : a-d-m : n-i-j-a-y-m : h-c-a : ²⁶⁵b-a-
 b-i-r-u-š :
 C a-š-i-y-v-m : m-a-d-m :
 D y-ð-a : m-a-d-m : p-r-a-r-s-m :
 E k^u-u-d^u-u-r^u-u-š : n-a-m : ²⁶⁶v-r-d-n-m : m-a-
 d-i-y :
 F a-v-d-a : h-u-v : f-r-v-r-t-i-š :
 G h-y : m-a-d-i-y : x-š-a-y-ð-i-y : a-²⁶⁷g-u-b-t-a :
 H a-i-š : h-d-[a :] k-a-r-a : p-t-i-š : m-a-m : h-m-
 r-n-m : c-r-t-n-i-y :

- A ðāti Dārayava.uš xšāyaðiya:
 B pasāva adam nižāyam hacā Bābiraḡš,
 C ašiyavam Mādam;
 D yaðā Mādam parārsam, –
 E Kunduruš nāma vṛdanam Mādaḡ –
 F avadā haḡ Fravartiš,
 G haya Mādaḡ xšāyaðiya agaḡbatā,
 H āiḡš hadā kārā patiš mām hamaranam cartanaḡ;

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Daraufhin zog ich von Babylon ab
 C (und) marschierte nach Medien;
 D als ich nach Medien gekommen war, –
 E (es ist da) ein Ort namens Kunduru in Medien –
 F dort (kam) jener Phraortes,
 G der sich in Medien König nannte,
 H (der) kam mit einem Heer mir entgegen, um
 eine Schlacht zu schlagen.

I p-s-a-v : h-m-r-n-²⁶⁸m : a-k^u-u-m-a :

J a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :

K v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :

L k-a-r-m²⁶⁹ : t-y-m : f-r-v-r-t-i-š : a-d-m : a-j-n-m : v-s-i-y :

M a-d^u-u-k-[n-i]-r^{y1}-h-y : m-a-h-y-a : XXV :
r-²⁷⁰u-c-b-i-š : θ-k-t-a : a-h :

N a-v-θ-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-m-a

M²⁶⁹ Die früher nach elam. *Ha-du-kán-na-iš* vorgenommene Ergänzung a-d^u-u-k-[n-i]-š-h-y führt zu gravierenden, v. a. morphologischen Schwierigkeiten; soweit Spuren des drittletzten Zeichens erkennbar sind, ist auch eine Lesung ^o[n-i]-r^{y1}-h-y denkbar (vgl. Schmitt 2003, 40 Anm. 138), zumal da /Ādukaniya-/ mit einer der elamischen Formvarianten genau übereinstimmt.

§ 32

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-²⁷¹š-a-y-θ-i-y :

B p-s-a-v : h-u-v : f-r-v-r-t-i-š : h-d-a : k-m-n-i-b-i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-m^u-u-θ :

C r-²⁷²g-a : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : m-a-d-i-y :

D a-v-p-r-a : a-š-i-y-v :

E p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : f-²⁷³r-a-i-š-y-m :
n-i-p-dⁱ-i-y :

F f-r-v-r-t-i-š : a-g-r-b-i-r^{y1} : a-n-y-t-a : a-b-i-y :
m-a-m :

G a-d-²⁷⁴m-š-i-r^{y1} [:] u-t-a : n-a-h-m : u-t-a : g-u-š-a : u-t-a : h-z-a-n-m : f-r-a-j-n-m :

H u-t-a-š-²⁷⁵i-y : [I c-š]-m a-v-j-m :

I d^u-u-v-r-y-a-m-i-y : b-s-t : a-d-a-r-i-y :

I pasāva hamaranam akumā;

J A.uramazdāmaḡ upastām abara,

K vašnā A.uramazdāha

L kāram tayam Fravartaiš adam ajanam vasaj;

M Ādukaniyahya māhyā 25 raucabiš θakatā āha,

N avaθā hamaranam akumā.

I Dann schlugen wir die Schlacht;

J Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;

K nach dem Willen Ahuramazdās

L schlug ich das Heer des Phraortes sehr.

M Im Monat Ādukaniya waren 25 Tage vergangen,

N da schlugen wir die Schlacht.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B pasāva haḡ Fravartiš hadā kamnaḡbiš asabāraḡbiš amuθa, –

C Ragā nāmā dahyāuḡ Mādaḡ –

D avaparā ašiyava;

E pasāva adam kāram frāḡšayam nipadi;

F Fravartiš agrabiya anayatā abi mām;

G adamšaj utā nāham utā gaḡšā utā hizānam frājanam

H utāšaj 1 cašma āvajam;

I duvarayāmaḡ basta adāriya,

A Es kündigt Dareios, der König:

B Daraufhin floh jener Phraortes mit wenigen Reitern, –

C (es gibt da) einen Distrikt namens Ragā in Medien –

D dorthin marschierte er.

E Daraufhin sandte ich ein Heer hinterher.

F Phraortes wurde gefangengenommen (und) zu mir geführt;

G ich ließ ihm Nase, Ohren und Zunge abschneiden

H und ließ ihm ein Auge ausstechen;

I an meiner Pforte wurde er gefesselt gehalten,

J h-r^u-u-v-š-i-m : k-²⁷⁶a-r : a-v-i-n :
K p-s-a-v-š-i-m : h-g-m-t-a-n-i-y : u-z-m-y-a-
 p-t-i-y : a-k^u-u-n-v-m²⁷⁷;
L u-t-a : m-[r]-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a :
 a-n^u-u-š-i-y-a : a-h-t-a :
M a-v-i-y : h-²⁷⁸g-m-t-a-[n-i-y] : [a]-r^t-r : dⁱ-i-
 d-a-m : f-r-a-h-j-m

J haruvašim kâra avaiṇa;
K pasāvašim Hagmatānai uzmayāpati akunavam,
L utā martiyā tayaišaiḡ fratamā anušiṇā āhantā,
M avaiḡ Hagmatānai antar didām frāhajam.

J (und) das ganze Volk konnte ihn anschauen.
K Dann ließ ich ihn in Ekbatana pfählen,
L und die Männer, die seine ranghöchsten Ge-
 folgsleute waren,
M die ließ ich in Ekbatana innerhalb der Festung
 hängen.

§ 33

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-²⁷⁹a-y-θ-i-y :
B l m-r-[t]-i-y : c-i-ç-t-x-m : n-a-m : a-s-g-r-t-i-y :
C h-u-v-m-i-y : h-mⁱ-i-ç-i-y : ²⁸⁰a-b-v :
D k-a-r-h-y-a : a-v-θ-a : a-θ-h :
E a-d-m : x-š-a-y-θ-i-y : a-mⁱ-i-y : a-s-g-r-
 t-²⁸¹i-y : u-v-x-š-t-r-[h-y]-a : t-u-m-a-y-a :
F p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : p-a-r-s-m : u-t-²⁸²a :
 m-a-d-m : f-r-a-i-š-y-m :
G t-x-m-s-p-a-d : n-a-m : m-a-d : m-n-a : b-d-k :
H a-v-m-²⁸³š-a-m : m-θ-i-š-t-m : a-k^u-u-n-v-m :
I [a]-v-θ-a-š-a-m : a-θ-h-m :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B l martiya Ciçantaxma nāma Asagartiya, –
C haumaḡ hamiçiya abava,
D kārāhyā avaθā aṇanha:
E „adam xšāyaθiya ami Asagartaiḡ, Uvaxštrahyā
 taumāyā“;
F pasāva adam kāram Pārsam utā Mādam frāj-
 šayam;
G Taxmaspāda nāma Māda, manā bandaka –
H avamšām maθištām akunavam,
I avaθāšām aṇanham:

A Es kündigt Dareios, der König:
B (Es war da) éin Mann, Tritantaichmes mit Na-
 men, ein Sagartier, –
C der wurde (von) mir abtrünnig;
D zum Volk sprach er so:
E „Ich bin König in Sagartien, aus dem Ge-
 schlecht des Kyaxares.“
F Daraufhin sandte ich ein persisches und medi-
 sches Heer los.
G (Ein Mann) namens Taxmaspāda, ein Meder,
 mein Vasall –
H den machte ich zu ihrem Anführer;
I so sprach ich zu ihnen:

- J** p-r-i-t-a : k-²⁸⁴a-r-m : h-mⁱ-i-ç-i-y-m : h-y :
m-n-a : n-i-y : g-u-b-a-t-i-y :
- K** a-v-m : j-t-a :
- L** p-s-²⁸⁵a-v [:] t-x-m-s-p-a-d : h-d-a : k-a-r-a :
r^a¹-š-i-y-v :
- M** h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-u-š : h-d-²⁸⁶a : c-i-ç-
t-x-m-a :
- N** a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
- O** v-š-n-a : a-u-r-m-z-²⁸⁷d-a-h :
- P** k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m :
h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j :
- Q** u-t-a : c-²⁸⁸i-ç-t-x-m-m : a-g-r-b-a-y :
- R** a-n-y : a-b-i-y : m-a-m :
- S** p-s-a-v-š-i-y : u-t-a : n-²⁸⁹a-h-m : u-t-a : g-u-
š-a : f-r-a-j-n-m :
- T** u-t-a-š-i-y : l c-š-m : a-v-j-m :
- U** d^u-u-v-r-y-a-²⁹⁰m-i-y : b-s-t : a-d-a-r-i-y :
- V** h-r^u-u-v-š-i-m : k-a-r : a-v-i-[n :]
- W** p-s-a-v-š-i-m : a-r-b-i-r-a-y-a : ²⁹¹u-z-m-y-a-
p-t-i-[:] a-k^u-u-n-v-m
- J** „paraitā, kāram hamiçiyam, haya manā nai
gaṇbātai, –
- K** avam jatā“;
- L** pasāva Taxmaspāda hadā kārā ašiyava,
- M** hamaranam akunauš hadā Ciçantaxmā;
- N** A.uramazdāmaṇ upastām abara,
- O** vašnā A.uramazdāha
- P** kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
aja
- Q** utā Ciçantaxmam agrbāya,
- R** anaya abi mām;
- S** pasāvašai adam utā nāham utā gaṇšā frājanam
- T** utāšai l cašma āvajam;
- U** duvarayāmaṇ basta adāriya,
- V** haruvašim kāra avajna;
- W** pasāvašim Arbairāyā uzmayāpati akunavam.

- J** „Zieht los; das abtrünnige Heer, das sich nicht
mein nennen will,
- K** das schlägt!“
- L** Daraufhin marschierte Taxmaspāda mit dem
Heer los
- M** (und) schlug eine Schlacht mit Tritantaichmes.
- N** Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
- O** nach dem Willen Ahuramazdās
- P** schlug mein Heer jenes gegnerische Heer
- Q** und nahm Tritantaichmes gefangen
- R** (und) brachte (ihn) zu mir.
- S** Daraufhin ließ ich ihm Nase und Ohren ab-
schneiden
- T** und ließ ihm ein Auge ausstechen;
- U** an meiner Pforte wurde er gefesselt gehalten,
- V** (und) das ganze Volk konnte ihn anschauen.
- W** Dann ließ ich ihn in Arbaira pfählen.

§ 34

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y:

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

A Es kündigt Dareios, der König:

B i-m : t-y : m-²⁹²n-a : k-r-t-m : m-a-[d]-i-y

B ima, taya manā kṛtam Mādai.

B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Medien.

§ 35

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-[i]-y :

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:

B p-r-ʔ-v : u-t-a : v-r-²⁹³k-a-n : [h-mⁱ]-i-[ç]-i-y-a :
[a-b]-v : [h-c-a]-m :

B Parʔava utā Vṛkāna hamiçiyā abava hacāma,

C f-r-v-r-[t-i-š] : a-g]-u-[b]-t-a :

C Fravartaiš agaṽbatā;

D vⁱ-š-t-a-s-p : m-n-a : p-i-t-a :

D Vištāspa manā pitā, –

E h-²⁹⁴u-v : [p-r-ʔ-v-i-y] : a-h [:]

E haṽ Parʔavaṽ āha;

F a-[v]-m : k-a-r : a-v-h-r-[d] :

F avam kāra avahrda,

G [h-mⁱ]-i-ç-i-[y] : a-b-v :

G hamiçiya abava;

H p-s-a-v : vⁱ-š-t-a-s-p : a-²⁹⁵ršⁱ-[i-y-v] :

H pasāva Vištāspa ašiyava

I [h-d-a : k-a-r]-a : h-[y-š-i-y] : a-n^u-u-š-i-[y] :
a-h :

I hadā kārā, hayašai anušiya āha, –

J vⁱ-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š : n-a-m : v-r-d-²⁹⁶[n-m :
p-r-ʔ-v-i-y] :

J Višpauzātiš[?] nāma vṛdanam Parʔavaṽ, –

K a-v-d-a : h-m-r-n-m : [a]-k^u-u-n-u-[š] : h-d-a :
p-r-ʔ-v-i-b-i-[š] :

K avadā hamaranam akunaṽš hadā Parʔavaṽbiš;

L a-[u-r-m-z-d]-a-m-i-y²⁹⁷ : [u-p-s-t-a-m : a-b-r] :

L A.uramazdāmaṽ upastām abara,

M v-š-n-a [: a]-u-r-m-[z-d-a-h] :

M vašnā A.uramazdāha

N [vⁱ-š]-t-a-[s-p] : a-v-m : k-a-r-[m : t-y-m : h]-
mⁱ-[i]-ç-i-y-²⁹⁸m : [a-j : v-s-i-y] :

N Vištāspa avam kāram tayam hamiçiyam aja
vasai;

J²⁹⁵ Die Form des Toponyms vⁱ-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š
/Višpauzātiš/ fußt allein auf der elamischen Wieder-
gabe *Mi-iš-ba-u-za-ti-iš* und bleibt deshalb strittig.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Parthien und Hyrkanien waren von mir abtrün-
nig geworden

C (und) nannten sich (Besitz) des Phraortes;

D Hystaspes, mein Vater, –

E der war in Parthien;

F den hatte das Volk verlassen (im Stich gelassen)

G (und) war abtrünnig geworden.

H Daraufhin marschierte Hystaspes los

I mit dem Heer, das ihm ergeben war.

J (Es ist da) ein Ort namens Višpauzāti in Par-
thien –

K dort schlug er eine Schlacht mit den Parthern.

L Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;

M nach dem Willen Ahuramazdās

N schlug Hystaspes jenes gegnerische Heer sehr.

B i-m : t-y : m-²⁹²n-a : k-r-t-m : m-a-[d]-i-y

B ima, taya manā kṛtam Mādai.

B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Medien.

§ 35

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-[i]-y :

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:

B p-r-ʔ-v : u-t-a : v-r-²⁹³k-a-n : [h-mⁱ]-i-[ç]-i-y-a :
[a-b]-v : [h-c-a]-m :

B Parʔava utā Vṛkāna hamiçiyā abava hacāma,

C f-r-v-r-[t-i-š] : a-g]-u-[b]-t-a :

C Fravartaiš agaṇbatā;

D vⁱ-š-t-a-s-p : m-n-a : p-i-t-a :

D Vištāspa manā pitā, –

E h-²⁹⁴u-v : [p-r-ʔ-v-i-y] : a-h [:]

E haṇ Parʔavaṇ āha;

F a-[v]-m : k-a-r : a-v-h-r-[d] :

F avam kāra avahr̥da,

G [h-mⁱ]-i-ç-i-[y] : a-b-v :

G hamiçiya abava;

H p-s-a-v : vⁱ-š-t-a-s-p : a-²⁹⁵r̥š¹-[i-y-v :]

H pasāva Vištāspa ašiyava

I [h-d-a : k-a-r]-a : h-[y-š-i-y :] a-n^u-u-š-i-[y :]
a-h :

I hadā kārā, hayašai anušiya āha, –

J vⁱ-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š : n-a-m : v-r-d-²⁹⁶[n-m :
p-r-ʔ-v-i-y] :

J Višpauzātiš[?] nāma vṛdanam Parʔavaṇ, –

K a-v-d-a : h-m-r-n-m : [a]-k^u-u-n-u-[š] : h-d-a :
p-r-ʔ-v-i-b-i-[š :]

K avadā hamaranam akunauš hadā Parʔavaṇbiš;

L a-[u-r-m-z-d]-a-m-i-y²⁹⁷ : [u-p-s-t-a-m : a-b-r :]

L A.uramazdāmai upastām abara,

M v-š-n-a [: a]-u-r-m-[z-d-a-h :]

M vašnā A.uramazdāha

N [vⁱ-š]-t-a-[s-p] : a-v-m : k-a-r-[m : t-y-m : h]-
mⁱ-[i]-ç-i-y-²⁹⁸m : [a-j : v-s-i-y :]

N Vištāspa avam kāram tayam hamiçiyam aja
vasai;

J²⁹⁵ Die Form des Toponyms vⁱ-i-š-[p]-u-z-[a]-t-i-š
/Višpauzātiš/ fußt allein auf der elamischen Wieder-
gabe *Mi-iš-ba-u-za-ti-iš* und bleibt deshalb strittig.

A Es kündet Dareios, der König:

B Parthien und Hyrkanien waren von mir abtrün-
nig geworden

C (und) nannten sich (Besitz) des Phraortes;

D Hystaspes, mein Vater, –

E der war in Parthien;

F den hatte das Volk verlassen (im Stich gelassen)

G (und) war abtrünnig geworden.

H Daraufhin marschierte Hystaspes los

I mit dem Heer, das ihm ergeben war.

J (Es ist da) ein Ort namens Višpauzāti in Par-
thien –

K dort schlug er eine Schlacht mit den Parthern.

L Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;

M nach dem Willen Ahuramazdās

N schlug Hystaspes jenes gegnerische Heer sehr.

O [vⁱ]-i-y-x-n-h-y : m-[a]-h-y-a : [XXII : r-u-c-
b-i-š :] ʾ-k-t-a : a-h :

P a-v-ʾ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

O Viyaxnahya māhyā 22 raucabiš ʾakatā āha,

P avaʾāšām hamaranam kṛtam.

O Im Monat Viyaxna waren 22 Tage vergangen,

P da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 36

A ³⁰¹: ʾ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʾ-i-y :

B p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-³⁰²m : p-a-r-s-m : f-r-a-i-
š-y-m : a-b-i-y : vⁱ-š-t-a-s-p-m :

C h-c-a : r-g-a-³⁰³y-a :

D y-ʾ-a : h-u-v : k-a-r : p-r-a-r-s : a-b-i-y : vⁱ-š-t-
a-s-p-m ³⁰⁴:

E p-s-a-v : vⁱ-š-t-a-s-p : a-y-s-t-a : a-v-m : k-a-
r-m : a-š-i-y-v :

F p-t-i-g-r-b-³⁰⁵n-a : n-a-m : v-r-d-n-m : p-r-ʾ-
v-i-y :

G a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-u-š : h-d-a :
³⁰⁶h-mⁱ-i-ç-i-y-i-b-i-š :

H a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :

I v-š-n-a : a-u-r-m-z-³⁰⁷d-a-h :

J vⁱ-š-t-a-s-p : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m : h-mⁱ-i-
ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :

K g-³⁰⁸r-m-p-d-h-y : m-a-h-y-a : I : r-u-c : ʾ-k-
t-m : a-h :

L a-v-ʾ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-³⁰⁹r-t-m

A ʾāti Dārayava.uš xšāyaʾiya:

B pasāva adam kāram Pārsam frājšayam abi Viš-
tāspam

C hacā Ragāyā;

D yaʾā haṣ kāra parārsa abi Vištāspam,

E pasāva Vištāspa āyasatā avam kāram, aši-
yava, –

F Patigrabanā nāma vṛdanam Parʾavaj –

G avadā hamaranam akunauš hadā hamiçiyaḫbiš;

H A.uramazdāmaḫ upastām abara,

I vašnā A.uramazdāha

J Vištāspa avam kāram tayam hamiçiyam aja
vasaḫ;

K Garmapadahya māhyā 1 rauca ʾakatam āha,

L avaʾāšām hamaranam kṛtam.

A Es kündet Dareios, der König:

B Daraufhin sandte ich ein persisches Heer zu
Hystaspes,

C von Ragā aus;

D als dieses Heer zu Hystaspes gekommen war,

E dann nahm sich Hystaspes dieses Heer (und)
marschierte los.

F (Es ist) da ein Ort namens Patigrabanā in Par-
thien –

G dort schlug er eine Schlacht mit den Aufstän-
dischen;

H Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;

I nach dem Willen Ahuramazdās

J schlug Hystaspes jenes gegnerische Heer sehr.

K Im Monat Garmapada war 1 Tag vergangen,

L da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 37

- A : 𐎠-𐎠-𐎠-𐎠-𐎠 : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-𐎠-𐎠-𐎠 :
 B p-s-a-v : d-h-y-a-u-š : m-³¹⁰n-a : a-b-v :
 C i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m : p-r-𐎠-v-i-y

- A 𐎠𐎠𐎠 Dārayava.uš xšāya𐎠iya:
 B pasāva dahyāuš manā abava;
 C ima, taya manā kṛtam Par𐎠avai.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Daraufhin wurde das Land mein.
 C Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Parthien.

§ 38

- A : 𐎠-𐎠-𐎠-𐎠-𐎠 : d-a-r-y-v-u-³¹¹š : x-š-a-y-𐎠-𐎠-𐎠 :
 B m-r-g^u-u-š : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š :
 C h-u-v-m-i-y : h-mⁱ-i-𐎠-𐎠-𐎠 : a-b-v³¹²;
 D l m-r-t-i-y : f-r-a-d : n-a-m : m-a-r-g-v :
 E a-v-m : m-𐎠-i-š-t-m : a-k^u-u-n-v-t-a :
 F p-s-a-³¹³v : a-d-m : f-r-a-i-š-y-m :
 G d-a-d-r-š-i-š : n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-d-k :
 b-a-x-t-r-i-y-³¹⁴a : x-š-𐎠-p-a-v-a :
 H a-b-i-y : a-v-m :
 I a-v-𐎠-a-š-i-y : a-𐎠-h-m :
 J p-r-i-dⁱ-i-y : a-v-³¹⁵m : k-a-r-m : j-dⁱ-i-y : h-y :
 m-n-a : n-i-y : g-u-b-t-i-y :
 K p-s-a-v : d-a-d-r-š-i-š : h-d-a : k-³¹⁶a-r-a : a-
 š-i-y-v :
 L h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-u-š : h-d-a : m-a-r-g-
 v-i-b-i-š :

- A 𐎠𐎠𐎠 Dārayava.uš xšāya𐎠iya:
 B Marguš nāmā dahyāuš, –
 C haṃmaṃ hamiṇiyā abava;
 D l martiya Frāda nāma Mārgava, –
 E avam ma𐎠ištam akunavantā;
 F pasāva adam frāišayam, –
 G Dādṛšiš nāma Pārsa, manā bandaka, Bāxtriyā
 xšaṇapāvā –
 H abi avam,
 I ava𐎠āšaij a𐎠anham:
 J „paraṇdi, avam kām jadi, haya manā nai gau-
 bataṇ“;
 K pasāva Dādṛšiš hadā kārā ašiyava,
 L hamaranam akunauš hadā Mārgavaṇbiš;

G³¹³ Da dieser Dādṛši als „Perser“ bezeichnet wird, ist er von dem gleichnamigen „Armenier“ zu unterscheiden, von dem in §§ 26–28 die Rede ist.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B (Es ist da) ein Land namens Margiana, –
 C das wurde (von) mir abtrünnig;
 D (es war da) ein Mann, Frāda mit Namen, ein Margianer, –
 E den machten sie zum Anführer.
 F Daraufhin sandte ich –
 G (ein Mann) namens Dādṛši, ein Perser, mein Vasall, Satrap in Baktrien –
 H (einen Boten) zu diesem;
 I so ließ ich ihm sagen (mitteilen):
 J „Zieh los, schlage jenes Heer, das sich nicht mein nennt!“
 K Daraufhin marschierte Dādṛši mit dem Heer los
 L (und) schlug eine Schlacht mit den Margianern.

M a-u-r-m-z-d³¹⁷ a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
N v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
O k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m³¹⁸ : t-y-m :
 h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
P a-ç-i-y-a-dⁱ-i-y-h-y : m-a-h-y-a : XXIII : r-u-c-
 b-i³¹⁹š : ð-k-t-a : a-h :
Q a-v-ð-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

M A.uramazdāmaj upastām abara,
N vašnā A.uramazdāha
O kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
 aja vasaj;
P Āçiyādiyahya māhyā 23 raucabiš ðakatā āha,
Q avaðāšām hamaranam kṛtam.

M Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
N nach dem Willen Ahuramazdās
O schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.
P Im Monat Āçiyādiya waren 23 Tage vergangen,
Q da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 39

A : ð-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u³²⁰š : x-š-a-y-ð-i-y :
B p-s-a-v : d-h-y-a-u-š : m-n-a : a-b-v :
C i-m : t-y : m³²¹n-a : k-r-t-m : b-a-x-t-r-i-y-a

A ðāti Dārayava.uš xšāyaðiya:
B pasāva dahyāuš manā abava;
C ima, taya manā kṛtam Bāxtriya.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Daraufhin wurde das Land mein.
C Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in
 Baktrien.

§ 40

A : ð-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y³²²ð-i-y :
B I m-r-t-i-y : v-h-y-z-d-a-t : n-a-m :
C t-a-r-v-a : n-a-m : v-r-d-n-m³²³ :
D y-u-t-i-y-a : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š : p-a-r-s-i-y :
E a-v-d-a : a-d-a-r-y :
F h³²⁴u-v : d^u-u-vⁱ-i-t-i-y-m : u-d-p-t-t-a : p-a-r-
 s-i-y :
G k-a-r-h-y-a : a-v-ð-a³²⁵ : a-ð-h :
H a-d-m : b-r-dⁱ-i-y : a-mⁱ-i-y : h-y : k^u-u-r-u-š :
 p-u-ç :

A ðāti Dārayava.uš xšāyaðiya:
B 1 martiya Vahyazdāta nāma,
C Tāravā nāma vṛdanam,
D Yutiyā nāmā dahyāuš Pārsaj, –
E avadā adāraya;
F haṇ duvitiyām udapatatā Pārsaj,
G kārahyā avaðā aðanha:
H „adam Bṛdiya ami, haya Kurauš puça“;

F³²⁴ Zu der Angabe, daß sich Vahyazdāta „ein zweites Mal“
 (duvitiyām) erhoben habe, vgl. den Hinweis bei Schmitt
 1991, 64 ad 24.

A Es kündigt Dareios, der König:
B (Es war da) ein Mann, Vahyazdāta mit Namen,
C (und es gibt da) einen Ort namens Tāravā
D (und) einen Distrikt namens Yutiyā in Persien, –
E dort war er ansässig.
F Er erhob sich ein zweites Mal in Persien,
G zum Volk sprach er so:
H „Ich bin Smerdis, der des Kyros Sohn (ist).“

I p-s-a-v³²⁶: k-a-r: p-a-r-s: h-y: vⁱ-θ-a-p-t-i-y:
h-c-a: y-d-a-y-a: f-r-t-r-m:
J h⁻³²⁷u-v: h-c-a-m: h-mⁱ-i-ç-i-y: a-b-v:
K a-b-i-y: a-v-m: v-h-y-z-d-a-t⁻³²⁸m: a-š-i-y-v:
L h-u-v: x-š-a-y-θ-i-y: a-b-v: p-a-r-s-i-y

I pasāva kārā Pārša, haya viθāpati hacā Yadāyā
frataram,
J haṣ hacāma hamiçiya abava,
K abi avam Vahyazdātam ašiyava;
L haṣ xšāyaθiya abava Pārsai.

I Daraufhin (wurde) das persische Heer, das am
Hof/Palast (war und) von Yadā/Anšan vorher
(gekommen/herbeigeht worden war),
J das wurde von mir abtrünnig
K (und) lief über zu jenem Vahyazdāta;
L dieser wurde König in Persien.

§ 41

A : θ-a⁻³²⁹t-i-y: d-a-r-y-v-u-š: x-š-a-y-θ-i-y:
B p-s-a-v: a-d-m: k-a-r-m: p-a-r-s⁻³³⁰m: u-t-a:
m-a-d-m: f-r-a-i-š-y-m:
C h-y: u-p-a: m-a-m: a-h:
D a-r-t-v-r-dⁱ⁻³³¹i-y: n-a-m: p-a-r-s: m-n-a:
b-d-k:
E a-v-m-š-a-m: m-θ-i-š-t-m: a-k^u-u⁻³³²n-v-m:
F h-y: a-n-i-y: k-a-r: p-a-r-s: p-s-a: m-n-a:
a-š-i-y-v: m-a⁻³³³d-m:
G p-s-a-v: a-r-t-v-r-dⁱ-i-y: h-d-a: k-a-r-a: a-š-i-
y-v: p-a-r-s-m⁻³³⁴:
H y-θ-a: p-a-r-s-m: p-r-a-r-s:
I r-x-a: n-a-m: v-r-d-n-m: p-a-r-s-i-y:
J a⁻³³⁵v-d-a: h-u-v: v-h-y-z-d-a-t:

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B pasāva adam kārām Pārsam utā Mādam frājša-
yam,
C haya upā mām āha;
D Ṛtavardiya nāma Pārša, manā bandaka, –
E avamšām maθištām akunavam;
F haya aniya kārā Pārša pasā mām ašiyava
Mādam;
G pasāva Ṛtavardiya hadā kārā ašiyava Pārsam;
H yaθā Pārsam parārsa, –
I Raxā nāma vṛdanam Pārsai –
J avadā haṣ Vahyazdāta,

A Es kündigt Dareios, der König:
B Daraufhin sandte ich ein persisches und medi-
sches Heer,
C das unter mir (unter meinem Befehl) war;
D (ein Mann) Ṛtavardiya mit Namen, ein Perser,
mein Vasall, –
E den machte ich zu ihrem Anführer.
F Das andere (übrige) persische Heer zog hinter
mir her nach Medien.
G Daraufhin marschierte Ṛtavardiya mit dem
Heer nach Persien;
H als er nach Persien gekommen war, –
I (es ist da) ein Ort namens Raxā in Persien –
J dort (kam) jener Vahyazdāta,

- K h-y : b-r-dⁱ-i-y : a-g-u-b-t-a :
 L a-i-š : ³³⁶h-d-a : k-a-r-a : p-t-i-š : a-r-t-v-r-dⁱ-
 y-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
 M p-s-³³⁷a-v : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
 N a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
 O v-³³⁸š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 P k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-m :
 v-h-y-³³⁹z-d-a-t-h-y : a-j : v-s-i-y :
 Q θ-u-r-v-a-h-r-h-y : m-a-h-y-a : XII : r-u-c-b-i-š :
 θ-k-³⁴⁰t-a : a-h :
 R a-v-θ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m
- K haya Bṛdiya agaṇbatā,
 L āiṣ hadā kārā patiṣ Ṛtavardiyam hamaranam
 cartanaṣ;
 M pasāva hamaranam akunava;
 N A.uramazdāmaṣ upastām abara,
 O vašnā A.uramazdāha
 P kārā haya manā avam kāram tayam Vahyaz-
 dātahya aja vasai
 Q Θūravāharahya māhyā 12 raṇcabiṣ θakatā āha,
 R avaθāšām hamaranam kṛtam.

- K der sich Smerdis nannte,
 L (der) kam mit einem Heer Ṛtavardiya entgegen,
 um eine Schlacht zu schlagen.
 M Dann schlugen sie die Schlacht;
 N Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
 O nach dem Willen Ahuramazdās
 P schlug mein Heer jenes Heer des Vahyazdāta
 sehr.
 Q Im Monat Θūravāhara waren 12 Tage ver-
 gangen,
 R da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 42

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-³⁴¹y :
 B p-s-a-v : h-u-v : v-h-y-z-d-a-t : h-d-a : k-m-n-i-
 b-i-š : a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-³⁴²m^u-u-θ :
 C a-š-i-y-v : p-i-š-i-y-a-u-v-a-d-a-m :
 D h-c-a : a-v-d-š : k-a-r-m : a-y-s-³⁴³t-a :
 E h-y-a-p-r-m : a-i-š : p-t-i-š : a-r-t-v-r-dⁱ-i-y-m :
 h-m-r-n-m : c-r-t-n-³⁴⁴i-y :
 F p-r-g : n-a-m : k-u-f :
 G a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B pasāva haṇ Vahyazdāta hadā kamnaṣbiṣ asabā-
 raṣbiṣ amuθa,
 C ašiyava Paišiyāuvādām;
 D hacā avadaš kāram āyasatā;
 E hayāparam āiṣ patiṣ Ṛtavardiyam hamaranam
 cartanaṣ;
 F Pṛga nāma kauṇa, –
 G avadā hamaranam akunava;

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Daraufhin floh jener Vahyazdāta mit wenigen
 Reitern
 C (und) zog nach Paišiyāuvādā;
 D von dort hat er sich ein Heer beschafft.
 E Noch einmal kam er Ṛtavardiya entgegen, um
 eine Schlacht zu schlagen;
 F (es gibt) einen Berg namens Pṛga –
 G dort schlugen sie die Schlacht.

H a-u-r-m-z-d-a-m-³⁴⁵i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
I v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
J k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-³⁴⁶m : k-a-r-m : t-y-m :
v-h-y-z-d-a-t-h-y : a-j : v-s-i-y :
K g-r-m-p-d-h-y : m-a-h-³⁴⁷y-a : V : r-u-c-b-i-š :
θ-k-t-a : a-h :
L a-v-θ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m :
M u-t-a : a-v-³⁴⁸m : v-h-y-z-d-a-t-m : a-g-r-b-a-y :
N u-t-a : m-r-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-³⁴⁹a :
a-n^u-u-š-i-y-a : a-h-t : a-g-r-b-a-y

H A.uramazdāmaj upastām abara,
I vašnā A.uramazdāha
J kāra haya manā avam kāram tayam Vahyaz-
dātahya aja vasaj;
K Garmapadahya māhyā 5 raucabiš θakatā āha,
L avaθāšām hamaranam kṛtam;
M utā avam Vahyazdātam agrbāya
N utā martiyā, tayaišai frathamā anušiya āhanta,
agrbāya.

H Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
I nach dem Willen Ahuramazdās
J schlug mein Heer jenes Heer des Vahyazdāta
sehr.
K Im Monat Garmapada waren 5 Tage vergangen,
L da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen;
M und sie nahmen jenen Vahyazdāta gefangen,
N und sie nahmen die Männer, die seine rang-
höchsten Gefolgsleute waren, gefangen.

§ 43

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-³⁵⁰a-y-θ-i-y :
B p-s-a-v : a-d-m : a-v-m : v-h-y-z-d-a-t-m :
C u-t-a : m-r-t-i-y-a : ³⁵¹t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a :
a-n^u-u-š-i-y-a : a-h-t :
D u-v-a-d-i-c-y : n-a-m : v-r-³⁵²d-n-m : p-a-r-s-i-y :
E a-v-d-š-i-š : u-z-m-y-a-p-t-i-y : a-k^u-u-n-v-m

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B pasāva adam avam Vahyazdātam
C utā martiyā, tayaišai frathamā anušiya āhanta, –
D Uvādaicaya nāma vṛdanam Pārsai –
E avadašiš uzmayāpati akunavam.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Daraufhin (ließ) ich jenen Vahyazdāta
C und die Männer, die seine ranghöchsten Ge-
folgsleute waren, –
D (es gibt da) einen Ort namens Uvādaicaya in
Persien –
E dort ließ ich sie pfählen.

§ 44

A : θ-a-³⁵³t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m : p-a-r-s-i-y

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B ima, taya manā kṛtam Pārsai.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in
Persien.

§ 45

- A** : ³⁵⁴θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B h-u-v : v-h-y-z-d-a-t : h-y : b-r-dⁱ-i-y ³⁵⁵ : a-g-u-
b-t-a :
C h-u-v : k-a-r-m : f-r-a-i-š-y : h-r-u-v-t-i-m :
D vⁱ-i-v-a-n : ³⁵⁶n-a-m : p-a-r-s : m-n-a : b-d-k :
h-r-u-v-t-i-y-a : x-š-ç-p-a-v-a :
E a-b-i-y : a-v-³⁵⁷m :
F u-t-a-š-a-m : l-m-r-t-i-y-m : m-θ-i-š-t-m : a-
k^u-u-n-u-š :
G a-v-θ-a-š-a-m : a-³⁵⁸θ-h :
H p-r-i-t-a : vⁱ-i-v-a-n-m : j-t-a : u-t-a : a-v-m :
k-a-r-m : h-y : d-a-r-y-³⁵⁹v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-
y-h-y-a : g-u-b-t-i-y :
I p-s-a-v : h-u-v : k-a-r : a-š-i-y-³⁶⁰v :
J t-y-m : v-h-y-z-d-a-t : f-r-a-i-š-y : a-b-i-y : vⁱ-i-
v-a-n-m : h-m-r-n-m : c-r-t-n-i-y :
K k-³⁶¹a-p-i-š-k-a-n-i-š : n-a-m-a : dⁱ-i-d-a :
L a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :
M a-u-r-m-z-d-a-m-i-³⁶²y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
N v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
O k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-y-³⁶³m :
h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :
- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B haṣ Vahyazdāta, haya Bṛdiya agaḡbatā,
C haṣ kām frāišaya Hara.uvatim, –
D Vivāna nāma Pārsa, manā bandaka, Hara.uva-
tiyā xšaçaḡpāvā –
E abi avam,
F utāšām l martiyam maθištam akunaḡš,
G avaθāšām aḡanha:
H „paraītā, Vivānam jatā utā avam kām, haya
Dārayavahaḡš xšāyaθiyahyā gaḡbatai“;
I pasāva haṣ kāra ašiyava,
J tayam Vahyazdāta frāišaya abi Vivānam
hamaranam cartanaḡ;
K Kāpišakāniš nāmā didā –
L avadā hamaranam akunava;
M A.uramazdāmaḡ upastām abara,
N vašnā A.uramazdāha
O kāra haya manā avam kām tayam hamiçiyam
aja vasaḡ;
- A** Es kündet Dareios, der König:
B Jener Vahyazdāta, der sich Smerdis nannte,
C der hatte ein Heer nach Arachosien gesandt, –
D (ein Mann) Vivāna mit Namen, ein Perser, mein
Vasall, Satrap in Arachosien –
E gegen den;
F und er machte éinen Mann zu ihrem Anführer;
G so sprach er zu ihnen:
H „Zieht los, schlägt Vivāna und das Heer, das
sich (das) des Dareios, des Königs, nennt!“
I Daraufhin marschierte jenes Heer los,
J das Vahyazdāta gegen Vivāna gesandt hatte,
um eine Schlacht zu schlagen.
K (Es ist da) eine Festung namens Kāpišakāni –
L dort schlugen sie die Schlacht.
M Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
N nach dem Willen Ahuramazdās
O schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.

P a-n-a-m-k-h-y : m-a-h-y-a : XIII : r-u-c-b-i-š :
 ʔ-k-t-a : a-h :

Q a-³⁶⁴v-ʔ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

§ 46

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-i-y :

B p-t-i-y : h-³⁶⁵y-a-p-r-m : h-mⁱ-i-ç-i-y-a : h-g-m-
 t-a :

C p-r-i-t-a : p-t-i-š : vⁱ-i-v-a-n-m : h-m-r-n-m :
 c-r-t-n-³⁶⁶i-y :

D g-d^u-u-t-v : n-a-m-a : d-h-y-a-u-š :

E a-v-d-a : h-m-r-n-m : a-k^u-u-n-v :

F a-u-r-a-m-z-d-a-m-³⁶⁷i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :

G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :

H k-a-r : h-y : m-n-a : a-v-m : k-a-r-m : t-³⁶⁸y-m :
 h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-j : v-s-i-y :

I vⁱ-i-y-x-n-h-y : m-a-h-y-a : VII : r-u-c-b-i-š :
 ʔ-k-t-a : ³⁶⁹a-h :

J a-v-ʔ-a-š-a-m : h-m-r-n-m : k-r-t-m

P Anāmakahya māhyā 13 raucabiš ʔakatā āha,

Q avaʔāšām hamaranam kṛtam.

P Im Monat Anāmaka waren 13 Tage vergangen,

Q da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:

B pati hayāparam hamiçiyā hangmatā

C paraṭtā patiš Vivānam hamaranam cartanaṭ;

D Gandutava nāmā dahyāuš, –

E avadā hamaranam akunava;

F A.uramazdāmaṭ upastām abara,

G vašnā A.uramazdāha

H kāra haya manā avam kāram tayam hamiçiyam
 aja vasai;

I Viyaxnahya māhyā 7 raucabiš ʔakatā āha,

J avaʔāšām hamaranam kṛtam.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Noch einmal sammelten sich die Aufständischen

C (und) zogen gegen Vivāna, um eine Schlacht zu schlagen.

D (Es gibt da) einen Distrikt namens Gandutava –

E dort schlugen sie die Schlacht.

F Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;

G nach dem Willen Ahuramazdās

H schlug mein Heer jenes gegnerische Heer sehr.

I Im Monat Viyaxna waren 7 Tage vergangen,

J da (wurde) die Schlacht von ihnen geschlagen.

§ 47

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-i-y :

B ³⁷⁰p-s-a-v : h-u-v : m-r-t-[i]-ʔy¹ :

C h-y : a-v-h-y-a : k-a-r-h-y-a : m-ʔ-[i-š-t : a]-h :

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:

B pasāva haṭ martiya,

C haya avahyā kārahyā maʔišta āha,

A Es kündigt Dareios, der König:

B Daraufhin (floh) der Mann,

C der der Anführer jenes Heeres war,

- D** t-y-m : v-³⁷¹h-y-z-d-a-t : f-r-a-i-š-y : a-b-i-y :
vⁱ-i-v-a-n-m :
- E** h-u-v : a-m^u-[u-θ : h]-d-a : k-m-n-i-b-³⁷²i-š :
a-s-b-a-r-i-b-i-š : a-š-i-y-v :
- F** a-r-š-a-d-a : n-a-m-a : dⁱ-i-d-a : [h]-r-u-v-t-i-y-a :
- G** a-³⁷³v-p-r-a : a-t-i-y-a-i-š :
- H** p-s-a-v : vⁱ-i-v-a-n : h-d-a : k-a-r-a : n-i-p-
dⁱ-i-y : t-y-i-y : a-š-i-y-³⁷⁴v :
- I** a-v-d-a-š-i-m : a-g-r-b-a-y :
- J** u-^rt^l-a : m-r-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-r-t-m-a :
a-n^u-u-š-i-y-a : ³⁷⁵a-h-t-a : a-v-a-j
- D** tayam Vahyazdāta frāišaya abi Vivānam,
- E** haṣ amuṭa hadā kamnaibiš asabāraibiš,
ašiyava;
- F** Ršādā nāmā didā Hara.uvatiyā –
- G** avaparā atiyāiš;
- H** pasāva Vivāna hadā kārā nipadi tayai ašiyava,
- I** avadāšim agrbāya
- J** utā martiyā, tayaišai fratamā anušiya āhantā,
avāja.

- D** das Vahyazdāta gegen Vivāna gesandt hatte.
- E** der floh mit wenigen Reitern (und) zog ab.
- F** (Es gibt da) eine Burg namens Ršādā in Arachosien –
- G** dorthin kam er.
- H** Dann zog Vivāna mit dem Heer dicht hinter ihnen her;
- I** dort nahm er ihn gefangen
- J** und tötete die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren.

§ 48

- A** : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
- B** p-s-a-v : d-h-y-a-u-š : m-³⁷⁶n-a : a-b-v :
- C** i-m : t-y : m-n-a : k-r-t-m : h-r-u-v-t-i-y-a
- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
- B** pasāva dahyāuš manā abava;
- C** ima, taya manā kṛtam Hara.uvatiyā.

- A** Es kündigt Dareios, der König:
- B** Daraufhin wurde das Land mein.
- C** Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Arachosien.

§ 49

- A** : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-³⁷⁷y-θ-i-y :
- B** y-a-t-a : a-d-m : p-a-r-s-i-[y :] u-<θ>-a : m-a-
d-i-y : a-h-m :
- C** p-t-i-y : d^u-u-vⁱ-i-t-i-y-m : ³⁷⁸b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-
y-a : h-mⁱ-i-ç-i-y-a : a-b-v : h-c-a-m :
- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
- B** yātā adam Pārsai utā Mādai āham,
- C** pati duvitīyam Bābiruviyā hamiçiyā abava
hacāma;

B³⁷⁷ Das Fehlen von *t* in u-<θ>-a ist ein Steinmetzversehen.

- A** Es kündigt Dareios, der König:
- B** Während ich in Persien und Medien war,
- C** wurden die Babylonier zum zweiten Male von mir abtrünnig;

- D** I m-r-t-i-y : a-r-x : n-a-m : 'a-r-mⁱ-i-n-i-³⁷⁹y :
h-l-dⁱ-i-t-h-y : p-u-ç :
- E** h-u-v : u-d-p-t-t-a : b-a-b-i-r-u-v :
- F** d^u-u-b-a-l : n-a-m-a : 'd^l-h-y-a-³⁸⁰u-š :
- G** h-c-a : a-v-d-š :
- H** h-u-v : [k]-a-r-h-y-a : a-v-θ-a : a-d^u-u-r^u-u-
jⁱ-i-y :
- I** a-d-m : n-b-u-k^u-u-d-³⁸¹r-c-r : a-mⁱ-i-y : h-y :
n-b-u-n-i-t-h-y : p-u-ç :
- J** p-s-a-v : k-a-r : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-y : h-c-a-m :
h-³⁸²mⁱ-i-ç-i-y : a-b-v :
- K** a-b-i-y : a-v-m : a-r-x-m : a-š-i-y-v :
- L** b-a-b-i-r^u-u-m : h-u-v : a-g-r-b-a-y-t-³⁸³a :
- M** h-u-v : x-š-a-y-θ-i-y : a-b-v : b-a-b-i-r-u-v

- D** 1 martiya Araxa nāma Arminiya, Halditahya
puça –
- E** haṣ udapatatā Bābirau, –
- F** Dubāla nāmā dahyāuš –
- G** hacā avadaš;
- H** haṣ kārāhyā avaθā adurujiya:
- I** „adam Nabukudracara ami, haya Nabunai-
tahya puça“;
- J** pasāva kāra Bābiruviya hacāma hamiçiya
abava,
- K** abi avam Araxam ašiyava;
- L** Bābirum haṣ agrbāyatā,
- M** haṣ xšāyaθiya abava Bābirau.

- D** (es war da) éin Mann, Araxa mit Namen, ein
Armenier, des Haldita Sohn, –
- E** der erhob sich in Babylonien.
- F** (Es gibt da) einen Distrikt namens Dubāla –
- G** von dort aus;
- H** er log dem Volk so vor:
- I** „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita
Sohn (ist).“
- J** Daraufhin wurde das babylonische Volk von
mir abtrünnig
- K** (und) lief über zu jenem Araxa;
- L** Babylon hat er ergriffen (in seine Gewalt ge-
bracht);
- M** er wurde König in Babylonien.

§ 50

- A** : θ-a-t-i-y : d-a-[r-y-v]-u-[š : x-š]-a-y-θ-i-³⁸⁴y :
- B** p-s-a-v : a-d-m : k-a-r-m : f-r-a-i-š-y-m : b-a-
b-i-r^u-u-m :
- C** vⁱ-i-d-f-r-[n-a] : n-a-m : p-a-^lr-s^l : m-n-a³⁸⁵ :
b-d-k :
- D** a-v-m-š-a-m : m-θ-i-š-t-m : a-k^u-u-n-v-m :

- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
- B** pasāva adam kāram frāišayam Bābirum, –
- C** Vindafarnā nāma Pārsa, manā bandaka –
- D** avamšām maθištām akunavam,
- A** Es kündigt Dareios, der König:
- B** Daraufhin sandte ich ein Heer nach Babylo-
nien, –
- C** (ein Mann) mit Namen Intaphernes, ein Perser,
mein Vasall –
- D** den machte ich zu ihrem Anführer;

- E** a-v-θ-a-š-a-m : a-θ-h-m :
- F** p-r-[i-t-a : a-v]-m : k-a-r-m³⁸⁶ : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-[y]-m : j-t-a : h-y : m-n-a : n-i-y : [g]-u-b-a-t-i-y :
- G** p-s-a-v : [vⁱ]-i-d-[f-r-n]-a : h-d-a : k-a-r³⁸⁷a : a-š-i-y-v : b-a-b-i-r^u-u-m :
- H** a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-[a-m] : a-[b-r] :
- I** v-š-n-a : a-u-r-m-z³⁸⁸d-a-h :
- J** vⁱ-i-d-[f-r]-n-a : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-[y]-a : a-j :
- K** u-t-a : [b-s-t-a : a-n-y :]
- L** [v-r-k-z-n-h-y] : m-a-h-y-a : XII : r³⁸⁹u-c-b-i-š : θ-k-t-a : a-h :
- M** a-v-θ-a : a-v-m : a-r-x-m :
- N** [h-y : n-b]-u-k^u-u-d-r-c-r-[: d^u-u-r^u-u-x]-r^{t1}-m : a³⁹⁰g-u-b-t-[a] :
- O** u-t-a : m-r-t-i-y-a : t-y-i-š-i-y : f-[r-t-m-a] : a-n^u-u-š-i-y-a [: a-h-t-a : a-g-r-b³⁹¹a-y :]
- P** [n-i-y-š]-t-a-y-m :
- Q** h-[u-v] : a-[r]-x : [u]-t-a [: m-r-t]-i-y-a : t-y-i-š-[i]-y [: f]-r-t-[m]-a : a-n^u-³⁹²u-š-i-y-a : a-h-t-a :
- R** b-a-b-i-r-[u]-v : [u]-z-<m>-y-a-p-t-i-y : a-k-r-i-y-t-a
- E** avaθāšām aθanham:
- F** „paraītā, avam kāram Bābiruviyam jatā, haya manā nai gaubātai“;
- G** pasāva Vindafarnā hadā kārā ašiyava Bābirum;
- H** A.uramazdāmaḡ upastām abara,
- I** vašnā A.uramazdāha
- J** Vindafarnā Bābiruviyā aja
- K** utā bastā anaya;
- L** Vṛkazanahya māhyā 22 raucabiš θakatā āha,
- M** avaθā avam Araxam,
- N** haya Nabukudracara duruxtam agaubatā,
- O** utā martiyā, tayaišaiḡ frataṃ anušiḡyā āhantā, agrbāya;
- P** niyaštāyam,
- Q** haḡ Araxa utā martiyā, tayaišaiḡ frataṃ anušiḡyā āhantā,
- R** Bābiraḡ uzmayāpati akariyantā.
- L**³⁸⁸ Der Monatsname ist nur vermutungsweise nach der elamischen Wiedergabe *Mar-qa-za-na-iš* (und persepolitischen Varianten) rekonstruiert; vgl. hierzu ausführlich Schmitt 2003, 44–47.
- PQ**^{391f} Der altpersische Text, mit dem die elamische Version allerdings übereinstimmt, erscheint verdächtig, v. a. im Vergleich mit dem babylonischen Text, der dem sonst beobachteten Stil dieser Inschrift genauer entspricht (vgl. die Hinweise bei Schmitt 1990, 34–36; Schmitt 1991, 67 ad 91). Eingriffe in den überlieferten Text verbieten sich jedoch von selbst, und zur Not läßt sich eine verkürzte Ausdrucksweise der Art annehmen, wie sie MacKenzie 1992, 456 für Mittel- und Neupersisch nachweist.
- E** so sprach ich zu ihnen:
- F** „Zieht los, schlägt jenes babylonische Heer, das sich nicht mein nennen will!“
- G** Daraufhin marschierte Intaphernes mit dem Heer nach Babylonien.
- H** Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
- I** nach dem Willen Ahuramazdās
- J** schlug Intaphernes die Babylonier
- K** und führte sie gefesselt (ab).
- L** Im Monat Vṛkazana waren 22 Tage vergangen,
- M** da (nahm) er jenen Araxa,
- N** der sich fälschlich Nabukudracara nannte,
- O** und nahm er die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren, gefangen.
- P** Ich gab Befehl;
- Q** (und) jener Araxa und die Männer, die seine ranghöchsten Gefolgsleute waren,
- R** wurden in Babylon gepfählt.

§ 51

A ⁴⁰¹: ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-[v-u-š:] x-š-a-y-ʔ-i-y :
 B i-m : t-⁴⁰²y : m-n-a : k-r-t-m [: b-a-b-i-r-u]-v :

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:
 B ima, taya manā kṛtam Bābirau.

A Es kündet Dareios, der König:
 B Dies (ist), was von mir getan (worden ist) in Babylonien.

§ 52

A : ʔ-a-t-i-y : d-⁴⁰³a-r-y-v-u-š : x-š-[a-y-ʔ-i]-y :
 B i-m : t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-⁴⁰⁴v-m : v-š-n-a :
 a-u-r-[m-z-d]-a-h :
 C h-m-h-y-a-y-a : ʔ-r-⁴⁰⁵d : p-s-a-v : y-ʔ-a :
 x-[š-a-y-ʔ-i-y] : a-b-v-m :
 D XIX : h-m-r-n-⁴⁰⁶a : a-k^u-u-n-v-m :
 E v-š-n-[a : a-u-r]-m-z-d-a-h : a-d-m-š-i-š :
 a-⁴⁰⁷j-n-m :
 F u-t-a : IX : x-š-[a-y-ʔ-i-y]-a : a-g-r-b-a-y-m :
 G I g-u-m-a-t : ⁴⁰⁸n-a-m : m-g^u-u-š : a-h :
 H ¹h¹-[u-v : a-d^u]-u-r^u-u-jⁱ-i-y :
 I a-v-ʔ-a : a-ʔ-h :
 J a-d-m : ⁴⁰⁹b-r-dⁱ-i-y : a-mⁱ-i-y [: h-y : k^u-u]-
 r-u-š : p-u-ç :
 K h-u-v : p-a-r-s-m : h-⁴¹⁰mⁱ-i-ç-i-y-m : a-k^u-u-
 n-u-[š:]
 L [I a-ç-i]-n : n-a-m : u-v-jⁱ-i-y :

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:
 B ima, taya adam akunavam vašnā A.uramaz-
 dāha
 C hamahyāyā ʔarda, pasāva yaʔā xšāyaʔiya
 abavam;
 D 19 hamaranā akunavam,
 E vašnā A.uramazdāha adamšiš ajanam
 F utā 9 xšāyaʔiyā agrbāyam;
 G 1 Gaumāta nāma maguš āha,
 H haṣ adurujiya,
 I avaʔā aʔanha:
 J „adam Bṛdiya ami, haya Kurauš puça“;
 K haṣ Pārsam hamiçiyam akunauš;
 L 1 Āçina nāma Ūjiya,

E⁴⁰⁶ Das anaphorische Pronomen /-šiš/ als Objekt zu /ajanam/ kann sich nicht auf die Schlachten beziehen, da *hamarana-* sonst mit der Wurzel *kar* „eine Schlacht schlagen“ verbunden wird; gemeint sind vielmehr die Gegner (vgl. die Entsprechung im Elamischen sowie Grilhot-Susini–Herrenschmidt–Malbran-Labat 1993, 55 Anm. 146).

A Es kündet Dareios, der König:
 B Dies (ist), was ich getan habe nach dem Willen Ahuramazdās
 C in ein und demselben Jahr, nachdem ich König geworden war.
 D Ich habe 19 Schlachten geschlagen;
 E nach dem Willen Ahuramazdās habe ich sie (die Gegner in den Schlachten) besiegt
 F und 9 Könige gefangengenommen.
 G Es war da éin (Mann) namens Gaumāta, ein Mager;
 H er log,
 I so sprach er:
 J „Ich bin Smerdis, der des Kyros Sohn (ist).“
 K Er machte Persien abtrünnig.
 L (Es war da) éin (Mann) namens Āçina, ein Elamer,

M h-u-v : a-d^u-u-⁴¹¹r^u-u-jⁱ-i-y :
N a-v-θ-a : a-[θ-h :]
O [a-d-m] : x-š-a-y-θ-i-y : a-mⁱ-i-y : u-v-j-i-y ⁴¹²:
P h-u-v : u-v-j-m : h-[mⁱ-i-ç-i-y]-m a-k^u-u-n-u-š :
Q I n-i-dⁱ-i-t-b-i-r : n-⁴¹³a-m : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-y [:]
R h-u-v : a-d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y :
S a-v-θ-a : a-θ-h :
T ⁴¹⁴a-d-m : n-b-u-k^u-u-d-r-[c-r : a-mⁱ-i-y] : h-y :
n-b-u-n-i-t-h-y : p-u-ç :
U ⁴¹⁵h-u-v : b-a-b-i-r^u-u-m [: h-mⁱ-i]-ç-i-y-m :
a-k^u-u-n-u-š :
V I m-r-t-i-y : n-a-⁴¹⁶m : p-a-r-s :
W h-u-v : [a]-r^u-[u-r^u-u-jⁱ]-i-y :
X a-v-θ-a : a-θ-h :
Y a-d-m : i-m-n-i-⁴¹⁷š : a-mⁱ-i-y : u-v-j-i-[y : x-š-a-
y]-θ-i-y :
Z h-u-v : u-v-j-m : h-mⁱ-i-ç-i-y-⁴¹⁸m : a-k^u-u-
n-u-š :
AA I f-r-v-r-[t-i]-š : n-a-m : m-a-d :
AB h-u-v : a-d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y ⁴¹⁹:
AC a-v-θ-a : a-θ-h :

Q⁴¹² Die Schreibung n-i-dⁱ-i-t-b-i-r (wie in DBd 1) weicht
von n-dⁱ-i^o (in §§ 16–20) ab: vgl. hierzu Schmitt 1990,
38 f.

M haṣ adurujiya,
N avaθā aθanha:
O „adam xšāyaθiya ami Ūjai“;
P haṣ Ūjam hamiçiyam akunaṣ;
Q 1 Nidintabaira nāma Bābiruviya,
R haṣ adurujiya,
S avaθā aθanha:
T adam Nabukudracara ami, haya Nabunaītahya
puça“;
U haṣ Bābirum hamiçiyam akunaṣ;
V 1 Martiya nāma Pārsa,
W haṣ adurujiya,
X avaθā aθanha:
Y „adam Imaniš ami, Ūjai xšāyaθiya“;
Z haṣ Ūjam hamiçiyam akunaṣ;
AA 1 Fravartiš nāma Māda,
AB haṣ adurujiya,
AC avaθā aθanha:

M der log,
N so sprach er:
O „Ich bin König in Elam.“
P Er machte Elam abtrünnig.
Q (Es war da) éin (Mann) namens Nidintabaira,
ein Babylonier,
R der log,
S so sprach er:
T „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita
Sohn (ist).“
U Er machte Babylonien abtrünnig.
V (Es war da) éin (Mann) namens Martiya, ein
Perser,
W der log,
X so sprach er:
Y „Ich bin Imani, in Elam König.“
Z Er machte Elam abtrünnig.
AA (Es war da) éin (Mann) namens Phraortes, ein
Meder,
AB der log,
AC so sprach er:

AD a-[d]-m [: x]-š-[ð-r]-i-t : a-mⁱ-i-y : u-v-x-š-
t-r-h-y : t-u-m-a-y-⁴²⁰a :

AE h-u-v : m-a-d-m : [h-mⁱ-i-ç-i-y-m] : a-k^u-u-
n-u-š :

AF I c-i-ç-t-x-m : n-a-m : a-s-⁴²¹g-r-t-i-y :

AG h-u-v : a-d^u-[u]-r^u-u-jⁱ-i-y :

AH a-v-ð-a : a-ð-h :

AI a-d-m : x-š-a-y-ð-⁴²²i-y : a-mⁱ-i-y : a-s-g-[r-
t-i-y :] u-v-x-š-t-r-h-y : t-u-m-a-y-a :

AJ h-u-v ⁴²³: a-s-g-r-t-m : h-mⁱ-i-ç-i-[y-m] : a-
k^u-u-n-u-š :

AK I f-r-a-d : n-a-m : ⁴²⁴m-a-r-g-v :

AL h-u-v : a-[d^u]-u-[r^u]-u-jⁱ-i-y :

AM a-v-ð-a : a-ð-h :

AN a-d-m : ⁴²⁵x-š-a-y-ð-i-y : a-[mⁱ-i-y : m-r]-
g-u-v :

AO h-u-v : m-r-g^u-u-m : h-mⁱ-i-ç-i-⁴²⁶y-m : a-k^u-u-
n-u-š [:]

AP [I v-h-y]-z-d-a-t : n-a-m : p-a-r-s :

AQ h-u-v : a-⁴²⁷d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y :

AR a-v-[ð-a : a-ð-h] :

AD „adam Xšaθrita ami, Uvaxštrahya taumāyā“;

AE haṣ Mādam hamiçiyam akunauš;

AF 1 Ciçantaxma nāma Asagartiya,

AG haṣ adurujiya,

AH avaðā aðanha:

AI „adam xšāyaðiya ami Asagartaj, Uvaxštrahya
taumāyā“;

AJ haṣ Asagartam hamiçiyam akunauš;

AK 1 Frāda nāma Mārgava,

AL haṣ adurujiya,

AM avaðā aðanha:

AN „adam xšāyaðiya ami Margau“;

AO haṣ Margum hamiçiyam akunauš;

AP 1 Vahyazdāta nāma Pārša,

AQ haṣ adurujiya,

AR avaðā aðanha:

AD „Ich bin Xšaθrita, aus dem Geschlecht des
Kyaxares.“

AE Er machte Medien abtrünnig.

AF (Es war da) éin (Mann) namens Tritantaich-
mes, ein Sagartier,

AG der log,

AH so sprach er:

AI „Ich bin König in Sagartien, aus dem Ge-
schlecht des Kyaxares.“

AJ Er machte Sagartien abtrünnig.

AK (Es war da) éin (Mann) namens Frāda, ein
Margianer,

AL der log,

AM so sprach er:

AN „Ich bin König in Margiana.“

AO Er machte Margiana abtrünnig.

AP (Es war da) éin (Mann) namens Vahyazdāta,
ein Perser,

AQ der log,

AR so sprach er:

AS a-d-m : b-r-dⁱ-i-y : a-mⁱ-i-y : h-y : k^u-u-
⁴²⁸r-u-š : p-u-ç :

AT h-[u-v : p-a-r]-s-m : h-mⁱ-i-ç-i-y-m : a-k^u-u-
 n-u-š :

AU I a-r-⁴²⁹x : n-a-m : a-r-mⁱ-i-n-[i-y :]

AV [h-u-v :] a-d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y :

AW a-v-θ-a : a-θ-h :

AX a-d-m : n-b-⁴³⁰u-k^u-u-d-r-c-r : a-mⁱ-i-y [: h-y :
 n-b-u]-n-i-t-h-y : p-u-ç :

AY h-u-v : b-a-b-i-r^u-u-m : h-mⁱ-⁴³¹i-ç-i-y-m :
 a-k^u-u-n-u-š

AS „adam Bṛdiya ami, haya Kurauš puça“;

AT haṣ Pārsam hamiçiyam akunauš;

AU 1 Araxa nāma Arminiya,

AV haṣ adurujiya,

AW avaθā aθanha:

AX „adam Nabukudracara ami, haya Nabunaṣta-
 haya puça“;

AY haṣ Bābirum hamiçiyam akunauš.

AS „Ich bin Smerdis, der des Kyros Sohn (ist).“

AT Er machte Persien abtrünnig.

AU (Es war da) éin (Mann) namens Araxa, ein
 Armenier,

AV der log,

AW so sprach er:

AX „Ich bin Nabukudracara, der des Nabunaita
 Sohn (ist).“

AY Er machte Babylonien abtrünnig.

§ 53

A : θ-a-[t]-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :

B i-m-i-y : ⁴³²IX : x-š-a-y-θ-i-y-a : t-y-[i-y :
 a-d]-m : a-g-r-b-a-y-m : a-t-r : i-m-a : h-m-r-n-a

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B imai 9 xšāyaθiyā, tayaṣ adam agrbāyam antar
 imā hamaranā.

A Es kündet Dareios, der König:

B Dies (sind) die 9 Könige, die ich gefangen-
 genommen habe in diesen Schlachten.

§ 54

A ⁴³³: θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-[š : x-š]-a-y-θ-i-y :

B d-h-y-a-v : i-m-a : t-y-a : h-mⁱ-i-ç-i-y-⁴³⁴a :
 a-b-v :

C d-r-u-g-dⁱ-i-[š : h-mⁱ-i-ç]-i-y-a : a-k^u-u-n-u-š :

D t-y : i-m-i-y : k-a-r-m : a-d^u-u-r^u-⁴³⁵u-jⁱ-i-y-š :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B dahyāva imā, tayā hamiçiyā abava;

C draugadiš hamiçiyā akunauš,

D taya imā kāram adurujiyaša;

B⁴³³ Die Stellung des Demonstrativums hinter dem Prädikats-
 nomen (im Gegensatz zu § 6B usw.) ist auffällig; eine
 Vermutung zu ihrer Erklärung bei Schmitt 1991, 69.

A Es kündet Dareios, der König:

B Dies (sind) die Länder, die abtrünnig wurden;

C Trug machte sie abtrünnig,

D weil diese (Männer) das Volk belogen.

E p-s-a-v-dⁱ-i-[š:] a-[u-r-m]-z-d-a : m-n-a : d-s-t-
y-a : a-k^u-u-n-u-š :

F y-θ-a : m-a-m : k-⁴³⁶a-m :

G a-v-θ-a-dⁱ-i-[š:] a-k^u-u-n-v-m]

EG^{435f} Offen bleibt, ob sich das Pronomen /-diš/ „sie“ wie in
§ 54C auf die Länder bezieht (oder auf „die, die das
Volk belogen“).

E pasāvadiš A. uramazdā manā dastayā akunauš;

F yaθā mām kāma,

G avaθādiš akunavam.

E Dann hat Ahuramazdā sie mir in die Hand ge-
geben;

F wie es mein Wunsch (war),

G so behandelte ich sie (verfuhr ich mit ihnen).

§ 55

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-⁴³⁷y :

B t^u-u-v-m : k-a : x-[š-a-y-θ-i-y : h]-y : a-p-r-m :
a-h-y :

C h-c-a : d-r-u-g-a : d-r-š-m : ⁴³⁸p-t-i-p-y-u-v-a :

D m-r-t-[i-y : h-y : d-r-u]-j-n : a-h-t-i-y :

E a-v-m : u-f-r-š-t-m : p-r-s-a :

F y-⁴³⁹dⁱ-i-y : a-v-θ-a : m-n-[i-y]-a-[h-y] :

G d-h-y-a-u-š-m-i-y : d^u-u-r^u-u-v-a : a-h-t-i-⁴⁴⁰y

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B tuvam kā, xšāyaθiya haya aparam āhi,

C hacā draugā dṛšam patipaya.uvā,

D martiya, haya draujana ahati,

E avam ufraštam pṛsā,

F yadi avaθā maniyāhaj:

G „dahyāušmaj duruvā ahati“.

G^{439f} Diese Worte sind im Elamischen nicht übersetzt, sondern
nur aus dem Altpersischen zitiert, allerdings mit einer
abweichenden Verbalform, elam. *aš-du*, das altpers. **astu*,
den (sonst unbezeugten) Imperativ, widerspiegelt; dieser
Unterschied deutet darauf hin, daß der Wortlaut bei der
Rückübersetzung des elamischen Textes ins Altpersische
und der Revision durch den Großkönig verändert wurde.

A Es kündet Dareios, der König:

B Du, wo immer, der du später König sein wirst,

C vor Trug hüte dich gar sehr!

D Der Mann, der dem Trug anhängt,

E den bestrafe streng,

F wenn du so denken solltest:

G „Mein Land soll gefestigt (stabil) sein!“

§ 56

A : θ-a-t-i-y : d-a-[r-y]-v-u-[š] : x-š-a-y-θ-i-y :

B i-m : t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :

C ⁴⁴¹v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h [:]

D [h]-m-[h]-y-a-y-a : θ-r-d : a-k^u-u-n-v-m :

E t^u-u-v-m : k-a : h-y ⁴⁴²: a-p-r-m : i-m-a-m :
dⁱ-i-p-i-[m] : p-t-i-p-r-s-a-h-y :

F t-y : m-n-a : k-r-t-m :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B ima, taya adam akunavam,

C vašnā A. uramazdāha

D hamahyāyā θarda akunavam;

E tuvam kā, haya aparam imām dipim pati-
pṛsāhi, –

F taya manā kṛtam

A Es kündet Dareios, der König:

B Dies, was ich getan habe,

C nach dem Willen Ahuramazdās

D tat ich (es) in ein und demselben Jahr.

E Du, wo immer, der du später diese Inschrift
lesen wirst, –

F was von mir getan (worden ist),

G v-r-n-v-t-a-m⁴⁴³: θ-u-v-a-m :
H m-a-t-y : d-r-[u-g]-m : m-n-i-y-a-h-y

H⁴⁴³ Für das Verständnis dieser Phrase ist die Studie von Utas 1966, 129–140 maßgebend, der auch den Bedeutungsunterschied zwischen *drauga-* und *duruxta-* (vgl. § 58J) gebührend betont hat.

§ 57

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-⁴⁴⁴y-θ-i-y :
B a-u-r-m-z-d-a-h : [r]-g-m : [v]-r-dⁱ-i-y-i-y :
C y-θ-a : i-m : h-š-i-y-m : n-i-y : d^u-u-r^u-u-⁴⁴⁵x-t-m :
D a-d-m : a-k^u-u-n-[v-m : h-m]-h-y-a-y-a : θ-r-d

B⁴⁴⁴ Zur Lesung [v]-r-dⁱ-i-y-i-y vgl. Schmitt 1991, 42 und 69 (ad 44), wo auch die Interpretation der Stelle als „ich schwöre bei Ahuramazdā“ klargestellt ist.

C⁴⁴⁴ Die Formen *hašiyam* und *duruxtam*, jeweils Akk. Sing. Ntr., sind zwingend als Adverbien aufzufassen.

§ 58

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-⁴⁴⁶θ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-[m-z-d-a-h] :
C u-t-a-m-i-y : a-n-i-y-š-c-i-y : v-s-i-y : a-s-t-i-y : k-r-t-⁴⁴⁷m :
D a-v : a-h-y-a-y-a : dⁱ-[i]-p-[i-y]-a : n-i-y : n-i-p-i-š-t-m :
E a-v-h-y-r-a-dⁱ-i-y : n-i-y : n-⁴⁴⁸i-p-i-š-t-m :
F m-a-t-y : [h-y :] ^ra-p¹-r-m : i-m-a-m : dⁱ-i-p-i-m : p-t-i-p-r-s-a-t-i-y :
G a-v-h⁴⁴⁹y-a : p-r^u-u-v : θ-d-y-a-[t-i-y :]
H [t-y] : m-n-a : k-r-t-m :

G vṛnavatām θuvām,
H mātaya draugam maniyāhaḥ.

G soll dich überzeugen,
H auf daß du nicht den Trug (höher) schättest.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B A.uramazdāha ragam vṛdiyaḥ,
C yaθā ima hašiyam, naḥ duruxtam
D adam akunavam hamahyāyā θarda.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Ich nehme Ahuramazdās Zorn auf mich,
C daß (ich) dies wirklich, ungelogen
D tat in ein und demselben Jahr.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B vašnā A.uramazdāha
C utāmaḥ aniyašci vasaḥ asti kṛtam;
D ava ahyāyā dipiyā naḥ nipištam,
E avahyarādī naḥ nipištam,
F mātaya haya aparam imām dipim patiprṣāti,
G avahyā paru θadayāti,
H taya manā kṛtam,

A Es kündigt Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C ist von mir auch anderes in großer Zahl getan worden;
D dies (ist) in dieser Inschrift nicht geschrieben,
E (und zwar ist es) deswegen nicht geschrieben,
F damit nicht (dem), der später diese Inschrift lesen sollte,
G dem (zu) viel erscheine,
H was von mir getan (worden ist),

I n-i-š-[i-m :] i-m : v-r-n-v-a-t-i-y :
J d^u-⁴⁵⁰u-r^u-u-x-t-m : m-n-i-y-a-[t-i-y]

I naišim ima vṛnavātaḥ,
J duruxtam maniyātaḥ.

I (und) dies ihn nicht überzeuge,
J (sondern) er es für gelogen halten mag.

§ 59

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B t-y-i-y ⁴⁵¹: p-r^u-u-v-a : x-š-a-y-θ-i-y-[a :]
C y-a-t-a : a-h :
D a-v-i-š-a-m : a-v-a : n-i-y : a-s-t-i-y : k-r-⁴⁵²t-m :
E y-θ-a : m-n-a :
F v-[š-n-a] : a-u-r-m-z-d-a-h :
G h-m-h-y-a-y-a : θ-r-d : k-r-t-m

A θāti Dāryava.uš xšāyaθiya:
B tayai paruvā xšāyaθiyā –
C yātā āha,
D avaīšām avā nai asti kṛtam
E yaθā manā
F vašnā A.uramazdāha
G hamahyāyā θarda.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Die früheren Könige –
C solange sie waren,
D ist von diesen so viel nicht getan worden,
E wie von mir
F nach dem Willen Ahuramazdās
G in ein und demselben Jahr getan (worden ist).

§ 60

A : θ-a-⁴⁵³t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-[š-a]-y-θ-i-y :
B n^u-u-r-m : θ-u-v-a-m : v-r-n-v-t-a-m :
C t-y : m-n-⁴⁵⁴a : k-r-t-m :
D a-v-θ-a : k-a-r-h-y-a : θ-a-dⁱ-i-y :
E m-a : a-p-g-u-d-y :
F y-dⁱ-i-y : i-m-a-m : ⁴⁵⁵h-d^u-u-g-a-m : n-i-y :
a-p-g-[u]-d-[y-a]-h-y :
G k-a-r-h-y-a : θ-a-h-y :
H a-u-r-m-z-d-a : θ-u-v-a-m : ⁴⁵⁶d-u-š-t-a : b-i-y-a :

A θāti Dāryava.uš xšāyaθiya:
B nūram θuvām vṛnavatām,
C taya manā kṛtam;
D avaθā kārahyā θādi,
E mā apagaṇdaya;
F yadi imām handugām nai apagaṇdayāhi,
G kārahyā θāhi,
H A.uramazdā θuvām daṇštā biyā

D⁴⁵⁴ An der Lesung des ersten Zeichens von θ-a-dⁱ-i-y kann nach den erkennbaren Spuren und wegen der Parallele von § 60DE zu § 60FG kein Zweifel bestehen.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Nun soll dich überzeugen,
C was von mir getan (worden ist);
D so sage es dem Volk,
E verheimliche (es ihm) nicht!
F Wenn du diesen Bericht nicht verheimlichst,
G (sondern) dem Volk sagst (mitteilst),
H möge Ahuramazdā dir freund sein

I u-t-a-[t]-i-y : t-u-m-a : v-s-i-y : b-i-y-a :
 J u-t-a : d-r-g-m : jⁱ-i-v-a

I utātaṣ taumā vasai biyā
 J utā dargam jīvā.

I und möge dir Nachkommenschaft (beschieden) sein in großer Zahl
 J und sollst du lange leben!

§ 61

A ⁴⁵⁷: ṭ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : [x-š-a-y]-ṭ-i-y :
 B y-dⁱ-i-y : i-m-a-m : h-d^u-u-g-a-m : a-p-g-u-
 d-y-a-⁴⁵⁸h-y :
 C n-i-y : ṭ-a-h-y : [k]-a-r-[h-y]-a :
 D a-u-r-m-z-d-a-t-<i>-y : j-t-a : b-i-y-a :
 E u-t-a-t-i-y : t-u-m-⁴⁵⁹a : m-a : b-i-y-a

A ṭāti Dārayava.uš xšāyaṭiya:
 B yadi imām handugām apagaṇdayāhi,
 C nai ṭāhi kārahyā,
 D A.uramazdātaṣ jantā biyā,
 E utātaṣ taumā mā biyā.

D⁴⁵⁸ Die Auslassung des einen Zeichens bei dem enklitischen Pronomen ist ein triviales Steinmetzversehen.

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Wenn du (aber) diesen Bericht verheimlichst
 C (und ihn) dem Volk nicht sagst (mitteilst),
 D möge Ahuramazdā dich ruinieren
 E und möge dir Nachkommenschaft nicht (beschieden) sein!

§ 62

A : ṭ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ṭ-i-y :
 B i-m : t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m : ⁴⁶⁰h-m-h-y-a-
 y-a : ṭ-r-d :
 C [v-š]-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h : a-k^u-u-n-v-m :
 D a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-⁴⁶¹t-a-m : a-b-r :
 E u-t-a : a-n-[i-y-a-h : b]-g-a-h :
 F t-y-i-y : h-t-i-y

A ṭāti Dārayava.uš xšāyaṭiya:
 B ima, taya adam akunavam hamahyāyā ṭarda,
 C vašnā A.uramazdāha akunavam;
 D A.uramazdāmaṣ upastām abara
 E utā aniyāha bagāha,
 F tayai hanti.

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Dies, was ich getan habe in ein und demselben Jahr,
 C tat ich nach dem Willen Ahuramazdās.
 D Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht
 E und die anderen Götter,
 F die es gibt.

§ 63

A : ṭ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-⁴⁶²š : x-š-a-y-ṭ-i-y :

A ṭāti Dārayava.uš xšāyaṭiya:

A Es kündigt Dareios, der König:

B a-v-h-[y]-r-a-dⁱ-i-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : u-p-
s-t-a-m : a-b-r :
C u-t-a : a-n-i-⁴⁶³y-a-h [:] b-g-a-h :
D t-y-i-[y : h-t-i]-y :
E y-θ-a : n-i-y : a-r-i-k : a-h-m :
F n-i-y : d-r-u-j-n : a-h-m :
G n-⁴⁶⁴i-y : z-u-r-k-r : a-h-m :
H n-i-y : a-d-m : n-i-m-i-y : t-u-m-a :
I u-p-r-i-y : a-r-š-t-a-m : u-p-r-i-y-⁴⁶⁵a-[y]-m :
J n-i-y : š-k-u-θ-i-m : n-i-y : t^u-[u]-n^u-u-v-t-m :
z-u-r : a-k^u-u-n-v-m :
K m-r-t-i-y : h-y : h-m-t-⁴⁶⁶x-š-t-a : m-n-a : vⁱ-
θ-i-y-a :
L a-v-m : u-b-r-t-m : a-[b]-r-m :
M h-y : vⁱ-i-y-n-a-θ-y :
N a-v-m : u-f-r-š-t-⁴⁶⁷m : a-p-r-s-m

J⁴⁶⁵ Auf dem Stein sind eindeutig Spuren von θ (nicht r) in š-k-u-θ-i-m zu erkennen. Altpers. /škauθi-/ (> mittelpers. *škōh*) steht, jeweils als Oppositum zu *tunuvant-* „stark“, neben /skauθi-/ , ohne daß der Wechsel s/š befriedigend geklärt wäre.

N^{466f} Wie schon von Weissbach 1911a, 66 Anm. e vertreten, ist hier wie in § 55E und § 64F /ufrašta-/ , nicht (wie in § 8F) /ufrasta-/ zu lesen.

§ 64

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
B t^u-u-v-m : [k-a¹] : x-š-a-y-θ-i-y : ⁴⁶⁸h-y :
a-p-r-m : a-h-y :

B avahyarādīmaī A. uramazdā upastām abara
C utā aniyāha bagāha,
D tayaī hanti,
E yaθā naī arīka āham,
F naī draujana āham,
G naī zūrakara āham,
H naī adam naīmaī taumā,
I upari řštām upariyāyam;
J naī škauθim naī tunuvantam zūra akunavam;
K martiya, haya hamataxšatā manā viθiyā,
L avam ubrtam abaram,
M haya viyanāθaya,
N avam ufraštam aprsam.

B Deswegen hat Ahuramazdā mir Beistand gebracht
C und die anderen Götter,
D die es gibt,
E weil ich nicht treulos war,
F nicht dem Trug anhing
G (und) kein Übeltäter war,
H weder ich noch mein Geschlecht,
I (sondern) mich nach Recht und Gerechtigkeit verhielt;
J weder dem Schwachen noch dem Starken tat ich Unrecht,
K (und) der Mann, der sich einsetzte für mein Haus,
L den habe ich gut behandelt,
M der (aber) Schaden anrichtete,
N den habe ich streng bestraft.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B tuvam kā, xšāyaθiya haya aparam āhi, —

A Es kündigt Dareios, der König:
B Du, wo immer, der du später König sein wirst, —

- C m-r-t-i-[y] : h-[y] : d-r-u-j-n : a-h-t-i-y :
 D h-y-v-a : [z-u]-r-k-r : a-h-t-⁴⁶⁹i-y :
 E a-v-i-y : m-a : d-u-š-t-a : [b-i-y]-a :
 F u-f-r-š-t-a-d¹-i-š : p-r-s-a

- C martiya, haya draujana ahati
 D hayavā zūrakara ahati,
 E avai mā dauštā biyā,
 F ufraštādiš pṛsā.

- C der Mann, der dem Trug anhängt
 D oder der ein Übeltäter ist,
 E denen mögest du nicht freund sein;
 F bstrafe sie (vielmehr) streng!

§ 65

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-⁴⁷⁰y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B t^u-u-v-m : k-a : h-y : a-p-r-m : i-m-a-m : dⁱ-i-
 p-i-m : v-i-n-a-h-y :
 C t-y-⁴⁷¹a-m : a-d-m : n-i-y-p-i-θ-m :
 D i-m-i-v-a : p-t-i-k-r-a :
 E m-a-t-y : vⁱ-i-k-n-a-h-y :
 F y-a-v-a : d-⁴⁷²θ-s : a-h-y :
 G a-v-θ-a-dⁱ-i-^rš¹ [:] p-r-i-b-r-a

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B tuvam kā, haya aparam imām dipim vajnāhi,
 C tayām adam niyapinθam,
 D imajvā patikarā,
 E mātaya vikanāhi;
 F yāvā daθans[?] āhi,
 G avaθādiš paribarā.

C⁴⁷¹ Die Lesung von θ in n-i-y-p-i-θ-m ist unstrittig.

EF^{471f} Zu den Problemen dieser Passage – /mātaya/ im Hauptsatz, fehlendes Objekt zu /vikanāhi/ sowie die Form d-θ-s /daθans[?] – sei auf Schmitt 1991, 71 verwiesen.

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Du, wo immer, der du später diese Inschrift siehst (betrachtest),
 C die ich geschrieben habe,
 D oder diese Abbildungen,
 E zerstöre (sie) nicht!
 F Solange du bei Kräften bist,
 G so kümmere dich um sie!

§ 66

- A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B y-⁴⁷³dⁱ-i-y : i-m-a-m : dⁱ-i-p-i-m : v-i-n-a-h-[y] :
 C i-m-i-v-a : p-t-i-k-r-a :
 D n-i-y-dⁱ-i-š : vⁱ-i-k-n-a-h-y :
 E u-t-a-⁴⁷⁴t-i-y : y-a-v-a : t-u-m-a [: a-h-t-i-y] :
 p-r-i-b-r-a-h-dⁱ-i-š :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B yadi imām dipim vajnāhi
 C imajvā patikarā,
 D najdiš vikanāhi
 E utātaḥ, yāvā taumā ahati, paribarāhidiš,

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Wenn du diese Inschrift siehst (betrachtest)
 C oder diese Abbildungen,
 D sie nicht zerstörst
 E und dich, solange dir Kraft ist, um sie kümmerst,

F a-u-r-m-z-d-a : ʔ-u-v-a-m : d-u-š-t-a : b-i-
y-⁴⁷⁵a :
G u-t-a-t-i-y : t-u-[m]-a : v-s-i-y : b-i-[y]-a :
H u-t-a : d-r-g-m : jⁱ-i-v-a :
I u-t-a : t-y : k^u-u-n-v-a-h-y ⁴⁷⁶:
J a-v-t-i-y : a-u-r-m-z-d-a : u-c-a-r-m : k^u-u-n-u-
t^u-u-v

J⁴⁷⁶ Zur Lesung von /ucāram/ vgl. Schmitt 1991, 44.

F A.uramazdā ʔuvām dauštā biyā,
G utātaḡ taumā vasai biyā,
H utā dargam jīvā,
I utā taya kunavāhi,
J avataḡ A.uramazdā ucāram kunaṭtu.

F möge Ahuramazdā dir freund sein
G und möge dir Nachkommenschaft (beschie-
den) sein in großer Zahl
H und sollst du lange leben!
I Und was du tun magst,
J das soll dir Ahuramazdā erfolgreich machen!

§ 67

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-⁴⁷⁷y-ʔ-i-y :
B y-dⁱ-i-y : i-m-[a]-m : dⁱ-i-p-i-m : i-m-i-v-a :
p-t-i-k-r-a : v-i-n-a-h-y :
C vⁱ-i-k-n-a-h-dⁱ-i-š :
D u-t-⁴⁷⁸a-t-i-y : y-a-v-a : t-u-[m]-a : a-h-t-i-[y] :
n-i]-y-dⁱ-i-š : p-r-i-b-r-a-h-y :
E a-u-r-m-z-d-a-t-i-y : j-t-a : b-⁴⁷⁹i-y-a :
F u-t-a-t-i-y : t-u-m-[a] : m-a : b-^ri^l-[y-a] :
G u-t-a : t-y : k^u-u-n-v-a-h-y :
H a-v-t-i-y : a-u-r-m-z-d-⁴⁸⁰a : n-i-k-t^u-u-v

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:
B yadi imām dipim imaiṣvā patikarā vajnāhi,
C vikanāhidiš
D utātaḡ, yāvā taumā ahati, naiḡdiš paribarāhi,
E A.uramazdātaḡ jantā biyā,
F utātaḡ taumā mā biyā,
G utā taya kunavāhi,
H avataḡ A.uramazdā nikantu.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Wenn du diese Inschrift oder diese Abbildungen
siehst (betrachtest),
C sie zerstörst
D und dich nicht, solange dir Kraft ist, um sie küm-
merst,
E möge Ahuramazdā dich ruinieren
F und möge dir Nachkommenschaft nicht (beschie-
den) sein!
G Und was du tun magst,
H das soll Ahuramazdā dir zunichtemachen!

§ 68

A : ʔ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-ʔ-i-y :

A ʔāti Dārayava.uš xšāyaʔiya:

A Es kündigt Dareios, der König:

- B** i-m-i-y : m-r-t-i-y-a : t-y-i-y⁴⁸¹ : a-d-k-i-y : a-v-d-a : [a]-h-t-a :
- C** y-a-t-a : a-d-m : g-u-m-a-t-m : t-y-m : m-g^u-u-m : a-v-a-j-n-m :
- D** ⁴⁸²h-y : b-r-dⁱ-i-y : a-g-[u]-r^b-t-a :
- E** a-d-k-i-y [:] i-m-i-y : m-r-t-i-y-a : h-m-t-x-š-t-a : a-n^u-u-š-i-y-a : m-n-⁴⁸³a :
- F** vⁱ-i-d-f-r-n-a : n-a-[m] : v-^rh^l-y-s-p-^rr^u-u-v^l-h-y-a : p-u-ç : p-a-r-[s] :
- G** u-t-a-n : n-a-m : θ-u-x-r-h-y-a⁴⁸⁴ : p-u-ç : p-a-r-s :
- H** g-u-b-r^u-u-v : n-a-m : m-r-d^u-u-n-i-y-h-y-[a : p-u-ç] : p-a-r-s :
- I** vⁱ-i-d-r-n : n-a-m : b-⁴⁸⁵g-a-b-i-g-n-h-[y]-a [:] p-u-ç : p-a-r-s :
- J** b-[g-b]-u-x-š : n-a-m : d-a-^rt-v-h-y-h-y-a : p-u-ç : p-a-r-s :
- K** ⁴⁸⁶a-r-d^u-u-^rm^l-n-i-š : ^rn-a-m^l [:] v-h-u-k-h-y-^ra^l : p-u-ç : p-a-r-s

F⁴⁸³ Die Lesung v-^rh^l-y-s-p-^rr^u-u-v^l- /Vahyasparuva-/ , die zwar unsicher bleibt, ist bei Schmitt 1990, 52–54 ausführlich besprochen.

J⁴⁸⁵ Der Vatersname ist offenbar als /Dātavahya-, nicht wie früher als /Dātuvahya-/ zu lesen: vgl. Schmitt 1991, 44 und 73.

K⁴⁸⁶ Zu /Ardumaniš-/ vgl. ausführlich Schmitt 1990, 54–56 und (restümierend) Schmitt 1991, 44 und 73.

- B** imai martiyā, tayai adakai avadā āhantā,
- C** yātā adam Gaumātam tayam magum avājanam,
- D** haya Bṛdiya agaḡbatā;
- E** adakai imai martiyā hamataxšantā anušiyā manā:
- F** Vindafarnā nāma, Vahyasparuvahyā puça, Pārsa;
- G** Utāna nāma, Θuxrahyā puça, Pārsa;
- H** Gaḡb(a)ruva nāma, Mṛduniyahyā puça, Pārsa;
- I** Vidṛna nāma, Bagābignahyā puça, Pārsa;
- J** Bagabuxša nāma, Dātavahyahyā puça, Pārsa;
- K** Ardumaniš nāma, Vahukahyā puça, Pārsa.

- B** Dies (sind) die Männer, die gerade zu der Zeit da (zur Stelle) waren,
- C** während ich Gaumāta den Mager getötet habe,
- D** der sich Smerdis nannte.
- E** Gerade zu der Zeit setzten sich diese Männer als meine Gefolgsleute ein:
- F** (Ein Mann) namens Intaphernes, des Vahyasparuva Sohn, ein Perser;
- G** (ein Mann) namens Otanes, des Θuxra Sohn, ein Perser;
- H** (ein Mann) namens Gobryas, des Mardonios Sohn, ein Perser;
- I** (ein Mann) namens Hydarnes, des Bagābigna Sohn, ein Perser;
- J** (ein Mann) namens Megabyxos, des Dātavahya Sohn, ein Perser;
- K** (ein Mann) namens Ardumaniš, des Vahuka Sohn, ein Perser.

§ 69

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-⁴⁸⁷θ-i-y :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

A Es kündigt Dareios, der König:

B t^u-u-v-m : k-^ra¹ : x-š-a-y-[θ]-i-y : h-y : a-p-r-m : a-h-y :

C t-y-a-m : i-m-i-š-a-m : m-r-t-i-y-a-n-a-⁴⁸⁸m : t-u-m-a-m : [u-b-<r>]-t-a-m : p-r-i-b-r-a

C⁴⁸⁸ Die Ergänzung von [u-b-<r>]-t-a-m in dieser Form wird dadurch nahegelegt, daß der Platz nur für zwei Zeichen reicht (und daß *b* und *r* nahezu formgleich sind).

§ 70

A : θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :

B v-š-n-a : a-u-⁴⁸⁹r-m-z-d-a-h :

C i-m : dⁱ-i-p-i-^rc¹-i-^rç-m :¹

D t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m : p-t-i-š-m :

E a-r-i-y-a :

F u-t-a : p-v-s-t-⁴⁹⁰a-y-[a] : u-t-a : c-r-m-a : g-r-[f-t-m] : ^ra-h¹ :

G [p-t]-i-š-m-[c]-i-y : [n-a-m-n-a]-f-m : a-k^u-u-n-v-m :

H p-[t]-i-š-[m : u]-v-a-d-a-⁴⁹¹[t-m] : [a-k^u-u-n]-v-[m] :

I u-t-a : n-i-y-p-i-[θ]-i-[y] :

J [u]-t-a : p-t-i-f-r-θ-i-y : p-i-š-i-y-a : m-a-[m] :

K p-s-a-[v] : i-m : dⁱ-⁴⁹²i-p-i-^rc-i-ç¹-m : f-[r]-a-s-t-a-y-m :

L vⁱ-i-[s]-p-d-a : a-t-r : d-h-y-a-[v] :

M k-a-r : h-m-a-[t]-x-š-t-a

D⁴⁸⁹ Altpers. /patišam/ ist nur in § 70 (immer verbunden mit /akunavam/) belegt; /patišam kar/ ist am ehesten mit Lazard 1976, 182–184 und Huyse 1999, 47ab als feste Phrase, hier als „hinzufügen“ übersetzt, aufzufassen (wobei Wortart und Etymon von *patišam* offenbleiben).

G⁴⁹⁰ Die Ergänzung [n-a-m-n-a]-f-m ist ganz hypothetisch (vgl. Schmitt 1991, 45 und 74).

GH^{490f} Dareios' Hinzufügungen /nāmanāfam/ „Namenangabe“ und /uvādātam/ „Stammbaum“ sind wohl zu beziehen auf die Namensnennungen in den Reliefbeischriften (DBb–k) sowie die Beischrift DBa (= DB §§ 1–4) mit Dareios' Stammbaum.

I⁴⁹¹ An der Ergänzung n-i-y-p-i-[θ]-i-[y] kann kein Zweifel sein; statt /niyapinθiya/ (so Schmitt 1991, 74) ist aber richtig /niyapajθiya/ zu lesen (vgl. Schmitt 1992, 153 Anm. 50).

B tuvam kā, xšāyaθiya haya aparam āhi,

C tayām imaišām martiyānām taumām ubṛtām paribarā.

B Du, wo immer, der du später König sein wirst,
C Sorge gut für die Nachkommenschaft dieser Männer!

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B vašnā A.uramazdāha

C ima dipicičam,

D taya adam akunavam patišam

E ariyā;

F utā pavastāyā utā carmā grftam āha;

G patišamci nāmanāfam[?] akunavam;

H patišam uvādātam[?] akunavam;

I utā niyapajθiya

J utā patiyafraθiya pajšiyā mām;

K pasāva ima dipicičam frāstāyam

L vispadā antar dahyāva;

M kāra hamātaxšatā.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās

C (ist) dies die Fassung der Inschrift,

D die ich hinzugesetzt habe,

E (und zwar) auf Arisch.

F (Auch) auf Ton und auf Pergament wurde sie angebracht.

G Hinzugesetzt habe ich auch die Namenangabe[?]

H (und) hinzugesetzt habe ich den (meinen) Stammbaum.

I Und sie wurde niedergeschrieben

J und vor mir vorgelesen.

K Daraufhin habe ich diese Fassung der Inschrift ausgesandt

L überallhin in die Länder.

M Das Volk kooperierte (dabei).

Insgesamt sind die Herstellung und die Interpretation des Textes von § 70 (des sog. ‘Schrifterfindungsparagraphen’) nach wie vor in vielen Punkten strittig und keineswegs als endgültig anzusehen: vgl. Schmitt 1990, 56–60 (zu /dipiciça-/); Schmitt 1991, 45 und 73 f.; seitdem v. a. Huyse 1999, 45–51; Rubio 2006, 36–39.

§ 71

A	⁵⁰¹ θ-a-t-[i-y : d]-a-r-y-v-u-š [:] x-š-a-y-θ-i-y :	A	θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B	⁵⁰² i-m : t-[y : a-d]-m : a-k ^u -u-n-v-[m :]	B	ima, taya adam akunavam
C	d ^u -u-v ⁱ -i-t-i-y-a- ⁵⁰³ m-c : ç- ^r i-t ^l -[i-y-a-m :] θ-r-d-m :	C	duvitīyāmca çitīyām θardam,
D	p-s-[a]-v [:] y-θ-a : x-š-a-y- ⁵⁰⁴ θ-i-y : [a-b-v-m :]	D	pasāva yaθā xšāyaθiya abavam;
E	[u]-v-j : n-a-m- ^r a ¹ : d-h-y-a-u-š :	E	Ūja nāmā dahyāuš, –
F	h-u- ⁵⁰⁵ v : h-[m ⁱ -i-ç-i-y]-a : a-b-v :	F	haū hamiçiyā abava;
G	[I m-r-t-i-y] : ^r a ¹ -θ-m-i-t : n-a-m : u- ⁵⁰⁶ v- j ⁱ -i-y [:]	G	1 martiya Aθamaṣta nāma Ūjiya, –
H	[a-v-m : m]-θ-i-š-t-m : a-[k ^u -u-n-v]-t-a :	H	avam maθištam akunavantā;
I	p-s-a-v : a-d- ⁵⁰⁷ m : k-a-[r-m : f-r-a-i-š]-y-m :	I	pasāva adam kāram frāišayam;
J	[I m-r-t]-i-y : g-u-b-r ^u -u-v : ⁵⁰⁸ n-a-m : p-[a-r-s : m]-n-a : b-d-k :	J	1 martiya Gaub(a)ruva nāma Pārša, manā bandaka, –
K	a-[v-m-š-a]-m : m-θ-i-š-t-m : a-k ^u -u- ⁵⁰⁹ n-v-m :	K	avamšām maθištam akunavam;
L	p-[s-a-v :] g-u-b-r ^u -u-v : [h-d-a] : k-a-r-a : a-š-i- y-v : ⁵¹⁰ u-v-j-m [:]	L	pasāva Gaub(a)ruva hadā kārā ašiyava Ūjam,
M	[h-m-r-n-m] : a-k ^u -u-n-u-š : h-[d]-a : u-v-j ⁱ -i- y-i-b-i-š :	M	hamaranam akunauš hadā Ūjiyaibiš,
N	p-s- ⁵¹¹ a-v : g-[u-b-r ^u]-u-v : u-v-j ⁱ -i-y-a : a-j :	N	pasāva Gaub(a)ruva Ūjiyā aja
O	u-t-a : v ⁱ -i-y-m-r-d :	O	utā viyamrada

C⁵⁰³ Zu der Ergänzung ç-^ri-t^l-[i-y-a-m :] und der Annahme von sog. ‘inversen -ca’ vgl. Schmitt, 1991, 46 und 75.

G⁵⁰⁵ Die erkennbaren Zeichenspurten zwingen dazu, den Namen des Rebellen (der nach elamischen Formen ergänzt worden war) genauer als a-θ-m-i-t /Aθamaṣta/ herzustellen.

A Es kündigt Dareios, der König;
 B Dies (ist), was ich getan habe
 C im 2. und 3. Jahr,
 D nachdem ich König geworden war.
 E (Es gibt da) ein Land namens Elam, –
 F das wurde abtrünnig;
 G (es war da) ein Mann, Aθamaita mit Namen,
 ein Elamer, –
 H den machten sie zum Anführer.
 I Daraufhin sandte ich ein Heer los.
 J (Es war da) ein Mann, Gobryas mit Namen,
 ein Perser, mein Vasall, –
 K den machte ich zu ihrem Anführer;
 L daraufhin zog Gobryas mit dem Heer nach
 Elam
 M (und) schlug eine Schlacht mit den Elamern;
 N dann schlug Gobryas die Elamer
 O und rieb sie auf (fügte ihnen große Verluste zu);

- P ⁵¹²u-t-a : [t-y-m-š-a]-m : m-θ-[i-š-t-m :] a-g-r-
b-a-y : a-n-y : a-b-i-⁵¹³y : m-a-m [:]
Q [p-s-a-v-š-i]-m : a-d-[m] : [a-v-a]-j-n-m :
R p-s-a-v : d-h-y-a-⁵¹⁴u-š : m-n-a : a-b-v

- P utā tayamšām maθištam agrbāya anaya abi
mām;
Q pasāvašim adam avājanam;
R pasāva dahyāuš manā abava.

- P und er nahm ihren Anführer gefangen und brach-
te (ihn) zu mir;
Q dann habe ich ihn getötet.
R Daraufhin wurde das Land mein.

§ 72

- A : θ-a-t-[i-y : d-a]-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-⁵¹⁵y :
B a-v-i-y : [u]-v-[j¹]-i-y-a : [a-r-i-k-a : a-h :]
C u-t-a-š-a-m : a-u-r-m-⁵¹⁶z-d-a : [n-i]-y :
[a-y]-dⁱ-[i]-y :
D a-u-[r-m-z-d-a]-m : a-y-d-i-y :
E v-š-n-a : a-⁵¹⁷u-r-m-z-[d-a]-h [:]
F [y]-^rθ-a¹ : m-a-m [: k-a-m :]
G [a-v]-θ-a-dⁱ-i-š : a-k^u-u-n-v-m

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B avai Ūjiyā arīkā āha,
C utāšām A.uramazdā nai ayadiya;
D A.uramazdām ayadai,
E vašnā A.uramazdāha
F yaθā mām kāma,
G avaθādīš akunavam.

- A Es kündigt Dareios, der König:
B Diese Elamer waren treulos,
C und Ahuramazdā wurde von ihnen nicht verehrt.
D Ich (aber) habe Ahuramazdā verehrt;
E nach dem Willen Ahuramazdās –
F wie es mein Wunsch (war),
G so behandelte ich sie (verfuhr ich mit ihnen).

§ 73

- A ⁵¹⁸: θ-a-t-[i-y : d-a-r]-y-v-u-[š : x-š-a-y]-θ-i-y :
B h-y : a-u-r-m-z-d-a-⁵¹⁹m : y-d-[a-t-i]-y :
C y-a-[n-m : a-v-h-y-a] : a-h-t-i-y :
D u-t-a : jⁱ-i-v-h-⁵²⁰y-a [:] u-[t-a :] m-r-t-h-y-a

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B haya A.uramazdām yadātai,
C yānam avahyā ahati
D utā jīvahyā utā mṛtahyā.

CD^{519c} Die Ergänzung dieser Passage und des offenbar nur in der
Wortfolge abweichenden § 76CD (vgl. Schmitt 1990, 63–66
[dort auch zu ihrem Verständnis]; Schmitt 1991, 47 und 75)
bleibt unsicher.

- A Es kündigt Dareios, der König:
B Wer Ahuramazdā verehrt,
C dem soll (seine) Bitte (gewährt) sein,
D sowohl zu Lebzeiten als auch, (wenn er) tot (ist).

§ 74

- A [: θ-a-t-i]-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-⁵²¹a-y-θ-i-y :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

- A Es kündigt Dareios, der König:

- B** p-[s-a-v : h-d]-a : k-[a-r-a : a]-d-m : [a-š]-i-y-v-m : a-b-i-y : s-k-⁵²²a-m :
- C** p-s-[a]-v [: s-k-a : t-y]-i-⁵²³y¹ [:] x-u-[d-a]-m : t-i-g-r-a-m : b-r-t-i-⁵²³y :
- D** i-[m-i-y : p-t-i-š : m-a-m : a]-i-š [:]
- E** [y]-⁵²⁴d¹-i-y : a-b-i-y : d-r-y : a-⁵²⁴v-a-[r-s-m :]
- F** [d]-r-x-[t]-a : [a-v : h-d-a : k-a-r]-a : vⁱ-i-s-a : vⁱ-i-y-t-r-⁵²⁵y-m [:]
- G** [p-s-a-v] : a-v-i-y [:] s-k-[a : a-d-m] : a-j-n-m :
- H** a-n-i-y-m : a-g-⁵²⁶r-b-a-y [:]
- I** [h-u-v : b]-s-t [: a-n-y-t-a] : a-b-i-y : m-a-m :
- J** u-t-⁵²⁷a-š-[a-m : h-y :] ¹m-⁵²⁸ṭ¹-i-š-t [: a-h :]
- K** s-[k^u]-u-x : n-a-m :
- L** a-v-m : a-g-⁵²⁸r-b-a-[y : b-s-t]-m [:] a-n-y [: a-b-i-y : m-a-m] :
- M** a-v-d-a : a-n-i-y-m : m-⁵²⁹ṭ¹-i-š-t-[m] : a-k^u-u-n-v-m :
- N** y-[ṭ-a :] m-a-m : [k]-a-m : a-h :
- O** p-s-a-v : d-⁵³⁰h-y-a-[u-š : m]-n-a [: a]-b-v
- B** pasāva hadā kārā adam ašiyavam abi Sakām,
- C** pasāva Sakā, tayai xaṣdām tigrām baranti,
- D** imai patiš mām āiša,
- E** yadi abi draya avārsam;
- F** draxtā[?] ava hadā kārā visā viyatarayam;
- G** pasāva avai Sakā adam ajanam,
- H** aniyam agrbāya;
- I** haṣ basta anayatā abi mām,
- J** utāšām haya maṭišta āha, –
- K** Skunxa nāma –
- L** avam agrbāya bastam anaya abi mām;
- M** avadā aniyam maṭištam akunavam,
- N** yaṭā mām kāma āha;
- O** pasāva dahyāuš manā abava.
- B**^{521f} Die überzeugendste Erklärung der Form /Sakām/ ist die als Sandhivariante von Akk. Plur. **Sakām*; vgl. Schmitt 1991, 76.
- F**⁵²⁴ Die Ergänzung von [d]-r-x-[t]-a /draxtā/, Instr. Sing. zu alt-pers. **draxta-* „Baum“, durch Hinz 1972, 246 und 251 ist der einzige ernsthaft zu erwägende Vorschlag, bleibt jedoch sehr unsicher (vgl. die Detailerörterung bei Schmitt 1990, 69–71).
- B** Darnach zog ich mit einem Heer gegen die Saken;
- C** dann (kamen) die Saken, die die spitze Mütze tragen,
- D** die kamen mir entgegen,
- E** als ich an das Meer hinunterkam.
- F** Auf Baumstämmen[?] (Holzflößen[?]) überquerte ich es mit dem ganzen Heer.
- G** Dann schlug ich diese Saken;
- H** einen anderen (Teil von ihnen) nahmen sie gefangen;
- I** der wurde gefesselt zu mir geführt;
- J** (und) auch (der Mann,) der ihr Anführer war –
- K** Skunxa mit Namen –,
- L** (auch) den nahmen sie gefangen (und) führten (ihn) gefesselt zu mir.
- M** Daraufhin habe ich einen anderen (zu ihrem) Anführer gemacht,
- N** wie es mein Wunsch war.
- O** Daraufhin wurde das Land mein.

§ 75

- A [: θ-a-t-i]-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-⁵³¹θ-i-[y :]
 B [a-v-i-y :] s-[k]-a : a-r-i-[k-a : a]-h [:]
 C u-t-a : n-i-y : a-u-r-m-z-d-⁵³²a-[š-a-m : a-y]-dⁱ-i-y :
 D a-u-r-m-[z]-d-[a-m :] a-y-d-i-y :
 E v-š-n-a : a-u-r-m-⁵³³z-d-a-[h :]
 F [y]-θ-a : m-a-m : k-a-m :
 G [a-v-θ-a-dⁱ-i]-š : a-k^u-u-n-v-m

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B avaj Sakā arīkā āha,
 C utā naj A.uramazdāšām ayadiya;
 D A.uramazdām ayada_i,
 E vašnā A.uramazdāha
 F yaθā mām kāma,
 G avaθādiš akunavam.

- A Es kündet Darcios, der König:
 B Diese Saken waren treulos,
 C und Ahuramazdā wurde nicht von ihnen verehrt.
 D Ich (aber) habe Ahuramazdā verehrt;
 E nach dem Willen Ahuramazdās –
 F wie es mein Wunsch (war),
 G so behandelte ich sie (verfuhr ich mit ihnen).

§ 76

- A : θ-a-t-⁵³⁴i-y [: d-a]-r-y-v-u-š [: x]-š-a-y-θ-i-y [:]
 B [h-y] : a-u-r-m-z-d-a-m : y-d-a-t-⁵³⁵i-y :
 C [a-v-h-y]-a : [y-a-n]-m : [a-h-t-i-y :]
 D u-t-a : jⁱ-i-v-h-y-a : u-t-a ⁵³⁶m-[r-t-h-y]-a

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B haya A.uramazdām yadāta_i,
 C avahyā yānam ahati,
 D utā jīvahyā utā mṛtahyā.

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Wer Ahuramazdā verehrt,
 C dem soll (seine) Bitte (gewährt) sein,
 D sowohl zu Lebzeiten als auch, (wenn er) tot (ist).

DBa

Die Kennzeichnung der Abschnittsgrenzen durch Spatium und Worttrenner weicht von DB etwas ab (vgl. Schmitt 1991, 77).
 Im übrigen ist der Text bis auf § 2F c-i-š-p-i-š vs. c-i-š-p-a-i-š für Gen. /Cišpaiš/ mit DB §§ 1–4 identisch.

§ 1

- A ¹: a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
 B x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :
 C x-š-a-¹y²θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :
 D x-š-a-y-θ-i-y : p-a-r-s-i-y :

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya Pārsai_i,

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König in Persien,

E x-¹š¹-³a-y-θ-i-y : d-a-h-y-u-n-a-m :
 F vⁱ-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-¹ç¹ :
 G ⁴a-r-š-a-m-h-y-a : n-p-a :
 H h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E xšāyaθiya dahyūnām,
 F Vištāspahyā puça,
 G Ṛšāmahyā napā,
 H Haxāmanišiya.

E König der Länder,
 F des Hystaspes Sohn,
 G des Arsames Enkel,
 H ein Achaimenide.

§ 2

A θ-a-t-i-y : d-¹a¹-r-⁵y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B m-n-a : p-i-t-a : vⁱ-š-t-a-s-p [:]
 C vⁱ-⁶š-t-a-s-p-h-y-a : p-i-t-a : a-r-š-a-m :
 D a-r-š-a-m-h-y-a [:] p-i-⁷t-a : a-r-i-y-a-r-m-n :
 E a-r-i-¹y¹-a-r-m-n-h-y-a : p-i-¹t¹-a : ⁸c-i-š-p-i-š :
 F c-i-š-p-i-š : p-i-t-a : h-x-a-m-n-i-š :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B manā pitā Vištāspa,
 C Vištāspahyā pitā Ṛšāma,
 D Ṛšāmahyā pitā Ariyāramna,
 E Ariyāramnahyā pitā Cišpiš,
 F Cišpaiš pitā Haxāmaniš.

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Mein Vater (ist) Hystaspes,
 C des Hystaspes Vater (ist) Arsames,
 D des Arsames Vater (war) Ariaramnes,
 E des Ariaramnes Vater (war) T(e)ispes,
 F des T(e)ispes Vater (war) Achaimenes.

§ 3

A ⁹θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B a-¹v¹-h-y-¹⁰r-a-dⁱ-i-y : v-y-m : h-x-a-m-n-i-š-i-y-a : θ-[h]-y-a-¹¹m-h-y :
 C h-c-a : p-r^u-u-vⁱ-i-y-t :
 D a-¹m¹-a-t-a ¹²: a-m-h-y :
 E h-c-a : p-r^u-u-vⁱ-i-y-t :
 F h-y-a : a-m-a-¹³x-m : t-u-m-a : x-š-a-y-θ-i-y-a :
 a-h

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B avahyarādī vayam Haxāmanišiyā θanhyāmahi;
 C hacā paruviyata
 D āmātā amahi;
 E hacā paruviyata
 F hayā amāxam taumā xšāyaθiyā āha.

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Deswegen werden wir Achaimeniden genannt;
 C von alters her
 D sind wir adelig?
 E von alters her
 F waren unser Geschlecht Könige.

§ 4

- A : ϑ -a-¹⁴t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y- ϑ -i-y :
 B VIII : m-¹⁵n-a : t-u-m-a-y-a :
 C t-y-i-y : p-r^u-u-v-¹⁶m : x-š-a-y- ϑ -i-y-a : a-h :
 D a-d-m : n-¹⁷v-m :
 E IX : d^u-u-vⁱ-i-t-a-p-r-n-m : v-y-m : x-¹⁸š-a-y- ϑ -^ri¹-y-a : a-m-h-y :

- A ϑ āti Dārayava.uš xšāya ϑ iya:
 B 8 manā taumāyā,
 C tayaī paruvam xšāya ϑ iya āha;
 D adam navama;
 E 9 duvitāparanam vayam xšāya ϑ iya amahi.

- A Es kündet Dareios, der König;
 B Acht (gibt es) in/aus unserem Geschlecht,
 C die früher Könige waren;
 D ich (bin) der neunte;
 E neun sind wir nach wie vor Könige.

DBb

§ 1

- A ¹: i-y-m : g-u-m-a-²t : h-y : m-g^u-u-š : a-³d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y :
 B ⁴a-v- ϑ -a : a- ϑ -h :
 C a-d-m : b-⁵r-dⁱ-i-y : a-mⁱ-i-y :
 D h-y : k^u-⁶u-r-u-š : p-u-ç :
 E a-d-m : x-š-⁷a-y- ϑ -i-y : a-mⁱ-i-y :

- A iyam Gaumāta haya maguš adurujiya;
 B ava ϑ ā a ϑ anha:
 C „adam Bṛdiya ami,
 D haya Kurauš puça;
 E adam xšāya ϑ iya ami.“

- A Dieser Gaumata der Mager log;
 B so sprach er:
 C „Ich bin Smerdis,
 D der des Kyros Sohn (ist);
 E ich bin König.“

DBc

§ 1

- A ¹: i-y-m : a-ç-²i-n : a-d^u-u-³r^u-u-jⁱ-i-y :
 B ⁴a-v- ϑ -a ⁵: a- ϑ -h :
 C a-⁶d-m : x-⁷š-a-y- ϑ -⁸i-y : a-mⁱ-⁹i-y : u-¹⁰v-j-i-y :

- A iyam Āçina adurujiya;
 B ava ϑ ā a ϑ anha:
 C „adam xšāya ϑ iya ami Ūjai.“

- A Dieser Āçina log;
 B so sprach er:
 C „Ich bin König in Elam.“

DBd

§ 1

- A ¹: i-y-m : n-i-dⁱ-i-t-b-i-r : ²a-^rd^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y : A iyam Nadintabairā adurujiya;
 B a-v-³ṭ-a : a-ṭ-h : B avaṭā aṭanha:
 C a-d-m : n-b-⁴u-k^u-u-d-r-c-r : a-mⁱ-i-⁵y : C „adam Nabukudracara ami,
 D h-y : ^rn¹-b-u-n-i-t-⁶h-y : p-u-^rṣ¹ : D haya Nabunaītahya puça;
 E a-d-m : x-⁷š-a-y-ṭ-^ri-y¹ : a-mⁱ-i-y : b-⁸a-b-i-r-u-v : E adam xšāyaṭiya Bābiraṣ.“

A¹ Der Name ist hier wie in DB § 52Q (vgl. dort) anders als sonst in DB deutlich n-i-dⁱ-i^o (nicht n-dⁱ-i^o) geschrieben: vgl. Schmitt 1990, 74 f.; Schmitt 1991, 78b und Pl. 32b.

- A Dieser Nidintabaira log;
 B so sprach er:
 C „Ich bin Nabukudracara,
 D der des Nabunaita Sohn (ist);
 E ich bin König in Babylonien.“

DBe

§ 1

- A ¹: i-y-m : f-r-²v-r-t-i-š : ³a-d^u-u-r^u-u-⁴jⁱ-i-y : A iyam Fravartiš adurujiya;
 B a-v-⁵ṭ-a : a-ṭ-h : B avaṭā aṭanha:
 C a-d-m : ⁶x-š-ṭ-r-i-t : a-mⁱ-i-y⁷ : C „adam Xšaṭrita ami,
 D u-v-x-š-t-r-h-y⁸ : t-u-m-a-y-a : D Uvaxštrahya taumāyā;
 E a-d-m⁹ : x-š-a-y-ṭ-i-y : a-^rmⁱ-i-y¹⁰ : m-a-¹¹d-i-y <:> E adam xšāyaṭiya ami Mādai.“

- A Dieser Phraortes log;
 B so sprach er:
 C „Ich bin Xšaṭrita,
 D aus dem Geschlecht des Kyaxares;
 E ich bin König in Medien.“

DBf

§ 1

- A ¹: i-y-m : m-r-t-i-y : a-²d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-y : A iyam Martiya adurujiya;
 B a-³v-ṭ-a : ^ra¹-ṭ-h : B avaṭā aṭanha:
 C a-⁴d-m : i-m-n-i-š : a-mⁱ-i-⁵y : C „adam Imaniš ami,
 D u-v-j-i-y : x-⁶š-a-y-ṭ-i-⁷y : D Ūjai xšāyaṭiya.“

- A Dieser Martiya log;
 B so sprach er:
 C „Ich bin Imani,
 D in Elam König.“

DBg

§ 1

A ¹: i-y-m : c-i-ç-²t-x-m : a-d^u-³u-r^u-u-jⁱ-i-y⁴:B a-v-⁴θ-a : a-⁵θ-h :C a-d-m : ⁶x-š-a-y-θ-i-⁷y : a-mⁱ-i-⁸y : a-s-g-⁹r-t-i-y :D u-v-¹⁰x-š-t-r-h-y¹¹ : t-u-m-a-y-¹²a :

A iyam Ciçantaxma adurujiya;

B avaθā aθanha:

C „adam xšāyaθiya ami Asagartaj,

D Uvaxštrahya taumāyā.“

A Dieser Tritantaichmes log;

B so sprach er:

C „Ich bin König in Sagartien,

D aus dem Geschlecht des Kyaxares.“

DBh

§ 1

A ¹: i-y¹-m : v-h-y-²z-³d¹-a-t : a-d^u-u-³r^u-u-jⁱ-i-y :B a-v-⁴θ-⁵a¹ : a-θ-h :C a-d-⁵r^m : b-r-dⁱ-i-y : a-⁶mⁱ-i-y :D h-y : k^u-⁷u-r^u-u-š : p-u-ç⁸:E a-d-m : x-š-a-⁹y-θ-i-y : a-mⁱ-i-y¹⁰:

A iyam Vahyazdāta adurujiya;

B avaθā aθanha:

C „adam Bṛdiya ami,

D haya Kurauš puça;

E adam xšāyaθiya ami.“

E¹⁰ Der Worttrenner am Textende ist entgegen bisherigen Angaben durchaus vorhanden.

A Dieser Vahyazdāta log;

B so sprach er:

C „Ich bin Smerdis,

D der des Kyros Sohn (ist);

E ich bin König.“

DBi

§ 1

A ¹: i-y-m : a-r-x² : a-d^u-u-r^u-u-jⁱ-³i-y :B a-v-⁴θ-a : ⁴a-θ-h :C a-d-m : ⁵n-b-u-k^u-u-d-r-⁶c-r : a-mⁱ-i-y :D ⁷h-y : n-b-u-n-⁸i-t-h-y : p-u-⁹ç :

A iyam Araxa adurujiya;

B avaθā aθanha:

C „adam Nabukudracara ami,

D haya Nabunaitahya puça;

A Dieser Araxa log;

B so sprach er:

C „Ich bin Nabukudracara,

D der des Nabunaita Sohn (ist);

E a-d-m : x-š-a-¹⁰y-θ-i-y : a-mⁱ-i-y¹¹ : b-a-b-<i>-
r-u-v :

E adam xšāyaθiya ami Bābiraū.“

E ich bin König in Babylonien.“

DBj

§ 1

A ¹: i-y-m : f-r-a-d : ²a-d^u-u-r^u-u-jⁱ-i-³y :

B a-v-θ-a : a-θ-h⁴ :

C a-d-m : x-š-a-y-θ-⁵i-y : a-mⁱ-i-y : m-r-g-⁶u-v :

A iyam Frāda adurujiya;

B avaθā aθanha:

C „adam xšāyaθiya ami Margau.“

A Dieser Frāda log;

B so sprach er:

C „Ich bin König in Margiana.“

DBk

§ 1

A ¹: i-y-m : s-k^u-u-²x :

B h-y : s-k <:>

A iyam Skunxa,

B haya Saka.

A Dies (ist) Skunxa,

B der Sake.

Elvend usw.

DEa

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a² :

B h-y : i-m-a-m : b-u-mⁱ-i-m : ³a-d-a :

C h-y : a-v-m : a-s-m-a-⁴n-m : a-d-a :

D h-y : m-r-t-i-y-⁵m : a-d-a :

E h-y : š-i-y-a-t-i-⁶m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :

A бага vazrka A. uramazdā,

B haya imām būmīm adā,

C haya avam asmānam adā,

D haya martiyam adā,

E haya šiyātim adā martiyahyā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der diese Erde erschaffen hat,

C der jenen Himmel erschaffen hat,

D der den Menschen erschaffen hat,

E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

- F ⁷h-y : d-a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-⁸θ-i-y-m : a-k^u-u-n-u-š : F haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš,
 G a-i-v-⁹m : ^rp¹-r^u-u-n-a-m : x-š-a-y-θ-¹⁰i-y-m : G aivam parūnām xšāyaθiyam,
 H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m ¹¹: f-r-m-a-t-a-r-m : H aivam parūnām framātāram.

- F der Dareios (zum) König gemacht hat,
 G den einen (zum) König über viele,
 H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

- A a-d-m : ¹²d-a-r-y-v-u-š : A adam Dārayava.uš,
 B x-š-a-y-θ-i-¹³y : v-z-^rr¹-k : B xšāyaθiya vazrka,
 C x-š-a-y-θ-i-y : ¹⁴x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m : C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D x-š-¹⁵a-y-θ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : p-¹⁶r^u-u-z-n-a-n-a-^rm¹ : D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,
 E x-š-a-y-θ-¹⁷i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-¹⁸a : v-z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y ¹⁹: a-p-i-y : E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraṇ api,
 F vⁱ-i-š-t-^ra-s¹-p-h-y-²⁰a : p-u-ç : F Vištāspahyā puça,
 G h-x-a-m-^rn-i-š¹-i-y G Haxāmanišiya.

D^{15f} /paruzanānām/, dem in DNa 10 f., DSe 9 f. und DZc 5 /vispazanānām/, „der (Länder) mit allen Stämmen“ gegenübersteht, verbindet diesen Text mit Inschriften von Xerxes an und stützt die zuerst von Schaefer 1931, 644 behauptete Datierung unter Xerxes (vgl. zuletzt Schmitt 2007, 32–34).

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder mit vielen Stämmen,
 E König auf dieser großen Erde auch weithin,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

DGa

Für die Rekonstruktion des Textes ist entscheidend, daß die erhaltenen vier Zeilenenden praktisch gleichen Wortlaut und gleichen Zeilenumbruch erkennen lassen wie DPa (vgl. zuletzt Schmitt 2007, 62 f.).

§ 1

- A ¹[d-a-r-y-v-u-š :] A Dārayava.uš,
 B [x-š-a-y-θ-i-y : ²v-z-r-k :] B xšāyaθiya vazrka,
 C [x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a-³y-θ-i-y-a-n-a-m :] C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D [x-š-a]-y-θ-i-y : ⁴[d-h-y-u-n-a-m :] D xšāyaθiya dahyūnām,
 A Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,

E [vⁱ-i-š-t]-a-s-p-h-y-⁵[a : p-u-ç :]
 F [h-x-a-m-n-i]-š-<i>-y :
 G h-⁶[y : i-m-m : t-c-r-m : a]-k^u-u-n-u-š

F⁵ Schreibfehler °š-y statt °š-i-y in /Haxāmanišiya/.

E Vištāspahyā puça,
 F Haxāmanišiya,
 G haya imam tacaram akunauš.

E des Hystaspes Sohn,
 F ein Achaimenide (scil.: war es),
 G der diesen Palast errichtet hat.

DHa

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach DHa^S (2 ff.) und DHa^G (2' ff.). Bemerkenswert sind für beide Textexemplare fehlerhaftes XŠ-y-n-a-m (statt °y-a-n-a-m) in Zl. 1 und die 'Plene'-Schreibung d-h-y-u-v-n-a-m (mit °u-v°) in Zl. 1 f., – beides in Übereinstimmung mit den textgleichen Fundamenturkunden aus Persepolis DPh.

§ 1

A ¹d-a-r-y-v-u-š :
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-n-a-m :
 D XŠ : d-h-²y-^{2'}u-v-n-a-m :
 E vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
 F h-x-a-m-n-i-³š-i-y :

A Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E Vištāspahyā puça,
 F Haxāmanišiya.

A Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E des Hystaspes Sohn,
 F ein Achaimenide.

§ 2

A ^{3'}θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
 B i-m : x-š-ç-m ⁴:
 C t-y : a-d-^{4'}m : d-a-r-y-a-mⁱ-i-y :
 D h-c-a : s-k-i-b-i-š :
 E ⁵t-y-i-y : p-^{5'}r : s-u-g-d-m :
 F a-m-t : y-a-t-a : a : k^u-u-š-a :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B ima xšaçam,
 C taya adam dārayāmi,
 D hacā Sakajbiš,
 E tayaṯ para Sugdam,
 F amata yātā ā Kūšā,

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Dies (ist) das Reich,
 C das ich in Besitz habe,
 D von den Saken,
 E die jenseits von Sogdien (sind),
 F bis hin nach Kūš (Nubien),

G h-⁶c-a : h-i-d-⁶u-v :
H a-m-t : y-a-t-a : a : s-p-r-d-a :
I t-y-m-i-⁷y : a-u-r-m-⁷z-d-a : f-r-a-b-r :
J h-y : m-⁸i-š-t : b-g-a-n-⁸a-m :
K m-⁸a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
L u-t-a-m-i-y : vⁱ-i-⁸am

G hacā Hindau
H amata yātā ā Spardā,
I tayamaī A.uramazdā frābara,
J haya maθišta bagānām;
K mām A.uramazdā pātu
L utāmaī viθam.

G von Indien
H bis hin nach Lydien,
I (und) das mir Ahuramazdā verliehen hat,
J der der größte unter den Göttern (ist).
K Mich soll Ahuramazdā schützen
L und mein Haus.

DKa

§ 1

A ¹d-a-r-y-v-u-š :
B ²XŠ : v-z-r-k :
C ³XŠ : XŠ-y-a-n-a-⁴m :

A Dārayava.uš,
B xšāyaθiya vazrka,
C xšāyaθiya xšāyaθiyānām.

A Dareios,
B der große König,
C König der Könige.

DMa

§ 1

¹[.....]-r¹-k : ²[.....]-m : ³[..... : k^u]-u-r^u-š : [.....]-y : y-[.....]⁴[..... : a]-k^u-u-t-a [:]⁵[.....]-m-[.....]-k-
r-[.....]⁶[.....]-i-⁸i-[.....]

Alle Ergänzungsvorschläge für den altpersischen Gesamttext (vgl. insbesondere Kent 1953, 116b [„CMb“] und Borger–Hinz 1959, 124 f.) bleiben spekulativ, da die Einzelfragmente nicht zusammenhängen und auch die Reste der beiden anderen Versionen nicht entscheidend weiterhelfen. So ist über die rekonstruktive Vervollständigung einzelner Wortformen kaum hinauszukommen.

In Zl. 1 ist wohl [v-z]-r¹-k „groß“, also der Titel „Großkönig“, anzunehmen, in Zl. 3, wenn das Zeichen r^u richtig gelesen ist, der Name /Kuruš/ zu ergänzen. Ebenda kann das Zeichen -y zu x-š-a-y-⁸i-y /xšāyaθiya/ „König“ oder zu ⁸i-a-t-i-y /θāti/ „kündet“ gehören.

Die Form [a]-k^u-u-t-a /akutā/ „er machte (für sich)“ kann sich auf DB § 12 stützen. Für Zl. 6]-i-⁸i-[mag /viθiyā/ „im Haus, am Hof“ das Nächstliegende sein; aber da die babylonische Version „ich habe geschrieben“ zu bieten scheint, wird eher an eine Form wie [n-i-y-p]-i-⁸i-[y] /niyapaθiya/ „wurde (scil.: von mir) geschrieben“ zu denken sein.

DMb

§ 1

¹[.....]-k^u-u-š-[.....]²[.....] ʾ¹ h-y : [.....]

Die Rekonstruktion des Originaltextes bleibt unsicher. Gegen die Auffassung von Cameron 1967 als Variante der Gründungs-urkunde DPh/DHa in fünf (sic) Zeilen – nach ihm bilden k^u-u-š-[a] (in /amata yātā ā Kūšā/ „bis hin nach Kūš“) und h-y (in /haya maḏišta bagānām/ „der größte unter den Göttern“) den Anfang von Zl. „4“ und „5“ – sprechen nach Stronach 1978, 136 bzw. 137 Anm. 72 zwei gewichtige Argumente: Da oberhalb von u-š die Oberfläche des Steines unbeschrieben ist, können nicht drei weitere Zeilen Textes vorangehen; und daß Dareios den Text der Gründungsurkunden hier in anderer Form an einem älteren Gebäude habe anbringen lassen, ist schlechterdings unvorstellbar.

Will man mit einer Verunstaltung des Namens /Kuruš/ rechnen wie Borger–Hinz 1959, 126 (die [k^u-u]-<r^u>-u-š erwägen) oder Stronach 1978, 137 (der dies ausschließt und stattdessen an k^u-u-<r^u>-[u-š] denkt), so ist außer einer Emendation zu <r^u> auch die Annahme einer Haplographie der beiden u ‘by skipping’ möglich.

Naqsh-i Rostam

DNa

Der Text ist durch einen Felsspalt im hinteren Teil der Zeilen von Zl. 24 an, wenn auch ohne großen Verlust, beschädigt; hinzu kommt ein weiterer, nahezu horizontal verlaufender Riß, der in Zl. 38 f. Schaden verursacht hat. Beide Risse veranlaßten die Steinmetzen dazu, einzelne Stellen unbeschriftet zu lassen. Diese Leerstellen (vgl. Schmitt 2000a, 25 f. und den textkritischen Apparat ebd. 26–29) sind hier nicht im einzelnen bezeichnet.

§ 1

- | | | | |
|---|--|---|---------------------------------------|
| A | ¹ b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a : | A | baga vazrka A. uramazdā, |
| B | h-y : i-m- ² a-m : b-u-m ⁱ -i-m : a-d-a : | B | haya imām būmīm adā, |
| C | h-y : a-v-m : a-s-m- ³ a-n-m : a-d-a : | C | haya avam asmānam adā, |
| D | h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a : | D | haya martiyam adā, |
| E | h- ⁴ y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a ⁵ : | E | haya šiyātim adā martiyahyā, |
| F | h-y : d-a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-ṭ-i-y-m : a-k ^u - ⁶ u-n-u-š : | F | haya Dārayava. um xšāyaṭiyam akunaus, |
| G | a-i-v-m : p-r ^u -u-v-n-a-m : x-š-a-y-ʾ ⁷ ṭ ¹ -i-y-m : | G | aivam parūnām xšāyaṭiyam, |
| H | a-i-v-m : p-r ^u -u-v-n-a-m : f-r-m-a-t-ʾa ¹ - ⁸ r-m : | H | aivam parūnām framātāram. |

- A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
 B der diese Erde erschaffen hat,
 C der jenen Himmel erschaffen hat,
 D der den Menschen erschaffen hat,
 E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 F der Dareios (zum) König gemacht hat,
 G den einen (zum) König über viele,
 H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

- A a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
 B x-š-a-y-θ-i-y : ^rv¹⁻⁹z-r-k :
 C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-^ra¹-m¹⁰ :
 D x-š-a-y-θ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : vⁱ-i-s-p-z-n-a-¹¹n-a-m :
 E x-š-a-y-θ-i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-¹²y-a :
 v-z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-<y> : a-p-i-y :
 F vⁱ-i-š-t-a-^rs¹⁻¹³p-h-y-a : p-u-ç :
 G h-x-a-m-n-i-š-i-y :
 H p-a-r-s : ^rp¹⁻¹⁴a-r-s-h-y-a : p-u-ç :
 I a-r-i-y : a-r-i-y : c-i-¹⁵ç :

- D^{10f}. Bemerkenswert ist die dialektologisch als nicht-persisch zu bestimmende Form (wohl med.) *vispa-zana-* „mit allen Stämmen“ im persischen Text insbesondere deshalb, weil ihr in der elamischen Übersetzung die Wiedergabe von altpers. **visa-dana-* entspricht.
 E¹² Die Emendation d^u-u-r-i-<y> : a-p-i-y /dūraj api/ stützt sich auf die zahlreichen anderen Belege mit ausnahmslos dieser Schreibung, zumal da das überlieferte °r-i-a° mit Hiatus systemwidrig ist.

§ 3

- A θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-^ra¹-[y]-¹⁶θ-i-y :
 B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
 C i-m-^ra¹ : [:] ¹⁷d-h-y-a-v :
 D t-y-a : a-d-^rm¹ : a-g-r-b-a-y-[m :]
 E ¹⁸a-p-t-r-m : h-c-a : p-a-r-s-a :
 F a-d-m-š-a-^rm¹ : ¹⁹p-t-i-y-x-š-y-i-y :
 G m-n-a : b-a-^rj¹-i-^rm¹ : a-b-[r]-²⁰h :
 H t-y-š-a-m : h-c-a-m : a-θ-h-y :
 I a-^rv¹ : [a]-²¹k^u-u-n-v :

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām vispazanānām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraj api,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya,
 H Pārsa, Pārsahyā puça,
 I Ariya, Ariyaciça.

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder mit allen Stämmen,
 E König auf dieser großen Erde auch weithin,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide,
 H ein Perser (und) Sohn eines Persers,
 I ein Arier (Iranier), von arischer Abstammung.

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B vašnā A.uramazdāhā, –
 C imā dahyāva,
 D tayā adam agrbāyam,
 E apataram hacā Pārsā;
 F adamšām patiyaxšayaī,
 G manā bājim abaraha;
 H tayašām hacāma aθanhya,
 I ava akunava;

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 C dies (sind) die Länder,
 D die ich in Besitz genommen habe
 E außerhalb von Persien;
 F ich habe über sie geherrscht;
 G mir brachten sie Tribut;
 H was ihnen von mir gesagt worden ist,
 I das taten sie;

J d-a-t-m : t-y : m-n-a :
K a-v-dⁱ-i-^rš¹ : ²²a-d-a-r-i-y :
L m-a-d : u-v-j : p-r-^θ-v : ^rh¹-r-i-²³v :
M b-a-x-t-r-i-š : s-u-g^u-u-d : u-v-a-r-z-[mⁱ]-²⁴i-š :
N z-r-k : h-r-u-v-t-i-š : ^θ-t-g^u-u-š :
O g-²⁵d-a-r : h-i-d^u-u-š : s-k-a : h-u-m-v-r-g-a :
P s-²⁶k-a : t-i-g-r-x-u-d-a :
Q b-a-b-i-r^u-u-[š] : ^ra¹-²⁷θ-u-r-a :
R a-r-b-a-y : m^u-u-d-r-a-^ry¹ :
S a-r-mⁱ-[i-n] ²⁸: k-t-p-t^u-u-k : s-p-r-d :
T y-u-n : s-k-a : t-y-i-^ry¹ : [p]-²⁹r-d-r-y :
U s-k^u-u-d-r : y-u-n-a : t-k-b-r-a :
V p-u-t-[a]-y-³⁰a : k^u-u-š-i-y-a : m-c-i-y-a :
k-r-k-a :

J dātam, taya manā, –
K avadiš adāraya:
L Māda, Ūja, Parθava, Haraīva,
M Bāxtriš, Suguda, Uvārazmiš,
N Zranka, Hara.uvatiš, Ōataguš,
O Gandāra, Hinduš, Sakā haumavargā,
P Sakā tigraxaudā,
Q Bābiruš, Aθurā,
R Arbāya, Mudrāya,
S Armina, Katpatuka, Sparda,
T Yauna, Sakā tayaī paradraya,
U Skudra, Yaunā takabarā,
V Putāyā, Kūšiyā, Maciyā, Kṛkā.

J das Gesetz, das mein (von mir) (ist), –
K das hielt sie (fest):
L Medien, Elam, Parthien, Areia,
M Baktrien, Sogdien, Chorasmien,
N Drangiana, Arachosien, Sattagydien,
O Gandāra, Indien, die amyrgischen Saken,
P die spitzmützigen Saken,
Q Babylonien, Assyrien,
R Arabien, Ägypten,
S Armenien, Kappadokien, Lydien,
T Ionien, die Saken jenseits des Meeres,
U Thrakien, die schildtragenden Griechen,
V die Libyer, Nubier, Mekränen, Karer.

§ 4

A θ-a-^rt¹-i-^ry¹ : d-³¹a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-^θ-i-y :
B a-u-r-m-z-^rd-a¹ :
C ^ry¹-^θ-³²a-v-i-n : i-m-a-m : b-u-mⁱ-i-m : y-u-
^rd¹-[t-i]-^rm¹ :
D ³³p-s-a-v-dⁱ-i-m : m-n-a : f-r-a-b-r :
E m-a-^rm¹ [:] ^rx¹-[š]-^ra¹-³⁴y-^θ-i-y-m : a-k^u-u-
n-u-š :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B A.uramazdā,
C yaθā avaiṇa imām būmīm yaūdantīm,
D pasāvadim manā frābara;
E mām xšāyaθiyam akunauš;

C³² Zu der Partizipialform y-u-^rd¹-[t-i]-^rm¹ /yaūdantīm/ vgl. XPh 31 f. *ayaūda* und die Bildungsparallele jungavest. *yaozaiṇtī*- (Yt. 13, 95).

A Es kündigt Dareios, der König:
B Ahuramazdā,
C als er diese Erde in Aufruhr geraten sah,
D da(raufhin) hat er sie mir verliehen;
E mich hat er (zum) König gemacht;

- F a-d-m : x-š-a-[y-θ]-i-³⁵y¹ : a-mⁱ-i-y :
 G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
 H a-³⁶d-m-š-i-m : g-a-θ-v-a : n-i-y-š-a-d-y-m [:]
 I [t-y]-š-a-³⁷m : a-d-m : a-θ-h-m :
 J a-v : a-k^u-u-n-v :
 K y-[θ-a :] m-a-m : ³⁸k-a-m : a-h :
 L y-dⁱ-i-p-^rt¹-i-y : m-n-i-^ry¹-[a]-^rh¹-³⁹y :
 M c-i-y-<a>-k-r-m [: a]-^rv¹-a : d-^rh¹-y-a-v ⁴⁰:
 N t-y-a : d-a-r-y-[v]-u-š : ^rx¹-š-a-y-θ-i-y ⁴¹:
 a-d-a-r-y :
 O p-t-i-k-r-a : dⁱ-i-dⁱ-i-y :
 P t-y-i-[y] : g-⁴²a-θ-u-m : b-r-t-i-y :
 Q ^ra-d¹-a : x-š-n-a-s-a-h-y :
 R ⁴³a-d-t-i-y : a-z-d-a : b-v-a-^rt¹-i-y :
 S p-a-r-^rs¹-h-^ry-a¹ : ⁴⁴m-r-t-i-y-h-y-a : d^u-u-r-i-y :
 a-r-^rš-t¹-[i]-š : p-⁴⁵r-a-g-m-t-a :
 T a-d-t-i-y : a-z-d-a : b-v-a-t-i-⁴⁶y :
 U p-a-r-s : m-r-t-i-y : d^u-u-r-<i>-y : ^rh¹-c-a :
 p-a-⁴⁷r-s-a :
 V p-r-t-r-m : p-t-i-y-j-t-a :
- F adam xšāyaθiya ami;
 G vašnā A.uramazdāhā
 H adamšim gāθavā niyašādayam;
 I tayašām adam aθanham,
 J ava akunava,
 K yaθā mām kāma āha;
 L yadipati maniyāhaj;
 M ciyākaram avā dahyāva,
 N tayā Dārayava.uš xšāyaθiya adāraya,
 O patikarā dīdī,
 P tayai gāθum baranti;
 Q adā xšnāsāhi,
 R adatai azdā bavāti:
 S Pārsahyā martiyahyā dūrai řštiš parāgmatā;
 T adatai azdā bavāti:
 U Pārsa martiya dūrai hacā Pārsā
 V parataram patiyajatā.
- H^{36f} Der Numeruswechsel von -šim (auf *būmī*- „Erde“ bezogen) zu -šām (auf *dahyāva* „Länder“ bezogen, wie auch sonst immer) ist auffällig.
 L^{38f} Nach /maniyāhaj/ folgt hier wie auch sonst immer ‘direkte Rede’ (vgl. Schmitt 2000a, 31 f., mit Lit.); von früher ergänztem [t]-y /taya/ „daß“ fehlt jede Spur (vgl. ebd. 28 z. St.).
 M³⁹ c-i-y-<a>-k-r-m ist emendiert aufgrund von DNb 50, 51, 51 f. sowie /avākaram/ DNb 6, 27 f., XPl 31 f.
 O⁴¹ Die Beischriften zu den Stützfiguren des Grabes (die mit *patikarā* gemeint sind) stimmen mit der Liste in § 3 in Zahl und Reihung überein: vgl. DNe 1–30; A³Pb 1–30.
 Q⁴² Lesung ^ra-d¹-a /adā/ anstelle von a[va]dā in Parallele zu folgendem /ada-tai/; vgl. außer Schmitt 2000a, 32 auch Schweiger 1998, I, 64 Anm. 10.
 S^{43f} Auffällige Wortfolge mit emphatischer Initialstellung von /Pārsahyā/ und mit *Pārsa- martiya- dūrai* wie in § 4U.
 U⁴⁶ Zur Lesung von d^u-u-r-<i>-y statt „dūrayapiy“ bei Kent 1953, 137b vgl. Schmitt 2000a, 32.
- F ich bin König.
 G Nach dem Willen Ahuramazdās
 H habe ich sie (wieder) an den (rechten) Platz gesetzt;
 I was ich ihnen sagte,
 J das taten sie,
 K wie es mein Wunsch war.
 L Wenn du nun überlegen solltest:
 M „Wie viele (sind) jene Länder,
 N die Dareios, der König, in Besitz hatte?“,
 O (so) betrachte die Abbilder (Stützfiguren),
 P die das Throngestell tragen;
 Q da wirst du erkennen,
 R da wird dir bewußt werden:
 S „Des persischen Mannes Lanze ist weit in die Ferne hinausgegangen“;
 T da wird dir bewußt werden:
 U „Der persische Mann hat fernab von Persien
 V den Feind zurückgeschlagen.“

§ 5

- A ϑ -a-t-i-y : d-a-⁴⁸r-y-v-u-š : x-š-a-y- ϑ -i-y :
 B a-i-t : t-^ry¹ [:] k-r-t-⁴⁹m :
 C a-v : vⁱ-i-s-m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
 a-k^u-⁵⁰u-n-v-m :
 D a-u-r-m-z-d-a-<m>-i-y : u-p-^rs-t¹-a-m : a-b-⁵¹r :
 E y-a-t-a : k-r-t-m : a-k^u-u-^rn-v-m¹ :
 F ^rm¹-a-m : a-⁵²u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 G h-c-a : g-s-t-^ra¹ :
 H u-t-a-m⁵³i-y : vⁱ-i- ϑ -m :
 I u-t-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :
 J a-i-t : a-d-⁵⁴m : a-u-r-m-z-d-a-m : j-dⁱ-i-y-a-
 mⁱ-i-^ry¹ :
 K a-i-t-m-⁵⁵i-y : a-u-r-m-z-d-a : d-d-a-t^u-u-^rv¹
- A ϑ āti Dārayava.uš xšāya ϑ iya:
 B aīta, taya kṛtam, –
 C ava visam vašnā A.uramazdāhā akunavam;
 D A.uramazdāmaī upastām abara,
 E yātā kṛtam akunavam;
 F mām A.uramazdā pātu
 G hacā gastā
 H utāmaī vi ϑ am
 I utā imām dahyāūm;
 J aīta adam A.uramazdām jadiyāmi;
 K aītamaī A.uramazdā dadātu.

G⁵² /hacā gastā/ wirkt wie die Zusammenfassung von DPd
 16–18 /hacā haīnāyā, hacā dušiyārā, hacā draugā/.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Das, was getan worden (ist), –
 C das alles habe ich nach dem Willen Ahura-
 mazdās getan;
 D Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht,
 E bis ich das Werk vollbracht hatte.
 F Mich soll Ahuramazdā schützen
 G vor Unheil
 H und mein Haus
 I und dieses Land;
 J dies bitte ich Ahuramazdā;
 K dies soll Ahuramazdā mir gewähren!

§ 6

- A ⁵⁶m-r-t-i-y-a :
 B h-y-a : a-u-r-m-z-d-a-h-⁵⁷a : f-r-m-a-n-a :
 C h-u-v-t-i-y : g-s-⁵⁸t-a : m-a : ϑ -d-y :
 D p- ϑ -i-m : ⁵⁹t-y-a-m : r-a-s-^rt-a¹-m : m-^ra¹ ⁶⁰:
 a-v-r-d :
 E m-a : s-t-b-v
- A martiyā,
 B hayā A.uramazdāhā framānā, –
 C hautaj gastā mā ϑ adaya;
 D pa ϑ īm tayām rāstām mā avarada[?];
 E mā stabava.

A⁵⁶ Der Schlußabschnitt wird durch ein deutliches Spatium
 vor Zl. 56 klar vom Hauptteil des Textes abgesetzt; dies
 erklärt auch das Fehlen des Worttrenners am Ende von
 Zl. 55.

D^{59f} Das Verständnis von m-a : a-v-r-d ist durch den Kontext
 zwar klar, aber eine überzeugende Analyse der Verbal-
 form steht noch aus. Die Erklärung von Skjærvø 1999,
 48 als „ava^harda“ scheitert an der Schreibung.

- A Mann!
 B Das Gebot Ahuramazdās, –
 C das erscheine dir nicht übel!
 D Den rechten Weg verlasse nicht!
 E Widersetze dich nicht!

DNb

Die Inschriftfläche war durch Risse und Spalten von vorneherein an etlichen Stellen schadhaft, so daß einzelne Positionen freigelassen werden mußten – sie bleiben hier unbezeichnet (vgl. im einzelnen Schmitt 2000a, 33 f. und den textkritischen Apparat ebd. 35–38) – oder durch nachträgliche Absplitterungen weiteren Schaden nahmen.

Sowohl von der Sprachform wie vom Erhaltungszustand her ist diese Inschrift einer der schwierigsten altpersischen Texte überhaupt. Die Anmerkungen sind hier knapp gehalten; es sei deshalb ausdrücklich auf die textkritischen Apparate bei Schweiger 1998, II, 196–230 und Schmitt 2000a, 35–38 verwiesen.

Es handelt sich bei DNb nicht um eine ‘Grabinschrift’ im üblichen Sinn, da der ab § 2 in der 1. Person sprechende König für alle Aussagen über sich selbst das Präsens verwendet. Und dieser Text ist auch kein Unikat, denn es gibt außer DNb auch die Xerxes-Replik XP1 (samt den Fragmenten von XP1^b) und eventuell (nach der Vermutung von Mayrhofer 1981, 132) in Susa Fragmente auf Glasurziegeln; dazu kommt schließlich auch noch die aramäische Version des Schlußabschnitts (§§ 11–12; vgl. unten). DNb kann deshalb kein ‘persönlicher’ Text sein, sondern ist als Schilderung des idealen Herrschers (als ein sog. ‘Fürstenspiegel’) in Zusammenhang mit der Königsideologie zu sehen. Man hat vermutet, daß hierin eine Rede zur Thronbesteigung bzw. zur Krönung vorliege; dies erscheint angesichts der Aussagen zu den Eigenschaften und zur Tauglichkeit des künftigen Herrschers gut denkbar.

§ 1

- | | | | |
|---|--|---|--|
| A | ¹ b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a : | A | baga vazrka A.uramazdā, |
| B | h-y : a-d-d- ¹ a ¹ : i- ² m : f- ¹ r ¹ -š-m : t-y : v-i-n-t-i-[y] : | B | haya adadā ima frašam, taya vaīnatai, |
| C | ¹ h ¹ -y : a-d-d-a : š-i- ³ -y-a-t-i-m : m-r-t-i-y-h-y-a : | C | haya adadā šiyātim martiyahyā, |
| D | h- ¹ y ¹ : x- ¹ r- ¹ θ ¹ -u-m : u-t- ⁴ a : a-r ¹ -u-v-s-t-m : | D | haya xraθum utā aruvastam |
| E | u-p-r-i-y : [d-a]- ¹ r-y ¹ -v-u-m : x-š-a- ⁵ y-θ-i-y-m : n-i-y-s-y : | E | upari Dārayava.um xšāyaθiyam niyasaya. |

B² /frašam/ erscheint hier gewissermaßen als Äquivalent der Triade Erde–Himmel–Mensch; vgl. auch jungavest. *fraša-* als Beiwort von Ahuramazdās Schöpfungen; Übersetzungen wie „this excellent work“ (Kent 1953, 140a) sind irrig. Nicht nur in diesem Punkt weicht die vorliegende Formel von allen sonstigen Ahuramazdā-Lobpreisungen ab.

D³ Die Lesung der Hapaxform x-¹r-¹θ¹-u-m /xraθum/ ist unsicher; die Normalform /xratum/ (wie an der Parallelstelle XP1 3), also x-¹r-¹t¹-u-m, ist nicht auszuschließen (vgl. Schweiger 1998, I, 66 Anm. 3, II, 198 Anm. 22, 224 Anm. 385; Schmitt 2000a, 35). Weitreichende Schlüsse verbieten sich deshalb vorderhand.

- | | |
|---|--|
| A | Der große Gott (ist) Ahuramazdā, |
| B | der dieses Wundervolle erschaffen hat, das zu sehen ist, |
| C | der das Glück erschaffen hat für den Menschen, |
| D | der Geisteskraft und Tüchtigkeit |
| E | auf Dareios, den König, herniedergelassen hat. |

§ 2

- | | | | |
|---|---|---|-----------------------------|
| A | θ-a-t-i-y : d- ¹ a-r ¹ -y- ¹ v ¹ -u-š : x-š-a-y- ⁶ θ-i-y : | A | θāti Dārayava.uš xšāyaθiya: |
|---|---|---|-----------------------------|

- | | |
|---|--------------------------------|
| A | Es kündigt Dareios, der König: |
|---|--------------------------------|

- B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-¹a-h¹-a :
 C a-v-¹a¹-k-r-m : a-⁷mⁱ-i-y :
 D t-y : r-a-s-t-m : d-u-[š-t]-a : a-mⁱ-i-y :
 E mⁱ-i-θ : n-⁸[i]-y : d-u-š-t-a : a-mⁱ-i-y :
 F n-¹i¹-[m-a] : k-¹a¹-m :
 G t-y : s-k-u-θ-⁹i-š : t^u-u-n^u-u-v-t-h-y-a : r-a-
¹dⁱ-i-y¹ : mⁱ-i-θ : k-r-i-y-i-š¹⁰ :
 H n-i-m-a : a-v : k-a-m :
 I t-y : t^u-[u]-¹n^u-u-v-a : s-k-u-θ-i-š : r-¹¹a-dⁱ-i-y :
 mⁱ-i-θ : k-r-i-y-i-š :

E⁷ Substantiv *miθah-*, ntr. (nur hier) offenbar entstanden durch Umdeutung bzw. Mißverständnis des ererbten Adverbs iran. **miθah* (= avest. *miθō*) in der Phrase *miθa^h kar* „un(ge)recht behandeln“, die in Zl. 9 und 11 bezeugt ist.

§ 3

- A t-y : ¹r-a¹-s-t-m : a-v : m-a-m : ¹²k-a-m :
 B m-r-t-i-¹y¹-m : d-r-u-j-n-¹m : n-i-y¹ : d-u-š-t-[a] :
 a-mⁱ-¹³i-y :
 C n-i-y : ¹m-n¹-u-vⁱ-i-š : a-mⁱ-[i-y :]
 D [y-c]-¹i¹-m-i-y : [p]-r-t-n-¹⁴y-a : b-v-t-i-y :
 E d-r-š-m : d-a-¹r¹-y-a-mⁱ-i-y : ¹m¹-n-¹h¹-a :
 F ¹⁵u-v-i-p-[š]-i-y-h-y-a : d-r-š-[m :] x-š-¹y-m-n¹ :
 a-¹mⁱ-i-y :

§ 4

- A ¹⁶m-r-t-i-y : h-y : h-t-x-š-t-i-y [:]

- B vašnā A. uramazdāhā
 C avākaram ami,
 D taya rāstam dauštā ami,
 E miθa naī dauštā ami;
 F naīmā kāma,
 G taya skaūθiš tunuvantahyā rādī miθa kariyaīš,
 H naīmā ava kāma,
 I taya tunuvā skaūθaiš rādī miθa kariyaīš.

- B Nach dem Willen Ahuramazdās
 C bin ich solcherart,
 D daß ich dem Recht(en) freund bin,
 E dem Unrecht(en) (aber) nicht freund bin.
 F Nicht (ist) mein Wunsch,
 G daß der Schwache des Starken wegen unrecht
 (ungerecht) behandelt wird,
 H (und) nicht (ist) dies mein Wunsch,
 I daß der Starke des Schwachen wegen unrecht
 (ungerecht) behandelt wird.

- A taya rāstam, ava mām kāma;
 B martiyam draujanam naī dauštā ami;
 C naī mana.uvīš ami;
 D yacimai pṛtanayā bavati,
 E dṛšam dārayāmi manahā;
 F uvaipašiyahyā dṛšam xšayamna ami.

- A Was recht (ist), das (ist) mein Wunsch;
 B dem Mann, der dem Trug anhängt, bin ich
 nicht freund;
 C ich bin nicht heißblütig.
 D Was auch immer mir im Streit wird,
 E halte ich gar sehr in (meinem) Denken zurück;
 F meiner selbst bin ich gar sehr mächtig.

- A martiya, haya hantaxšataj, –

- A Der Mann, der kooperiert, –

- B** a-n^u-u-dⁱ-i-m [: h]-k-r-^rt¹-¹⁷h-y-a : a-v-^θ-a-
{dⁱ-i-m} : p-r-i-b-r-a-mⁱ-i-y :
C h-y : [vⁱ]-¹⁸i-n-a-^θ-y-t-i-y :
D a-n^u-u-dⁱ-i-m : vⁱ-i-n-s-t-h-[y-a : a-v]-¹⁹a :
p-r-s-a-mⁱ-i-y :
E n-i-m-a : ^rk-a-m¹ :
F t-y : m-r-^rt¹-i-y²⁰ : vⁱ-i-n-a-^θ-y-i-š :
G n-i-p-t-i-m-a : a-v : k-a-m :
H y-dⁱ-i-²¹y : vⁱ-i-n-a-^θ-y-i-š :
I n-i-y : f-r-^θ-i-y-i-š :

B¹⁷ In /ava^θā-dim/ ist -dim entsprechend der Formulierung in § 4D als Dittographie zu tilgen.

- B** anudim hankṛtahyā ava^θā paribarāmi;
C haya vinā^θayati, –
D anudim vinastahyā ava^θā pṛsāmi;
E naīmā kāma,
F taya martiya vinā^θayaṣ;
G naṣpatimā ava kāma:
H yadi vinā^θayaṣ,
I naṣ fra^θiyaṣ.

- B** gemäß der Zusammenarbeit – (so) umsorge ich ihn;
C der (aber) Schaden anrichtet, –
D gemäß dem (angerichteten) Schaden – (so) bestrafe ich ihn.
E Nicht (ist) mein Wunsch,
F daß ein Mann Schaden anrichte;
G erst recht (ist) dies nicht mein Wunsch:
H Wenn er Schaden anrichten sollte,
I werde er nicht bestraft.

§ 5

- A** m-^rt¹-i-y : ²²t-y : p-r-i-y : m-r-t-i-y-m : ^θ-a-t-i-y :
B a-v : m-a-m : ²³n-i-y : v-r-n-v-t-i-y :
C y-a-t-a : u-b-a-n-a-m : h-d^u-u-²⁴g-a-m : a-x-š-n-u-^rv¹-i-y :

A²² Lesung /pari/ „über“, nicht /pati/ „gegen“ (wie bei Kent 1953, 138) nach den erkennbaren Zeichenresten und in Analogie zu *pari* + *vanh* in DB I 53 f.; auch /upari/ an entsprechender Stelle in XPl 24 spricht für /pari/.

- A** martiya taya pari martiyam ^θāti,
B ava mām naṣ vṇavataṣ,
C yātā ubānām handugām āxšnavai.

- A** Was ein Mann über einen (anderen) Mann sagt,
B das überzeugt mich nicht,
C bis ich den Bericht (die Aussage) beider höre.

§ 6

- A** m-r-t-i-y : t-y : k^u-u-n-u-²⁵t-i-y :
B y-dⁱ-i-v-a : a-b-r-t-i-y : a-n^u-u-v : t-u-m-n-²⁶i-š-i-y :

B^{25f} a-n^u-u-v : t-u-m-n-i-š-i-y /anu taumanī-šai/ „nach seinen Kräften“ mit Akk. Dual nach Schmitt 1999a, 40 f. (mit Bezug auf die körperlichen und geistigen Kräfte).

- A** martiya taya kunaṣti
B yadivā ābarati anu taumanīšai,

- A** Was ein Mann vollbringt
B oder herbeischafft (beiträgt) nach seinen Kräften,

- C <a-v-n-a> x-š-n^u-u-t : ʾb-v¹-a-mⁱ-i-y :
 D u-t-a : m-a-m : v-s-²⁷i-y : k-a-m :
 E u-t-a : u-[ð-d^u]-u-š : a-mⁱ-i-y :
 F <u-t-a : v-s-i-y : d-d-a-mⁱ-i-y : a-g-r-i-y-a-
 n-a-m : m-r-t-i-y-a-n-a-m :>
 G a-v-a-k-r-m-²⁸r^c1-<i>-m-i-y : u-š-i-y : u-[t]-a :
 f-r-m-a-n-a :

- C avanā xšnuta bavāmi
 D utā mām vasaj kāma;
 E utā uθanduš ami
 F utā vasaj dadāmi agriyānām martiyānām;
 G avākaramcimai ušī utā framānā.

- C²⁶ Einfügung des syntaktisch geforderten resumptiven
 Pronomens <a-v-n-a> in Parallele zu XPI 28.
 E²⁷ „a-m-i-y“ (statt °mⁱ-i°) in Schmitt 2000a, 34 ist Druck-
 fehler. – Dahinter hat der Steinmetz nach Ausweis der
 Paralleltexte einen ganzen Satz ausgelassen, dessen
 Wortlaut jetzt nach XPI 30 f. hergestellt werden kann.
 Wie der Fehler zustandekam, bleibt unklar.
 G^{27f} Statt a-v-a-k-r-m-c-m-i-y ist °c-<i>-m-i-y /avākaram-
 ci-mai/ herzustellen, da die hervorhebende Partikel /-ci/
 = avest. -ciŋ, ved. cid am Satzbeginn eher zu begründen
 ist als etwa -ca- „und“ (vgl. Schmitt 2000a, 42). – Der
 hier beginnende Satz ist (entgegen Kent 1953, 140a)
 vom Gedankengang her wohl mit dem Vorangehenden
 zu verbinden.

- C durch das werde ich zufriedengestellt,
 D und es (ist) sehr mein Wunsch;
 E und ich bin wohl erfreut
 F und schenke reichlich den loyalen Männern.
 G Solcherart also (sind) mein Auffassungsvermö-
 gen und (meine) Entschlußkraft.

§ 7

- A y-θ-a-m-i-²⁹y : t-y : k-r-t-m :
 B v-i-n-ʾa¹-h-y : [y]-dⁱ-i-v-a : a-x-š-n-v-³⁰ra-h-y¹ :
 C u-t-a : vⁱ-i-θ-i-y-a : u-t-a : s-p-a-ʾy-t¹-³¹i-ʾy-a¹-
 y-a :
 D a-i-t-m-i-y : a-r^u-ʾu¹-v-s-t-m :
 E ³²u-p-r-i-y : m-n-š-ʾc¹-[a] : [u-š]-i-c-a :

- A yaθāmai taya kṛtam
 B vaīnāhi yadivā āxšnavāhai
 C utā viθiyā utā spāya(n)tiyāyā, –
 D aītamai aruvastam
 E upari manaščā ušicā.

- C^{30f} Die Lesung s-p-a-ʾy-t¹-i-ʾy-a¹-y-a (weitgehend parallel
 zu XPI 34 f. /spāya(n)tiyāyā/) fußt auf den erkennbaren
 Zeichenresten; das Wort ist allerdings rätselhaft, und die
 Interpretation zusammen mit viθ- als „am Hofe und im
 Felde [oder Feldlager]“ (~ latein. *domi militiaeque*) ist
 nicht strikt bewiesen.

- A Wenn du, was von mir getan (worden ist),
 B siehst oder hörst,
 C sowohl am Hofe wie auch im Felde,
 D das (ist) meine Tüchtigkeit
 E über das Denken und Auffassungsvermögen
 hinaus.

§ 8

- A i-m-{:}-p-t-i-m-i-³³y : ʾa¹-r^u-u-v-s-t-m :
 B t-y-m-i-y : t-n^u-u-š : t-a-v-y-³⁴t-[i]-y :

- A imapatimai aruvastam
 B tayamai tanūš tāvayati,

- A^{32f} Ein Worttrenner ist vor /pati/ „ferner“ regelwidrig (vgl.
 XPI 36 und Schmitt 1995, 290 f. mit Anm. 14).

- A Das (ist) ferner meine Tüchtigkeit,
 B daß mein Körper kraftvoll ist

- C h-m-r-n-k-r : a-[mⁱ]-i-y : u-š-h-m-r-n-k-r :
 D h-k-r-³⁵m-^rmⁱ-i-y : u-š-i-y-a : g-a-[θ]-v-a : h-i-
 š-t-t-i-y :
 E y-c-i-y : ³⁶v-[i]-n-a-mⁱ-i-y : h-mⁱ-i-ç-i-y-m :
 F y-c-i-y : n-i-y : v-i-n-a-³⁷mⁱ-^ri^l-y :
 G u-t-a : u-š-i-b-i-^ry^l-a : u-t-a : f-r-m-a-n-a-y-a ³⁸:
 H a-d-k-i-y : f-r-t-r : ^rm-n^l-i-y-i-y : a-f-u-v-a-y-a :
 I y-³⁹dⁱ-i-y : v-i-n-a-mⁱ-i-y : ^rh-mⁱ-i-ç-i-y-m :
 J y-θ-a : y-dⁱ-i-y : ⁴⁰n-i-y : v-i-n-a-mⁱ-i-y :

D^{34f}. Zur Interpretation der Wörter dieses Satzes vgl. zusammenfassend Schmitt 2000a, 43.

- C hamaranakara ami ušhamaranakara;
 D hakarammaṣ ušiyā gāθavā hištanti,
 E yaci vaināmi hamiçiyam,
 F yaci naṣ vaināmi;
 G utā ušībiyā utā framānāyā
 H adakaṣ fratara maniyaṣ afuvāyā,
 I yadi vaināmi hamiçiyam
 J yaθā yadi naṣ vaināmi.

- C (und) daß ich als Schlachtenkämpfer ein guter Schlachtenkämpfer bin.
 D Mit einemmal stellt sich mein Auffassungsvermögen an seinen Platz,
 E sei es daß ich einen Feind (vor mir) sehe
 F oder nicht sehe.
 G Sowohl durch Auffassungsvermögen wie auch durch Entschlußkraft
 H fühle ich mich gerade dann panischer Angst überlegen,
 I wenn ich einen Feind (vor mir) sehe,
 J wie wenn ich keinen (vor mir) sehe.

§ 9

- A y-a-u-m-i-n-i-š : a-mⁱ-i-y :
 B u-⁴¹t-^ra^l : d-s-t-i-b-i-y-a : u-t-^ra^l : p-a-d-i-
 b-i-y-a :
 C a-s-b-a-⁴²r [:] u-v-a-s-b-a-r : a-mⁱ-i-y :
 D θ-n^u-u-v-n-i-y : u-θ-⁴³n^u-u-v-n-i-y : a-mⁱ-i-y :
 E u-t-a : p-s-t-i-š : u-t-a ⁴⁴: a-s-b-a-r :
 F a-r-š-t-^ri^l-k : a-mⁱ-i-y : u-v-a-r-š-t-i-k :
 G ⁴⁵u-t-a : p-s-t-i-š : u-t-a : a-s-b-a-r :

A⁴⁰ Zu /yā.umaṣni-/ vgl. Schmitt 2000a, 43 (mit Lit.).

- A yā.umaṣniš ami
 B utā dastaṣbiyā utā pādaṣbiyā;
 C asabāra uvasabāra ami;
 D θanuvaniya uθanuvaniya ami
 E utā pastiš utā asabāra;
 F řštika ami uvřštika
 G utā pastiš utā asabāra.

- A Von überschäumender Rückschlagkraft bin ich
 B sowohl mit (beiden) Händen wie auch mit (beiden) Füßen;
 C als Reiter bin ich ein guter Reiter;
 D als Bogenschütze bin ich ein guter Bogenschütze,
 E sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd;
 F als Lanzenkämpfer bin ich ein guter Lanzenkämpfer,
 G sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd.

§ 10

- A ⁴⁶ṛi-m¹-a : u-v-n-r-a⁴⁶;
 B t-y-ṛa¹ : a-u-r-m-z-d-a : u-p-r-ṛi-y¹ : ṛm-a¹-m :
 ṛn¹-i-y-s-y :
 C u-t-a-⁴⁷d¹-i-š : a-t-a-v-y-m : b-r-ṛt¹-[n-i]-y :
 D v-š-n-a : a-u-ṛ¹-m-z-d-a-h-⁴⁸a :
 E t-y-m-i-y : k-r-t-m :
 F i-m-i-b-i-š : u-v-n-r-ṛi-b-i¹-š : a-k^u-u-⁴⁹n-v-m :
 G t-y-a : m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : ṛu-p¹-r-i-y :
 n-i-y-s-y
- A imā ūnarā,
 B tayā A.uramazdā upari mām niyasaya,
 C utādiš atāvayam bartana;
 D vašnā A.uramazdāhā, –
 E tayama¹ kṛtam,
 F ima¹biš ūnara¹biš akunavam,
 G tayā mām A.uramazdā upari niyasaya.

F⁴⁸ Die Ergänzung u-v-n-r-ṛi-b-i¹-š /ūnara¹biš/ ist entgegen Schweiger 1998, II, 228 Anm. 398 in Parallele zu /ima¹biš/ gerechtfertigt und dem verfügbaren Platz angemessen.

G⁴⁹ Auffällig ist (schon im Vergleich zu § 10B) die Wortfolge, offenbar infolge Steinmetzversehens.

A Dies (sind) die Fähigkeiten,
 B die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat,
 C und ich war imstande sie zu tragen.
 D Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 E was von mir getan (worden ist),
 F habe ich dank dieser Fähigkeiten getan,
 G die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat.

§ 11

Die beiden Schlußparagraphen (§§ 11–12), deren Ermahnungen sich unmittelbar an einen *marīka*- „jungen Mann, Jüngling“, wohl den Kronprinzen und künftigen König, wenden, sind (ähnlich wie in DNa) durch ein Spatium vor Zl. 50 als ein separater Text vom Haupttext abgesetzt, weshalb am Ende von Zl. 49 – sowie, entgegen Kent 1953, 139, auch am Anfang von Zl. 50 – kein Worttrenner steht. Während dieser Schlußteil in der ansonsten weitgehend entsprechenden Inschrift XPl fehlt, die stattdessen nur eine kurze Schutzformel bietet, existiert er, wie Sims-Williams 1981 erkannt hat, in einer aramäischen Fassung, die in die Übersetzung von DB (zwischen § 55 und § 60) integriert ist.

- A ⁵⁰m-r-i-k-a :
 B d-r-š-m : a-z-ṛd¹-[a] : k^u-u-š-u-ṛv-a¹ :
 C [c-i-y-a]-k-r-m⁵¹ : ṛa¹-h-ṛy¹ :
 D c-i-y-a-k-r-m-{m}-ṛt¹-i-ṛy¹ : u-ṛv¹-[n-r]-ṛa¹ :
 E [c]-ṛi¹-[y]-ṛa-k¹-r-⁵²ṛm¹-{m}-ṛt¹-i-y : p-ṛ¹-i-y-n-m :
 F ṛm¹-a-t-i-ṛy¹ : [a-v : v-h-š]-ṛt¹-m : ⁵³ṛṭ¹-d-y :
- A marīkā,
 B dṛšam azdā kušuvā,
 C ciyākaram ahi,
 D ciyākaramta¹ ūnarā,
 E ciyākaramta¹ parīyanam;
 F māta¹ ava vahištam θadaya,

B⁵⁰ In 2. P. Sing. Impv. Aor. Med. /kušuvā/ (formal = alt-avest. *karəšuuā*, ved. *kṛṣvā*) ist die Wahl sowohl des Aorists wie des Mediums unproblematisch.

DE^{51f} Zweimal Dittographie in c-i-y-a-k-r-m-{m}-t-i-y.

F⁵² [v-h-š]-ṛt¹-m /vahištam/ „(am) best(en)“ ist Konjekture von Schmitt 2000a, 44 (mit Lit.).

A Junger Mann!
 B Mache (dir selbst) gar sehr bewußt,
 C welcher Art du bist,
 D welcher Art deine Fähigkeiten (sind),
 E welcher Art dein Verhalten (ist).
 F Nicht erscheine dir das am besten,

G t-y-t-i-y : g-u-š-a-y-^ra : ^θ1-[h-y-a-t-i-y :]

H ^ra¹-v-š-⁵⁴c-i-y : a-x-š-n^u-u-dⁱ-i-y :

I <ɬ>-y : ^rp¹-[r-t-r : ^θ-h-y]-^ra¹-t-i-⁵⁵y :

I⁵⁴ Die Korrektur von h-y in <ɬ>-y /taya/ ist wegen der Kongruenz mit /avaš-ci/ zwingend erforderlich.

G tayatai gaṣšāyā θanhyāti;

H avašci āxšnudi,

I taya paratar θanhyāti.

G was deinen Ohren (= dir in die Ohren) gesagt wird;

H höre auch das,

I was darüber hinaus (sonst) gesagt wird.

§ 12

A ^rm¹-[r-i]-k-a :

B ^rm-a¹-t-i-y : a-^rv¹ [: n-i-b-m : ^θ-d-y :]

C [t-y] : [+--⁵⁶+] : k^u-^ru¹-[n]-v-a-t-i-^ry¹ :

D t-^ry¹ : [s-k-u-^θ-i-š : k^u-u-n-v]-^ra¹-t-i-^ry¹ ^{57r}1 :

E ^ra¹-v-^rš-c-i¹-y : dⁱ-i-^rdⁱ-i-^ry¹ :

F ^rm-r¹-i-^rk-a :¹

G [+--+-+--+-+ : m-a : ^{58r}p¹-[t]-^ri-y¹-a-t-^ry : a¹-
[+--+-+--+-+ :

H ^rm-a¹-[p]-^rt¹-[i-y : š]-^ri-y-a¹-t-^ri-y¹ ⁵⁹a :
a-^ry-<a>-u-m¹-i-n-i-^rš : b-v-a-h-y :¹

I [+--+-+--+-+--+-+]-^rdⁱ-i¹-y ^{60r}1 :

J ^rm-a : ^r1-x-^θ-t^u-^ru-v¹ : [+--+-+--+-+--+-+--+-+--+-+]-^ri[?]-y[?]1 :

A marīkā,

B mātaṣi ava naṣbam θadaya,

C taya xxxx kunavāti;

D taya skaṣṣiš kunavāti,

E avašci dīdi;

F marīkā,

G xxxx mā patiyātaya xxxx,

H māpati šiyātiyā ayā.umaṣniš bavāhi,

I xxxx,

J mā raxθa(n)tu xxxx.

B⁵⁵ Herstellung parallel zu § 11F nach Sims-Williams 1981, 3–5.

H⁵⁹ Lesung ^rb-v-a-h-y¹ /bavāhi/ durch Schmitt 2000a, 38.

I⁵⁹ Ob j-^rdⁱ-i¹-y /-dī/ die Imperativendung /-di/ ist oder zu /rādī/ „wegen“ gehört, bleibt unklar.

J⁶⁰ Am Zeilenende sind nur schwache Zeichenspuren erkennbar, darunter (entgegen Schweiger 1998, II, 223 Anm. 382) auch auffälligerweise (und in gewissem Widerspruch zu Zl. 49) ein Worttrenner.

A Junger Mann!

B Nicht erscheine dir das gut,

C was der xxxx macht;

D was der Schwache macht,

E auch auf das schau!

F Junger Mann!

G Stelle dich nicht xxxx entgegen xxxx;

H ferner werde nicht vor Glück einer ohne überschäumende Rückschlagkraft!

I xxxx,

J nicht soll(en) xxxx!

DNc

§ 1

A ¹g-u-b-r^u-u-v : p-a-t-i-š-u-v-r-i-š :

A Gaṣb(a)ruva Pātišuvāriš,

A Gobryas, der Pateischorier,

B d-a-r-²y-v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : <a>-r-
<š>-t-i-b-r

B Dārayavahauš xšāyaθiyahyā řštibara.

B² <a>-r-<š>-t-i-b-r /řštibara/ ist Konjektur für h-r-s-t^o wegen der Wiedergabe als elam. GlŠ.si-ru-um.ku-ik-ti-ra.

B des Königs Dareios Lanzenträger.

Daß der auf dem mit dieser Beischrift versehenen Relief dargestellte Gaub(a)ruva identisch ist mit dem in DB IV 84 und bei Herodot 3, 70, 1 genannten Dareios-Verbündeten, ergibt sich zwingend daraus, daß in der babylonischen Version von DB daselbe Ethnikon hinzugefügt ist.

DNd

§ 1

A ¹a-s-p-c-n-a : v-ç-b-r :

A Aspacanā, vaçabara,

B d-a-r-y-v-h-u-š : ¹x¹-[š]-²a-y-θ-i-y-h-y-a : i-s-u-
v-a-m : d-a-r-y-t-i-[y]

B Dārayavahauš xšāyaθiyahyā isuvām dārayati.

AB^{1f} Die sonst unbezeugten Wörter *vaçabara*- „Gewandträger“ und *isuvā*- „Bogenkasten“ sind dank der elamischen und babylonischen Übersetzungen jetzt mehr oder weniger geklärt; vgl. Schmitt 2000a, 46 sowie seitdem Borger 2000, 6 f. (zu *isuvā*-) und Henkelman 2003, 117–120. 123 (zu *vaçabara*-).

A Aspathines, der Gewandträger (Kammerherr),
B hält des Königs Dareios Bogenkasten.

DNe

Die am Dareios-Grab nur zum Teil erhaltenen Beischriften zu den 30 Stützfiguren sind nach der Aufzählung in der Länderliste der ‘Hauptinschrift’ DNa 22–30 und nach den besser erhaltenen Beischriften des Artaxerxes-Grabes A³Pb 1–30 zu ergänzen – nur Nr. 7 „Sogder“ fehlt an sämtlichen Stellen –, weichen davon aber mitunter ab. Infolge der Abhängigkeit der Beischriften von der Länderliste erscheint der Landesname mehrfach anstelle des Ethnikons (so Nr. 3, 16, 20) oder, ohne Kongruenz im Numerus, in der Pluralform des Ethnikons (so Nr. 15, 29, 30). Vgl. im einzelnen Schmitt 1999a, 5–15.

- 1 i-y-m : p-a-r-s
- 2 i-y-a : ¹m-a¹-[d]
- 3 ¹i¹-y-m : u-v-j
- 4 i-y-m : p-r-[θ]-v

- 1 iyam Pārsa
- 2 iyam Māda
- 3 iyam Ūja
- 4 iyam Parθava

- 1 Dies (ist) der Perser.
- 2 Dies (ist) der Meder.
- 3 Dies (ist) der Elamer.
- 4 Dies (ist) der Parther.

- 5 i-y-m : h-r-i-v
- 6 [i-y]-m : b-^ra-x¹-[t-r-i-y]
- 7 —
- 8 [i-y]-^rm¹ [: u-v-a]-^rr-z-mⁱ-i¹-[y]
- 9 i-y-m : ^rz-r¹-k
- 10 i-y-m : ^rh-r¹-u-^rv-t¹-i-^ry¹
- 11 —
- 12 —
- 13 i-^ry-m¹ [: h-i-d^u-u-y]
- 14 —
- 15 i-y-m : s-k-a : t-i-g-r-x-^ru¹-[d-a]
- 16 i-y-m : b-^ra¹-b-i-r^u-u-š
- 17 i-y-m : a-^θ-u-r-i-y
- 18 —
- 19 —
- 20 ^ri-y¹-m : a-r-[mⁱ-i-n]
- 21 —
- 22 ^ri-y¹-m : ^rs-p-r¹-[dⁱ-i-y]
- 23 [i-y-m : y]-u-n
- 24 —
- 25 —

- 13 Das erhaltene *i*-Zeichen bildet eindeutig den Anfang des Textes.
- 20 Der verfügbare Platz erlaubt nur die Ergänzung des Landesnamens /Armina/ (entgegen A³Pb 20).
- 23 Als Textende ist [y]-u-n deutlich erkennbar.

- 5 iyam Haraiva
- 6 iyam Bāxtriya
- 7 —
- 8 iyam Uvārazmiya
- 9 iyam Zranka
- 10 iyam Hara.uvatiya
- 11 —
- 12 —
- 13 iyam Hinduya
- 14 —
- 15 iyam Sakā tigraxaudā
- 16 iyam Bābiruš
- 17 iyam Aθuriya
- 18 —
- 19 —
- 20 iyam Armina
- 21 —
- 22 iyam Spardiya
- 23 iyam Yauna
- 24 —
- 25 —

- 5 Dies (ist) der Areier.
- 6 Dies (ist) der Baktrier.
- 7 —
- 8 Dies (ist) der Chorasmier.
- 9 Dies (ist) der Drangianer.
- 10 Dies (ist) der Arachosier.
- 11 —
- 12 —
- 13 Dies (ist) der Inder.
- 14 —
- 15 Dies (ist) der spitzmützige Sake.
- 16 Dies (ist) der Babylonier.
- 17 Dies (ist) der Assyrier.
- 18 —
- 19 —
- 20 Dies (ist) der Armenier.
- 21 —
- 22 Dies (ist) der Lyder.
- 23 Dies (ist) der Ioner.
- 24 —
- 25 —

- | | |
|---|----------------|
| 26 — | 26 — |
| 27 — | 27 — |
| 28 — | 28 — |
| 29 i-y-m : m-c-i-y-a | 29 iyam Maciyā |
| 30 i-y- ^r m ¹ [:] k- ^r r ¹ -[k-a] | 30 iyam Kṛkā |
-
- | | |
|--|-----------------------------|
| | 26 — |
| | 27 — |
| | 28 — |
| | 29 Dies (ist) der Mekrāner. |
| | 30 Dies (ist) der Karer. |

Persepolis

DPa

Die ganz unpersönliche Formulierung des Textes, insb. aber die Verknüpfung des Relativpronomens (als Subjekt) mit einer Verbalform der 3. Person (nicht, wie im Vedischen und Avestischen, der 1. Person) legt die Annahme nahe, daß der Verfasser der Inschrift nicht Dareios war, diese vielmehr später, nämlich unter Xerxes, entstanden ist. Damit findet auch die auffällige Konstellation der Inschriften DPa, DPb und XPk (vgl. Shahbazi 1985, 10 Fig. 1) eine einfache Erklärung.

§ 1

- | | |
|--|-------------------------------------|
| A ¹ d-a-r-y-v-u-š : | A Dārayava.uš, |
| B x-š-a-y-θ-i-y : ² v-z-r-k : | B xšāyaθiya vazṛka, |
| C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a- ³ y-θ-i-y-a-n-a-m : | C xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D x-š-a-y-θ-i-y : ⁴ d-h-y-u-n-a-m : | D xšāyaθiya dahyūnām, |
| E v ¹ -i-š-t-a-s-p-h-y- ⁵ a : p-u-ç : | E Vištāspahyā puça, |
| F h-x-a-m-n-i-š-i-y : | F Haxāmanišiya, |
| G h- ⁶ y : i-m-m : t-c-r-m : a-k ^u -u-n-u-š | G haya imam tacaram akunauš. |

- G⁶** Was hier als *tacara-* bezeichnet wird, der Dareios-Palast (sog. Tacara), heißt in XPc 18/11' *hadiš-*; ebenso wird der Xerxes-Palast in XPd^a 16 f./XPd^b 24 *hadiš-*, aber in XPj *tacara-* genannt. Zu vergleichen sind auch die unterschiedlichen Wiedergaben im Elamischen und Babylonischen: vgl. Schmidt 1953, 30ab; Vallat 1979, 148; Steve 1987a, 98 und v. a. Rossi 2003 (überhaupt zur Terminologie).
- | |
|---|
| A (Es war) Dareios, |
| B der große König, |
| C König der Könige, |
| D König der Länder, |
| E des Hystaspes Sohn, |
| F ein Achaimenide, |
| G der diesen Palast errichtet hat. |

- 26 —
 27 —
 28 —
 29 i-y-m : m-c-i-y-a
 30 i-y-^rm¹ [:] k-^rr¹-[k-a]

- 26 —
 27 —
 28 —
 29 iyam Maciyā
 30 iyam Kṛkā
 26 —
 27 —
 28 —
 29 Dies (ist) der Mekrāner.
 30 Dies (ist) der Karer.

Persepolis

DPa

Die ganz unpersönliche Formulierung des Textes, insb. aber die Verknüpfung des Relativpronomens (als Subjekt) mit einer Verbalform der 3. Person (nicht, wie im Vedischen und Avestischen, der 1. Person) legt die Annahme nahe, daß der Verfasser der Inschrift nicht Dareios war, diese vielmehr später, nämlich unter Xerxes, entstanden ist. Damit findet auch die auffällige Konstellation der Inschriften DPa, DPb und XPk (vgl. Shahbazi 1985, 10 Fig. 1) eine einfache Erklärung.

§ 1

- | | |
|--|-------------------------------------|
| A ¹ d-a-r-y-v-u-š : | A Dārayava.uš, |
| B x-š-a-y-θ-i-y : ² v-z-r-k : | B xšāyaθiya vazṛka, |
| C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a- ³ y-θ-i-y-a-n-a-m : | C xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D x-š-a-y-θ-i-y : ⁴ d-h-y-u-n-a-m : | D xšāyaθiya dahyūnām, |
| E v ⁱ -i-š-t-a-s-p-h-y- ⁵ a : p-u-ç : | E Vištāspahyā puça, |
| F h-x-a-m-n-i-š-i-y : | F Haxāmanišiya, |
| G h- ⁶ y : i-m-m : t-c-r-m : a-k ^u -u-n-u-š | G haya imam tacaram akunauš. |
-
- | | |
|---|---|
| G⁶ Was hier als <i>tacara</i> - bezeichnet wird, der Dareios-Palast (sog. Tacara), heißt in XPc 18/11' <i>hadiš</i> -; ebenso wird der Xerxes-Palast in XPd ^a 16 f./XPd ^b 24 <i>hadiš</i> -, aber in XPj <i>tacara</i> - genannt. Zu vergleichen sind auch die unterschiedlichen Wiedergaben im Elamischen und Babylonischen: vgl. Schmidt 1953, 30ab; Vallat 1979, 148; Steve 1987a, 98 und v. a. Rossi 2003 (überhaupt zur Terminologie). | A (Es war) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide,
G der diesen Palast errichtet hat. |
|---|---|

DPb
§ 1

- | | |
|--|--|
| <p>A ¹[d]-a-[r-y]-v-u-š :</p> <p>B XŠ : v-z-r-k :</p> <p>C vⁱ-i-[š-²t]-^ra¹-s-p-h-y-a : p-u-ç :</p> <p>D h-x-a-m-n-i-š-i-^ry¹</p> | <p>A Dārayava.uš,</p> <p>B xšāyaθiya vazrka,</p> <p>C Vištāspahyā puça,</p> <p>D Haxāmanišiya.</p>
<p>A Dareios,</p> <p>B der große König,</p> <p>C des Hystaspes Sohn,</p> <p>D ein Achaimenide.</p> |
|--|--|

DPc
§ 1

- | | |
|--|--|
| <p>A ¹a-r-d-s-t-a-n : a-θ-g-i-n :</p> <p>B d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-a : vⁱ-i-θ-i-y-a : k-r-t</p> | <p>A ardastāna aθangaina,</p> <p>B Dārayavahauš xšāyaθiyahyā viθiyā kṛta.</p>
<p>A Steinerner Fensterrahmen,</p> <p>B gemacht am Hofe des Königs Dareios.</p> |
|--|--|

DPd
§ 1

- | | |
|--|---|
| <p>A ¹a-u-r-m-z-d-a : v-z-r-k :</p> <p>B h-y : m-θ-i-š-t : b-g²a-n-a-m :</p> <p>C h-u-v : d-a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-θ-i-³y-m :
a-d-d-a :</p> <p>D h-u-š-i-y : x-š-ç-m : f-r-a-b-⁴r :</p> <p>E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :</p> <p>F d-a-r-y-v-u-⁵š : x-š-a-y-θ-i-y :</p>
<p>A¹ Daß Ahuramazdā allein an dieser Stelle nur /vazrka/
„groß“ und nicht „großer Gott“ genannt wird, hat eine
Entsprechung in dem (zu demselben Ensemble gehö-
renden) babylonischen Text DPg 1.</p> | <p>A A.uramazdā vazrka,</p> <p>B haya maθišta bagānām, –</p> <p>C hau Dārayava.um xšāyaθiyam adadā,</p> <p>D haušaj xšaçam frābara;</p> <p>E vašnā A.uramazdāhā</p> <p>F Dārayava.uš xšāyaθiya.</p>
<p>A Ahuramazdā, der große,</p> <p>B der der größte unter den Göttern (ist), –</p> <p>C der hat Dareios (als) König erschaffen,</p> <p>D der hat ihm das Reich verliehen;</p> <p>E nach dem Willen Ahuramazdās</p> <p>F (ist) Dareios König.</p> |
|--|---|

§ 2

- A ϑ -a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : ⁶x-š-a-y- ϑ -i-y :
 B i-y-m : d-h-y-a-u-š : p-a-r-⁷s :
 C t-y-a-m : m-n-a : a-u-r-m-z-d-a : f-r-a-b-⁸r :
 D h-y-a : n-i-b-a : u-v-s-p-a : u-m-r-t-i-⁹y-a :
 E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
 F m-n-c-¹⁰a : d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y- ϑ -i-y-
 h-y-¹¹a :
 G h-c-a : a-n-i-y-n-a : n-i-y : t-r-s-t-¹²i-y :

G¹¹ /aniyanā/ ist nicht Abl. Sing. fem. und deshalb nicht auf /dahyu-/ ,d. h. auf „ein anderes Land“ zu beziehen.

- A ϑ āti Dārayava.uš xšāya ϑ iya:
 B iyam dahyāuš Pārsa,
 C tayām manā A.uramazdā frābara,
 D hayā naiḅā uvaspā umartiyā,
 E vašnā A.uramazdāhā
 F manacā Dārayavahauš xšāya ϑ iyahyā
 G hacā anīyanā naiḅ tr̥sati.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Dieses Land Persien,
 C das mir Ahuramazdā verliehen hat,
 D das schön (ist), mit guten Pferden (und) guten
 Mannen,
 E nach dem Willen Ahuramazdās
 F und von mir, Dareios, dem König,
 G fürchtet sich nicht vor jemand anderem.

§ 3

- A ϑ -a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-¹³ ϑ -i-y :
 B m-n-a : a-u-r-m-z-d-a : u-p-s-t-a-m : ¹⁴b-r-
 t^u-u-v :
 C h-d-a : vⁱ-i-s-i-b-i-š : b-g-i-¹⁵b-i-š :
 D u-t-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :
 E a-u-r-¹⁶m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 F h-c-a : h-i-n-a-y-¹⁷a :
 G h-c-a : d^u-u-š-i-y-a-r-a :
 H h-c-a : d-r-¹⁸u-g-a :
 I a-b-i-y : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :
 J m-a ¹⁹: a-j-mⁱ-i-y-a :
 K m-a : h-^ri^l-n-a :

C¹⁴ Lesung /visaḅiḅ/ mit -s- (nicht - ϑ -) steht hier absolut sicher fest, so daß auch in Zl. 22 und 24 entsprechend zu ergänzen ist.

JM^{18ff.} Das viermalige *mā* „nicht“ vor dem Verb und der disjunktiven Subjekt-Trias entspricht normaler Ausdrucksweise im älteren Indoiranischen.

- A ϑ āti Dārayava.uš xšāya ϑ iya:
 B manā A.uramazdā upastām baratu
 C hadā visaḅiḅ багаḅiḅ,
 D utā imām dahyāuḡm
 E A.uramazdā pātu
 F hacā haḅnāyā,
 G hacā dušiyārā,
 H hacā drauḡā;
 I abi imām dahyāuḡm
 J mā ājamiyā
 K mā haḅnā,

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Mir soll Ahuramazdā Beistand bringen
 C zusammen mit allen Göttern,
 D und dieses Land
 E soll Ahuramazdā schützen
 F vor Feindesheer,
 G vor Mißernte (und)
 H vor Trug.
 I Über dieses Land
 J möge nicht kommen
 K weder Feindesheer

- L m-a : d^u-u-š-²⁰i-y-a-r-m :
M m-a : d-r-u-g :
N a-i-t : a-d-m : ²¹y-a-n-m : r^j-dⁱ-i-y-a-mⁱ-i-y :
a-u-r-m-z-d-²²a-m :
O h-^rd^l-a : r^v-i-^rs^l-i-b-^ri-š^l : b-g-i-b-i-š :
P a-²³i-[t-m-i-y :] y-^ra^l-[n]-^rm^l [:]
Q [a]-^ru-^r-m-z-d-a : d-d-a-t^u-²⁴u-[v :]
R [h-d-a : vⁱ-i-s]-i-^rb^l-i-š : b-g-i-b-i-š :

R²⁴ Die Einfügung von [u-t-a :] vor /hadā/ durch Schweiger 1998, I, 9, II, 19 ist sprachwidrig; sie fußt im übrigen nur auf falscher Berechnung des Umfangs der Lücke zwischen *u* und *i*, die auf eine zu hohe Zeichenzahl führte.

- L mā dušiyāram,
M mā drauga;
N aīta adam yānam jadiyāmi A. uramazdām
O hadā visaiḅiṣḅ bagaiḅiṣḅ;
P aītamaī yānam
Q A. uramazdā dadātu
R hadā visaiḅiṣḅ bagaiḅiṣḅ.

- L noch Mißernte
M noch Trug.
N Dies erbitte ich (als) Gunst von Ahuramazdā
O zusammen mit allen Göttern;
P diese Gunst soll mir
Q Ahuramazdā gewähren
R zusammen mit allen Göttern.

DPe

§ 1

- A ¹a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
B x-š-a-y-ṭ-i-y : v-z-²r-k :
C x-š-a-y-ṭ-i-y : x-š-a-y-ṭ-i-y-a-n-a-³m :
D x-š-a-y-ṭ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : t-y-i-⁴š-a-m :
p-r^u-u-n-a-m :
E vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : ⁵p-u-ḡ :
F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

- A adam Dārayava.uš,
B xšāyaṭiya vazrka,
C xšāyaṭiya xšāyaṭiyānām,
D xšāyaṭiya dahyūnām tayaiššām parūnām,
E Vištāspahyā puça,
F Haxāmanišiya.

D^{3 f} Bemerkenswert ist die Genus-Inkongruenz in der Gruppe *dahyūnām* (fem.) *tayaiššām* (Gen. Plur. mask.-ntr.) *parūnām* (ebenso); vgl. Schmitt 1999a, 30–32.

- A Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder, der vielen,
E des Hystaspes Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

- A ṭ-a-t-i-y : d-a-r-⁶y-v-u-š : x-š-a-y-ṭ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-⁷z-d-a-h-a :
C i-m-a : d-h-y-a-v :

- A ṭāti Dārayava.uš xšāyaṭiya:
B vašnā A. uramazdāhā, –
C imā dahyāva,

- A Es kündigt Dareios, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C dies (sind) die Länder,

D t-y-a : a-d-m⁸ : a-d-r-š-i-y :
 E h-d-a : a-n-a : p-a-r-s-a : k-a⁹-r-a :
 F t-y-a : h-c-a-m : a-t-r-s :
 G m-n-a : b-a-jⁱ-¹⁰i-m : a-b-r :
 H u-v-j : m-a-d : b-a-b-i-r^u-u¹¹š :
 I a-r-b-a-y : a-θ-u-r-a : m^u-u-d-r-a-y-¹²<ra> :
 J a-r-mⁱ-i-n : k-t-p-t^u-u-k : s-p-r-d :
 K y-¹³u-n-a : t-y-i-y : u-š-^rk¹-h-y-a :
 L u-t-a : t-y-¹⁴i-y : d-r-y-h-y-a :
 M u-t-a : d-h-y-a-v : t¹⁵y-a : p-r : d-^rr¹-y :
 N a-s-g-r-t : p-r-θ-v : z-r-¹⁶k :
 O h-r-i-v : b-a-x-t-r-i-š : s-u-g^u-<u>-d :
 P u-v-¹⁷a-r-z-mⁱ-i-^ry¹ : θ-t-g^u-u-š : h-r-u-v-t-i-š :
 Q h-¹⁸i-d^u-u-š : g-d-a-r : s-k-a : m-k :

E^{8f}. Durch das Demonstrativpronomen /anā/ wird (wie auch durch *imam* in Zl. 21) ausgedrückt, daß „das hier (scil.: in und um Persepolis) wohnende persische Volk“ gemeint ist (vgl. Schmitt 1999a, 32 f.).

I^{11f}. Da ein Ersatz des Landesnamens *Mudrāya* durch den Plural des Bewohnernamens (anders als etwa bei den *Sakā*) nicht zu begründen ist, muß mit einem Fehler gerechnet und <a> getilgt werden (vgl. Schmitt 1999a, 33).

O¹⁶. Die 'defektive' Schreibung s-u-g^u-d darf nicht mit der Alternativform /Sugda-/ ohne Anaptyxe gleichgesetzt werden und ist daher als Fehlschreibung für s-u-g^u-<u>-d (wie in DB I 16, DNa 23 usw. belegt) zu verstehen.

§ 3

A θ-a-t-i-y¹⁹ : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y :
 B y-dⁱ-i-y²⁰ : a-v-θ-a : m-n-i-y-a-h-y :
 C h-c-a : a-n-i-y-²¹n-a : m-a : ^rt¹-r-s-m :
 D i-m-m : p-a-r-s-m : k-a-r-m : p-a-dⁱ-i-²²y :
 E y-dⁱ-i-y : k-a-r : p-a-r-s : p-a-t : a-h-t-i-y :

C^{20f}. Vgl. die entsprechende Formulierung in DPd 11 f., die dort auf das Land Persien bezogen ist.

D tayā adam adarši
 E hadā anā Pārsā kārā,
 F tayā hacāma atṛsa,
 G manā bājim abara:
 H Ūja, Māda, Bābiruš,
 I Arbāya, Aθurā, Mudrāya,
 J Armina, Katpatuka, Sparda,
 K Yaunā tayai uškahyā
 L utā tayai drayahyā
 M utā dahyāva tayā para draya,
 N Asagarta, Parθava, Zranka,
 O Haraiva, Bāxtriš, Suguda,
 P Uvārazmī, θataguš, Hara.uvatiš,
 Q Hinduš, Gandāra, Sakā, Maka.

D die ich in Besitz genommen habe
 E zusammen mit diesem persischen Volk,
 F die sich vor mir fürchteten
 G (und) mir Tribut brachten:
 H Elam, Medien, Babylonien,
 I Arabien, Assyrien, Ägypten,
 J Armenien, Kappadokien, Lydien,
 K die Ioner des Festlandes
 L und (die,) die im Meer (wohnen),
 M und die Länder, die jenseits des Meeres (sind),
 N Sagartien, Parthien, Drangiane,
 O Areia, Baktrien, Sogdien,
 P Chorasmien, Sattagydien, Arachosien,
 Q Indien, Gandāra, die Saken, Mekrān.

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B yadi avaθā maniyāhai:
 C hacā anīyanā mā ṭṛsam,
 D imam Pārsam kāram pādi;
 E yadi kāra Pārsa pāta ahati,

A Es kündigt Dareios, der König:
 B Wenn du so denken solltest:
 C „Laß mich nicht vor jemand anderem Furcht haben!“,
 D (so) schütze dieses persische Volk.
 E Wenn das persische Volk geschützt sein wird,

F h-y-a : ²³d^u-u-v-i-š-[t]-m : š-i-y-a-t-i-š : a-x-š-t-a :

G h-u-v-c-i-²⁴y : a-u-r-a : n-i-r-s-a-t-i-y :

H a-b-i-y : i-m-a-m : vⁱ-i-θ-m

F^{22f.} Zum Verständnis dieser Phrase vgl. Schmitt 1999a, 34–36.

H²⁴ Von DPd unterscheidet sich DPe durch das Fehlen des Worttrenners am Textende.

F hayā duvajštam šiyātiš axšatā, –

G hauci aūrā nirsāti

H abi imām viθam.

F (dann) das sehr weit hin/auf sehr lange Zeit (bestehende) Glück, das ungebrochene, –

G das wird auch herabkommen

H auf dieses Haus.

DPh

Mit den textgleichen Fundamenturkunden aus Hamadan DHa (vgl. dort) ist DPh durch zwei bemerkenswerte Formen verbunden: durch die fehlerhafte Schreibung XŠ-y-n-a-m (statt °y-a-n°) in Zl. 1 und das auffällige d-h-y-u-v-n-a-m (mit ν) in Zl. 2. Der Zeilenumbruch ist angegeben nach DPh^{G1-2} (2 ff.) und DPh^{S1-2} (nur 4' abweichend).

§ 1

A ¹d-a-r-y-v-u-š :

B XŠ : v-z-r-k :

C XŠ : XŠ-y-n-a-m :

D XŠ²: d-h-y-u-v-n-a-m :

E vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç³:

F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A Dārayava.uš,

B xšāyaθiya vazrka,

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya dahyūnām,

E Vištāspahyā puça,

F Haxāmanišiya.

A Dareios,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder,

E des Hystaspes Sohn,

F ein Achaimenide.

§ 2

A θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-⁴š⁴: XŠ :

B i-m : x-š-ç-m :

C t-y : a-d-m : d-a-r-y-⁵a-mⁱ-i-y :

D h-c-a : s-k-i-b-i-š :

E t-y-i-y : p-r⁶: s-u-g-d-m :

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B ima xšaçam,

C taya adam dārayāmi,

D hacā Sakaibiš,

E tayaṯ para Sugdam,

A Es kündigt Dareios, der König:

B Dies (ist) das Reich,

C das ich in Besitz habe,

D von den Saken,

E die jenseits von Sogdien (sind),

F a-m-t : y-a-t-a : a : k^u-u-š-a :
 G ⁷h-c-a : h-i-d-u-v :
 H a-m-t : y-a-t-a : a : s-p⁸-r-d-a :
 I t-y-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : f-r-a-b-r⁹ :
 J h-y : m-θ-i-š-t : b-g-a-n-a-m :
 K m-a-m : a-u-¹⁰r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 L u-t-a-m-i-y : vⁱ-i-θ-m

F amata yātā ā Kūšā,
 G hacā Hindaṇ
 H amata yātā ā Spardā,
 I tayamaṇ A. uramazdā frābara,
 J haya maθišta bagānām;
 K mām A. uramazdā pātu
 L utāmaṇ viθam.

F bis hin nach Kūš (Nubien),
 G von Indien
 H bis hin nach Lydien,
 I (und) das mir Ahuramazdā verliehen hat,
 J der der größte unter den Göttern (ist).
 K Mich soll Ahuramazdā schützen
 L und mein Haus.

DPi

§ 1

A ¹m-y-u-x : k-a-s-k-i-n :
 B d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-a : vⁱ-i-θ-i-y-a : k-r-t

A mayūxa kāsakaṇa,
 B Dārayavahauš xšāyaθiyahyā viθiyā kṛta.

A Knauf aus Halbedelstein(imitat),
 B an des Königs Dareios Hof hergestellt.

DPj

Der Text ist wortgleich mit DPb, unterscheidet sich davon aber durch die Anordnung in vier Zeilen, die Vermeidung des Logogramms XŠ und den Worttrenner am Textende.

§ 1

A ¹d-a-r-y-v-u-š :
 B x-š-a-y-²θ-i-y : [v]-z-r-k :
 C vⁱ-i-š-³t-a-s-[p]-h-y-a : p-u-ç⁴ :
 D h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazṛka,
 C Vištāspahyā puça,
 D Haxāmanišiya.

A Dareios,
 B der große König,
 C des Hystaspes Sohn,
 D ein Achaimenide.

Susa

DSa

§ 1

A ¹a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :

B XŠ : v-z-r-k :

C XŠ : XŠ-y-a-n-²a-m :D XŠ : DH₁-n-a-m :E vⁱ-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :F h-³x-a-m-n-i-š-<i>-y :

A adam Dārayava.uš,

B xšāyaθiya vazrka,

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya dahyūnām,

E Vištāspahyā puça,

F Haxāmanišiya.

C^{1f} Zeile 1 endet nicht nur in DSa^b mit -n-, sondern (soweit aus dem Photo bei Dieulafoy 1893, 309 Fig. 192 zu erkennen ist) auch in DSa^a.

F³ 'Defektive' Schreibung wie in einigen Fragmenten mit dem Text A²Sd 2.

A Ich (bin) Dareios,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder,

E des Hystaspes Sohn,

F ein Achaimenide.

§ 2

A θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ⁴ :B v-š-n-a : AM₂-h :C a-d-m : a-v : a-k^u-u-n-v-m :D t-y : ⁵a-[n-i-y-h-y-a : vⁱ-i-s]-h-y-a : f-r-š-m :
θ-d-y-a-t-i-y

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B vašnā A.uramazdāha

C adam ava akunavam,

D taya aniyahyā visahyā frašam θadayāti.

D⁵ Ergänzung a-[n-i-y-h-y-a] nach Schmitt 1999b, 166f. unter Ablehnung des zu einer banalen Tautologie führenden früheren Vorschlags a-[k^u-u-n-v-m] (wie in § 2C).

A Es kündigt Dareios, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās

C habe ich dies errichtet,

D was jedem anderen wundervoll erscheinen möge.

DSb

§ 1

A ¹a-d-m : d-a-r-y-v-u-²š :B x-š-a-y-θ-i-y³ : v-z-r-k :C x-š-a-y-⁴θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-⁵y-a-n-a-m :D x-š-a-y-⁶θ-i-y : d-h-y-u-n-a-⁷m :

A adam Dārayava.uš,

B xšāyaθiya vazrka,

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya dahyūnām,

A Ich (bin) Dareios,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder,

- E x-š-a-y-θ-i-y : ⁸h-r^u-u-v-h-y-a-y<-a> : ⁹b-u-mⁱ-i-y-a :
 F vⁱ-š-t-¹⁰a-s-p-h-y-a : p-u-ç ¹¹:
 G h-x-a-m-n-i-š-i-y

E⁸ Fehler für /haruvahyāyā/, das in DSf 16 zwar nicht absolut sicher, aber angesichts des häufigen /ahyāyā/ durchaus wahrscheinlich ist.

- E xšāyaθiya haruvahyāyā būmiyā,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

E König auf der ganzen Erde,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

DSc

§ 1

- A ¹a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
 D vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D Vištāspahyā puça.

A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D des Hystaspes Sohn.

DSd

§ 1

- A ¹[a-d-m : d-a-r-y]-v-u-š
 B ¹XŠ¹ [:v-z]-r-k
 C XŠ XŠ-y-a-n-a-m
 D XŠ DH₁-y-u-n-[a]-m
 E XŠ : a-²[h-y-a-y-a BU-y]a :
 F vⁱ-i-š-¹t¹-[a-s]-¹p¹-h-y-a : p-u-ç :
 G h-x-a-m-n-i-¹š-i-y¹ [:]

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

D¹ Lesung DH₁-y-u-n-[a]-m schon seit 1852 bekannt auf dem von Weissbach 1911a übergangenen Fragment DSd^g.

F² Fehler [p]-u-p statt p-u-ç in dem (bei Schweiger 1998 fehlenden) Fragment DSd^g.

A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

§ 2

A [ṭ-a-³t-i-y : d-a-r-y-v-u]-¹š¹ XŠ :B v-š-n-a [AM₇-h :]C i-m-m : d-c-r-m : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m

A ṭāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B vašnā A.uramazdāha

C imam dacaram adam akunavam.

C³ Pronomen a-d-m ebenfalls seit 1852 bekannt (von Schweiger 1998 wiederentdeckt, bei dem aber das Fragment DSd¹⁶ fehlt).

A Es kündigt Dareios, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās

C habe ich diesen Palast errichtet.

DSe

Der altpersische Wortlaut dieser Inschrift ist, soweit er nicht nach anderen Inschriften (v. a. DNa) und geläufigem Formelgut ergänzt werden kann, nach der babylonischen Version herzustellen, die am vollständigsten erhalten ist. Der Zeilenumbruch basiert auf den Tafelfragmenten, deren linker oder rechter Rand erhalten ist. Einzelne Exemplare offenbar dieses Textes (v. a. Fragment DSe 11) unterscheiden sich durch nicht-logographische Schreibung des Königstitels sowie gänzlich abweichende Zeileneinteilung. Die vollständig ergänzte Länderliste von § 4 weicht, wie die babylonische Version trotz ihrer Lückenhaftigkeit erkennen läßt, von der Liste in DNa 22–30 ab.

§ 1

A ¹[b-g : v-z-r-k : a-u-r-m]-z-d-a :B h-y : i-[m]-a-²[m : b]-u-[mⁱ-i-m : a-d-d-a] :C h-y : a-v-m : a-s-³[m]-¹a¹-n-m : ¹a¹-[d-d-a :]D [h-y : m]-r-t-i-y-m : a-d-⁴[d-a :]E [h]-y : [š-i-y-a-t-i-m :] ¹a¹-d-d-a : m-r-t-⁵[i-y-h-y-a :]F [h-y : d-a-r-y-v-u-m] : XŠ-m : a-k^u-⁶[u-n-u-š :]G [a-i-v]-m : p-r^u-u-v-n-a]-m : XŠ-m :H a-⁷[i-v-m : p]-r^u-<u>-v-n-[a-m : f-r-m-a-t]-a-r-m :

A бага vazṛka A.uramazdā,

B haya imām būmīm adadā,

C haya avam asmānam adadā,

D haya martiyam adadā,

E haya šiyātīm adadā martiyahyā,

F haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš,

G aīvam parūnām xšāyaθiyam,

H aīvam parūnām framātāram.

H⁷ Ergänzung [p]-r^u-<u>-v-n-[a-m] nach dem für *u* gemäß Scheils Zeichnung (1933, 122) vorhandenen Platz.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der diese Erde erschaffen hat,

C der jenen Himmel erschaffen hat,

D der den Menschen erschaffen hat,

E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

F der Dareios (zum) König gemacht hat,

G den einen (zum) König über viele,

H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-⁸d-m : d-a-r-y-v-[u-š :]

A adam Dārayava.uš,

A Ich (bin) Dareios,

- B [XŠ : v-z-r-k] :
 C XŠ : XŠ-y⁹-a-n-a-m [:]
 D [XŠ : d-h-y-u-n-a-m : vⁱ-i-s]-p-z-n-a¹⁰-n-a-m :
 E XŠ : a-h-y-a-[y-a : b-u-mⁱ]-i-y-a : v-z¹¹-r-k-a-y-a : [d^u]-u-r-i-[y : a-p-i-y :]
 F [vⁱ-i-š]-t-a-s¹²-p-h-y-a : 'p¹-u-ç :
 G h-[x-a-m-n-i]-š-i-[y :]
 H p-a-r¹³-s : p-a-r-s-h-y-a : p-[u-ç :]
 I a-r-i-y [:] 'a¹-r-i¹⁴-y : c-i-ç :

E¹¹ Die Zeichen *u* und *i* von [d^u]-u-r-i-[y] sind auf einem Glasurziegel erhalten (vgl. Schmitt 2009).

- B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām vispazanānām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraḫ api,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya,
 H Pārsa, Pārsahyā puça,
 I Ariya, Ariyaciça.

- B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder mit allen Stämmen,
 E König auf dieser großen Erde auch weithin,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide,
 H ein Perser (und) Sohn eines Persers,
 I ein Arier (Iranier), von arischer Abstammung.

§ 3

- A θ-a-ʿt¹-i-[y] : d-a-r-y-v-[u-š : XŠ :]
 B ¹⁵v-š-n-a : a-ʿu¹-[r-m-z-d]-a-h-a :
 C i-ʿm¹-[a : d-h-y]-¹⁶a-v :
 D t-y-a : [a-d-m : a]-g-r-b-a-y-[m :]
 E [a-p-t]-¹⁷r-m : h-ʿc¹-[a : p-a-r-s-a] :
 F a-d-m-[š-a-m : p-t]-¹⁸i-ʿy¹-[x-š-y-i-y :]
 G [m-n-a :] b-a-[j¹-i-m : a-b-r :]
 H ¹⁹[t-y-š-a-m : h-c-a-m : a-θ-h-y :]
 I [a-v : a-k^u-u²⁰-n-v :]
 J [d-a-t-m : t-y : m-n-a :]
 K [a-v-dⁱ-i-š : a-²¹d-a-r-y :]

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B vašnā A.uramazdāha, –
 C imā dahyāva,
 D tayā adam agrbāyam
 E apataram hacā Pārsā;
 F adamšām patiyaxšayaḫ,
 G manā bājim abara;
 H tayašām hacāma aḏanhya,
 I ava akunava;
 J dātam, taya manā,
 K avadiš adāraya:

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 C dies (sind) die Länder,
 D die ich in Besitz genommen habe
 E außerhalb von Persien;
 F ich habe über sie geherrscht;
 G mir brachten sie Tribut;
 H was ihnen von mir gesagt worden ist,
 I das taten sie;
 J das Gesetz, das mein (von mir) (ist),
 K das hielt sie (fest):

§ 4

- A [m-a-d : u-j : p-r-θ : h-r-i-v :]
 B ²²[b-a-x-t-r-i-š : s-u-g^u-u-d : u-v-a-r-z-mⁱ-i-š ²³:]
 C [z-r-k : h-r-u-v-t-i-š : θ-t-g^u-u-š : m-c-i-²⁴y-a :]
 D [g-d-a-r : h-i-d^u-u-š : s-k-a : h-u-m-v-²⁵r-g-a :]
 E [s-k-a : t-i-g-r-x-u-d-a :]
 F [b-a-b-i-r^u-²⁶u-š : a-θ-u-r-a :]
 G [a-r-b-a-y : m^u-u-d-r-a-y :]
 H ²⁷[a-r-mⁱ-i-n : k-t-p-t^u-u-k : s-p-r-d :]
 I [y-u-n-a ²⁸: t-y-i-y : d-r-y-h-y-a :]
 J [s-k-a : t-y-i-²⁹y : p-r-d-r-y :]
 K [s-k^u-u-d-r : y-u-n-a : t-y-i-y ³⁰: p-r-d-r-y :
 k-r-k-a :]

C^{23f} Gegenüber DNa zusätzliches [m-c-i-y-a] ist zu ergänzen wegen babylon. KUR.*Qa-du-u*.

I²⁸ Zusatz /tayaḡ drayahyā/ nach babylon. *šá i-na A.A.BA* „die im Meer“.

JK^{28ff} Die Ergänzung dieses Teiles folgt Steve 1987a, 59a, bleibt aber ganz unsicher, v.a. Steves [s-k-a] statt [u-t-a], da babylon. KUR.*Gi-mir-ri* auch nur ergänzt ist.

K²⁹ Die vermeintlichen Reste von [y]-u-n-[a] /Yaunā/ (vgl. Schweiger 1998, I, 96) stammen von einem tatsächlich zu A²Sd gehörenden Fragment (Nr. 12).

K^{29f} Die Ergänzung [p-u-t-a-y-a : k^u-u-š-i-y-a] bei Kent 1953, 141b (und Schweiger 1998, II, 332 [vgl. aber ebd., I, 96]) steht in Widerspruch zur babylonischen Version.

- A Māda, Ūja, Parθava, Haraḡva,
 B Bāxtriš, Suguda, Uvārazmiš,
 C Zranka, Hara.uvatiš, θataguš, Maciyā,
 D Gandāra, Hinduš, Sakā haḡmavargā,
 E Sakā tigraxaḡdā,
 F Bābiruš, Aθurā,
 G Arbāya, Mudrāya,
 H Armina, Katpatuka, Sparda,
 I Yaunā tayaḡ drayahyā,
 J Sakā tayaḡ paradraya,
 K Skudra, Yaunā tayaḡ paradraya, Kṛkā.

- A Medien, Elam, Parthien, Areia,
 B Baktrien, Sogdien, Chorasmien,
 C Drangiana, Arachosien, Sattagydien, die Mekrāner,
 D Gandāra, Indien, die amyrgischen Saken,
 E die spitzmützigen Saken,
 F Babylonien, Assyrien,
 G Arabien, Ägypten,
 H Armenien, Kappadokien, Lydien,
 I die Griechen, die im/am Meer (sind),
 J die Saken jenseits des Meeres,
 K Thrakien, die Griechen jenseits des Meeres, die Karer.

§ 5

- A ʾθ¹-[a-t-i-y : d-a-r-³¹y-v-u-š : Xš :]
 B [v-s-i-y : t]-y : d^u-u-š-[k-r-t-³²m : a-h :]
 C [a-v : n-i-b-m : a]-ʾk^u-u-n-[v-m] :
 D d-³³h-y-a-v [: a-y-u-d] :
 E a-n-i-y [: a-n-i]-ʾy¹-m : ³⁴a-j :
 F a-v : ʾa¹-[d-m :] a-k^u-u-n-v-m [:]
 G [v-š-n]-a ³⁵: a-u-r-m-z-d-a-h-a :

E³³ Das Maskulinum in /aniya aniyam/ verbietet es, diese Formen auf /dahyāva/ (fem.) in Zl. 32 zu beziehen.

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B vasai, taya duškr̥tam āha,
 C ava naiḡbam akunavam;
 D dahyāva ayaḡda;
 E aniya aniyam aja;
 F ava adam akunavam
 G vašnā A.uramazdāhā,

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Vieles, das schlecht gemacht war,
 C das habe ich (zu) gut(em) gemacht;
 D die Länder waren in Aufruhr;
 E einer hat den anderen geschlagen;
 F ich habe es so gemacht (zustande gebracht)
 G nach dem Willen Ahuramazdās,

- H** y-θ-a : 'a¹-[n-i-y : a]-³⁶n-i-y-m : n-i-y : j-t-i-y :
c-i-[n-a:]
- I** [g-a]-³⁷θ-v-a : k-š-c-i-y : a-s-t-i-y :
- J** d-[a-t-m :] ³⁸t-y : m-n-a :
- K** h-c-a : a-v-n-a : t-r-[s-t-i]-³⁹y :
- L** y-θ-a : h-y : t-u-vⁱ-i-y-a :
- M** t-y-m : [s]-⁴⁰k-u-θ-i-m : n-i-y : j-t-i-[y :]
- N** [n]-i-y : 'vⁱ-i-⁴¹m-r-d-t-i-y :
- H** yaθā aniya aniyam naī janti cinā,
- I** gāθavā kašci asti;
- J** dātam, taya manā,
- K** hacā avanā tṛsanti,
- L** yaθā haya taviyā
- M** tayam skauθim naī janti
- N** naī vimardati.

- H** daß einer den anderen überhaupt nicht (mehr) schlägt,
- I** (sondern) jeder an seinem Platz ist;
- J** das Gesetz, das mein (von mir) ist, –
- K** vor dem haben sie Furcht,
- L** so daß (der), der der stärkere (ist),
- M** den Schwachen nicht schlägt
- N** (und) nicht zunichte macht.

§ 6

- A** θ-a-t-i-y [: d-a-r-y-v-u-š :] ⁴²XŠ :
- B** v-š-n-a : a-u-r-m-z-[d-a-h-a :]
- C** [d-s-t]-'k¹-⁴³r-t-m : v-s-i-y :
- D** t-y : [p-r^u-u-v-m : n-i-y] ⁴⁴: g-a-θ-v-a :
k-r-t-m [:]
- E** [a-v : a-d-m : g-a-θ]-⁴⁵v-a : a-k^u-u-n-v-m :
- F** [ç-u-š-a-y-a : a-v-i]-⁴⁶n-m :
- G** dⁱ-i-d-a : 'd^u-[u-š-k-r-t-a : a-h :]
- A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
- B** vašnā A.uramazdāhā, –
- C** dastakṛtam vasai,
- D** taya paruvam naī gāθavā kṛtam,
- E** ava adam gāθavā akunavam;
- F** Çūšāyā avaiṇam:
- G** didā duškṛtā āha,

A⁴² In Fragment DSe 11 x-š-a-y-θ-'i¹-[lautlich geschrieben.

C^{42f} Ergänzung [d-s-t]-k-r-t-m /dastakṛtam/ gestützt durch
Elam. ŠU.lg.ma-hu-ut-tuk-ka₄.

D⁴⁴ /gāθavā kar/ (ebenso in Zl. 44 f.) nach Hoffmann 1975,
55 „in ordnungsgemäßer, richtiger Weise machen“.

FH^{45ff} Der Ergänzungsvorschlag von Steve 1987a, 57 nach der
babylonischen Version ist ganz unsicher, zumal da er
nicht den syntaktisch-stilistischen Normen des Altpersi-
schen entspricht; abzulehnen sind aber auch frühere Ver-
suche (z. B. von Kent 1953, 142a), die nicht mit dem
babylonischen Text in Einklang zu bringen sind.

G⁴⁶ Die Ergänzung /duškṛtā/ hängt allein an der Lesung von
'd^u statt Scheils 'h¹; doch scheint kaum mehr als der
Winkelhaken erhalten zu sein (vgl. Scheil 1933, 124).
Sollte /duškṛtā/ richtig sein, wäre es vielleicht logischer,
das Verbum [a-b-v] /abava/ „wurde“ zu ergänzen.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās, –

C von Hand Geschaffenes in großer Zahl,

D das zuvor nicht (in) richtig(er Weise) gemacht
(war),

E das habe ich (in) richtig(er Weise) gemacht;

F in Susa sah ich:

G die Burgmauer war schlecht gemacht,

- H [t]-y-⁴⁷a : p-r^u-u-v-m [: k-r-t-a :]
 I [h-c-a : a-v]-⁴⁸r d¹-š : a : p-s-a-[v :]
 J [dⁱ-i-d-a-m :] a-n-i-y-⁴⁹a-m : a-[k^u-u-n-v-m :]

I^{47f}. Die übliche Ergänzung dieser ganzen Phrase erscheint wenig glaubwürdig, angefangen bei dem angeblich temporalen /hacā avadaš/.

- H tayā paruvam krtā;
 I hacā avadaš ā pasāva
 J didām aniyām akunavam.

H die früher errichtet worden (war);
 I von da an bis darnach (daraufhin dann)
 J habe ich eine andere Burgmauer errichtet.

§ 7

- A [θ-a-t-i-y : d]-a-r-y-[v-u-⁵⁰š : XŠ :]
 B [m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p]-a-t^u-u-v :
 C h-d-a [: vⁱ-⁵¹i-s-i-b-i-š : b-g-i-b-i-š :]
 D u-t-a-[m-i-y :] vⁱ-i-θ-m :
 E u-⁵²[t-a : t-y : a-h-y-a-y-a : dⁱ-i-p-i-y-a : n-i]-
 p-i-š-t-m

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B mām A.uramazdā pātu
 C hadā visaiḫbiš bagaiḫbiš
 D utāmaḫ viθam
 E utā taya ahyāyā dipiyā nipištam.

BC^{50f}. Ergänzung von Schmitt 1992, 150 f., weil das Theonym (entsprechend Zl. 1, 15, 35, 42) nicht logographisch geschrieben gewesen sein kann, folglich die Zeichenzahl pro Zeile höher sein muß und außerdem die babylonische Version „alle Götter“ erwähnt.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Mich soll Ahuramazdā schützen
 C zusammen mit allen Göttern
 D und mein Haus
 E und, was in dieser Inschrift geschrieben (ist).

E⁵² Ergänzung von Schmitt 1992, 153 f. (abgelehnt von Schweiger 1998, II, 339 f.), da frühere Ergänzungen einen zu kurzen Text bieten und/oder (wie die von Schweiger 1998, I, 98 f.) grammatisch anstößig sind.

DSf

§ 1

- A ¹[b-g : v-z-r-k :] a-u-r-m-z-d-a :
 B h-y : i-m-[a]-m : [b]-u-mⁱ-i-m [: a-²d-a :]
 C [h-y : a]-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
 D h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-[a ³ :]
 E [h-y : š]-i-y-a-t-i-m : a-d-[a :] m-r-t-i-y-h-y-a :
 F h-y : d-a-r-⁴[y-v-u-m :] XŠ-y-m : a-k^u-u-
 n-u-[š :]

- A бага vazrka A.uramazdā,
 B haya imām būmīm adā,
 C haya avam asmānam adā,
 D haya martiyam adā,
 E haya šiyātim adā martiyahyā,
 F haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš,

C² Fehler a-s-m-n-m in Fragment DSf 11 (bei Steve 1987a, 67).

- A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
 B der diese Erde erschaffen hat,
 C der jenen Himmel erschaffen hat,
 D der den Menschen erschaffen hat,
 E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 F der Dareios (zum) König gemacht hat,

- G [a]-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : XŠ⁻⁵[y-m :]
 H [a]-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : [f-r-m-a]-t-a-r-m :

- G aīvam parūnām xšāyaθiyam,
 H aīvam parūnām framātāram.

- G den einen (zum) König über viele,
 H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

- A a-d-m : d-a-r-⁶[y]-v-u-š :
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
 D XŠ : DH₁-n-a-m :
 E XŠ⁷ : a-h-y-a-y-a : BU-y-a :
 F vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
 G h-x-a-m-⁸[n-i-š-i]-y :

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

§ 3

- A θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
 B a-u-r-m-z-d-a :
 C ⁹[h-y :] m-θ-i-š-t : b-g-a-n-a-m :
 D h-u-v : m-a-m : a-d-a :
 E h-¹⁰[u-v :] m-a-m : XŠ-y-m : a-k^u-u-n-u-š :
 F h-u-m-i-y : i-m : x-š-¹¹[ç-m :] f-r-a-b-r :
 G t-y : v-z-r-k-m :
 H t-y : u-v-s-m : u-m-¹²r-t-i-y-m :

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B A.uramazdā,
 C haya maθišta bagānām, –
 D haṣ mān adā,
 E haṣ mān xšāyaθiyam akunauš,
 F haṣmaṣ ima xšačam frābara,
 G taya vazrkam,
 H taya uvasam umartiyam.

H¹¹ u-v-s-m /uvasam/ (mit echt-pers. *asa-* „Pferd“) entgegen Kents (1953, 142) u-v-s-p-m (mit med. *aspa-*), das nach DPd 8 ergänzt worden war, durch Fragment DSf 12 (vgl. Steve 1987a, 67 f.) gesichert.

H^{11c} [u-m]-r-t-i-[y-m] in Fragment DSf 8 I (vgl. Steve 1987a, 65), das von einem Exemplar auf Glasurziegeln stammt, also strenggenommen von einem eigenständigen Text. Die Reihenfolge der beiden parallelen Komposita folgt einfach dem Behaghelschen ‘Gesetz der wachsenden Glieder’ (vgl. dt. *Roß und Reiter*).

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Ahuramazdā,
 C der der größte unter den Göttern (ist), –
 D er hat mich erschaffen,
 E er hat mich (zum) König gemacht,
 F er hat mir dieses Reich verliehen,
 G das groß (ist),
 H das mit guten Pferden (und) guten Mannen (ist).

§ 4

- A v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 B h-y : m-[n-a :] p-i-t-a ¹³ : vⁱ-i-š-t-a-s-p :
 C u-t-a : a-r-š-a-m : h-y : m-n-a [: n-i]-y-a-k :
 D ¹⁴a-v-[a] : u-b-a : a-jⁱ-i-v-t-m :
 E y-dⁱ-i-y : a-u-r-m-z-d-a : m-a-¹⁵m : XŠ-[y]-m :
 a-k^u-u-n-u-š : a-h-y-a-y-a : BU-y-a :

- A vašnā A.uramazdāha, –
 B haya manā pitā, Vistāspa
 C utā Ršāma, haya manā niyāka –
 D avā ubā ajīvatam,
 E yadi A.uramazdā mām xšāyaθiyam akunauš
 ahyāyā būmiyā.

B^{12f} Aus § 14E folgt, daß Vištāspa/Hystaspes (der dort Ahuramazdā ausdrücklich zum Schutz anempfohlen wird) auch zur Zeit der Abfassung dieses Textes noch lebte.

D¹⁴ Ergänzung a-v-[a] /avā/ (Nom. Dual) zuerst bei Schmitt 1978, 106 f. und Mayrhofer 1978, 15 Anm. 1.

E¹⁵ Statt der logographischen Schreibung XŠ-[y]-m findet sich in Fragment DSf 12 kein Logogramm: hier x-[š-a-y^o] (vgl. statt Zl. 16 [BU-y]-a in DSf 12 b-u-mⁱ-i-[y-a]); auch das Fragment DSf 12 gehört also zu einem eigenständigen Text und nicht zum Haupttextträger.

- A Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 B der mein Vater (ist), Hystaspes
 C und Arsames, der mein Großvater (ist/war) –
 D die beiden lebten (noch),
 E als Ahuramazdā mich (zum) König machte auf dieser Erde.

§ 5

- A a-u-r-m-z-d-¹⁶[a-m : a-v]-θ-a : k-a-m : a-h :
 B h-[r^u]-u-v-h-y-a-y-[a : BU-y]-a : m-r-¹⁷[t-i-y-m :]
 m-a-m : a-v-r-[n-v-t-a :]
 C [m-a]-m : XŠ-y-m : a-[k^u-u-n-u-š : ¹⁸a-h-y-a]-y-a : BU-y-a :

- A A.uramazdām avaθā kāma āha:
 B haruvahyāyā būmiyā martiyam mām avṛnavatā;
 C mām xšāyaθiyam akunauš ahyāyā būmiyā.

B^{16f} Die Übersetzung „(als) (seinen) Mann“ ist ganz unsicher, zumal da *martiya-* nur nach der elamischen Version ergänzt ist; die altpersische Ausdrucksweise ist wegen der Wortstellung und des fehlenden „sein, eigen“ auffällig.

BC^{16f} Statt logographisch [BU-y]-a und XŠ-y-m in Fragment DSf 12 b-u-mⁱ-i-[y-a] bzw. [x-š-a-y-θ]-i-y-[m] geschrieben (vgl. Steve 1987a, 67 und oben zu § 4E).

C¹⁸ Die Ergänzung [a-h-y-a]-y-a /ahyāyā/ „auf dieser (Erde)“ statt Kents (1953, 142) [h-r^u-u-v-h-{y}-a]-y-a (mit Auslassung von -y-) /haruvahyāyā/ „auf der ganzen (Erde)“ durch Steve 1987a, 70 ist aus Platzgründen und wegen der Parallelversionen zwingend geboten.

- A Ahuramazdā war es so der Wunsch:
 B Er hat sich (als) (seinen) Mann auf der ganzen Erde mich erwählt;
 C mich hat er (zum) König gemacht auf dieser Erde.

§ 6

- A [a-d-m : a-u-r-m-z]-d-a-m : [a-y-d-i-y :]

- A adam A.uramazdām ayadaī;

- A Ich habe Ahuramazdā verehrt;

- B** ¹⁹[a-u-r-m-z-d-a]-m-i-y : [u-p-s-t-a-m : a-b-r :]
C [t-y-m-i-y : f-r-m-²⁰a-t-m : c-r-t-n-i-y :]
D [a-v : u-c-a-r-m-m-i-y : a-k^u-u-n-u-š :]
E [t-²¹y : a-d-m : a]-k^u-u-n-v-m :
F vⁱ-i-s-[m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h : ²²a-k^u-u-n]-v-m :

CE^{19ff.} Die Ergänzung der großen Lücke basiert de facto auf einer Rückübersetzung aus dem Elamischen.

D²⁰ a-v : u-c-a-r-m-m-i-y und nicht a-v-m-i-y : u-c-a-r-m /avamaj ucāram/ (ähnlich DSI 4 f.; vgl. auch DB IV 76) wird durch elam. *ú-za-ra-um-mi* nahegelegt (vgl. Steve 1987a, 70); die Position des Enklitikon nach dem 2. Wort läßt sich durch die Beziehung von /-maj/ nur auf *ucāram* („erfolgreich für mich“) rechtfertigen; statt u-c-a-r-m-i-y wird hier ^or-m-m-i-y vorgezogen, da sich die Regel der Einfachschreibung von Geminaten (vgl. Kent 1953, 45b. 47b) nicht bewährt (vgl. Schmitt 1995, 295 f.).

F²¹ Vor /visam/ fehlt auffälligerweise resumptives /ava/ „das“, – aber ebenso auch in beiden anderen Versionen.

§ 7

- A** i-m : h-[dⁱ-i-š :]
B [t-y : ç-u-š-a]-y-a : a-k^u-u-[n-v-m :]
C ²³[h-c-a-c-i]-y : d^u-u-r-d-š [: + - + - + - + - + :
 a-b-r-i-y :]
D f-[r-v-²⁴t] : BU : a-k-n-i-y :
E y-a-t-a : a-[ð-g-m : BU-y-a : a]-v-a-r-s-m :
F ²⁵[y-ð]-a : k-t-m : a-b-v :
G p-s-a-v : [ð-i]-k-a : a-[v-n]-i-y :
H a-n-i-y-[a :] ²⁶[XL] : a-r-š-n-i-š : b-r-š-n-a :
I a-n-[i-y]-a : [XX] : a-r-š-n-i-š : b-r-š-²⁷n-a :

C²³ Die Ergänzung der Lücke muß offenbleiben; der auf DSf 41 f. a-r-j-n-m basierende Vorschlag von Kent 1953, 142 scheitert an den unterschiedlichen Wiedergaben an den entsprechenden Stellen (elam. *hu-ut*-KI.MIN Zl. 20, aber ^h*ha-ra-an-za-na-um* Zl. 36 f., beide nach DSz ergänzt).

DJ^{23ff.} Erdaushub und Schotterfundament waren nötig, um einen Palast mit Steinsäulen usw. (statt traditioneller Lehmziegel) errichten zu können; und die unterschiedlichen Maße deuten auf die Anlage des Palastes an einem Hang.

- B** A. uramazdāmaj upastām abara;
C tayamaj framātam cartanaj,
D ava ucārammaj akunauš;
E taya adam akunavam,
F visam vašnā A. uramazdāha akunavam.

- B** Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht;
C was von mir befohlen wurde zu tun,
D das hat er für mich erfolgreich gemacht;
E was ich getan habe,
F alles (das) habe ich nach dem Willen Ahuramazdās getan.

- A** ima hadiš,
B taya Çūšāyā akunavam;
C hacāci dūradaš xxxx ābariya;

- D** fravata būmī akaniya,
E yātā aṭangam būmiyā avārsam;
F yaṭā kantam abava,
G pasāva ṭikā avaniya,
H aniyā 40 arašnīš baršnā,
I aniyā 20 arašnīš baršnā;

- A** Dies (ist) der Palast,
B den ich in Susa erbaut habe;
C von gar weit her ist das (Baumaterial o. ä.?) (herbei)gebracht worden;
D in die Tiefe wurde die Erde ausgehoben,
E bis ich den (nackten) Fels in der Erde erreichte;
F als der Aushub zu Ende gebracht war,
G darnach wurde Schotter aufgeschüttet,
H teils (einmal) 40 Ellen hoch,
I teils (ein andermal) 20 Ellen hoch;

J u-p-r-i-y : a-v-a-m : θ-i-k-a-m : h-dⁱ-i-š :
f-r-a-s-h-[y]²⁸ :

J²⁷ Statt Passiv f-r-a-s-h-[y] /frāšahya/ ist auch 1. P. Impf.
f-r-a-s-h-[y-m] /frāšahyam/ „ich errichtete“ (so Cowgill
1968, 265 mit Anm. 13) möglich.

§ 8

A u-t-a : t-y : BU : a-k-n-i-y : f-r-v-t :
B u-t-a : t-y : θ-i-k-a : ²⁹a-v-n-i-y :
C u-t-a : t-y : i-š-t-i-š : a-j-n-i-y :
D k-a-r : h-y : b-a-³⁰[b]-i-rⁿ-u-vⁱ-i-y :
E h-u-v : a-kⁿ-u-n-u-š :

C²⁹ Nom. Sing. *ištiš* ist wohl als Kollektivum „Ziegelwerk“
zu verstehen; die Phrase *išti-jan* „Ziegel schlagen“ (vgl.
neupers. dialekt. *xišt zadan*) bedarf der Klärung.

§ 9

A θ-r-mⁱ-i-š : h-y : n-u-³¹c-i-n :
B h-u-v : l-b-n-a-n : n-a-m : k-u-f : h-c-a :
a-v-n-a : a-b-³²[r]-i-y :
C k-a-r : h-y : a-θ-u-r-i-y :
D h-u-dⁱ-i-m : a-b-r : y-a-t-a : ³³b-a-b-i-r-u-v :
E h-c-a : b-[a-b]-i-r-u-v :
F k-r-k-a : u-t-a : y-u-³⁴n-[a : a-b]-r : y-a-[t-a :
ç-u-š-a]-y-a :
G y-k-a : h-c-a : g-d-a-r-a³⁵ : a-[b-r]-i-y : u-t-a [:
h-c-a :] k-r-m-a-n-a :

A^{30f} Die Interpretation ist ganz unsicher, da *θarmiš* wohl eine
allgemeinere Bedeutung „(Nadel-)Holz“ hat und deshalb
der Spezifizierung bedarf; *naucajna-* ist Stoffadjektiv zu
**nauca-* (vgl. neupers. *nōč*, *nōž* „Pinie“ und Lehnwort
armen. *noč* „Zypresse“). Es muß also offenbleiben, ob
Libanon-Zedern oder -Zypressen gemeint sind und wel-
che Eigenschaft (Härte? Wohlgeruch?) für die Wahl
dieses Holzes entscheidend war.

J upari avām θikām hadiš frāšahya.

J auf diesen Schotter wurde der Palast errichtet.

A utā taya būmī akaniya fravata
B utā taya θikā avaniya
C utā taya ištiš ajaniya, –
D kāra haya Bābiruviya, –
E haṣ akunaṣš.

A Sowohl daß die Erde in die Tiefe ausgehoben
wurde
B als auch daß Schotter aufgeschüttet wurde
C und daß (Lehm-)Ziegelwerk gestrichen wurde, –
D das babylonische Volk –
E das hat es gemacht.

A θarmiš haya naucaina, –
B haṣ – Labnāna nāma kauṣa – hacā avanā āba-
riya;
C kāra haya Aθuriya –
D haṣdim abara yātā Bābiraṣ;
E hacā Bābiraṣ
F Kṛkā utā Yaṣnā ābara yātā Čūšāyā;
G yakā hacā Gandārā ābariya utā hacā Kṛmānā.

A Das Holz von dem Piniengewächs –
B das wurde – (es gibt da) ein Gebirge namens
Libanon – von diesem (herbei)gebracht;
C das assyrische Volk –
D das hat es bis Babylon(ien) gebracht;
E von Babylon(ien)
F haben es Karer und Griechen nach Susa ge-
bracht;
G das Jagh-Holz wurde von Gandāra (herbei)ge-
bracht und von Karmanien.

§ 10

- A d-r-n-i-y-m : h-c-a³⁶[: s-p]-r-d-a : u-t-a :
h-c-a : b-a-x-t-r-i-y-a : a-b-r-i-y :
B t-y³⁷[: i]-d-[a] : a-k-r-i-y :
C k-a-s-k : h-y : k-p-u-t-k : u-t-a : s-i-k-b-
³⁸r^u-u-š :
D h-y : i-d-a : k-r-t :
E h-u-v : h-c-a : s-u-g^u-u-d-a : a-b-³⁹r-i-y :
F k-a-s-k : h-y : a-x-š-i-n :
G h-u-v : h-c-a : u-v-a-r-z-⁴⁰mⁱ-i-y-a : a-b-r-i-y :
H h-y : i-d-a : k-r-t :

- A daraniyam hacā Spardā utā hacā Bāxtriyā āba-
riya,
B taya idā akariya;
C kāsaka haya kapautaka utā sinkabruš,
D haya idā kṛta, –
E haṇ hacā Sugudā ābariya;
F kāsaka haya axšaina, –
G haṇ hacā Uvārazmiyā ābariya,
H haya idā kṛta.

- A Das Gold wurde von Lydien und von Baktrien
(herbei)gebracht,
B das hier verarbeitet worden ist;
C der graublaue Halbedelstein (Lapislazuli?) und
der Karneol (?),
D der hier verarbeitet worden ist, –
E der wurde von Sogdien (herbei)gebracht;
F der dunkelblaue Halbedelstein (Türkis), –
G der wurde von Chorasmien (herbei)gebracht,
H der hier verarbeitet worden ist.

§ 11

- A a-r-d-t-m : u-t-a : a-⁴¹s-a : d-a-r^u-u-v :
B h-c-a : m^u-u-d-r-a-y-a : a-b-r-i-y :
C a-r-⁴²j-n-m : t-y-n-a : dⁱ-i-d-a : [p]-i-š-t-a :
D a-v : h-c-a : y-u-n-⁴³a : a-b-r-i-y :
E p-i-r^u-u-š : [h]-y : i-d-a : k-r-t :
F h-c-a : k^u-u-š-⁴⁴a :
G u-t-a : h-c-a : h-i-d-u-v :
H u-t-a : h-c-a : h-r-u-v-t-⁴⁵i-y-a : a-b-r-i-y :

- A rdatam utā asā dāru
B hacā Mudrāyā ābariya;
C āranjanam, tayanā didā pištā, –
D ava hacā Yaṇnā ābariya;
E pīruš, haya idā kṛta,
F hacā Kūšā
G utā hacā Hindau
H utā hacā Hara.uvatiyā ābariya.

C⁴² Die Ergänzung dⁱ-i-d-a : [p]-i-š-t-a wird durch die aktivi-
sche Entsprechung in § 13K *didām apinṭa* „sie schmück-
ten die Burgmauer“ gesichert.

- A Silber und Ebenholz
B wurden von Ägypten (herbei)gebracht;
C das Farbmateriale, mit dem die Burgmauer ge-
schmückt worden ist, –
D das wurde von Ionien (herbei)gebracht;
E das Elfenbein, das hier verarbeitet worden ist,
F (wurde) aus Kūš (Nubien)
G und aus Indien
H und aus Arachosien (herbei)gebracht.

§ 12

- A s-t^u-u-n-a : a-ḏ-g-i-n-i-y :
 B t-y-a : i-d⁴⁶a : k-r-t-a :
 C a-b-i-r-a-d^u-u-š : n-a-m : a-v-h-n-m : u-j-i-y⁴⁷ :
 D h-c-a : a-v-d-š : a-b-r-i-y :

- A stūnā aḏangaiṇiya,
 B tayā idā kṛtā, –
 C Abirāduš nāma āvahanam Ūjai –
 D hacā avadaš ābariya.

- A Die steinernen Säulen,
 B die hier errichtet worden sind, –
 C (es ist da) ein Ort namens Abirāduš in Elam –
 D von dort wurden sie (herbei)gebracht.

§ 13

- A m-r-t-i-y-a : k-r-n^u-u-v-k-a :
 B t⁴⁸[y-i-y :] a-ḏ-g-m : a-k^u-u-n-v-t-a :
 C a-v-i-y : y-u-n-a : u-t-a⁴⁹[: s]-p-r-dⁱ-i-y-a :
 D [m-r-t-i-y]-a : d-r-n-i-y-k-r-[a] :
 E t-y-i-y : d-r-n⁵⁰i-y-m : [a-k^u-u-n-v-š :]
 F [a-v-i-y :] m-a-d-a : u-t-a : m^u-u-d-r-a-y⁵¹a :
 G m-r-t-i-y-[a : t-y-i-y : d-a-r^u]-u-v : a-k^u-u-n-v-š :
 H a-v-i-y : ⁵²s-[p-r-dⁱ-i]-y-a : u-t-a [: m^u]-u-d-r-a-y-a :
 I m-r-t-i-y-[a] : t-y-i-y : ⁵³[a-g^u-u-r^u-u-m : a-k^u]-u-n-v-š :
 J a-v-i-y : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-y⁵⁴a :
 K m-r-t-i-[y-a : t-y-i-y :] dⁱ-i-d-a-m : a-p-i-ḏ :
 L a-v-i-y : [m]-a-d⁵⁵a : u-t-a : m^u-u-d-r-a-y-a :

- A martiyā kṛnuvakā,
 B tayai aḏangam akunavantā, –
 C avai Yaunā utā Spardiyā;
 D martiyā daraniyakarā,
 E tayai daraniyam akunavaša, –
 F avai Mādā utā Mudrāyā;
 G martiyā, tayai dāru akunavaša, –
 H avai Spardiyā utā Mudrāyā;
 I martiyā, tayai agurum akunavaša, –
 J avai Bābiruviyā;
 K martiyā, tayai didām apinḏa, –
 L avai Mādā utā Mudrāyā.

D⁴⁹ Statt d-[a]-r-n-i-y-k-r-[a] (mit ungerechtfertigter Vṛddhi **dāraniyakarā*) ist, auch schon aus Platzgründen, d-r-n° /daraniyakarā/ zu lesen (vgl. Schmitt 1993).

I⁵³ Die Ergänzung [a-g^u-u-r^u-u-m] fußt auf babylon. *a-gur-ru* „Ziegelwerk“ (Zl. 36).

K⁵⁴ Für a-p-i-ḏ statt Impf. /apinḏa/ vielmehr Aor. /apiḏa/ zu lesen (vgl. Hill 2007, 50 f.), ist nicht mehr als eine bloße Möglichkeit.

- A Die Steinmetzen,
 B die den Stein bearbeiteten, –
 C die (waren) Ioner und Lyder;
 D die Goldschmiede,
 E die das Gold be-/verarbeiteten, –
 F die (waren) Meder und Ägypter;
 G die Männer, die das Holz bearbeiteten, –
 H die (waren) Lyder und Ägypter;
 I die Männer, die das Ziegelwerk bearbeiteten, –
 J die (waren) Babylonier;
 K die Männer, die die Burgmauer schmückten, –
 L die (waren) Meder und Ägypter.

§ 14

- A ḏ-a-t-[i]-y : d-a-r-y-[v-u-š : XŠ :]

- A ḏāti Dārayava.uš xšāyaḏiya:

- A Es kündigt Dareios, der König:

- B** ⁵⁶ç-u-š-a-y-a : p-r^u-u-v : f-r-š-m : [f-r-m]-a-t-m : **B** Çüşāyā paru frašam framātam,
C p-r^u-[u-v :] f-r-š-⁵⁷m : k-r-t-m : **C** paru frašam krtam;
D m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v : **D** mām A. uramazdā pātu
E [u]-t-a : vⁱ-⁵⁸[i-š]-t-a-s-p-m : h-[y :] m-n-a : **E** utā Vištāšpam, haya manā pitā,
p-i-t-a :
F u-t-m-[i]-y : DH₁-u-m **F** utamaḡ dahyum.

- B** In Susa ist viel Wundervolles angeordnet worden,
C viel Wundervolles errichtet worden;
D mich soll Ahuramazdā schützen
E und Hystaspes, der mein Vater (ist),
F und mein Land.

DSg

§ 1

- A** ¹a-d-m : d-a-r-y-v-u-[š] **A** adam Dārayava.uš,
B [XŠ : v-z-r-k] **B** xšāyaθiya vazrka,
C [XŠ XŠ-y-a-n-a-m] **C** xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D [XŠ DH₇-n-a-m] **D** xšāyaθiya dahyūnām,
E [XŠ : a-h]²y-a-y-a BU-y-a : **E** xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
F ¹vⁱ-[i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :] **F** Vištāšpahyā puça,
G [h-x-a-m-n-i-š-i-y :] **G** Haxāmanišiya.

- D**¹ Aus Platzgründen ist eher DH₇-n-a-m als DH₇-y-u-n-a-m zu ergänzen.

- A** Ich (bin) Dareios,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Hystaspes Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

- A** [θ-a-t]-³i-y : d-a-r-y-v-[u-š XŠ :] **A** θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B [i-m-m : d-c-r-m : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m] **B** imam dacaram adam akunavam.

- B**³ Die Textergänzung ist ohne Kenntnis der elamischen Entsprechung schwierig; gegen [i-m-m : a-p-d-a-n-m] von Hinz 1941, 238 hat Steve 1987a, 78 Anm. 192 eingewandt, daß der Text nicht vom Apadāna stammt; auch wenn vom Text her XPj am besten vergleichbar erscheint, bleibt [i-m-m : d-c-r-m] unsicher.

- A** Es kündigt Dareios, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet.

DSi

§ 1

- | | |
|---|---|
| <p>A ¹a-d-[m : d-a-r-y]-v-u-š</p> <p>B XŠ [: v-z-r-k]</p> <p>C [XŠ XŠ-y-a-n-a-m]</p> <p>D [XŠ DH₇-n-a-m]</p> <p>E [XŠ : a]-²h-y-¹a¹-[y-a BU-y]-a :</p> <p>F vⁱ-i-š-t-a-[s-p-h-y-a : p-u-ç :]</p> <p>G [h-x-a-m-n-i-š-i-y :]</p> | <p>A adam Dārayava.uš,</p> <p>B xšāyaθiya vazrka,</p> <p>C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,</p> <p>D xšāyaθiya dahyūnām,</p> <p>E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,</p> <p>F Vištāspahyā puça,</p> <p>G Haxāmanišiya.</p> |
|---|---|

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

§ 2

- | | |
|---|--|
| <p>A [θ]-³a-t-i-y : d-¹a¹-r-y-v-u-š XŠ :</p> <p>B ¹y¹-[θ-a AM : m-a-m XŠ-y-m : a-k^u-u-n-u-š :]</p> <p>C ⁴a-h-y-a-y-a BU-y-a :</p> <p>D v-š-n-¹a¹ [AM-h :]</p> <p>E [vⁱ-i-s-m : n-i-b-m : a-k^u-u-n-v-m]</p> | <p>A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:</p> <p>B yaθā A.uramazdā mām xšāyaθiyam akunauš</p> <p>C ahyāyā būmiyā,</p> <p>D vašnā A.uramazdāha</p> <p>E visam najbam akunavam.</p> |
|---|--|

E⁴ Die Ergänzung [vⁱ-i-s-m : n-i-b-m] fußt wie alle anderen Ergänzungen auf dem Elamischen; gegen die Ergänzung von /visam taya najbam/ „all das Schöne“ bei Schweiger 1998, I, 108 f., II, 401 spricht außer dem im Elamischen fehlenden Relativum auch die abweichende Bedeutung; der hier vorliegenden Konstruktion dürfte XPh 42 f. am nächsten stehen.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Nachdem Ahuramazdā mich (zum) König gemacht hatte
 C auf dieser Erde, –
 D nach dem Willen Ahuramazdās –
 E habe ich alles (zu) gut(em) gemacht.

DSj

§ 1

- | | |
|--|--|
| <p>A ¹[a-d-m : d]-a-r-y-v-u-š</p> <p>B XŠ : v-z-r-k</p> | <p>A adam Dārayava.uš,</p> <p>B xšāyaθiya vazrka,</p>
<p>A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,</p> |
|--|--|

C XŠ XŠ-y-a-n-a-[m]

D [XŠ : a-h-y-a-y-a BU-y-a :]

E [vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-²a : p-u-ç] :

F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,

E Vištāspahyā puça,

F Haxāmanišiya.

E^{1f} Der Zeilenwechsel dürfte entgegen Scheil 1929, 46 (nach s) und Brandenstein 1932, 44 usw. (vor oder nach dem Worttrenner) zwischen y und a liegen (vgl. so bereits Herzfeld 1938, 21).

C König der Könige,

D König auf dieser Erde,

E des Hystaspes Sohn,

F ein Achaimenide.

§ 2

A θ-a-t-i-y : d-a-[r-y-v-u-š XŠ :]

B [vⁱ-i-s-m : t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-³m :]

C [a-n]-i-y-θ-a : 'n¹-i-y : a-k^u-u-n-v-m :

D y-θ-a [AM₁-m : k-a-m : a-h :]

E [a-v-θ-a : a-d-m : a-k^u-u-n-v-⁴m :]

F [m-a]-m AM₁ : d-u-š-t-a : a-h :

G t-y : a-k^u-u-[n-v-m :]

H [a-v : vⁱ-i-s-m : u-c-a-r-m-m-i-y : a-h :]

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B visam, taya adam akunavam,

C aniyaθā nai akunavam,

D yaθā A.uramazdām kāma āha;

E avaθā adam akunavam;

F mām A.uramazdā dauštā āha;

G taya akunavam,

H ava visam ucārammaj āha.

B² Die Ergänzung [vⁱ-i-s-m] statt des Demonstrativums /ima/ (so zuerst Benveniste 1932, 45) durch Hinz 1952, 376 fußt nur auf entsprechender Ergänzung des elamischen Textes; aber syntaktisch bleibt das Fehlen des resumptiven /ava/ (ebenso wie in DSf 21) anstößig, so daß auch an /taya adam akunavam, ava visam/ „was ich gemacht habe, all das ...“ zu denken ist.

CD³ Die (teilweise ergänzte) Wendung /aniyaθā nai ... yaθā/ „nicht anders als“ (d. h. „genau so, wie“) ist offenbar in den alten indoiranischen Sprachen ohne Parallele, aber wohl ohne Anstoß.

EF^{3f} Die Syntax dieser Passage wirkt ziemlich holprig, auch wenn sie dem Elamischen zu entsprechen scheint. Nicht abwegig ist es wohl, durch Einfügung der Konjunktion /taya/ – die Lücke am Ende von Zl. 3 bietet genügend Spielraum – einen Konsekutivsatz (wie etwa DNb 6 f.) herzustellen: /avaθā adam akunavam, taya mām A.uramazdā dauštā āha/ „ich habe es so gemacht, daß Ahuramazdā mir freund(lich gesinnt) war“.

H⁴ Die bisher übliche Ergänzung /ava-maj ... ucāram/ folgte DSf 4 f., widerspricht hier aber elam. *ú-za-ra-um-mi*, so daß (wie in DSf 20) [a-v ... u-c-a-r-m-m-i-y] /ava ... ucāram-maj/ vorzuziehen ist.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Alles, was ich gemacht habe,

C habe ich nicht anders gemacht,

D als es Ahuramazdā der Wunsch war;

E so habe ich (es) gemacht;

F mir war Ahuramazdā freund(lich gesinnt);

G was ich gemacht habe,

H das alles war für mich erfolgreich.

§ 3

- A [ð-a-⁵t-i-y : d]-a-r-y-v-u-š XŠ :
 B v-š-n-a AM₁-h-a :
 C h-y [: i-m : h-d¹-i-š : v-i-n-a-t-i-y :]
 D [t-y : m-n-a : k-⁶r-t-m :]
 E v¹-i-s-h-y-a : ¹f¹-r-š-m : ð-d-y-a-[t-i-y :]
 F [m-a-m AM₁ : p-a-t^u-u-v :]
 G [u-t-m-i-y DH₇-u-m]

- A ðāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B vašnā A.uramazdāha, –
 C haya ima hadiš vajnāti,
 D taya manā kṛtam,
 E visahyā frašam θadayāti;
 F mām A.uramazdā pātu
 G utamaj dahyum.

E⁶ Daß /frašam θadayāti/ die richtige Lesung ist und nicht f-r-š-t (wie auf Scheils Zeichnung), wird durch DSa 5 bestätigt.

G⁶ Die Ergänzung DH₇-u-m (so DSf 58) ist hinsichtlich der Form unverbindlich; weder DH₇-y-u-m noch syllabisch geschriebenes d-h-y-a-u-m ist auszuschließen.

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 C (jedem,) der diesen Palast betrachtet,
 D der von mir errichtet worden (ist),
 E jedem erscheine er wundervoll;
 F mich soll Ahuramazdā schützen
 G und mein Land.

DSk

§ 1

- A ¹a-d-m : d-a-r-y-v-u-š ¹:
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-²a-n-a-m :
 D XŠ : DH₁-n-a-m :
 E v¹-š-t-a-s-p-h-y-a : ³p-u-ç :
 F h-x-a-m-n-i-š-i-y :

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazṛka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E Vištāspahyā puça,
 F Haxāmanišiya.

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E des Hystaspes Sohn,
 F ein Achaimenide.

§ 2

- A ð-a-t-i-y : d-a-⁴r-y-v-u-š : XŠ :
 B m-n-a : AM₂ :

- A ðāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B manā A.uramazdā;

BC⁴Zu beachten ist der Parallelismus membrorum (bei gleichzeitigem Chiasmus), der in ein Polyptoton übergeht. Das hier ausgedrückte reziproke Verhältnis zwischen Gottheit und gläubigem Verehrer ist offenbar ererbt; Skjærvø 2002, 35 verweist auf RV 8, 98, 32c; vgl. auch Y. 32, 2c; 12, 2.

- A Es kündet Dareios, der König:
 B Mein (ist) Ahuramazdā;

- C AM₂-h : a-d-m :
 D AM₂-m : ⁵a-y-d-i-y :
 E AM₂-m-i-y : u-p-s-t-a-m : b-r-t^u-u-v

C⁴ „AM₂-h“ ist scheinbar eine Ligatur, da von dem *h*-Zeichen nur ein Winkelhaken geschrieben ist; da diese ‘Ligatur’ sonst unbezeugt ist (vgl. Kent 1953, 18a § 42), ist ein Steinmetzfehler nicht auszuschließen.

- C A. uramazdāha adam;
 D A. uramazdām ayadaī;
 E A. uramazdāmaī upastām baratu.

- C des Ahuramazdā (bin) ich;
 D ich habe Ahuramazdā verehrt;
 E Ahuramazdā soll mir Beistand bringen.

DSI

§ 1

- A ¹ḏ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : x-²š-a-y-ḏ-i-y :
 B v-š-n-a : a-u-r-³m-z-d-a-h :
 C t-y : a-m-n-i-y-i-⁴y : k^u-u-n-v-a-n-i-y :
 D a-v-m-i-⁵y : ¹v¹-i-¹s¹-m : u-c-a-r-m : a-h :

- A ḏāti Dārayava.uš xšāyaḏiya:
 B vašnā A. uramazdāha, –
 C taya amaniyaī „kunavāni“,
 D avamaī visam ucāram āha.

C⁴ Lesung der ambivalenten Form k^u-u-n-v-a-n-i-y als Konj. Akt. /kunavāni/, nicht Med. /kunavānai/, da dies durch nichts gefordert wird.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 C was ich gedacht habe „Ich will es machen“,
 D das war alles erfolgreich für mich.

DSn

Die beiden Fragmente mit altpersischen Zeichen (DSn^a = Louvre S^b 10059 = Luschey Nr. 4 und DSn^b = Louvre S^b 10061 = Luschey Nr. 5) gehören nach Luschey 1983, 198 zu verschiedenen Statuen; daabei stammt DSn^a von derselben wie das Stück mit dem elamischen und babylonischen Textende.

DSn^a

§ 1

- A ¹[..... : i-y-m : p-t-i-k-r : a-ḏ-g-i-n :
 B t-y-m : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :]
 C ¹n¹-i-y-š-[t-a-y : c-r-t-n-i-y : m^u-u-d-r-a-y-i-y :]

- A iyam patikara aḏangaina,
 B tayam Dārayava.uš xšāyaḏiya
 C niyaštāya cartanaī Mudrāyaī

DSn^b

§ 1

- A ¹[..... : i-y-m :] ¹p¹-t-i-[k-r : a-ḏ-g-i-n :]

AC Die Rekonstruktion folgt DSab 1 f., obwohl der Text als ganzer damit nicht identisch sein kann, ist also unverbindlich; ähnlich, aber kürzer und ohne Relativkonstruktion, bereits Brandenstein 1932, 58 und Kent 1953, 145b.

- A Dies (ist) das steinerne Abbild,
 B das Dareios, der König,
 C angeordnet hat in Ägypten herzustellen.

§ 2

A ²[.....]^{r+1} : d-a-r-y-v-u-m : 'XŠ¹-[m : a-k^u-u-n-u-š :]

A Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš

A² Der Akkusativ des Königsnamens kann nicht in die schon von Scheil 1929, 58 vermutete 'Schutzformel' (bei Kent 1953, 145b /Dārayava.um xšāyaθiyam A.uramazdā pātu/) gehören, weil diese unter Dareios ausnahmslos in wörtlicher Rede und als /mām A.uramazdā pātu/ erscheint (vgl. Schmitt 1992, 151 f.). Gleichwohl muß der Text, wie die anderen Versionen zeigen, mit der Schutzformel geendet haben, also länger gewesen sein. – Akk. /Dārayava.um/ gehört am ehesten wohl in die Aussage, daß Ahuramazdā Dareios zum König gemacht hat (etwa /A.uramazdā ... haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš/ wie in DSab 1), die hier aber unerklärlicherweise nicht im Anfangsteil der Inschrift steht. Non liquet.

A (....., der) Dareios (zum) König gemacht hat.

DSo

§ 1

A ¹[.....]-n-š-²[.....]

A?.....

A¹ Für die am ersten erhaltenen Zeilenende von Scheil 1929, 59 als n-š gelesenen Zeichen ist mit einer Fehllesung oder -schreibung zu rechnen. Textumfang und -inhalt sind nicht feststellbar.

§ 2

A ²[θ-a-t-i-y] : d-a-[r-y-v-u-š : XŠ :]

B [v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :]

C ç-u-š-³[a-y-a : p-r^u-u-v : f-r-š-m : a-d-m : a-k^u-u-n]-^rv¹-m

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:

B vašnā A.uramazdāha

C Çūšāyā paru frašam adam akunavam

A² Die Ergänzung der Redeeinleitungsformel stützt sich auf den babylonischen Text.

B² Unverbindliche Ergänzung.

C^{2f} Ergänzung /Çūšāyā/ „in Susa“ nach DSf 56 schon bei Scheil 1929, 59 f.; die Verknüpfung mit zusätzlichem *idā* „hier“ bei Brandenstein 1932, 59 ist ohne Parallele.

C³ Ergänzung /paru frašam/ nach DSf 56 f., hier mit aktivischem Verbum (und zusätzlich, fakultativ, pronominalem Subjekt) verknüpft wegen dessen erhaltenem Auslaut.

A Es kündigt Dareios, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās

C habe ich in Susa viel Wundervolles errichtet.

D^{Sp}

Alle Ergänzungsversuche (vgl. etwa Kent 1953, 146a) sind spekulativ, da nicht einmal die Zeilenlänge feststellbar und es auch nicht klar ist, ob eine weitere Textzeile voranging: Das phonetische Komplement *y* hinter dem Logogramm läßt primär an den Akkusativ und somit an eine Aussage „Ahuramazdā hat Dareios (zum) König gemacht“ denken, so daß *a* in Zl. 1 zu dem Gottesnamen gehören kann (aber ebensogut *a*-[u-r^o wie ^oz-d]-*a*). – In Zl. 3 mag wie in XPf 26 f., 37 die Phrase [v-s-i-y : t-y : f]-r-θ-r-m /vasaī taya fraθaram/ „vieles, was hervorragend (ist)“ vorliegen.

¹[.....]a[.....]
²[.....:] XŠ-y-[m :]
³[.....]-r-θ-r-m[.....]

D^{Ss}

Das nur durch einige Zeilenenden bekannte und von Scheil nur in Nachzeichnung vorgelegte Textfragment – wie viele Zeilen am Anfang fehlen, ist unklar – weicht schon durch das anscheinend doppelte Verbum /kunaūti/ mit auffälligem Präsens erheblich von sämtlichen sonstigen Texten ab. Allein die Schutzformel am Schluß läßt sich mit einiger Sicherheit ergänzen. Sollten allerdings Scheils Lesungen des Worttrenners in Zl. x+3 (vor /kunaū[ti]/) und des *u* in Zl. x+4 nicht richtig sein, so erscheinen auch [a]-k^u-u-n-u-[š] /akunaūš/ „hat gemacht“ und [θ]-r^a-t-i-y /θāti/ „kündet“ (in der Redeeinleitungsformel am Paragraphenbeginn) möglich. Alle Textergänzungen außer denen in Zl. x+7 sind jedoch völlig spekulativ. Nicht einmal die Zuweisung an Dareios I. darf man angesichts des Fehlens eines Königsnamens als gesichert ansehen (vgl. Schweiger 1998, II, 440).

§ 1

- | | | |
|---|---|---|
| A | x+1[.....]a-h-x+2[.....] | |
| B | [.....:] h]-y : m-r-t-x+3[i-y-m :] | |
| C | [.....:] k ^u -u-n-u-x+4[t-i-y :] | |
| D | [.....:] k ^u -u-n]-u-t-i-y : | |
| E | x+5[.....]-u-r-θ-a-c-a : x+6[.....] | |
| F | [.....]-r ^a : | |
| G | m-a-m : a-u-x+7[r-m-z-d-a : p-a-t ^u -u-v :] | G mām A.uramazdā pātu |
| H | [u-t-a : t-y-m-i-y :] k-r-t-m : | H utā tayamaī kṛtam. |
| | | |
| | | G Mich soll Ahuramazdā schützen |
| | | H und, was von mir geschaffen (worden ist). |

DSt

Die Zuweisung des Textes an Dareios I. ist, streng genommen, nicht bewiesen (so auch Schweiger 1998, I, 120, II, 441, 447); zu ihren Gunsten spricht hauptsächlich Dareios' intensive Bautätigkeit in Susa. Daß Vorder- und Rückseite dieses Tafelfragments so eng aneinander anschließen, wie es seit Brandenstein 1932, 67 f. angenommen wird, ist ganz ungesichert, da diese Annahme den Wechsel von lautlicher und logographischer Schreibung des Königstitels in Zl. 5 f. bzw. 7 (= hier x+1) voraus-

DSp

Alle Ergänzungsversuche (vgl. etwa Kent 1953, 146a) sind spekulativ, da nicht einmal die Zeilenlänge feststellbar und es auch nicht klar ist, ob eine weitere Textzeile voranging: Das phonetische Komplement *y* hinter dem Logogramm läßt primär an den Akkusativ und somit an eine Aussage „Ahuramazdā hat Dareios (zum) König gemacht“ denken, so daß *a* in Zl. 1 zu dem Gottesnamen gehören kann (aber ebensogut *a*-[u-r° wie °z-d]-*a*). – In Zl. 3 mag wie in XPf 26 f., 37 die Phrase [v-s-i-y : t-y : f]-r-θ-r-m /*vasaī taya fraθaram*/ „vieles, was hervorragend (ist)“ vorliegen.

- $$\begin{array}{l} {}^1[\dots]a[\dots] \\ {}^2[\dots:]X\check{S}-y-[m:\dots] \\ {}^3[\dots]-r-\theta-r-m[\dots] \end{array}$$

DSs

Das nur durch einige Zeilenenden bekannte und von Scheil nur in Nachzeichnung vorgelegte Textfragment – wie viele Zeilen am Anfang fehlen, ist unklar – weicht schon durch das anscheinend doppelte Verbum /*kunaṭti*/ mit auffälligem Präsens erheblich von sämtlichen sonstigen Texten ab. Allein die Schutzformel am Schluß läßt sich mit einiger Sicherheit ergänzen. Sollten allerdings Scheils Lesungen des Worttrenners in Zl. x+3 (vor /*kunaṭti*/) und des *u* in Zl. x+4 nicht richtig sein, so erscheinen auch [a]-k^u-u-n-u-[š] /*akunaṭš*/ „hat gemacht“ und [θ]-r^a-t-i-y /*θāti*/ „kündet“ (in der Redeeinleitungsformel am Paragraphenbeginn) möglich. Alle Textergänzungen außer denen in Zl. x+7 sind jedoch völlig spekulativ. Nicht einmal die Zuweisung an Dareios I. darf man angesichts des Fehlens eines Königsnamens als gesichert ansehen (vgl. Schweiger 1998, II, 440).

§ 1

- | | | |
|---|--|---|
| A | ^{x+1} [.....]a-h- ^{x+2} [.....] | |
| B | [..... : h]-y : m-r-t- ^{x+3} [i-y-m :] | |
| C | [.....] : k ^u -u-n-u- ^{x+4} [t-i-y :] | |
| D | [..... : k ^u -u-n]-u-t-i-y : | |
| E | ^{x+5} [.....]-u-r-θ-a-c-a : ^{x+6} [.....] | |
| F | [.....]-r ^a : | |
| G | m-a-m : a-u- ^{x+7} [r-m-z-d-a : p-a-t ^u -u-v :] | G mām A.uramazdā pātu |
| H | [u-t-a : t-y-m-i-y :] k-r-t-m : | H utā tayamaī kṛtam. |
| | | |
| | | G Mich soll Ahuramazdā schützen |
| | | H und, was von mir geschaffen (worden ist). |

DSt

Die Zuweisung des Textes an Dareios I. ist, streng genommen, nicht bewiesen (so auch Schweiger 1998, I, 120, II, 441, 447); zu ihren Gunsten spricht hauptsächlich Dareios' intensive Bautätigkeit in Susa. Daß Vorder- und Rückseite dieses Tafelfragments so eng aneinander anschließen, wie es seit Brandenstein 1932, 67 f. angenommen wird, ist ganz ungesichert, da diese Annahme den Wechsel von lautlicher und logographischer Schreibung des Königstitels in Zl. 5 f. bzw. 7 (= hier x+1) voraus-

setzt. Dies ist hier durch die Annahme einer Textlücke vermieden worden. Die Markierung der jeweiligen Zeilenanfänge auf der Tafelrückseite bleibt unsicher; sie hängt auch davon ab, wie Vorder- und Rückseite zueinander stehen. Diese von Brandenstein 1932, 68 aufgeworfene Frage (vgl. auch Schweiger 1998, II, 446 f.) ist zwar nur durch Autopsie zu entscheiden, aber die 'Weiterdrehung' der Tafel nach Erreichen des unteren Randes ist im Alten Orient ausnahmslos befolgte Übung (vgl. Schmitt 2007, 55). Ich folge deshalb, wie Schweiger, im Prinzip Scheil 1929, 67 (der die Tafel ja auch selbst gesehen hat), – im Gegensatz zu Kent 1953, 146b.

§ 1

- | | |
|---|--|
| <p>A ¹[b]-g : v-z-[r-k : a-u-r-m-z-d-a :]
 B [h-y : i-m-a]-²r¹m¹ : b-u-mⁱ-i-m [: a-d-a :]
 C [h-y : a-v-m : a-s³m]-a-n-m : a-[d-a :]
 D [h-y : m-r-t-i-y-m : a-⁴d-a :]
 E ¹h-y¹ [: š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-⁵i-y-h-y-a :]
 F [h-y : d-a-r-y-v-u-m : XŠ-(y)m⁶ : a-k^u-u-n-u-š :]</p> | <p>A бага vazrka A.uramazdā,
 B haya imām būmīm adā,
 C haya avam asmānam adā,
 D haya martiyam adā,
 E haya šiyātim adā martiyahyā,
 F haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš.....</p> |
|---|--|

- F^{5f} Die von Hauri 1973, 45 erwogene Ergänzung /haya Dārayavahauš xšāyaθiyahyā xšačam frābara/ „der Dareios, dem König, die Herrschaft verliehen hat“ ist abzulehnen, da nach den anderen Belegen hierfür dieser Phrase die Angabe über die Einsetzung des Königs („hat zum König gemacht“) vorausgehen müßte.
- | |
|---|
| <p>A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
 B der diese Erde erschaffen hat,
 C der jenen Himmel erschaffen hat,
 D der den Menschen erschaffen hat,
 E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 F der Dareios (zum) König gemacht hat.....</p> |
|---|

§ 2

- | | |
|--|---|
| <p>A ^{x+1}[..... :] ¹θ¹-[a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :]
 B [m-a-^{x+2}m :] ¹a¹-u-r-m-¹z¹-[d-a : p-a-t^u-u-v :]
 C [h-^{x+3}d-a :] ¹b¹-g-i-b-i-[-š :]
 D [u-t-m-i-y : vⁱ-i-θ-m^{x+4} :]
 E [u-t]-a : θ-u-¹v¹-^{x+5}[a-m :]</p> | <p>A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B mām A.uramazdā pātu
 C hadā bagaiḃiš
 D utamaj viḃam
 E utā θuvām</p> |
|--|---|

- A^{x+1} Schweiger 1998, I, 120, II, 448 hält es auch für möglich, daß θ nicht zu /θāti/ gehört, sondern zu /xšāyaθiya/; er gelangt dabei zu einem Text, der zwar Anklänge an XPa, XPc und XPf aufweist, aber insgesamt ohne jede Parallele und rein spekulativ ist.

- D^{x+3} Da diese Ergänzung (von Brandenstein 1932, 67) einen eher zu knappen Text ergibt, ist auch /utā tayamaj krtam/ „und, was von mir geschaffen (worden ist)“ zu erwägen.

- E^{x+5} Die weitere Ergänzung des Textes unklar; ganz unverbindlich ist sowohl die von Scheil 1929, 67 (dem Schweiger 1998, I, 120, II, 447 f. folgte) wie die von Brandenstein 1932, 67 (und Kent 1953, 146b), die an DB IV 87 (mit allerdings stark abweichendem Kontext) anknüpfte.

- | |
|--|
| <p>A Es kündigt Dareios, der König:
 B Mich soll Ahuramazdā schützen
 C zusammen mit den Göttern
 D und mein Haus
 E und dich,</p> |
|--|

DSy

Die Zeilentrennung folgt dem Exemplar DSY^b; in DSY^a ist sie leicht abweichend: -a²m sowie vⁱ-³i-.

§ 1

- | | | | |
|----------|---|----------|--------------------------|
| A | ¹ a-d-m : d-a-r-y-v-u-š | A | adam Dārayava.uš, |
| B | XŠ : v-z-r-k | B | xšāyaθiya vazrka, |
| C | XŠ XŠ-y-a-n-a-m | C | xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D | ² XŠ DH ₇ -y-u-n-a-m | D | xšāyaθiya dahyūnām, |
| E | XŠ : a-h-y-a-y-a BU-y-a : | E | xšāyaθiya ahyāyā būmiyā, |
| F | v ⁱ -i- ³ š-t-a-s-p-h-y-a : p-[u-ç :] | F | Vištāspahyā puça, |
| G | [h]-x-a-m-n-i-š-i-y | G | Haxāmanišiya. |

- | | |
|----------|------------------------|
| A | Ich (bin) Dareios, |
| B | der große König, |
| C | König der Könige, |
| D | König der Länder, |
| E | König auf dieser Erde, |
| F | des Hystaspes Sohn, |
| G | ein Achaimenide. |

DSz

Wegen der weitgehenden Parallelität mit der Inschrift DSf, nach der DSz im Prinzip auch ergänzt werden kann, wird hier die Textunterteilung entsprechend angeglichen. Die Zeileneinteilung folgt der von Steve 1974, 164 und Fig. 17 bzw. Steve 1987a, 80 f.; abweichend von Steve werden die Zeilen aber mit x+1 ff. (statt 11 ff.) bzw. y+1 ff. (statt 24 ff.) gezählt, zumal da Steve für den verlorenen Textanfang wohl eine Zeile zu wenig veranschlagt hat. Ich rechne mit einem Umfang von 2x19 Zeilen. Diskrepanzen zwischen Zeichnung und Umschrift bei Steve 1974 und 1987a sowie diverse Fehler (auch bei Schweiger 1998, II, 457 f.) sind stillschweigend korrigiert.

§ 6

- | | | | |
|----------|--|----------|-------------------------------------|
| E |
^{x+1} [t-y : a-d-m : a]-r ^u -u-n-v-m : | E |
taya adam akunavam, |
| F | v ⁱ -i-r ^s -[m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h : a-k ^u -u-
^{x+2} n-v-m :] | F | visam vašnā A. uramazdāha akunavam. |

- | | |
|----------|--|
| E |
was ich getan habe, |
| F | alles (das) habe ich nach dem Willen Ahura-
mazdās getan. |

§ 7

- A [i-m : h-dⁱ-i-š :]
 B [t-y : ɕ]-u-[š-a-y]-a : a-k^u-u-[n-v-m :]
 C [h-c-a-c-i-y : d^u-u-r-d-š : +-+-^{x+3}+-+--+ :
 a-b-r-i-y :]
 D [f-r-v-t :] 'BU' : a-k-n-i-[y :]
 E [y-a-t-a : a-θ-g-m : BU-y-a : a-v-^{x+4}a-r-s-m] :
 F y-θ-[a : k-t-m : a-b-v :]
 G [p-s-a-v : θ-i-k]-a : a-[v-n-i-y :]
 H [a-n-i-y-a : XL : a-r-š-n-i-š : ^{x+5}b-r-š]-n-a :
 I a-[n-i-y-a : XX : a-r-š-n-i-š : b-r-š-n]-a :
 J u-p-[r-i-y : a-v-a-m : θ-i-k-a-m : h-dⁱ-^{x+6}i-š] :
 f-r-a-s-^hh¹-[y :]

- A ima hadiš,
 B taya Čūšāyā akunavam;
 C hacāci dūradaš xxxx ābāriya;
 D fravata būmī akaniya,
 E yātā aθangam būmiyā avārsam;
 F yaθā kantam abava,
 G pasāva θikā avaniya,
 H aniyā 40 arašnīš baršnā,
 I aniyā 20 arašnīš baršnā;
 J upari avām θikām hadiš frāsahya.

- A Dies (ist) der Palast,
 B den ich in Susa erbaut habe;
 C von gar weit her ist das (Baumaterial o. ä.?)
 (herbei)gebracht worden;
 D in die Tiefe wurde die Erde ausgehoben,
 E bis ich den (nackten) Fels in der Erde erreichte;
 F als der Aushub zu Ende gebracht war,
 G darnach wurde Schotter aufgeschüttet,
 H teils (einmal) 40 Ellen hoch,
 I teils (ein andermal) 20 Ellen hoch;
 J auf diesen Schotter wurde der Palast errichtet.

§ 8

- A [u-t-a : t-y : BU :] a-k-n-i-y : f-[r-v-t :]
 B [u-t-a : t-y : θ-i-k-a : a-^{x+7}-v]-n-i-y :
 C u-t-[a : t-y : i-š-t-i-š : a-j-n-i]-y :
 D k-^ra-r¹ : h-y : b-a-b-i-r^u-u-vⁱ-i-y :
 E [h-u-v ^{x+8} : a]-k^u-u-n-u-š [:]

- A utā taya būmī akaniya fravata
 B utā taya θikā avaniya
 C utā taya ištiš ajaniya, –
 D kāra haya Bābiruviya, –
 E haū akunauš.

- A Sowohl daß die Erde in die Tiefe ausgehoben
 wurde
 B als auch daß der Schotter aufgeschüttet wurde
 C und daß (Lehm-)Ziegelwerk gestrichen wurde, –
 D das babylonische Volk –
 E das hat es gemacht.

§ 9

- A [θ-r-mⁱ-i-š : h-y : n-u]-c-i-[n :]

- A θarmiš haya naucaīna, –

- A Das Holz von dem Piniengewächs –

§ 10

-
G ^{y+1}[h-u-v : h-^{y+2}c-a : u-v-a-r-z-mⁱ-i-y-a :] ¹a-b¹-
[r-i-y :]
H [h-y : i-d-a : k-r-t :]

-
G haṣ hacā Uvārazmiyā ābariya,
H haya idā kṛta.

..... (scil.: der Türkis –)

- G** der wurde von Chorasmen (herbei)gebracht,
H der hier verarbeitet worden ist.

§ 11

- A** [a-r-d-t-m : u-t-a : a-s-a : d-a-r^u-^{y+3}u-v :]
B [h-c-a : m^u-u-d-r-a]-y-a : [a-b-r-i-y :]
C [a-r-j-n-m : t-y-n-a : dⁱ-i-d-a : p-i-š-t-a :]
D [a-v : h-^{y+4}c-a : y-u-n-a : a-b-r-i]-y :
E p-i-[r^u-u-š : h-y : i-d-a : k-r-t :]
F [h-c-a : k^u-u-š-a :]
G [u-t-a : h-c-a : h-^{y+5}i-d-u-v :]
H [u-t-a :] h-c-a : [h-r-u-v-t-i-y-a :] a-b-r-i-[y :]

- A** ṛdatam utā asā dāru
B hacā Mudrāyā ābariya;
C ārajanam, tayanā didā pištā, –
D ava hacā Yaunā ābariya;
E pīruš, haya idā kṛta,
F hacā Kūšā
G utā hacā Hindaṣ
H utā hacā Hara.uvatiyā ābariya.

- A** Silber und Ebenholz
B wurden von Ägypten (herbei)gebracht;
C das Farbmateriale, mit dem die Burgmauer geschmückt worden ist, –
D das wurde von Ionien (herbei)gebracht;
E das Elfenbein, das hier verarbeitet worden ist,
F (wurde) aus Kūš (Nubien)
G und aus Indien
H und aus Arachosien (herbei)gebracht.

§ 12

- A** [s-t^u-u-n-a : a-ṭ-g-i-n-i-y :]
B [t-y-^{y+6}a : i-d-a : k-r-t-a :]
C a-b-i-r-¹a¹-[d^u-u-š : n-a-m : a]-v-h-n-m :
[u-j-i-y :]
D [h-c-a : a-v-d-š : a-b-r-^{y+7}i-y :]

- A** stūnā aṭangaiṇiya,
B tayā idā kṛtā, –
C Abirāduš nāma āvahanam Ūjai –
D hacā avadaš ābariya.

- A** Die steinernen Säulen,
B die hier errichtet worden sind, –
C (es ist da) ein Ort namens Abirāduš in Elam –
D von dort wurden sie (herbei)gebracht.

§ 13

- A [m-r-t-i-y-a :] k-r-n^u-r^u-[v-k-a :]
 B [t-y-i-y :] a-θ-g-m [: a-k^u-u-n-v-t-a :]
 C [a-v-i-y : y-u-^{y+8}n-a : u-t-a : s]-p-r-dⁱ-[i-y-a :]
 D [m-r-t-i-y-a : d]-r^u-n-i-y-k-r-[a :]
 E [t-y-i-y : d-r-n-i-y-m : a-k^u-u-n-^{y+9}v-š :]
 F [a-v-i-y : m-a]-d-a : [u-t-a : m^u]-u-d-[r-a-y]-a :
 G m-r-t-[i-y-a : t-y-i-y : d-a-r^u-u-v : a-k^u-u-n-^{y+10}š :]
 H [a-v-i]-y : s-[p-r-dⁱ-i]-y-a : u-t-a [: m^u-u]-d-r-a-y-a :
 I m-[r-t-i-y-a : t-y-i-y : a-g^u-u-r^u-u-^{y+11}m : a-k^u]-u-n-v-š [:]
 J [a]-v-i-y : b-a-b-i-r^u-u-[vⁱ-i]-y-a :
 K m-r-t-i-[y-a : t-y-i-y : dⁱ-i-d-a-m : a-p-^{y+12}i-θ :]
 L [a]-v-i-y [: m-a]-d-a : u-t-a : m^u-u-d-r-a-y-a :
- A martiyā kṛnuvakā,
 B tayaḥ aṭangam akunavantā, –
 C avai Yaunā utā Spardiyā;
 D martiyā daraniyakarā,
 E tayaḥ daraniyam akunavaša, –
 F avai Mādā utā Mudrāyā;
 G martiyā, tayaḥ dāru akunavaša, –
 H avai Spardiyā utā Mudrāyā;
 I martiyā, tayaḥ agurum akunavaša, –
 J avai Bābiruviyā;
 K martiyā, tayaḥ didām apinṭa, –
 L avai Mādā utā Mudrāyā.

D^{y+8} Die Ergänzung von /dāranīyakarā/ bei Steve und Schweiger, die der früher üblichen Lesung in DSf 49 folgt, ist entsprechend zu modifizieren (vgl. zu DSf 49).

- A Die Steinmetzen,
 B die den Stein bearbeiteten, –
 C die (waren) Ioner und Lyder;
 D die Goldschmeide,
 E die das Gold be-/verarbeiteten, –
 F die (waren) Meder und Ägypter;
 G die Männer, die das Holz bearbeiteten, –
 H die (waren) Lyder und Ägypter;
 I die Männer, die das Ziegelwerk bearbeiteten, –
 J die (waren) Babylonier;
 K die Männer, die die Burgmauer schmückten, –
 L die (waren) Meder und Ägypter.

§ 14

- A θ-a-[t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :]
 A' ^{y+13}[v]-š-n-a [: a-u-r-m]-z-d-a-h :
 B ḡ-u-š-a-^ry¹-a : p-r^u-u-v : f-[r-š-m : f-r-m-a-t-m :]
 C [p-r^u-u-v : ^{y+14}f]-r-š-[m : k-r-t-m :]
 D m-a-m : a-[u-r-m]-z-d-a : p-a-t^u-u-[v :]
- A θāti Dārayava.uš xšāyaṭiya:
 A' vašnā A.uramazdāha, –
 B Čūšāyā paru frašam framātam,
 C paru frašam kṛtam;
 D mām A.uramazdā pātu
- A' Der Zusatz /vašnā A.uramazdāha/ stellt einen der auffälligen Unterschiede zu DSf dar.
 DF^{y+14} Die fehlende Nennung von Dareios' Vater (§ 14E), wohl wegen dessen zwischenzeitlichem Ableben, unterscheidet DSz gleichfalls von DSf.
- A Es kündigt Dareios, der König:
 A' Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 B in Susa ist viel Wundervolles angeordnet worden,
 C viel Wundervolles errichtet worden;
 D mich soll Ahuramazdā schützen

F [u-t(a)-m-i-y : DH₇-u-m]

F utāmaḡ dahyum.

F^{y+14} Die genaue Schreibung von /utāmaḡ dahyum/ muß offengelassen werden.

F und mein Land.

DSab

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-[m-z]-d-a :

A бага vazrka A. uramazdā,

B h-y : i-m-a-m : b-^ru-mⁱ¹-i-m : a-d-a :

B haya imām būmīm adā,

C h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :

C haya avam asmānam adā,

D h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :

D haya martiyam adā,

E h-y : š-i-y-a-t-i-m : ^ra-d-a : m-r-t-i¹-[y-h-y-a :]

E haya šiyātim adā martiyahyā,

F [h-y : d]-²a-r-y-v-u-m : x-š-a-y-^oi-y-m : a-k^u-u-n-u-š :

F haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der diese Erde erschaffen hat,

C der jenen Himmel erschaffen hat,

D der den Menschen erschaffen hat,

E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

F der Dareios (zum) König gemacht hat.

§ 2

A i-y-m : p-t-i-k-r : a-^og-i-n :

A iyam patikara aθangajna,

B t-y-m : d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-^oi-y : n-i-y-š-{a}-t-a-y :

B tayam Dārayava.uš xšāyaθiya niyaštāya

C c-r-t-n-i-y : m^u-u-d-r-a-y-i-y :

C cartanaḡ Mudrāyaj;

D a-v-h-y-r-a-dⁱ-i-y : h-y-š-i-m : a-p-r-m : v-i-n-a-t-i-y :

D avahyarādī hayašim aparam vajnāti,

E a-v-h-y-a [: a-z-d-a : b-v-a]-t-i-y :

E avahyā azdā bavāti,

F t-y : p-a-r-s : m-r-t-i-y : m^u-u-d-r-a-y-m : a-d-a-r-i-y :

F taya Pārsa martiya Mudrāyam adāraya.

A Dies (ist) das steinerne Abbild,

B das Dareios, der König, angeordnet hat

C in Ägypten herzustellen;

D aus diesem Grunde (wird dem), der es künftig betrachtet,

E dem wird bekannt/bewußt,

F daß der persische Mann Ägypten in Besitz hatte.

§ 3

- A a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
 B ³x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :
 C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-[y-a-n-a-m] :
 D x-^rš-a-y-θ-i¹-[y : d-h-y-u-n-a-m] :
 E x-š-a-y-θ-i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a :
 F vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : ⁴p-u-ç :
 G h-x-a-m-n-i-š-i-y :
- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

E³ Vallat 1974a, 161; Mayrhofer 1978, 16 und Schweiger 1998, II, 461 haben statt *mⁱ* (in b-u-mⁱ-i-y-a) fälschlich *m*.

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser großen Erde,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

§ 4

- A θ-a-t-i-y : d-a-r-[y-v]-u-š: x-š-a-[y-θ-i-y :]
 B [m-a]-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 C u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m :
- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B mām A.uramazdā pātu
 C utā tayamaī kṛtam.

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Mich soll Ahuramazdā schützen
 C und, was von mir geschaffen (worden ist).

DSac

§ 1

- A ¹[m]-y-[u]-x [: k-a-s-k-i-n :]
 B [d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-a :]
 C [vⁱ-i-θ-i-y-a : k-r-t]
- A mayūxa kāsakaīna,
 B Dārayavahauš xšāyaθiyahyā
 C viθiyā kṛta.

AC Textergänzung nach DPi.

- A Knauf aus Halbedelstein(imitat),
 B an des Königs Dareios
 C Hof hergestellt.

DSad

Der Text ist durch die Verknüpfung zweier Glasurziegel von Mayrhofer 1981, 131 f. vermutungsweise in Entsprechung zu DNb 46 f. erschlossen worden.

§ 1

A [.....] : u-t-a-^rdⁱ⁻¹-[i-š : a-t-a-v-y-m :] b-r-
t-[n-i-y :]

A utādiš atāvayam bartanaij

A¹ Lesung u-t-a-^rš¹-[..... /utāšām/ oder /utāšiš/ ist nach
Schmitt i. Dr. wahrscheinlicher.

A und ich (scil. Dareios) war imstande sie
[die mir verliehenen Fähigkeiten] zu tragen.

Suez

DZa

A ¹d-[a]-²r-[y]-³v-⁴u-š

A Dārayava.uš

A Dareios.

DZb

§ 1

A ¹d-a-r-y-v-u-š :

B XŠ : v-z-r-k ²:

C XŠ [: XŠ-y-a]-n-a-m [:]

D XŠ [: d-h-y]-³u-n-[a-m :]

E [XŠ : a-h-y]-a-y-a : ⁴b-u-[mⁱ-i-y-a : v-z-r-k-a]-
y-a :

F ⁵vⁱ-i-[š-t-a-s-p-h-y-a :] p-u-⁶[ç] :

G h-x-[a-m-n-i-š-i]-y

A Dārayava.uš,

B xšāyāθiya vazrka,

C xšāyāθiya xšāyāθiyānām,

D xšāyāθiya dahyūnām,

E xšāyāθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā,

F Vištāspahyā puça,

G Haxāmanišiya.

A Dareios,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder,

E König auf dieser großen Erde,

F des Hystaspes Sohn,

G ein Achaimenide.

DZc

§ 1

A ¹[b-g :] v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :

A бага vazrka A.uramazdā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

- B h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
 C h-y : i-m-a-m : b-u-[mⁱ⁻²i]-m : a-d-a :
 D h-y [: m-r]-t-i-y-m : a-d-a :
 E h-[y : š]-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y³a :
 F h-y : d-a-r-y-v-u-m : XŠ-y-m : a-k^u-u-[n-u]-š :
 G h-y : d-[a]-r-y-v-h-u-š : XŠ-y-a : x-š-ç⁴m :
 f-r-a-b-r :
 H t-y : v-z-r-k-m :
 I t-y : [u-v-s-m : u]-m-r-[t-i]-y-m :

BC^{1f}. Bemerkenswert ist die Nennung der Erschaffung des Himmels vor der der Erde allein in diesem Text (samt der elamischen Version).

G³ XŠ-y-a nach Ménants Zeichnung (1887, 145. 148); vgl. Kent 1942, 419.

I⁴ Entgegen Kent 1953, 147 ist [u-v-s-m], nicht [u-v-s-p-m] zu ergänzen (vgl. Schmitt 2003, 205–207).

§ 2

- A a-d-m : d-a-r-y-v-u-š :
 B ⁵XŠ [:] v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
 D XŠ : d-h-y-u-n-a-m : vⁱ-[i-s-p-z-n]-a-n-a-m [:]
 E [XŠ : a]-h-y-a-y⁶a : b-u-mⁱ-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a
 [:] d^u-u-r-i-y : a-p-i-[y :]
 F [vⁱ]-i-š-t-a-s-[p-h-y-a : p]-u-ç :
 G h-⁷x-a-m-n-i-š-i-y :

§ 3

- A θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
 B a-d-[m : p]-a-r-s : a-mⁱ-i-[y:]

- B haya avam asmānam adā,
 C haya imām būmīm adā,
 D haya martiyam adā,
 E haya šiyātim adā martiyahyā,
 F haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš,
 G haya Dārayavahauš xšāyaθiyahyā xšaçam
 frābara,
 H taya vazrkam,
 I taya uvasam umartiyam.

- B der jenen Himmel erschaffen hat,
 C der diese Erde erschaffen hat,
 D der den Menschen erschaffen hat,
 E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 F der Dareios (zum) König gemacht hat,
 G der Dareios, dem König, das Reich verliehen
 hat,
 H das groß (ist),
 I das mit guten Pferden (und) guten Mannen (ist).

- A adam Dārayava.uš,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām vispazanānām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraḡ api,
 F Vištāspahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

- A Ich (bin) Dareios,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder mit allen Stämmen,
 E König auf dieser großen Erde auch weithin,
 F des Hystaspes Sohn,
 G ein Achaimenide.

- A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
 B adam Pārsa ami;

- A Es kündigt Dareios, der König:
 B Ich bin Perser;

C [h-c]-a : p-a⁸-r-s-a : m^u-u-d-r-a-y-m : a-g-r-b-a-
[y]-m :
D a-d-m : n-i-[y-š]-t-a-y-m :
E i-m-a-m [: y-u-vⁱ-i-y-a]-⁹m : k-t-n-i-y :
F h-c-a : p-i-r-a-v : n-a-m : r-u-t :
G t-y : m^u-u-d-r-a-y-i-y : d-n^u-u-[v-t-i-y :]
H [a-b]-¹⁰i-y [: d-r]-y :
I t-y : h-c-a : p-a-r-s-a : a-i-t-i-y :
J p-[s-a-v :] i-y-m : y-u-vⁱ-i-y-a [: a-k-n-i-y :]
K ¹¹a-v-[θ-a : y-θ-a :] a-d-m : n-i-y-š-t-a-y-m :
L u-t-[a : n-a-v :] a-y-t-a :
M h-c-[a : m^u-u-d-r-a]-¹²y-a :
N t-[r : i-m-a]-m : y-u-vⁱ-i-y-a-m :
O a-b-i-y : p-a-r-[s-m :]
P [a-v]-θ-a : y-θ-a : m-a-[m : k-a-m :a-h]

D⁸ /adam/ ist bei Weissbach 1911a, 104 versehentlich weggelassen.

C hacā Pārsā Mudrāyam agrbāyam;
D adam niyaštāyam,
E imām yaṇviyām kantanaḡ
F hacā – Pirāva nāma raṭta,
G taya Mudrāyaḡ danuvati, –
H abi draya,
I taya hacā Pārsā aḡti;
J pasāva iyam yaṇviyā akaniya,
K avaθā yaθā adam niyaštāyam,
L utā nāva ayantā
M hacā Mudrāyā
N tara imām yaṇviyām
O abi Pārsam,
P avaθā yaθā mām kāma āha.

C von Persien aus habe ich Ägypten in Besitz genommen;
D ich habe angeordnet
E diesn Kanal zu graben
F von – Pirāva mit Namen (ist) ein Fluß,
G der in Ägypten fließt, –
H zu dem Meer,
I das von Persien her kommt;
J darnach wurde dieser Kanal gegraben,
K so wie ich (es) angeordnet hatte,
L und es fuhren Schiffe
M von Ägypten
N durch diesen Kanal
O nach Persien,
P so wie es mein Wunsch war.

DZd

Der Ansatz der Worttrenner vor und nach XŠ ist unsicher, da die fehlerhafte Zeichnung von 1802 sie nicht enthält. Daß das vereinzelte (unvollständige) *u*-Zeichen über -u-š bloß der Versuch einer Korrektur ist, hat bereits Grotefend 1818, 253 gesehen.

§ 1

A ¹[d-a-r]-r^y¹-v-r^y¹-š¹ [:]
B XŠ [:] v-[z-r-k :]

A Dārayava.uš,
B xšāyaθiya vazrka.

A Dareios,
B der große König.

DZe

Diese Zeichenreste gehören zu einem Paralleltext von DZc, und zwar von § 3H a-b-i-y : d-r-y /abi draya/ bzw. § 3J y-u-vⁱ-i-y-a /yaṇviyā/, weisen also (entsprechend den anderen Maßen der Stele) anderen Zeilenumbruch auf (vgl. Schmitt 2003, 207 f.).

¹[a]-b-i-y [:]

²[y-u-vⁱ-i]-y-a [:]

Inschriften von Xerxes I.**Elvend usw.****XEa****§ 1**

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :

B ²h-y : m-ṭ-i-š-t : b-g-a-n-a-m :

C ³h-y : i-m-a-m : b-u-mⁱ-i-m : a-d⁴-a :

D h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : ⁵a-d-a :

E h-y : m-r-t-i-y-m : a-d⁶-a :

F h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a⁷ : m-r-t-i-y-h-y-a :

G h-y : x-š⁸-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-ṭ-i-y-m : ⁹a-k^u-u-n-u-š :

H a-i-v-m : p-r^u-u-n-¹⁰a-m : x-š-a-y-ṭ-i-y-m :

I a-i-v-m¹¹ : p-r^u-u-n-a-m : f-r-m-a-t-a-r-m¹² :

A бага vazṛka A.uramazdā,

B haya maṭišta bagānām,

C haya imām būmīm adā,

D haya avam asmānam adā,

E haya martiyam adā,

F haya šiyātim adā martiyahyā,

G haya Xšayaṛšām xšāyaṭiyam akunauš,

H aṭvam parūnām xšāyaṭiyam,

I aṭvam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der der größte unter den Göttern (ist),

C der diese Erde erschaffen hat,

D der jenen Himmel erschaffen hat,

E der den Menschen erschaffen hat,

F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

G der Xerxes (zum) König gemacht hat,

H den einen (zum) König über viele,

I den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :

B x-š-a-¹³y-ṭ-i-y : v-z-r-k :

A adam Xšayaṛšā,

B xšāyaṭiya vazṛka,

A Ich (bin) Xerxes,

B der große König,

- C** x-š-a-y-θ-i-¹⁴y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-¹⁵a-y-θ-i-y : d-h-y-u-n-a-m : p-r-^u-¹⁶u-z-n-a-n-a-m :
E x-š-a-y-θ-i-y : ¹⁷a-h-i-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-a : v-z-¹⁸r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-p-i-y¹⁹ :
F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y-²⁰h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y
- C** xšāyaθiya xšāyaθiyānām
D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraj api,
F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.
- C** König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

XFa

§ 1

- A** ¹x-š-y-a-²r-š-a :
B ³XŠ : ⁴v-z-r-⁵k :
- A** Xšayaṣšā,
B xšāyaθiya vazrka.
- A** Xerxes,
B der große König.

XIa

Teil der Titulatur eines Königs, vielleicht des Xerxes, vielleicht aber auch (wegen der genauen Entsprechung zu DSc) des Dareios.

§ 1

- A** ¹[XŠ : v]-^rz¹-r-k
B XŠ XŠ-y-a-n-a-m [:]
- A** xšāyaθiya vazrka,
B xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
- A** der große König,
B König der Könige,

Persepolis

XPa

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach XPa^a. Zu den Abweichungen der anderen Exemplare vgl. Weissbach 1911a, 106 f. Anm. a und Schmitt 2000a, 67.

§ 1

- | | | | |
|---|--|---|------------------------------------|
| A | ¹ b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a : | A | baga vazrka A. uramazdā, |
| B | h-y : i-m-a-m : b-u-m ¹ -i-m : a ² -d-a : | B | haya imām būmīm adā, |
| C | h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a : | C | haya avam asmānam adā, |
| D | h-y : m-r-t-i-y-m : ³ a-d-a : | D | haya martiyam adā, |
| E | h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a : | E | haya šiyātim adā martiyahyā, |
| F | h-y ⁴ : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-θ-i-y-m : a-k ^u -u-n-u-š : | F | haya Xšayaṛšām xšāyaθiyam akunauš, |
| G | a-i-v-m : ⁵ p-r ^u -u-n-a-m : x-š-a-y-θ-i-y-m : | G | aivam parūnām xšāyaθiyam, |
| H | a-i-v-m : p-r ^u -u-n-a-m : f-r-m ⁶ -a-t-a-r-m : | H | aivam parūnām framātāram. |

- | | |
|---|--|
| A | Der große Gott (ist) Ahuramazdā, |
| B | der diese Erde erschaffen hat, |
| C | der jenen Himmel erschaffen hat, |
| D | der den Menschen erschaffen hat, |
| E | der das Glück erschaffen hat für den Menschen, |
| F | der Xerxes (zum) König gemacht hat, |
| G | den einen (zum) König über viele, |
| H | den einen (zum) Gebieter über viele. |

§ 2

- | | | | |
|---|---|---|---|
| A | a-d-m : x-š-y-a-r-š-a : | A | adam Xšayaṛšā, |
| B | x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k : | B | xšāyaθiya vazrka, |
| C | ⁷ x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m : | C | xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D | x-š-a-y-θ-i-y : d-h-y- ⁸ u-n-a-m : p-r ^u -u-v : z-n-a-n-a-m : | D | xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām, |
| E | x-š-a-y-θ-i-y : a-h-y-a-y- ⁹ a : b-u-m ¹ -i-y-a : v-z-r-k-a-y-a : d ^u -u-r-i-y : a-p-i-y : | E | xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraj api, |
| F | d-a ¹⁰ -r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç : | F | Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça, |
| G | h-{a}-x-a-m-n-i-š ¹¹ -i-y : | G | Haxāmanišiya. |

G^{10f} Der allen Exemplaren gemeinsame Fehler h-{a}-x-a-m^o stammt offenbar aus der Vorlage.

- | | |
|---|--|
| A | Ich (bin) Xerxes, |
| B | der große König, |
| C | König der Könige, |
| D | König der Länder mit vielen Stämmen, |
| E | König auf dieser großen Erde auch weithin, |
| F | des Dareios, des Königs, Sohn, |
| G | ein Achaimenide. |

§ 3

- | | | | |
|---|---|---|-------------------------------|
| A | θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-θ-i-y : | A | θāti Xšayaṛšā xšāyaθiya: |
| | | A | Es kündigt Xerxes, der König: |

- B** v-š-n-a : ¹²a-u-r-m-z-d-a-h-a :
C i-m-m : d^u-u-v-r-θ-i-m : vⁱ-i-s-d-h-y-u-m : ¹³a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :
D v-s-i-y : a-n-i-y-š-c-i-y : n-i-b-m ¹⁴: k-r-t-m :
E a-n-a : p-a-r-s-a :
F t-y : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m :
G ¹⁵u-t-m-i-y : t-y : p-i-t-a : a-k^u-u-n-u-š :
H t-y-p-t-i-y : k-¹⁶r-t-m : v-i-n-t-i-y : n-i-b-m :
I a-v : vⁱ-i-s-m :
J v-š-n-a : a-¹⁷u-r-m-z-d-a-h-a : a-k^u-u-m-a :
- B** vašnā A. uramazdāhā
C imam duvarθim Visadahyum adam akunavam;
D vasaj aniyašci najbam krtam
E anā Pārsā,
F taya adam akunavam
G utamaj taya pitā akunauš;
H tayapati krtam vajnataj najbam,
I ava visam
J vašnā A. uramazdāhā akumā.
- C**¹² Die Bezeichnung der Torhalle als *visa-dahyu-* „alle Länder betreffend, für alle Länder bestimmt“ ist nach der babylonischen Version als deren Name zu verstehen; zweifellos liegt eine Neubildung der Xerxes-Zeit mit altpers. *visa-* „all“ vor, der babylon. *ú-’-is-pi-da-a-’-i* als Reflex von med. **vispa-dahyu-* entspricht.
E¹⁴ Für /Pārsā/ legt der (mit dem Demonstrativum verknüpfte) Instrumental (der räumlichen Erstreckung) die Interpretation als Ortsname nahe, so wie er im Elamischen häufig bezeugt ist.
FJ^{14ff.} Vgl. in kürzerer Form XPf 40–43.

§ 4

- A** θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : ¹⁸x-š-a-y-θ-i-y :
B m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
C u-t-m-i-¹⁹y : x-š-ç-m :
D u-t-a : t-y : m-n-a : k-r-t-m :
E u-t-a : t-y-m-i-²⁰y : p-i-ç : k-r-t-m :
F a-v-š-c-i-y : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
- A** θāti Xšayařšā xšāyaθiya:
B mām A. uramazdā pātu
C utamaj xšaçam;
D utā taya manā krtam
E utā tayamaj piça krtam,
F avašci A. uramazdā pātu.
- D**¹⁹ Daß es hier nicht /utā tayamaj krtam/ heißt wie in XPb 30 (am Textende), sondern vielmehr die nicht-enklitische Pronominalform /manā/ verwendet wird, zeigt deutlich, daß die Phrasen § 4D und § 4E enger zusammengehören und die Satzgrenze folglich – entgegen Skjærvø 1999, 163a – nach /xšaçam/ liegt.
- A** Es kündigt Xerxes, der König:
B Mich soll Ahuramazdā schützen
C und mein Reich.
D Und was von mir geschaffen (worden ist)
E und was von meinem Vater geschaffen (worden ist),
F auch das soll Ahuramazdā schützen.

XPb

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach XPb^b (2 ff.) und, wo er abweicht, nach XPb^a (13', 16' usw.). Beide Exemplare zeigen dieselben Sonderformen: Zl. 15 f. p-r^u-u-v-z-n-a-n-a-m und Zl. 17 a-h-i-y-a-y-a (mit zusätzlichem *i* in °h-i-y° statt °h-y°).

§ 1

- A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a ² :
 B h-y : i-m-a-m : b-u-mⁱ-i-m : ³a-d-a :
 C h-y : a-v-m : a-s-m-a⁴-n-m : a-d-a :
 D h-y : m-r-t-i-y⁵-m : a-d-a :
 E h-y : š-i-y-a-t-i⁶-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :
 F ⁷h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a⁸-y-θ-i-y-m : a-k^u-u-n-u-š :
 G a-i⁹-v-m : p-r^u-u-n-a-m : x-š-a-y-θ¹⁰-i-y-m :
 H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m ¹¹ : f-r-m-a-t-a-r-m :
- A бага vazrka A. uramazdā,
 B haya imām būmīm adā,
 C haya avam asmānam adā,
 D haya martiyam adā,
 E haya šiyātim adā martiyahyā,
 F haya Xšayaṛšām xšāyaθiyam akunauš,
 G aivam parūnām xšāyaθiyam,
 H aivam parūnām framātāram.

- A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
 B der diese Erde erschaffen hat,
 C der jenen Himmel erschaffen hat,
 D der den Menschen erschaffen hat,
 E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
 G den einen (zum) König über viele,
 H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

- A a-d-m : x-¹²š-y-a-r-š-a :
 B x-š-a-y-θ-i-y ¹³ : ¹³v-z-r-k :
 C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-¹⁴a-y-θ-i-y-a-n-a-m :
 D x-š-a-y-θ¹⁵-i-y : d-h-y-u-n-a-m : p-r^u-u-v-¹⁶z-¹⁶n-a-n-a-m :
 E x-š-a-y-θ-i-y : ¹⁷a-h-i-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-a :
¹⁸v-¹⁸z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-¹⁹p-i-y :
 F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-²⁰a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
 G h-x-²¹a-m-n-i-š-i-y :
- A adam Xšayaṛšā,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraṭ api,
 F Dārayavahaus xšāyaθiyahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

D^{15f} p-r^u-u-v-z-n-a-n-a-m /paruzanānām/ ist Hybridform mit in den Inlaut verschleppter Anlautschreibung.

- A Ich (bin) Xerxes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder mit vielen Stämmen,
 E König auf dieser großen Erde auch weithin,
 F des Dareios, des Königs, Sohn,
 G ein Achaimenide.

§ 3

- A θ-a-t-i-y : x-²²š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-θ-i-y :
²³v-²³z-r-k :
- A θāti Xšayaṛšā, xšāyaθiya vazrka:

A^{21f} Erweiterung der Redeeinleitungsformel um vazrka-.

- A Es kündigt Xerxes, der große König:

- B** t-y : m-n-a : k-r-t-²⁴m ^{24'}: i-d-a :
C u-t-a : t-y-m-i-y ²⁵: ^{25'}a-p-t-r-m : k-r-t-m :
D a-v : vⁱ-²⁶i-s-m :
E v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-²⁷h : a-k^u-u-n-v-m :
F m-a-m : a-u-r-²⁸m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
G h-d-a : b-²⁹g-i-b-i-š :
H u-t-a-m-i-y : x-š-ç-³⁰m :
I u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m

BE^{23ff} Wie schon Herrenschmidt 1983 bemerkt hat, sind die babylonischen Versionen von XPb und XPd, die sich nur in diesem einen Satz unterscheiden, von den Steinmetzen vertauscht worden. Nach Kozuh 2003 ist dies absichtlich geschehen im Hinblick auf den verfügbaren Platz und den optischen Gesamteindruck.

- B** taya manā kṛtam idā
C utā tayamaḡ apataram kṛtam,
D ava visam
E vašnā A.uramazdāha akunavam;
F mām A.uramazdā pātu
G hadā bagaḡbiš
H utāmaḡ xšačam
I utā tayamaḡ kṛtam.

- B** Was von mir hier geschaffen (worden ist)
C und was von mir weiter weg (anderenorts) geschaffen (worden ist),
D das alles
E habe ich nach dem Willen Ahuramazdās geschaffen.
F Mich soll Ahuramazdā schützen
G zusammen mit den Göttern
H und mein Reich
I und, was von mir geschaffen (worden ist).

XPc

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach dem 25-zeiligen Exemplar XPc^b (2 ff.) und dem besser erhaltenen mit 15 Textzeilen XPc^a (2' ff.). Zu den Abweichungen in XPc^e vgl. Schmitt 2000a, 73 f. Daß die drei Exemplare trotz der unterschiedlichen Anordnung als ein Text gelten müssen (und XPc^b kein eigenständiger Text ist), wird durch einen gemeinsamen Fehler in der gemeinsamen Vorlage bestätigt, den fehlenden Worttrenner in § 3B.

§ 1

- A** ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : ²i-m-a-m : b-u-mⁱ-i-m : ^{2'}a-d-a :
C h-y ³: a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y ⁴: m-r-t-i-^{3'}y-m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-⁵a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a ^{4'}:
F ⁶h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : XŠ-m : a-k^u-u-⁷n-u-š :
G a-i-v-m : p-^{5'}r^u-u-n-a-m : XŠ-⁸m :

- A** бага vazṛka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayaṛšām xšāyaθiyam akunauš,
G aivam parūnām xšāyaθiyam,

- A** Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,

H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : f-r-m-⁹a-t-a-r-m ⁶:

H aivam parūnām framātāram.

H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a ¹⁰:

B XŠ : v-z-r-k :

C XŠ : XŠ-a-n-a-m :

D XŠ ¹¹: ⁷d-h-y-u-n-a-m : p-r^u-u-v : z-n-a-¹²n-a-m :

E XŠ : a-h-y-a-y-a : b-⁸u-mⁱ-i-¹³y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-¹⁴p-i-y :

F d-a-r-y-v-⁹h-u-š : XŠ-h-y-¹⁵a : p-u-ç :

G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Xšayaṣšā,

B xšāyaθiya vazṛka,

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,

E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazṛkāyā dūraṁ api,

F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,

G Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Xerxes,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder mit vielen Stämmen,

E König auf dieser großen Erde auch weithin,

F des Dareios, des Königs, Sohn,

G ein Achaimenide.

§ 3

A θ-¹⁶a-t-i-y : x-¹⁰š-y-a-r-š-a : XŠ : v-z-r-¹⁷k :

B v-š-n-a : a-u-r-h-y <:> m-z-d-a-h ¹⁸:

C i-¹¹m : h-dⁱ-i-š : d-a-r-y-v-u-š : XŠ ¹⁹: a-k^u-u-n-u-š :

D h-y : m-n-a : ¹²p-i-t-²⁰a :

E m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-²¹v :

F h-d-a : b-g-¹³i-b-i-š :

G u-t-a : t-²²y-m-i-y : k-r-t-m :

H u-t-a : t-y-m-i-²³y : ¹⁴p-i-ç : d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-h-y-²⁴a : k-r-t-m :

A θāti Xšayaṣšā, xšāyaθiya vazṛka:

B vašnā A.urahya Mazdāha

C ima hadiš Dārayava.uš xšāyaθiya akunauš,

D haya manā pitā;

E mām A.uramazdā pātu

F hadā bagaṁbiš;

G utā tayamaṁ kṛtam

H utā tayamaṁ piça Dārayavahauš xšāyaθiyahyā kṛtam,

B¹⁷ Nur hier findet sich (und ebenfalls in allen drei Exemplaren) der Genetiv des (durch Univerbierung entstandenen) Theonyms mit Flexion beider Elemente als /Ahurahya Mazdāha/, aber ohne Worttrenner.

C¹⁸ Zu dem variierenden Gebrauch von *hadīš*- und *tacara*- vgl. oben zu DPa § 1G.

A Es kündigt Xerxes, der große König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās

C hat diesen Palast Dareios, der König, errichtet,

D der mein Vater (war).

E Mich soll Ahuramazdā schützen

F zusammen mit den Göttern.

G Und was von mir geschaffen (worden ist)

H und was von meinem Vater, Dareios, dem König, geschaffen (worden ist),

I a-v-š-c-i-y^{15'}: a-u-r-m-z-²⁵d-a : p-a-t^u-u-v :
 J h-d-a : b-g-i-b-i-š

I avašci A.uramazdā pātu
 J hadā bagaiḫbiš.

I auch das soll Ahuramazdā schützen
 J zusammen mit den Göttern.

XPd

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach dem 19-zeiligen Exemplar XPd^{anw} (2' ff.) und dem 28-zeiligen Text XPd^{bw} (2 ff.). Für die Abweichungen hiervon in XPd^{ane} und XPd^{be} vgl. Schweiger 1998, II, 68–74 und Schmitt 2000a, 77. Die beiden graphischen Besonderheiten in § 2DE (p-r^u-u-v-z-n^o mit ^ou-v^o sowie a-h-i-y-a-y-a mit ^oh-i-y^o) teilt XPd mit XPb (vgl. dort).

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : [a-u-r]-m-z-d-a ²:
 B h-y : i-^{2'}m-a-m : [b-u]-mⁱ-i-m : ³a-d-a :
 C h-y : a-v-m ^{3'}: a-s-m-a-⁴n-m : a-d-a :
 D h-y : m-r-t-i-y-^{5/4'}m : a-d-a :
 E h-y : š-i-y-a-t-i-⁶m : a-d-a : ^{5'}m-r-t-i-y-h-y-a :
 F ⁷h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-^{6'}š-a-⁸y-ṭ-i-y-m : a-
 k^u-u-n-u-š :
 G a-i-⁹v-m : p-r^u-^{7'}u-n-a-m : x-š-a-y-ṭ-¹⁰i-y-m :
 H a-i-v-m : p-r^u-u-^{8'}n-a-m ¹¹: f-r-m-a-t-a-r-m :

A бага vazṛka A.uramazdā,
 B haya imām būmīm adā,
 C haya avam asmānam adā,
 D haya martiyam adā,
 E haya šiyātim adā martiyahyā,
 F haya Xšayaṛšām xšāyaṭiyam akunauš,
 G aivam parūnām xšāyaṭiyam,
 H aivam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
 B der diese Erde erschaffen hat,
 C der jenen Himmel erschaffen hat,
 D der den Menschen erschaffen hat,
 E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
 G den einen (zum) König über viele,
 H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-¹²š-y-a-r-š-^{9'}a :
 B x-[š]-a-y-ṭ-i-y ¹³: v-z-r-k :
 C x-š-a-y-ṭ-i-y : ^{10'}[x-š-¹⁴a-y]-ṭ-i-y-a-n-a-m :
 D x-š-a-y-ṭ-¹⁵i-y : d-h-y-^{11'}[u]-n-a-m : p-r^u-u-v-
¹⁶z-n-a-n-a-m :

A adam Xšayaṛšā,
 B xšāyaṭiya vazṛka,
 C xšāyaṭiya xšāyaṭiyānām,
 D xšāyaṭiya dahyūnām paruzanānām,

DE^{15ff.} p-r^u-u-v-z-n-a-n-a-m und a-h-i-y-a-y-a mit auffälligem
^ou-v^o bzw. ^oh-i-y^o wie in XPb 15 f. bzw. 17.

A Ich (bin) Xerxes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder mit vielen Stämmen,

- E x-š-a-y-θ-i-y^{12'}: ¹⁷[a-h]-i-y-a-y-a: b-u-mⁱ-i-y-a: E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraj api,
¹⁸v-z-r-k-a-y-a^{13'}: d^u-u-r-i-y: a-¹⁹p-i-y:
F d-a-r-y-v-h-u-š: x-š-^{20/14'}[a]-y-θ-i-y-h-y-a: F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
p-u-ç:
G h-x-²¹a-m-n-i-š-i-y: G Haxāmanišiya.

- E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

- A ^{15'}θ-a-t-i-y: x-²²š-y-a-r-š-a: x-š-a-y-θ-i-y: A θāti Xšayaṣšā, xšāyaθiya vazrka:
²³v-^{16'}z-r-k:
B v-š-n-a: a-u-r-m-z-²⁴d-a-h: B vašnā A. uramazdāha
C i-m: h-dⁱ-^{17'}i-š: a-d-m: ²⁵a-k^u-u-n-v-m: C ima hadiš adam akunavam;
D m-a-m: a-u-r-m-z-^{26/18'}d-a: p-a-t^u-u-v: D mām A. uramazdā pātu
E h-d-a: b-g-i-²⁷b-i-š: E hadā bagaibiš
F u-t-m-^{19'}i-y: x-š-ç-m: F utamaj xšaçam
G ²⁸u-t-a: t-y-m-i-y: k-r-t-m: G utā tayamaj krtam.

BC^{23ff} Wegen der Vertauschung mit XPb in der babylonischen Version vgl. dort zu § 3BE.

C²⁴ Zu dem variierenden Gebrauch von *hadīš*- und *tacara*- vgl. oben zu DPa § 1G.

G²⁸ Der Worttrenner am Textende ist unter den längeren Xerxes-Inschriften als Besonderheit dieses Textes zu beachten.

- A Es kündigt Xerxes, der große König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās
C habe ich diesen Palast errichtet.
D Mich soll Ahuramazdā schützen
E zusammen mit den Göttern
F und mein Reich
G und, was von mir geschaffen (worden ist).

XPe

Der Zeilenumbruch variiert bei den verschiedenen Exemplaren nur zwischen den letzten Zeilen: nach -θ- in XPe^{CE} (und in dem Fragment BM 18867), nach -θ-i- in XPe^{cW}, nach -θ-i-y- in XPe^{cNW1} und XPe^{cNW2}.

§ 1

- A ¹x-š-y-a-r-š-a: A Xšayaṣšā,
B x-š-a-y-θ-i-y: v-z-r-²k: B xšāyaθiya vazrka,
C x-š-a-y-θ-i-y: x-š-a-y-θ-i-y-a-³n-a-m: C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D d-a-r-y-v-h-u-š: x-š-a-y-θ-⁴i-y-h-y-a: p-u-ç: D Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
A Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D des Dareios, des Königs, Sohn,

E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E Haxāmanišiya.

E ein Achaimenide.

XPf

Die vier bekannten Textexemplare haben denselben Zeilenumbruch und weisen auch sonst dieselben Besonderheiten (Zl. 11 p-r^u-u-v : z-n^o) und Schreibfehler auf (Zl. 25 d-a-r-y-v-{h}-u-š, Zl. 28 d-a-r-y-v-<h>-u-š, Zl. 30 a-v-θ<-a>). Winzige Fehler in einzelnen Zeichen ändern nichts daran, daß sie von einem gemeinsamen Original stammen.

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :

B h-y : i-m-a-²m : b-u-mⁱ-i-m : a-d-a :

C h-y : a-v-m : a-s-m-³a-n-m : a-d-a :

D h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :

E ⁴h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-⁵a :

F h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-θ-i-y-m ⁶: a-k^u-u-n-u-š :

G a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : x-š-⁷a-y-θ-i-y-m :

H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : f-r-m-⁸a-t-a-r-m :

A бага vazrka A. uramazdā,

B haya imām būmīm adā,

C haya avam asmānam adā,

D haya martiyam adā,

E haya šiyātim adā martiyahyā,

F haya Xšayaṛšām xšāyaθiyam akunauš,

G aivam parūnām xšāyaθiyam,

H aivam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der diese Erde erschaffen hat,

C der jenen Himmel erschaffen hat,

D der den Menschen erschaffen hat,

E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

F der Xerxes (zum) König gemacht hat,

G den einen (zum) König über viele,

H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :

B x-š-a-⁹y-θ-i-y : v-z-r-k :

C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a-¹⁰y-θ-i-y-a-n-a-m :

D x-š-a-y-θ-i-y : d-h-y-u-¹¹n-a-m : p-r^u-u-v : z-n-a-n-a-m :

A adam Xšayaṛšā,

B xšāyaθiya vazrka,

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,

D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,

A Ich (bin) Xerxes,

B der große König,

C König der Könige,

D König der Länder mit vielen Stämmen,

- E x-š-a-y-θ-¹²i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-a : v-z-r-
k-¹³a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-p-i-y :
F d-a-r-y-v-h-¹⁴u-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-¹⁵m-n-i-š-i-y :

- E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraṭ api,
F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

- E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

- A θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : ¹⁶x-š-a-y-θ-i-y :
B m-n-a : p-i-t-a : d-a-r-y-¹⁷v-u-š :
C d-a-r-y-v-h-u-š : p-i-t-a : vⁱ-i-š-¹⁸t-a-s-p : n-a-m :
a-h :
D vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-¹⁹a : p-i-t-a : a-r-š-a-m : n-a-m :
a-h :
E u-²⁰t-a : vⁱ-i-š-t-a-s-p : u-t-a : a-r-š-a-m :
F ²¹u-b-a : a-jⁱ-i-v-t-m :
G a-c-i-y : a-u-r-m-z-²²d-a-m : a-v-θ-a : k-a-m :
a-h :
H d-a-r-y-v-²³u-m :
I h-y : m-n-a : p-i-t-a :
J a-v-m : x-š-²⁴a-y-θ-i-y-m : a-k^u-u-n-u-š : a-h-
y-a-y-a : ²⁵b-u-mⁱ-i-y-a :
K y-θ-a : d-a-r-y-v-{h}-u-š : x-š-²⁶a-y-θ-i-y :
a-b-v :
L v-s-i-y : t-y : f-r-θ-r-²⁷m : a-k^u-u-n-u-š :

- A θāti Xšayaṣšā xšāyaθiya:
B manā pitā Dārayava.uš,
C Dārayavahauš pitā Vištāspa nāma āha,
D Vištāspahyā pitā Ṛšāma nāma āha;
E utā Vištāspa utā Ṛšāma,
F ubā ajīvatam,
G aci A.uramzdām avaθā kāma āha:
H Dārayava.um,
I haya manā pitā,
J avam xšāyaθiyam akunauš ahyāyā būmiyā;
K yaθā Dārayava.uš xšāyaθiya abava,
L vasaj taya fraθaram akunauš.

G²¹ /aci/ ist wie jungavest. *ačit* adversativ zu verstehen.

K²⁵ Der Fehler in d-a-r-y-v-{h}-u-š ist, wie zuerst von Kent bemerkt wurde, als eine Korrektur an falscher Stelle zu interpretieren: statt in Zl. 28, wo -h- versehentlich ausgelassen worden war, ist es hier eingefügt worden, und zwar schon im Vorlagentext (vgl. Schmitt 2000a, 84, mit Lit.).

- A Es kündigt Xerxes, der König:
B Mein Vater (war) Dareios,
C des Dareios Vater war (ein Mann) namens Hystaspes,
D des Hystaspes Vater war (ein Mann) namens Arsames.
E Sowohl Hystaspes wie auch Arsames,
F beide lebten (noch);
G gleichwohl war es Ahuramazdā so der Wunsch:
H Dareios,
I der mein Vater (war),
J den machte er (zum) König auf dieser Erde.
K Als Dareios König geworden war,
L hat er vieles, das überragend (ist), errichtet.

§ 5

- A ϑ -⁴⁴a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y- ϑ -i-y :
 B ⁴⁵m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 C u-t-m⁴⁶-i-y : x-š-ç-m :
 D u-t-a : t-y : m-n-a : k-r-⁴⁷t-m :
 E u-t-a : t-y-m-i-y : p-i-ç : k-r-t-m⁴⁸ :
 F a-v-š-c-i-y : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v

- A ϑ āti Xšayaṛšā xšāya ϑ iya:
 B mām A.uramazdā pātu
 C utamaj xšaçam;
 D utā taya manā kṛtam
 E utā tayamaj piça kṛtam,
 F avašci A.uramazdā pātu.

- A Es kündet Xerxes, der König:
 B Mich soll Ahuramazdā schützen
 C und mein Reich.
 D Und was von mir geschaffen (worden ist)
 E und was von meinem Vater geschaffen (worden ist),
 F auch das soll Ahuramazdā schützen.

XPg

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach XPg^a (2 ff.) und XPg^b (nur 11' ff. abweichend).

§ 1

- A ¹ ϑ -a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a :
 B ²x-š-a-y- ϑ -i-y : v-z-r-k :
 C v-š-³n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 D v-s-i-⁴y : t-y : n-i-b-m : a-k^u-u-n-u-⁵š :
 E u-t-a : f-r-a-m-a-y-t-a :
 F ⁶d-a-r-y-v-u-[š] : x-š-a-y- ϑ -i-y⁷ :
 G h-y : m-n-a : p-i-t-a :
 H v-š-⁸n-a-[c-i]-y : a-u-r-m-z-d-a-h⁹ :
 I a-d-[m] : a-b-i-y-j-a-v-y-m¹⁰ :
 J a-b-i-y : a-v : k-r-t-m :

- A ϑ āti Xšayaṛšā,
 B xšāya ϑ iya vazṛka:
 C vašnā A.uramazdāha
 D vasaṛ taya naṣbam akunauš
 E utā frāmāyatā
 F Dārayava.uš xšāya ϑ iya,
 G haya manā pitā;
 H vašnāci A.uramazdāha
 I adam abiyajāvayam
 J abi ava kṛtam

DF^{3ff} Bemerkenswert ist die Wortfolge (Objekt am Satzbeginn und dem Verb folgendes Subjekt), die im Gegensatz zu dem folgenden Satz steht, durch die Steinmetzmarken aber gesichert zu sein scheint.

H^{7f} Das an /vašnā/ antretende Enklitikon muß das emphatische /-ci/ sein; das früher statt dessen ergänzte /api/ (*vašnā + api) ist als Gegenstück von ved. *āpi* de facto nicht enklitisch (vgl. Schmitt 2000a, 87, mit Lit.). Zum Überlieferungsstand vgl. auch Schweiger 1998, II, 88 Anm. 8.

- A Es kündet Xerxes,
 B der große König:
 C Nach dem Willen Ahuramazdās
 D hat vieles, das schön (ist), geschaffen
 E und geplant
 F Dareios, der König,
 G mein Vater.
 H Und (ebenfalls) nach dem Willen Ahuramazdās
 I habe ich (anderes) hinzugefügt
 J zu diesem Werk

K ¹¹u-^{11'}t-a : f-r-t-r-m [:] a-k^u-u-n-¹²v-^{12'}m [:]
L m-a-m : a-u-r-m-z-d-^{13'}a ¹³: p-a-t^u-u-v [:]
M [h-d]-a : b-g-^{14'}i-¹⁴b-i-š :
N u-t-m-i-y : x-š-ç-m

K utā frataram akunavam;
L mām A.uramazdā pātu
M hadā bagaībiš
N utamaī xšačam.

K und Weiteres geschaffen.
L Mich soll Ahuramazdā schützen
M zusammen mit den Göttern
N und mein Reich.

XPh

Der Text als solcher ist (in XPh^a) gut erhalten und zeigt in allen drei Exemplaren den gleichen Zeilenumbruch. Unbeschadet dessen weist er eine Vielzahl graphischer Besonderheiten auf, deren wesentliche in Schmitt 2000a, 90 f. und 94 f. besprochen sind. Einmalig ist das *a*-Zeichen von k-a /kā/ in Zl. 46; weil es in XPh^c nicht eindeutig zu erkennen ist, hält Schweiger 1998, II, 99 es für denkbar, daß dieses Exemplar die Vorlage für XPh^a und XPh^b war. Insgesamt ist aber daran festzuhalten, daß der Text „in unfertigem Zustand vorliegt, also nicht als offizieller, (von wem auch immer) ‘autorisierter’ Text“ (Schmitt 2000b, 456).

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : i-m-a-m : b-u-mⁱ⁻²-i-m : a-d-a :
C h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :
D h-y³ : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
E h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : ⁴m-r-t-i-y-h-y-a :
F h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-θ-i-⁵y-m : a-k^u-u-n-u-š :
G a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : x-š-a-y-θ-⁶i-y-m :
H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : f-r-m-a-t-a-r-m :

A бага vazrka A.uramazdā,
B haya imām būmīm adā,
C haya avam asmānam adā,
D haya martiyam adā,
E haya šiyātim adā martiyahyā,
F haya Xšayaṛšām xšāyaθiyam akunauš,
G aīvam parūnām xšāyaθiyam,
H aīvam parūnām framātāram.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der diese Erde erschaffen hat,
C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der Xerxes (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A a-d-⁷m : x-š-y-a-r-š-a :

A adam Xšayaṛšā,

A Ich (bin) Xerxes,

- B** x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-⁸θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-θ-i-y : d-h-y-⁹u-n-a-m : p-r^u-u-v : z-n-a-n-a-m :
E x-š-a-y-θ-i-y : a-h-¹⁰y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-a : v-z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-¹¹p-i-y :
F d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç¹² :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :
H p-a-r-s : p-a-r-s-h-y-a : p-u-ç¹³ :
I a-r-i-y : a-r-i-y-c-i-ç :
- B** xšāyaθiya vazrka,
C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraṭ api,
F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
G Haxāmanišiya,
H Pārsa, Pārsahyā puça,
I Ariya, Ariyaciça.

- B** der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide,
H ein Perser (und) Sohn eines Persers,
I ein Arier (Iranier), von arischer Abstammung.

§ 3

- A** θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a¹⁴ : x-š-a-y-θ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :
C i-m-a : ¹⁵d-h-y-a-v :
D t-y-i-š-a-m : a-d-m : x-š-a-y-θ-i-y : a-h-¹⁶{a}-m :
E a-p-t-r-m : h-c-a : p-a-r-s-a :
F a-d-m-š-a-m : ¹⁷p-t-i-y-x-š-y-i-y :
G m-n-a : b-a-jⁱ-i-m : a-b-r-<h> :
H t-¹⁸y-š-a-m : h-c-a-m : a-θ-h-i-y :
I a-v : a-k^u-u-n-v :
J d-¹⁹a-t-m : t-y : m-n-a :
- A** θāti Xšayaṛšā xšāyaθiya:
B vašnā A.uramazdahā, –
C imā dahyāva,
D tayaṣšām adam xšāyaθiya āham
E apataram hacā Pārsā;
F adamšām patiyaxšayaṭ;
G manā bājim abaraha;
H tayašām hacāma aθanhya,
I ava akunava;
J dātām, taya manā,

BK^{14ff} Die Einleitung der Länderliste ist weitgehend identisch mit DNa 16–22 und weicht nur in § 3D davon ab, wo Xerxes „deren König ich bin“ schreibt und nicht (wie Dareios) „die ich in Besitz genommen habe“.

D¹⁵ Zu der Genus-Inkongruenz zwischen /tayaṣšām/, mask.-ntr. und seinem Bezugswort *dahyu-*, fem. vgl. DPe 3 f.

D^{16f} a-h-a-m ist offenbar Schreibfehler für /āham/ mit Hinzufügung eines überflüssigen a-Zeichens.

G¹⁷ a-b-r-<h> ist Korrektur von überliefertem a-b-r-n (mit einem Winkelhaken zu wenig) nach der Parallele in DNa 19 f.

- A** Es kündigt Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C dies (sind) die Länder,
D deren König ich bin
E außerhalb von Persien;
F ich habe über sie geherrscht;
G mir brachten sie Tribut;
H was ihnen von mir gesagt wurde,
I das taten sie;
J das Gesetz, das mein (von mir) ist, –

K a-v-d¹-i-š : a-d-a-r-y :
L m-a-d²⁰ : u-j : h-r-u-v-t-i-š : a-r-mⁱ-i-n :
M z-r-k : p-r-θ-v²¹ : h-r-i-v :
N b-a-x-t-r-i-š : s-u-g-d : u-v-a-r-z-mⁱ-i-²²š :
O b-a-b-i-r^u-u-š : a-θ-u-r-a : θ-t-g^u-u-š :
P s-p-r-d²³ : m^u-u-d-r-a-y :
Q y-u-n-a : t-y<-i-y> : d-r-y-h-i-y-a : d-a-²⁴r-y-
t-i-y :
R u-t-a : t-y-i-y : p-r-d-r-y : d-a-r-y-t²⁵i-y :
S m-c-i-y-a : a-r-b-a-y : g-d-a-r : h-i-d^u-u-š :
T ²⁶k-t-p-t^u-u-k : d-h-a : s-k-a : h-u-m-v-r-g-a :
U s-k-a²⁷ : t-i-g-r-x-u-d-a : s-k^u-u-d-r{-a} :
V a-k-u-f-c-i-y-a : ²⁸p-u-t-a-y-a : k-r-k-a : k^u-u-
š-i-y<-a> :

K avadiš adārāya:
L Māda, Ūja, Hara.uvatiš, Armina,
M Zranka, Parθava, Haraiva,
N Bāxtriš, Sugda, Uvārazmiš,
O Bābiruš, Aθurā, θataguš,
P Sparda, Mudrāya,
Q Yaunā tayaī drayahyā dārayanti
R utā tayaī paradraya dārayanti,
S Maciyā, Arbāya, Gandāra, Hinduš,
T Katpatuka, Dahā, Sakā haumavargā,
U Sakā tigraxaūdā, Skudra,
V Ākaufaciya, Putāyā, Kṛkā, Kūšiyā.

Q²³ t-y<-i-y> ist korrigiert nach der Parallele in Zl. 24.

U²⁷ In s-k^u-u-d-r{-a} ist der Auslaut nach den sonstigen Belegen dieses Namens (v. a. DNa 29) zu tilgen; wahrscheinlich ist -a (schon im Vorlagetext) versehentlich an falscher Stelle für ein tatsächlich (bei k^u-u-š-i-y<-a> in der nächsten Zeile) fehlendes -a eingefügt worden (vgl. Schmitt 2000a, 90, mit Lit., und das ähnliche Versehen in XPf 25/28).

V²⁷ Bei der Lokalisierung der *Ākaufaciya* „Ākaufaka-Leute“ ist zu beachten, daß der Name das typisch westiranische Wort *kaufa-* „Berg“ (und nicht ostiran. *gari-*) enthält.

K das hielt sie (fest):
L Medien, Elam, Arachosien, Armenien,
M Drangiana, Parthien, Areia,
N Baktrien, Sogdien, Chorasmien,
O Babylonien, Assyrien, Sattagydien,
P Lydien, Ägypten,
Q die Ioner, die im Meer wohnen
R und die jenseits des Meeres wohnen,
S die Mekraner, Arabien, Gandāra, Indien,
T Kappadokien, die Daher, die amyrgischen Saken,
U die spitzmützigen Saken, Thrakien,
V die Ākaufaka-Leute, Libyer, Karer, Nubier.

§ 4

A θ-a-t-i-y : x-š-²⁹y-a-r-š-a : x-š-a-y-θ-i-y :
B y-θ-a : t-y : a-d-m : x-³⁰š-a-y-θ-i-y : a-b-v-m :
C a-s-t-i-y : a-t-r : a-i-t-a³¹ : d-h-y-a-v :
D t-y-i-y : u-p-r-i-y : n-i-p-i-š-t-a :
E a-³²y-u-d :

A θāti Xšayaṛšā xšāyaθiya:
B yaθā taya adam xšāyaθiya abavam,
C asti antar aītā dahyāva,
D tayaī upari nipištā,
E ayaūda;

D³¹ Auch Nom. Plur. mask. /tayaī/ läßt im Gegensatz zu DB I 13, 18 usw. die Kongruenz zu /dahyāva/ vermissen (vgl. oben zu Zl. 15).

E^{31f} Gegen die Annahme, daß vor dem Verbum /ayaūda/ ein Pronomen ausgefallen ist, vielleicht das Relativum /hayā/ (vgl. Schmitt 2000a, 94), spricht das Fehlen entsprechender Pronominalformen in der elamischen und babylonischen Übersetzung.

A Es kündigt Xerxes, der König:
B Als ich König geworden war, –
C es ist da unter diesen Ländern,
D die oben niedergeschrieben (aufgezählt) (worden sind),
E (eines, das) in Aufruhr war.

F p-s-a-v-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : u-p-s-t-a-m : ³³a-b-r :

G v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :

H a-v<-a-m> : d-h-y-a-v-m ³⁴: a-d-m : a-j-n-m :

I u-t-š-i-m : g-a-θ-v-a : n-i-š-a-d-³⁵y-m :

H³³ Überliefertes a-v für erforderliches /avām/ ist offensichtlich Schreiber- oder Steinmetzfehler.

F pasāvamaṣ A. uramazdā upastām abara,

G vašnā A. uramazdahā

H avām dahyāvam adam ajanam

I utašim gāθavā nīšādayam.

F Da(raufhin) hat Ahuramazdā mir Beistand gebracht;

G nach dem Willen Ahuramazdās

H habe ich dieses Land geschlagen

I und es (wieder) an den (rechten) Platz gesetzt.

§ 5

A u-t-a : a-t-r : a-i-t-a : d-h-y-a-v : a-h :

B y-d-³⁶a-t-y : p-r^u-u-v-m : d-i-v-a : a-y-dⁱ-i-y :

C p-s-a-v : v-³⁷š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a :

D a-d-m : a-v-m : d-i-v-d-a-n-³⁸m : vⁱ-i-y-k-n-m :

E u-t-a : p-t-i-y-z-b-y-m :

F d-i-v-a : ³⁹m-a : y-<dⁱ>-i-y-i-š :

G y-d-a-y-<d>-a : p-r^u-u-v-m : d-i-v-a : ⁴⁰a-y-dⁱ-i-y :

H a-v-d-a : a-d-m : a-u-r-m-z-d-a-m : a-y-d-⁴¹i-y :

I a-r-t-a-c-a : b-r-z-m-n-i-y :

J u-t-a : a-n-i-y-š-⁴²c<-i-y> : a-h :

K t-y : d^u-u-š-k-r-t-m : a-k-r-i-y :

L a-v : a-d-⁴³m : n-i-b-m : a-k^u-u-n-v-m :

A utā antar aṭtā dahyāva āha,

B yadātaya paruvam daivā ayadiya;

C pasāva vašnā A. uramazdahā

D adam avam daivadānam viyakanam

E utā patiyazbayam:

F „daivā mā yadiyaṣa“;

G yadāyadā paruvam daivā ayadiya,

H avadā adam A. uramazdām ayadaṣ

I ṛtācā brazmaniya;

J utā aniyašci āha,

K taya duškṛtam akariya,

L ava adam naṣbam akunavam;

B^{35f} In y-d-a-t-y /yadā-taya/ ist wegen des Gegensatzes zu dem getrennt geschriebenen /yaθā taya/ in Zl. 29 mit Ausfall eines Worttrenners zu rechnen, zumal da taya kein ererbtes Enklitikon ist (vgl. Schmitt 2000a, 94, mit Lit.).

D^{37f} Statt d-i-v-d-a-n-m steht in XPh^b a-v-m am Ende von Zl. 37, wohl mit v vom Ende der vorangehenden Zeile.

F³⁹ Für Opt. Pass. /yadiyaṣa/ ist (statt y-dⁱ-i^o) y-d-i^o geschrieben, wohl durch Antizipation des Anlautes des folgenden Wortes.

G⁴⁰ Verallgemeinerndes /yadā-yadā/ „wo auch immer“ Emendation für y-d-a-y-a (vgl. Schmitt 2000a, 90, mit Lit.).

I⁴¹ Mehrfach bezeugtes /ṛtācā brazmaniya/ ist nach wie vor strittig; vgl. Schmitt 2000a, 95, mit Lit.; zu neueren (formal problematischen) Vorschlägen vgl. Skjærvø 1999a, 164a; Skjærvø 1999b, 41–43 und Pirart 2000, 392 f.

J^{41f} In /aniyašci/ fehlt auslautendes ^oi-y ebenso wie in § 6I /pariyaṭti/.

A Und unter diesen Ländern war eines,

B wo zuvor (die) Daivas verehrt wurden.

C Da(raufhin) habe nach dem Willen Ahuramazdās

D ich diese Daiva-Stätte zerstört

E und angeordnet:

F „(Die) Daivas sollen nicht (länger) verehrt werden!“

G Wo auch immer zuvor (die) Daivas verehrt worden sind,

H da habe ich Ahuramazdā verehrt

I zur rechten Zeit und mit rechtem Zeremoniell.

J Und es gab auch anderes,

K das (als) schlecht (gemachtes) gemacht worden war, –

L das habe ich (zu) gut(em) gemacht.

M a-i-t : t-y : a-d-m : a-k^u-⁴⁴u-n-v-m :
N vⁱ-i-s-m : v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-h-a : a-k^u-⁴⁵n-v-m :
O a-u-r-m-z-d-a-m-i-y : u-p-s-t-a-m : a-b-r :
P y-⁴⁶a-t-a : k-r-t-m : a-k^u-u-n-v-m :

M aīta taya adam akunavam,
N visam vašnā A.uramazdahā akunavam;
O A.uramazdāmaj upastām abara,
P yātā kṛtam akunavam.

M Das, was ich getan habe,
N habe ich nach dem Willen Ahuramazdās getan;
O Ahuramazdā hat mir Beistand gebracht,
P bis ich das Werk vollbracht hatte.

§ 6

A t^u-u-v<-m> : k-a : h-y : ⁴⁷a-p-r<-m> :
B y-dⁱ-i-<y> : m-n-i-y-a-<h>-i-y :
C š-i-y-a-t : a-h-n-i-y ⁴⁸: jⁱ-i-v :
D u-t-a : m-r-t : a-r-t-a-v-a : a-h-n-i-y :
E ⁴⁹a-v-n-a : d-a-t-a : p-r-i-dⁱ-i-y :
F t-y : a-u-r-m-z-d-⁵⁰a : n-i-y-š-t-a-y :
G a-u-r-m-z-d-a-m : y-d-i-š-a :
H a-⁵¹r-t-a-c-a : b-r-z-m-n-i-y :
I m-r-t-i-y : h-y : a-v-n-⁵²a : d-a-t-a : p-r-i-
y-i-t<-i-y> :
J t-y : a-u-r-m-z-d-a : n-⁵³i-š-t-a-y :
K u-t-a : a-u-r-m-z-d-a-m : y-d-t-i-y :
L a-⁵⁴r-t-a-c-a : b-r-z-m-n-i-y :
M h-u-v : u-t-a : jⁱ-i-v : ⁵⁵š-i-y-a-t : b-v-t-i-y :
N u-t-a : m-r-t : a-r-t-a-v-a ⁵⁶: b-v-t-i-y :

A tuvam kā, haya aparam,
B yadi maniyāhaj:
C „šiyāta ahani jīva
D utā mṛta ṛtāvā ahani“,
E avanā dātā parīdi,
F taya A.uramazdā niyaštāya;
G A.uramazdām yadaṣā
H ṛtācā brazmaniya;
I martiya, haya avanā dātā pariyaṣti,
J taya A.uramazdā nīštāya,
K utā A.uramazdām yadataṣi
L ṛtācā brazmaniya,
M haṣ utā jīva šiyāta bavati
N utā mṛta ṛtāvā bavati.

A^{46f} Die überlieferten Formen t^u-u-v und a-p-r sind nach DB IV 41 f. usw. /tuvam kā haya aparam/ zu korrigieren. – In k-a zeigen alle drei Exemplare ein auffälliges Zeichen mit nur einem statt dreier senkrechter Keile (vgl. Schmitt 2000a, 91), dessen Erklärung umstritten ist, aber nicht als Ausdruck für kurzes ā gesehen werden darf (so Skjærvø 1999a, 161a), da dieser Form ein *-ā zugrundeliegt.

B⁴⁷ Die Emendation von y-dⁱ-i-m-n-i-y-a-i-y in y-dⁱ-i-<y> : m-n-i-y-a-<h>-i-y ergibt sich aus mehreren Vergleichsstellen.

I⁵² Die Korrektur in p-r-i-y-i-t<-i-y> /pariyaṣti/ wird durch den Kontext erzwungen und hat im Formalen eine Parallele in § 5J /aniyašci/.

A Du, wo immer, der du später (sein wirst),
B wenn du denken solltest:
C „Glücklich will ich sein lebend (im Leben)
D und tot (nach dem Tod) will ich selig sein“,
E (so) befolge dieses Gesetz,
F das Ahuramazdā erlassen hat.
G Verehere Ahuramazdā
H zur rechten Zeit und mit rechtem Zeremoniell.
I Der Mann, der das Gesetz befolgt,
J das Ahuramazdā erlassen hat,
K und (der) Ahuramazdā verehrt
L zur rechten Zeit und mit rechtem Zeremoniell,
M der wird sowohl lebend (im Leben) glücklich werden
N wie auch tot (nach dem Tod) selig werden.

§ 7

- A ϑ -a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y- ϑ -⁵⁷-i-y :
 B m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 C h-c-a : g-⁵⁸s-t-a :
 D <u>-t-m-i-y : vⁱ-i- ϑ -m :
 E u-t-a : i-m-a-m : d-h-⁵⁹y-a-v-m :
 F a-i-t : a-d-m : a-u-r-m-z-d-a-m : j-dⁱ-i-y-⁶⁰a-
 mⁱ-i-y :
 G a-i-t-m-i-y : a-u-r-m-z-d-a : d-d-a-t^u-u-v

- A ϑ āti Xšayaṛšā xšāya ϑ iya:
 B mām A.uramazdā pātu
 C hacā gastā
 D utamaj vi ϑ am
 E utā imām dahyāvam;
 F aṭta adam A.uramazdām jadiyāmi;
 G aṭtamaj A.uramazdā dadātu.

D⁵⁸ Bei <u>-t-m-i-y ist in XPh^a (als einzigem Textträger) *u* nicht geschrieben, aber der Platz dafür freigehalten (vgl. Schmitt 2000a, 91 und Pl. 44b).

- A Es kündigt Xerxes, der König:
 B Mich soll Ahuramazdā schützen
 C vor Unheil
 D und mein Haus
 E und dieses Land;
 F dies bitte ich Ahuramazdā;
 G dies soll Ahuramazdā mir gewähren.

XPi

Textergänzung entsprechend DPi und für die Kasusform des Königsnamens nach der Silberkanne VXg^a (ex-XH bzw. ex-XHa; vgl. Schmitt 1999c, 324 f.).

§ 1

- A ¹[m-y]-u-x : k-[a-s-k]-i-n :
 B x-š-y-a-[r-š-a-h : XŠ-h-y-a : vⁱ-i- ϑ -i-y-a : k-r-t]

- A mayūxa kāsakaṇa,
 B Xšayaṛšāha xšāya ϑ iyahyā vi ϑ iyā kṛta.

- A Knauf aus Halbedelstein(imitat),
 B an des Königs Xerxes Hof hergestellt.

XPj

Auf unpublizierten Fragmenten finden sich für § 1E a-h-y-a-y-a und § 1F XŠ-y-h-y-a die Varianten a-h-i-y-a-y-a (wie in XPb 17, XPd^a 12 usw.) bzw. XŠ-y-h-i-y-a; das bei Schweiger 1998, II, 109 f. publizierte Fragment XPj^{aS2} (mit [a-h]-i-y-a-y-a) ist allerdings zu XPs zu stellen. Die Schreibung von § 1D d-h-y-u-n-a-m folgt der Handzeichnung von Herzfeld 1938, 41, während Kent 1953, 152a logographisch geschriebenes „DHyūnām“ bietet (vgl. Schweiger 1998, II, 114).

§ 1

- A ¹a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :

- A adam Xšayaṛšā,

- A Ich (bin) Xerxes,

- B** XŠ : v-z-r-k :
C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
D XŠ : d-h-y-u-n-a-m :
E XŠ : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-[y]-a :
F d-a-r-y-v-h-u-š : XŠ-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

- B** xšāyaθiya vazrka,
C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D xšāyaθiya dahyūnām,
E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

- B** der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 2

- A** θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : XŠ :
B i-m-m : t-c-r-m : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m

- A** θāti Xšayaṛšā xšāyaθiya:
B imam tacaram adam akunavam.

- B**¹ Zu der Variation von *hadiš-* und *tacara-* vgl. oben zu DPa § 1G.

- A** Es kündigt Xerxes, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet.

XPk

Zu der historisch in vielfacher Hinsicht wichtigen Inschrift – einer Xerxes-Inschrift an einem Dareios-Relief, in der beim Textautor der Königstitel fehlt – vgl. die Hinweise bei Schmitt 2000a, 98; zur Textgestaltung aufgrund der vorhandenen Fragmente vgl. Schmitt 1999c, 323 f.

§ 1

- A** ¹x-š-y-[a]-r-š-a :
B d-a-r-y-v-h-[u-š : x-š]-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
C [h-x]-a-m-n-i-[š-i-y]

- A** Xšayaṛšā,
B Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
C Haxāmanišiya.

- A** Xerxes,
B des Dareios, des Königs, Sohn,
C ein Achaimenide.

XPI

In XPI^a verlorene, aber in den (soweit feststellbar, den gleichen Zeilenumbruch aufweisenden) Fragmenten von XPI^b erhaltene Zeichen werden durch ₊ gekennzeichnet. Der weitgehend mit DNb identische, insgesamt aber mit weniger Sorgfalt geschriebene Text weist gleichwohl zahlreiche formale Unterschiede hierzu auf (vgl. ausführlich Mayrhofer 1978, 21–25 Anmm. 5–57). Die vielen offenkundigen Schreibfehler (wie etwa v-i-n-t-y in § 1B für v-i-n-t-<i>-y zum Ausdruck von /-taj/) werden hier

nach DNb stillschweigend korrigiert. Auch die sonstigen graphischen Divergenzen finden zum Teil in 'defektiver' Schreibung, Haplographie u.dgl. eine einfache Erklärung. Aber auch darüber hinaus ist an den betreffenden Stellen noch auf zahlreiche Einzelpunkte hinzuweisen.

§ 1

- | | | | |
|---|---|---|--------------------------------------|
| A | ¹ b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a : | A | baga vazrka A. uramazdā, |
| B | h-y : a-d-a : i-m{-m} ² : f-r- ₁ š ₁ -m : t-y : v-i-n-
t-<i>-y : | B | haya adā ima frašam, taya vajnatai, |
| C | h-y : a-d-a : š-i-y-a- ³ t-i-m : ₁ m-r ₁ -t-i-y-h-y-a : | C | haya adā šiyātim martiyahyā, |
| D | h-y : x-r-t ^u -u- ^r m ¹ : u-t-a ⁴ : a-r ^u -u-v-s-t-m : | D | haya xratum utā aruvastam |
| E | u-p-r-[i-y] : x-š-[y-a-r-š]-a-m : x-š- ⁵ a-y- ^u -i-
y-m : n- ₁ i-y ₁ -[s]- ^r y ¹ [:] | E | upari Xšayaṣšam xšāyaṭiyam niyasaya. |

B¹ i-m{-m} ist Dittographie für i-m /ima/ wie in DNb 1 f. (und syntaktisch erfordert).

D³ *xratu-* (= avest. *xratu-*) ist die erwartete Form; in DNb 3 ist die frühere Lesung *xraṭu-* keineswegs sicher (vgl. dort z. St.).

- | | |
|---|--|
| A | Der große Gott (ist) Ahuramazdā, |
| B | der dieses Wundervolle erschaffen hat, das zu sehen ist, |
| C | der das Glück erschaffen hat für den Menschen, |
| D | der Geisteskraft und Tüchtigkeit |
| E | auf Xerxes, den König, herniedergelassen hat. |

§ 2

- | | | | |
|---|---|---|--------------------------|
| A | [^u -a-t-i]- ^r y : x ¹ -[š]-y-a-r-š-a ⁶ : [x-š]- ^r a-y-
^u - ₁ i-y : | A | ṭāti Xšayaṣšā xšāyaṭiya: |
| B | ₁ v-š ₁ -[n-a] ^r : a ¹ -[u]- ^r r ¹ -[m]- ^r z-d ¹ -h-a : | B | vašnā A. uramazdahā |
| C | a-[d]-m ⁷ [: a-v-a-k-r-m :] ^r a ¹ -h-m ¹ -i-y : | C | adam avākaram ahmi, |
| D | t-y : r-[a-s]- ^r t ¹ -m : d-u-š- ⁸ r ¹ -t-a : a-h ¹ -[m ¹ -i-y :] | D | taya rāstam dauštā ahmi, |

B⁶ Die Schreibung des Gottesnamens steht in Einklang mit der Parallele in Zl. 53 (vgl. Schmitt 2000a, 101), während Schweiger 1998, I, 40, II, 131, 138 (aber nur für Zl. 6) an der Normalform auf -āhā festhält.

C⁶ Das zuerst von Hinz 1969, 46ab vorgeschlagene, gegenüber DNb 6 zusätzliche a-[d]-m /adam/ „ich“ wurde angezweifelt, weil sonst nirgendwo in DNb oder XPl *adam* neben der Kopula *a(h)mi* begegnet. Andere Lesungsversuche konnten aber nicht überzeugen, v.a. nicht die von Schweiger 1998, I, 40, II, 123, 131, 138; Schweiger 2001, 235–239; Schweiger 2005, 134 f. anstelle von a-[d]-m [: a-v-a-k-r-m :] vorgeschlagene Phrase ^ra-r-t¹-[m : d-u]-š-[t-a :] /^rtam dauštā/ „dem Arta zugetan“, die DNb 6 widerspricht und deren ^or^o entgegen Schweiger keineswegs als gesichert gelten kann.

C⁷ /ahmi/ „ich bin“ (12mal) ist auf XPl beschränkt und die auffälligste der Besonderheiten dieses Textes.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| A | Es kündigt Xerxes, der König: |
| B | Nach dem Willen Ahuramazdās |
| C | bin ich solcherart, |
| D | daß ich dem Recht(en) freund bin, |

- E** ʾmⁱ-i-θ : n-i-y : d-u-š-ʾt-a¹ : a-h-mⁱ-[i]-⁹y :
F ʾn¹-[i]-ʾm-a : k¹-a-m :
G t-y : s-k-u-θ-i-š : t^u-u-n^u-u-[v]-¹⁰t-ʾh¹-y-[a :
 r]-a-dⁱ-i-y : mⁱ-i-θ : k-r-i-y-ʾi¹-š :
H n-i-₁m-a₁ ¹¹ : a-[v : k-a]-ʾm¹ :
I t-y : t^u-u-n^u-u-v-a : s-k-u-₁θ₁-i-₁š : r-¹²a-
 dⁱ-ʾi¹-[y :] mⁱ-i-θ : k-r-i-y-i-š :

- E** miθa naj dauštā ahmi,
F najmā kāma,
G taya skaṃθiš tunuvantahyā rādī miθa kariyaš,
H najmā ava kāma,
I taya tunuvā skaṃθaiš rādī miθa kariyaš.

- E** dem Unrecht(en) (aber) nicht freund bin.
F Nicht (ist) mein Wunsch,
G daß der Schwache des Starken wegen unrecht
 (ungerecht) behandelt wird,
H (und) nicht (ist) dies mein Wunsch,
I daß der Starke des Schwachen wegen unrecht
 (ungerecht) behandelt wird.

§ 3

- A** t-y : r-a-₁s-t-m : a₁-¹³[v] : [m-a-m :] k-a-m :
B m-r-t-i-y-m : d-r-u-j-n-ʾm¹ ₁ : n-i₁-¹⁴y : d-u-ʾš¹-
 [t]-a : a-h-mⁱ-i-y :
C n-i-y : m-₁n-u-vⁱ-i-š : a₁-¹⁵h-mⁱ-i-y :
D y-c-m-i-y : p-r-t-n-a-y-a ₁ : b-v-t₁-i-₁y₁ [:]
E ¹⁶d-r-š-m : d-a-r-y-a-mⁱ-i-y : m-n-h-y-ʾa¹ ₁ :
F ₁u-v-i₁-p-š-i-¹⁷y-h-y-a [: d-r]-š-m : x-š-y-m-n :
 a-[h-mⁱ-i-y :]

- A** taya rāstam, ava mām kāma;
B martiyam draujanam naj dauštā ahmi;
C naj mana.uvīš ahmi;
D yacimaṃ pṛtāyā bavati,
E dṛšam dārayāmi manahyā;
F uvaipašiyahyā dṛšam xšayamna ahmi.

- D¹⁵** Lok. /pṛtanāyā/ gehört zu *pṛtanā-*, fem., dagegen DNb
 13 f. /pṛtanayā/ zu *pṛtana-*, ntr. „Streit, Kampf“, die beide
 ihr Äquivalent haben in jungavest. *pašānā-*, fem./ntr.
 (beide z.B. in Yašt 5 bezeugt).
D¹⁵ Für /bavati/ ist in XPI^a nach dem verfügbaren Platz offen-
 bar nicht – gemäß XPI^b (vgl. Schmitt 2000a, 101 und Pl.
 53) – b-u-v-t-i-y zu ergänzen (wie Schweiger 1998, II,
 139 mit Anm. 173 es will), sondern an [b-v-t]-i-[y] (wie
 in DNb 14) festzuhalten (vgl. Schmitt 1996, 20b).

- A** Was recht (ist), das (ist) mein Wunsch;
B dem Mann, der dem Trug anhängt, bin ich
 nicht freund;
C ich bin nicht heißblütig.
D Was auch immer mir im Streit wird,
E halte ich gar sehr in (meinem) Denken zurück;
F meiner selbst bin ich gar sehr mächtig.

§ 4

- A** m-r-t-[i]-¹⁸y : h-y [: h-t-x]-š-t-i-y :
B a-n^u-u-[v : h-k-r]-t-h-y-[a] ¹⁹ : a-v-θ-<a>-dⁱ-[i-m :
 p-r]-i-b-r-a-ʾmⁱ-i¹-[y:]

- A** martiya haya hantaxšatai, –
B anu hankṛtahyā avaθādīm paribarāmi;

- BD^{18ff.}** In dieser Passage fallen mehrere Abweichungen von
 DNb auf: Weglassung des überflüssigen /-dim/ bei /anu/ in
 Zl. 18, Fehlen von /avaθā/ in Zl. 20 (vgl. DNb 18 f.).

- A** Der Mann, der kooperiert, –
B gemäß der Zusammenarbeit – (so) umsorge ich
 ihn;

B¹⁹ Die Korrektur zu a-v-θ-<a>-dⁱ-i-m /avaθā-dim/ stützt sich auf DNb 17 a-v-θ-a-dⁱ-i-m und typologisch vergleichbares y-θ-a-m-i-y /yaθā-mai/ hier in Zl. 32 f.

C [h-y : vⁱ]-i-n-a-²⁰θ-y-t-i-y [:]

D [a-n^u-u-dⁱ-i-m : vⁱ-i-n-s-t-h-y-a] : p-r-s-²¹a-mⁱ-i-y :

E n-[i-m-a : k-a-m :]

F [t-y : m-r-t-i]-y : vⁱ-i-²²n-a-θ-y-i-š :

G n-[i-p-t-i-m-a : a-v : k]-a-m :

H y-dⁱ-i-²³y : vⁱ-i-n-a-θ-y-[i-š :]

I [n-i-y : f-r-θ-i-y]-i-š :

C haya vināθayati, –

D anudim vinastahyā prsāmi;

E naīmā kāma,

F taya martiya vināθayaṣ,

G naṣpatimā ava kāma:

H yadi vināθayaṣ,

I naṣ fraθiyaṣ.

D²⁰ Bei Ergänzung von bloßem [a-n^u-u-v] anstelle von [a-n^u-u-dⁱ-i-m], wie von Schweiger 1998, I, 42, II, 132, 139 vorgenommen, fehlt das Objekt zu /pr̥sāmi/.

C der (aber) Schaden anrichtet, –

D gemäß dem (angerichteten) Schaden – so bestraft ich ihn.

E Nicht (ist) mein Wunsch,

F daß ein Mann Schaden anrichte;

G erst recht (ist) dies nicht mein Wunsch:

H Wenn er Schaden anrichten sollte,

I werde er nicht bestraft.

§ 5

A m-r-²⁴t-i-y : <θ>-y : u-p-[r-i-y : m-r-t-i]-r¹-m : θ-a-t-i-y²⁵:

B a-v : m-a-m : n-[i-y : v-r-n-v-t-i]-y :

C y-a-t-a : ²⁶u-b-a-n-a-m : h-d^u-u-g-a-m : a-x-š-n^u-u-mⁱ-i-y :

A martiya taya upari martiyam θāti,

B ava mām naṣ vṇavataṣ,

C yātā ubānām handugām āxšnumi.

A²⁴ Die Emendation von h-y zu <θ>-y /taya/ „was“ (wie in DNb 21) ist syntaktisch unausweichlich (vgl. auch § 6A).

A²⁴ /upari/ „über = oberhalb von“, neben einem Verbum dicendi fehlt am Platz, ist am einfachsten wohl als Hörfehler für /pari/ zu erklären.

C²⁶ Aktivisches /āxšnumi/ ersetzt hier mediales /āxšnuvaj/ von DNb 24.

A Was ein Mann über einen (anderen) Mann sagt,

B das überzeugt mich nicht,

C bis ich den Bericht (die Aussage) beider höre.

§ 6

A m-r-²⁷t-i-y : t-y : k^u-<u>-n-u-t-i-y :

B y-dⁱ-i-v-a : a-b-r-t-i-²⁸y : a-n^u-u-v : t-u-m-a :

A martiya taya kunaṭi

B yadivā ābarati anu taumā,

BC²⁸ Infolge Mißverständnisses oder bewußter Änderung ist das Enklitikon -šaj (das zu taumā gehört) hinter das Resumptivum der Apodosis geraten (vgl. Schmitt 2000a, 105).

A Was ein Mann vollbringt

B oder herbeischafft (beiträgt) nach seinen Kräften,

- C a-v-n-a-š-i-y : x-š-n^u-u-t²⁹ : b-v-a-mⁱ-i-y :
 D u-t<-a :> m-a-m : v-s-i-y : k-a-m :
 E u-t-a³⁰ : u-θ-d^u-u-š : a-h-mⁱ-i-y :
 F u-t-a : v-s-i-y : d-d-a-mⁱ-³¹i-y : a-g-r-i-y-a-
 n-a-m : m-<r>-t-i-y-a-n-a-m :
 G a-v-a-³²k-r-m-<c-m-i>-y : u-š-i-y-a : u-t-a : f-r-
 m-a-n-a :

D²⁹ Da /mām/ „mich“ die orthotone Form des Pronomens ist, muß u-t-m-a-m in u-t-<a :> m-a-m /utā mām/ korrigiert werden.

- C avanāšaj xšnuta bavāmi
 D utā mām vasaj kāmā;
 E utā uθanduš ahmi
 F utā vasaj dadāmi agriyānām martiyānām;
 G avākaramcimaj ušiyā utā framānā.

C durch das werde ich zufriedengestellt,
 D und es (ist) sehr mein Wunsch;
 E und ich bin wohlzufrieden
 F und schenke reichlich den loyalen Männern.
 G Solcherart also (sind) mein Auffassungsvermögen und (meine) Entschlußkraft.

§ 7

- A y-θ-a-m-³³i-y : t-y : k-r-t-m :
 B v-i-n-a-h-i-y : y-dⁱ-i-v-a : a-³⁴x-š-n-v-a-h-i-y :
 C u-t-a : vⁱ-i-θ-i-y-a : u-t-a : s-p-³⁵a-y-t-i-y-<a>-
 y-a :
 D a-i-t-m-i-y : a-r^u-u-v-s-t-m :
 E u-p-r-³⁶i-y : m-n-s-c-a : u-š-i-c-a :

E³⁶ /manas-cā/ steht in DNb 32 /manaš-cā/ gegenüber.

- A yaθāmaj taya krtam
 B vajnāhi yadivā āxšnavāhaj
 C utā viθiyā utā spāya(n)tiyāyā, –
 D aītamaj aruvastam
 E upari manascā ušicā.

A Wenn du, was von mir getan (worden ist),
 B siehst oder hörst,
 C sowohl am Hofe wie auch im Felde,
 D das (ist) meine Tüchtigkeit
 E über das Denken und Auffassungsvermögen hinaus.

§ 8

- A i-m-p-t-i-m-i-y : a-r^u-³⁷u-v-s-t-m :
 B t-y-m-i-y : t-n^u-u-š : t-a-v-y-t-i-y :
 C h-³⁸m-r-n-k-r : a-h-mⁱ-i-y : u-š-h-m-r-n-k-r :
 D h-k-r-m-m-³⁹i-y : u-š-i-y-a : g-a-θ-v-a : h-š-
 t-t-y :

- A imapatimaj aruvastam
 B tayamaj tanūš tāvayati,
 C hamaranakara ahmi ušhamaranakara;
 D hakarammaj ušiyā gāθavā hištanti,

A Das (ist) ferner meine Tüchtigkeit,
 B daß mein Körper kraftvoll ist
 C (und) daß ich als Schlachtenkämpfer ein guter Schlachtenkämpfer bin.
 D Mit einemmal stellt sich mein Auffassungsvermögen an seinen Platz,

- E y-c-i-y⁴⁰ : v-i-n-a-mⁱ-i-y : h-mⁱ-i-ç-i-y-m :
 F y-c-i-y : n-i-y : ⁴¹v-i-n-a-mⁱ-i-y :
 G u-t-a : [u]-š-i-b-i-y-a : u-t-a : f-r-⁴²m-a-n-a-y-a :
 H a-d-k-i-y : f-r-θ-r : m-n-i-y-i-y : a-⁴³f-u-v-a-
 y-a :
 I y-dⁱ-i-y : v-i-n-a-mⁱ-i-y : h-mⁱ-i-ç-i-y-⁴⁴m :
 J y-θ-a : y-dⁱ-i-y : n-i-y : v-i-n-a-mⁱ-i-y :

H⁴² /fraθara/ steht in DNb 38 /fratarā/ gegenüber, während die beiden Wörter sonst mit unterschiedlicher Bedeutung verwendet werden.

- E yaci vaṇnāmi hamiçiyam,
 F yaci naṣ vaṇnāmi;
 G utā ušībiyā utā framānāyā
 H adakaṣ fraθara maniyaṣ afuvāyā,
 I yadi vaṇnāmi hamiçiyam
 J yaθā yadi naṣ vaṇnāmi.

E sei es daß ich einen Feind (vor mir) sehe
 F oder nicht sehe.
 G Sowohl durch Auffassungsvermögen wie auch durch Entschlußkraft
 H fühle ich mich gerade dann panischer Angst überlegen,
 I wenn ich einen Feind (vor mir) sehe,
 J wie wenn ich keinen (vor mir) sehe.

§ 9

- A y-a-u-⁴⁵m-<i>-n-i-š : a-h-mⁱ-i-y :
 B u-t-a : d-s-t-i-b-i-y-a : u-t-⁴⁶a : p-a-d-i-b-i-y-a :
 C a-s-b-a-r : u-v-s-b-a-r : a-h-⁴⁷mⁱ-i-y :
 D θ-n^u-u-v-n-i-y : u-θ-n^u-u-v-n-i-y : a-h-mⁱ-i-⁴⁸y :
 E u-t-a : p-s-t-i-š : u-t-a : a-s-b-a-r :
 F a-r-š-t-⁴⁹i-k : u-v-r-š-t-i-k : a-h-mⁱ-i-y :
 G u-t-a : p-s-t-i-⁵⁰š : u-t-a : a-s-b-<a>-r :

A^{44f} y-a-u-m-n-i-š ist als lectio faciliior nach DNb 40 in °m-<i>-n-i-š zu emendieren.

F^{48f} Anders als in DNb 44 ist die Wortstellung hier völlig parallel zum Vorgehenden.

- A yā.umāniš ahmi
 B utā dastaṣbiyā utā pādaṣbiyā;
 C asabāra uvasabāra ahmi;
 D θanuvaniya uθanuvaniya ahmi
 E utā pastiš utā asabāra;
 F řštika uvřštika ahmi
 G utā pastiš utā asabāra.

A Von überschäumender Rückschlagkraft bin ich
 B sowohl mit (beiden) Händen wie auch mit (beiden) Füßen;
 C als Reiter bin ich ein guter Reiter;
 D als Bogenschütze bin ich ein guter Bogenschütze,
 E sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd;
 F als Lanzenkämpfer bin ich ein guter Lanzenkämpfer,
 G sowohl zu Fuß wie auch zu Pferd.

§ 10

- A i-m-a : u-n-r-a :
 B t-y-a : ⁵¹a-u-r-m-z-d-a : u-p-r-i-y : m-a-m :
 n-i-y-s-y :

A⁵⁰ Hier und in § 10F (Zl. 53 f.) kontrastiert ūnarā-, fem. mit älterem Neutrum ūnara- von DNb 45, 48 (vgl. oben zu § 3D pṛtanā-).

- A imā ūnarā,
 B tayā A.uramazdā upari mām niyasaya,

A Dies (sind) die Fähigkeiten,
 B die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen hat,

- C ⁵²u-t-a-dⁱ-i-š : a-t-a-v-y-m : b-_lr_l-t-n-i-y : C utādiš atāvayam bartanai;
 D v-š-n-a ⁵³: a-u-r-m-z-d-h-a : D vašnā A.uramazdahā, –
 E t-y-m-i-y : k-r-t-m : E tayamaj kṛtam,
 F i-m-a-b-⁵⁴i-š : u-n-r-a-b-i-š : a-k^u-u-n-v-m : F imābiš ūnarābiš akunavam,
 G t-y<-a> : m-a-m : ⁵⁵a-u-r-m-z-d-a <:> u-p-r-i-y : G tayā mām A.uramazdā upari niyasaya.
 n-i-y-s-y :

- C⁵² Schreibfehler b-b-t-n-i-y für /bartanai/ in XPl^a, während
 für XPl^b die unterschiedliche Lage des unteren Waage-
 rechten auf korrektes b-r-t^o deutet (vgl. Schmitt 2000a, 101
 und Pl. 53). C und ich war imstande sie zu tragen.
 D Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 E was von mir getan (worden ist),
 F habe ich dank dieser Fähigkeiten getan,
 G die Ahuramazdā auf mich herniedergelassen
 hat.

§ 11

- A m-a-m : a-u-⁵⁶r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v : A mām A.uramazdā pātu
 B u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m B utā tayamaj kṛtam.
 A Mich soll Ahuramazdā schützen
 B und, was von mir geschaffen (worden ist).

XPm

§ 1

- A ¹ḏ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ḏ-i-y : A ḏāti Xšayaṛšā xšāyaḏiya:
 B i-m-m : t-c-r-m : a-d-m : a-k^u-u-n-v-m B imam tacaram adam akunavam.
 A Es kündigt Xerxes, der König:
 B Diesen Palast habe ich errichtet.

XPn

Das letzte (nur teilweise erhaltene) Zeichen war zunächst als -u- gelesen, die Form daher als Nominativ des Königsnamens interpretiert und der Text folglich Dareios zugewiesen worden; die Lesung hat Stolper 1980, 175a richtiggestellt (vgl. Schweiger 1998, II, 105–108). Der Text dürfte identisch sein mit XPj, so daß also Königstitel und „Sohn“ folgen würden.

..... :] ¹d¹-a-r-y-v-¹h¹-[u-š : XŠ-y-h-y-a : p-u-ç :
 Dārayavahauš xšāyaḏiyahyā puça
 des Dareios, des Königs Sohn

E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E Haxāmanišiya.

E ein Achaimenide.

XPr

Früher unter XPe subsumiert, von Schmitt 2000a, 79 und 111 als eigenständiger Text (einzeilig) verselbständigt.

§ 1

A ¹x-š-y-a-r-š-a :

A Xšayaṛšā,

B x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :

B xšāyaθiya vazṛka,

C x-š-a-y-θ-i-y : x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :

C xšāyaθiya xšāyaθiyānām

D d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :

D Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,

E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

E Haxāmanišiya.

A Xerxes,

B der große König,

C König der Könige,

D des Dareios, des Königs, Sohn,

E ein Achaimenide.

XPp

Der von Schweiger 1998, II, 109 f. zuerst publizierte und zu XPj gestellte Text ist zumindest wegen des abweichenden Fundortes als eigenständig zu betrachten. Er war wohl textgleich mit XPj, weist aber in [a-h]-i-y-a-y-a statt geläufigem a-h-y-a-y-a eine auch sonst mehrfach bezeugte Schreibvariante auf.

..... : a-h]-i-y-a-y-a : b-u-[m¹-i-y-a :

..... xšāyaθiya ahyāyā būmiyā
..... König auf dieser Erde

Susa

XSa

§ 1

A ¹θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-θ-i-y :

A θāti Xšayaṛšā xšāyaθiya:

B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :

B vašnā A.uramazdāha, –

C ²i-m : h-d¹-i-š :

C ima hadiš

C^{1f} Der Zeilenumbruch der einzelnen Exemplare divergiert:
XSa 1 und XSa 3 trennen vor /ima/, XSa 2 (bei Scheil 1929, 81) vor /hadiš/.

A Es kündigt Xerxes, der König:

B Nach dem Willen Ahuramazdās, –

C diesen Palast

D d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-θ-i-y : a-k^u-u-n-u-š :
E h-y : m-n-a : p-i-t-a

D Dārayava.uš xšāyaθiya akunauš,
E haya manā pitā.

D² Die Zeichnung von Scheil 1929, 81 zeigt Dittographie in a-k^u-u-n-u-š; nach Steve 1987a, 86 Anm. 209 ist dies wahrscheinlich Scheils Fehler.

D hat Dareios, der König, errichtet,
E der mein Vater (war).

XSc

Die Ergänzung des gesamten Textes, von dem weniger als ein Zehntel erhalten ist, vor allem des § 2, ist ganz unverbindlich, und selbst die Zuweisung an Xerxes ist letztlich ungesichert. Die Ergänzung der Schutzformel fußt nur auf den geringen Resten (ʿx¹-š-ʿç¹-[m]) von /xšaçam/ „Reich“.

§ 1

A ¹[a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :]
B [x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :]
C [x-š-a]-ʿy¹-θ-i-y : x-š-a-y-[θ-i-y-a-n-a-m :]
D [x-š-a-y-²θ-i-y : d-h-y-u-n-a-m :]
E [d-a-r-y-v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y]-ʿh¹-y-a : p-u-ç :
F h-[x-a-m-n-i-š-i-y :]

A adam Xšayaṣšā,
B xšāyaθiya vazṛka,
C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D xšāyaθiya dahyūnām,
E Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
F Haxāmanišiya.

A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E des Dareios, des Königs, Sohn,
F ein Achaimenide.

§ 2

A [θ-a-t-³i-y : x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-θ-i-y :]
B [i-m : h-d¹-i-š : a-k^u-u-n-]-a-m :
C p-s-a-[v : y-θ-a : a-d-m : x-š-a-y-⁴θ-i-y : a-b-v-m :]
D [a-i-t : a-d-m : y-a-n-m : j-d¹-i-y-a-mⁱ-i]-ʿy¹ :
 a-u-ʿr¹-[m-z-d-a-m :]
E [m-a-m : a-u-⁵r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :]

A θāti Xšayaṣšā xšāyaθiya:
B ima hadiš akunām,
C pasāva yaθā (adam) xšāyaθiya abavam;
D aṭta adam yānam jadiyāmi A.uramazdām;
E mām A.uramazdā pātu

B³ /akunām/ ist eine Uniform und wohl besser aufzugeben.

C³ Scheils (1929, 86) Interpretation von p-s-a[als /pasāva/ ist nicht zwingend, und /adam/ ist eventuell zu streichen; einen gänzlich abweichenden unverbindlichen Vorschlag (ähnlich XPf 31 f.) machte Schmitt 1999a, 75 Anm. 35.

A Es kündigt Xerxes, der König:
B Diesen Palast habe ich errichtet,
C nachdem ich König geworden war;
D dies erbitte ich als Gunst von Ahuramazdā;
E mich soll Ahuramazdā schützen

F [h-d-a : b-g-i-b-i-š :]
G [u-t-m-i-y :] 'x¹-š-ʿ¹-[m :]
H [u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m]

D⁴ Ergänzung nach DPd 20–22.

F hadā bagaiḃiš
G utamai xšačam
H utā tayamai kṛtam.

F zusammen mit den Göttern
G und mein Reich
H und, was von mir geschaffen (worden ist).

XSd

§ 1

A ¹ḏ-a-t-i-y : 'x¹-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ḏ-i-y :
B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
C i-m-m : ²d^u-u-v-r-ḏ-i-m :
D d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[y-ḏ]-i-y : a-k^u-u-n-u-š :
E h-y : m-n-a : p-i-[t-a]

A ḏāti Xšayaṛšā xšāyaḏiya:
B vašnā A.uramazdāha, –
C imam duvarḏim
D Dārayava.uš xšāyaḏiya akunauš,
E haya manā pitā.

A Es kündigt Xerxes, der König:
B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
C diese Torhalle
D hat Dareios, der König, errichtet,
E der mein Vater (war).

Van

XVa

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
B h-y : m-ḏ-i-²š-t : b-g-a-n-a-m :
C h-y : i-m-a-m : b-u-mⁱ⁻³-i-m : a-d-a :
D h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : ⁴a-d-a :
E h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
F h-y : ⁵š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :

A бага vazṛka A.uramazdā,
B haya maḏišta bagānām,
C haya imām būmīm adā,
D haya avam asmānam adā,
E haya martiyam adā,
F haya šiyātim adā martiyahyā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
B der der größte unter den Göttern (ist),
C der diese Erde erschaffen hat,
D der jenen Himmel erschaffen hat,
E der den Menschen erschaffen hat,
F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

F [h-d-a : b-g-i-b-i-š :]
 G [u-t-m-i-y :] 'x¹-š-ʿ¹-[m :]
 H [u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m]

D⁴ Ergänzung nach DPd 20–22.

F hadā bagaibiš
 G utamai xšačam
 H utā tayamai kṛtam.

F zusammen mit den Göttern
 G und mein Reich
 H und, was von mir geschaffen (worden ist).

XSd

§ 1

A ¹ḏ-a-t-i-y : 'x¹-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-ḏ-i-y :
 B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
 C i-m-m : ²dᵘ-u-v-r-ḏ-i-m :
 D d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-[y-ḏ]-i-y : a-kᵘ-u-n-u-š :
 E h-y : m-n-a : p-i-[t-a]

A ḏāti Xšayaṛšā xšāyaḏiya:
 B vašnā A.uramazdāha, –
 C imam duvarḏim
 D Dārayava.uš xšāyaḏiya akunauš,
 E haya manā pitā.

A Es kündigt Xerxes, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 C diese Torhalle
 D hat Dareios, der König, errichtet,
 E der mein Vater (war).

Van

XVa

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :
 B h-y : m-ḏ-i-²š-t : b-g-a-n-a-m :
 C h-y : i-m-a-m : b-u-m¹-³i-m : a-d-a :
 D h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : ⁴a-d-a :
 E h-y : m-r-t-i-y-m : a-d-a :
 F h-y : ⁵š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-a :

A бага vazṛka A.uramazdā,
 B haya maḏišta bagānām,
 C haya imām būmīm adā,
 D haya avam asmānam adā,
 E haya martiyam adā,
 F haya šiyātim adā martiyahyā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,
 B der der größte unter den Göttern (ist),
 C der diese Erde erschaffen hat,
 D der jenen Himmel erschaffen hat,
 E der den Menschen erschaffen hat,
 F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,

- G ⁶h-y : x-š-y-a-r-š-a-m : x-š-a-y-θ-i-y-m ⁷: a-
k^u-u-n-u-š :
H a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : x-⁸š-a-y-θ-i-y-m :
I a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : ⁹f-r-m-a-t-a-r-m :

- G haya Xšayaṛšām xšāyaθiyam akunauš,
H aivam parūnām xšāyaθiyam,
I aivam parūnām framātāram.

- G der Xerxes (zum) König gemacht hat,
H den einen (zum) König über viele,
I den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

- A a-d-m : x-š-y-a-r-š-a :
B ¹⁰x-š-a-y-θ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-θ-i-y : ¹¹x-š-a-y-θ-i-y-a-n-a-m :
D x-š-a-y-θ-i-y : d-¹²h-y-u-n-a-m : p-r^u-u-v :
z-n-a-n-a-m :
E x-š-¹³a-y-θ-i-y : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-i-y-a :
v-¹⁴z-r-k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-p-i-y :
F d-a-r-y-¹⁵v-h-u-š : x-š-a-y-θ-i-y-h-y-a : p-u-ç :
G h-¹⁶x-a-m-n-i-š-i-y :

- A adam Xšayaṛšā,
B xšāyaθiya vazṛka,
C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām,
E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazṛkāyā dūraḫ api,
F Dārayavahauš xšāyaθiyahyā puça,
G Haxāmanišiya.

- A Ich (bin) Xerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder mit vielen Stämmen,
E König auf dieser großen Erde auch weithin,
F des Dareios, des Königs, Sohn,
G ein Achaimenide.

§ 3

- A θ-a-t-i-y : x-š-y-a-r-š-a ¹⁷: x-š-a-y-θ-i-y :
B d-a-r-y-v-u-š : x-š-a-y-¹⁸θ-i-y :
C h-y : m-n-a : p-i-t-a :
D h-u-v : v-¹⁹š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h :
E v-s-i-y : t-y : ²⁰n-i-b-m : a-k^u-u-n-u-š :
F u-t-a : i-m : s-t-²¹a-n-m :
G h-u-v : n-i-y-š-t-a-y : k-t-n-i-y ²²:

- A θāti Xšayaṛšā xšāyaθiya:
B Dārayava.uš xšāyaθiya,
C haya manā pitā, –
D haṇ vašnā A.uramazdāha
E vasaj taya naibam akunauš,
F utā ima stānam
G haṇ niyaštāya kantanaḫ,

- A Es kündigt Xerxes, der König:
B Dareios, der König,
C der mein Vater (war), –
D der hat nach dem Willen Ahuramazdās
E viel, das schön (ist), gemacht,
F und (auch) diese Stelle hier
G hat er angeordnet auszuheilen,

H y-n-i-y : d¹-i-p-i-m : n-i-y : n-i-p-i-š-t-²³a-m :
a-k^u-u-n-u-š :

I p-s-a-v : a-d-m : n-i-²⁴y-š-t-a-y-m :

J i-m-a-m : d¹-i-p-i-m : n-i-p-²⁵i-š-t-n-i-y :

K m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-²⁶t^u-u-v :

L h-d-a : b-[g-i-b-i-š :]

M [u-t-(a)]-r¹m¹-i-r¹y¹ ²⁷: x-š-ç-m :

N [u-t-a : t-y-m-i-y : k-r-t-m]

H yanaï dipim naï nipištām akunauš;

I pasāva adam niyaštāyam

J imām dipim nipaīštanaï;

K mām A.uramazdā pātu

L hadā bagaībiš

M utāmaï xšaçam

N utā tayamaï kṛtam.

M^{26f} Der Zeilenumbruch wird durch das Photo bei Hinz 1979, 16 Abb. 5 deutlich. Die Schreibung von /utāmaï/ als u-t-a-m-i-y oder u-t-m-i-y bleibt unsicher (vgl. Schweiger 1998, II, 575 Anm. 9); während der verfügbare Raum vielleicht eher an die Form u-t-a-m-i-y mit verschleppter Auslautschreibung denken ließe, spricht der Befund der Xerxes-Inschriften insgesamt für kürzeres u-t-m-i-y.

H während er eine Inschrift nicht zur Niederschrift brachte.

I Darnach habe ich angeordnet,

J diese Inschrift hier anzubringen.

K Mich soll Ahuramazdā schützen

L zusammen mit den Göttern

M und mein Reich

N und, was von mir geschaffen (worden ist).

Inschrift von Artaxerxes I.

A¹Pa

Auch vorsichtige Ergänzungsvorschläge für den altpersischen Text, dessen Gesamtumfang nicht bekannt ist, wie etwa der von Schmitt 2000a, 112 f. bleiben ganz unsicher; und die Gesamtrekonstruktion von Kent 1953, 153ab (in 24 Zeilen) ist pure Erfindung, die auf den Resten der babylonischen Version aufbaut. In Zl. 4 mag ç zu [p-u]-ç „Sohn“ gehören; daraus hat man für Zl. 3]a-r-š[(vgl. auch Zl. 7 f. [x-š-y-a]-r-š-a) und Zl. 4 d-¹a¹-[auf die Königsnamen Xerxes und Dareios (wohl jeweils im Gen.) geschlossen und Artaxerxes I. als Autor des Textes angenommen. Da die Zeilenlänge nicht feststeht, ist dies jedoch spekulativ, und umso mehr deshalb, weil die offensichtlich fehlerhafte Form [a-u]-r-m-z-d (statt °z-d-a) in Zl. 6 f. überhaupt an grammatisch unkorrekte spätachaimenidische Kasusformen denken läßt. Einige Wahrscheinlichkeit besitzen nur ð-a-t-i-[y] /ðāti/ „kündet“ in Zl. 5 und der Königstitel [x-š-a]-y-ð-i-y /xšāyaðiya/ in Zl. 5 f.; ferner deutet -u-v in Zl. 11 auf Imperativ /-tu/, also wohl auf die übliche Schutzformel /mām A.uramazdā pātu/. Von einer weitergehenden Restitution ist abzusehen.

¹a : [.....

²a-y-a[.....

³a-r-š[.....

⁴ç : d-¹a¹-[.....

⁵: ð-a-t-i-[y : : x-š-a]-

⁶y-ð-i-y : [..... : a-u]-

⁷r-m-z-d : [..... : x-š-y-a]-

⁸r-š-a : ¹x¹-[š-a-y-ð-i-y :]

⁹t-a : ¹+¹-[.....

¹⁰n-[.....

¹¹u-v : [.....

Inschriften von Dareios II.

D²Ha

§ 1

- | | | | |
|---|--|---|--------------------------------------|
| A | ¹ b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a : | A | baga vazrka A.uramazdā, |
| B | h-y ² : i-m-a-m : b-u-m ⁱ -i-m : a-d-a : | B | haya imām būmīm adā, |
| C | h-y : a-v ³ m : a-s-m-a-n-m : a-d-a : | C | haya avam asmānam adā, |
| D | h-y : m-r-t-i ⁴ -y-m : a-d-a : | D | haya martiyam adā, |
| E | h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d ⁵ -a : m-r-t-i-y-h-y-a : | E | haya šiyātim adā martiyahyā, |
| F | h-y : d-a-r-y-v ⁶ -u-m : XŠ-m : a-k ^u -u-n-u-š : | F | haya Dārayava.um xšāyaθiyam akunauš, |
| G | a-i-v-m : p-r ^u - ⁷ u-n-a-m : XŠ-m : | G | aivam parūnām xšāyaθiyam, |
| H | a-i-v-m : p-r ^u -u-n-a-m ⁸ : f-r-m-a-t-a-r-m : | H | aivam parūnām framātāram. |

- | | |
|---|--|
| A | Der große Gott (ist) Ahuramazdā, |
| B | der diese Erde erschaffen hat, |
| C | der jenen Himmel erschaffen hat, |
| D | der den Menschen erschaffen hat, |
| E | der das Glück erschaffen hat für den Menschen, |
| F | der Dareios (zum) König gemacht hat, |
| G | den einen (zum) König über viele, |
| H | den einen (zum) Gebieter über viele. |

§ 2

- | | | | |
|---|--|---|---|
| A | a-d-m : d-a-r-y-v-u ⁹ -š : | A | adam Dārayava.uš, |
| B | XŠ : v-z-r-k : | B | xšāyaθiya vazrka, |
| C | XŠ : XŠ-y-a-n-a-m : | C | xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D | XŠ ¹⁰ : d-h-y-u-n-a-m : p-r ^u -u-v-z-n-a-n-a-m ¹¹ : | D | xšāyaθiya dahyūnām paruzanānām, |
| E | XŠ : a-h-y-a-y-a : b-u-m ⁱ -i-y-a : v-z-r-k ¹² -a-y-a :
d ^u -u-r-i-y : a-p-i-y : | E | xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazrkāyā dūraī api, |
| F | a-r-t-x-š-ç ¹³ -a<-h-y-a> : XŠ-h-y-a : p-u-ç : | F | Ṛtaxšaçaḥyā xšāyaθiyahyā puça, |
| G | a-r-t-x-š-ç-a-h-y ¹⁴ -a : | G | Ṛtaxšaçaḥyā, |
| H | x-š-y-a-r-š-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u ¹⁵ -ç : | H | Xšayaṛšāhyā xšāyaθiyahyā puça, |
| I | x-š-y-a-r-š-a-h-y-a : | I | Xšayaṛšāhyā, |

A^{18ff}. Bemerkenswert ist in dieser Inschrift die Verschmelzung von Königsprotokoll und Genealogie unter Auslassung der üblichen Redeeinleitungsformel.

F^{12f}. Nom. a-r-t-x-š-ç-a statt des erfordernten Genetivs ist Schreibfehler, da die 'richtige' spätachaimenidische Form in Zl. 13 f. folgt (vgl. Schmitt 1999a, 65).

- | | |
|---|--|
| A | Ich (bin) Dareios, |
| B | der große König, |
| C | König der Könige, |
| D | König der Länder mit vielen Stämmen, |
| E | König auf dieser großen Erde auch weithin, |
| F | des Artaxerxes, des Königs, Sohn, |
| G | des Artaxerxes, |
| H | des Sohnes des Xerxes, des Königs, |
| I | des Xerxes, |

J d-a-r-y-v-u-š¹⁶h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
K h-x-a-m-n-i-š-i-¹⁷y :

J Dārayava.uš(a)hyā xšāyaθiyahyā puça,
K Haxāmanišiya.

J des Sohnes des Dareios, des Königs,
K ein Achaimenide.

§ 3

A θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ :
B a-u-¹⁸r-m-z-d-a : i-m-a-m : d-h-y-a-u-m :
 m-n-a¹⁹ : f-r-a-b-r :
C v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-²⁰a-h :
D a-d-m : XŠ : a-h-y-a-y-a : b-u-mⁱ-²¹i-y-a :
 a-mⁱ-i-y :
E m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-²²a-t^u-u-v :
F u-t-a-m-i-y : vⁱ-i-θ-m :
G u-t-a²³ : x-š-ç-m :
H t-y-m-i-y : f-r-a-b-r

A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya:
B A.uramazdā imām dahyāum manā frābara;
C vašnā A.uramazdāha
D adam xšāyaθiya ahyāyā būmiyā ami;
E mām A.uramazdā pātu
F utāmaṣ viθam
G utā xšaçam,
H tayamaṣ frābara.

A Es kündigt Dareios, der König:
B Ahuramazdā hat dieses Land mir verliehen;
C nach dem Willen Ahuramazdās
D bin ich König auf dieser Erde.
E Mich soll Ahuramazdā schützen
F und mein Haus
G und das Reich,
H das er mir verliehen hat.

D²Sa

§ 1

A ¹[..... : s-t^u]-r^u-n-a-y [:]
B ²[..... : v-z]-r-k : a-k^u-u-n-r^u-[š :]
C [d-a]-r^u-y-[v-u-š]
D ³[m-a-m : AM_? : p-a]-r^u-u-v :
E h-d-a : BG-i-b-i-š

A stūnāya
B (xšāyaθiya) vazrka akunauš
C Dārayava.uš.....;
D mām A.uramazdā pātu
E hadā bagaibiš.

AB^{1f} Ergänzung gemäß A²Hb denkbar, aber nicht beweisbar.

C^{2f} Allein auf]-r^u-y[beruht die Zuweisung an Dareios II.; sie ist unverbindlich, weil von *r* nur der Senkrechte zur Hälfte erhalten ist.

D³ Die bisherigen Ergänzungen (vgl. zuletzt Schweiger 1998, II, 478 f.), die statt /mām/ den Königsnamen einsetzen, erscheinen mir ausgeschlossen.

A bezüglich der Säulen
B hat, der große (König) errichtet,
C Dareios;
D mich soll Ahuramazdā schützen
E zusammen mit den Göttern.

D²Sb**§ 1**

- | | |
|---|---|
| A ¹ [a-d-m : d-a-r-y-v-u-š] | A adam Dārayava.uš, |
| B [XŠ : v-z-r-k] | B xšāyaθiya vazrka, |
| C [XŠ XŠ-y-a-n-a-m] | C xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D [XŠ DH-y]-u-n-a-m | D xšāyaθiya dahyūnām, |
| E XŠ : a- ² [h-y-a-y-a BU-y-a :] | E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā, |
| F [a-r-t-x-š-ç-(a)-h-y-a XŠ-h-y-a : p-u-ç :] | F ʔtaxšaçaḥyā xšāyaθiyahyā puça, |
| G [h-x-a-m]-n-i-š-i-y : | G Haxāmanišiya. |

E¹ Wegen des hier vor XŠ fehlenden Worttrenners ist anzunehmen, daß vor den Logogrammen generell kein Worttrenner geschrieben war.

- | |
|--|
| A Ich (bin) Dareios, |
| B der große König, |
| C König der Könige, |
| D König der Länder, |
| E König auf dieser Erde, |
| F des Artaxerxes, des Königs, Sohn, |
| G ein Achaimenide. |

§ 2

- | | |
|--|--------------------------------------|
| A ³ [θ-a-t-i-y : d-a-r-y-v-u-š XŠ :] | A θāti Dārayava.uš xšāyaθiya: |
| B [i-m : h-d ⁱ -i-š :] | B ima hadiš |
| C [a-r-t-x-š-ç-a : p-r-n]-m : a-k ^u -u-n-u-š : | C ʔtaxšaça paranam akunauš, |
| D ⁴ [h-y : m-n-a : p-i-t-a :] | D haya manā pitā; |
| E [i-m : h-d ⁱ -i-š : p-s-a-v :] | E ima hadiš pasāva |
| F [v-š-n-a AM ₇ -h :] | F vašnā A.uramazdāha |
| G [a-d-m : a-k ^u]-u-n-v-m | G adam akunavam. |

BG^{3f} Diese Ergänzung, die mit leichten Variationen seit Brandenstein 1932, 85 f. üblich ist, bleibt ganz unbefriedigend, da sie einen brauchbaren Sinn nur ergibt durch die interpretierenden Zusätze „(fertig) gebaut“ bzw. „built (to completion)“ bei Hinz 1941, 252 bzw. Kent 1953, 154a.

C³ Im Zweitexemplar Schreibfehler a-k^u-u-n-š.

- | |
|---|
| A Es kündigt Dareios, der König: |
| B Diesen Palast |
| C hat Artaxerxes früher errichtet, |
| D der mein Vater (war); |
| E diesen Palast habe später |
| F nach dem Willen Ahuramazdās |
| G ich errichtet [?] . |

D²Sc

Auch wenn dieses Textfragment (entgegen Kent 1953, 154a) nicht mit D²Sa zusammengefügt werden darf, so bietet es doch einen offenbar sehr ähnlichen Wortlaut. Unter Annahme einer Fehlschreibung (oder, eher, Fehllesung durch Scheil 1929, 41) -n-a statt -n-m in Zl. 1 (vgl. dazu Schweiger 1998, II, 479 mit Anm. 19) ist die aus A²Hb bekannte Phrase /imam apadānam stūnāya aḏangainam/ herzustellen. Und da der Text nicht als wörtliche Rede des Königs stilisiert ist, mag die Schutzformel hier ausnahmsweise – dies entbehrt zwar einer gesicherten Parallele, scheint sich aber exakt in die Textlücke einzuügen – ent-

sprechend formuliert gewesen sein. Gleichwohl bleibt diese im wesentlichen auf Hinz 1941, 254 f. zurückgehende Ergänzung im höchsten Maße unsicher (vgl. Schmitt 1999a, 63).

§ 1

A ¹[.....]-n-a :

B s-^rt^u-[u-n-a-y : a]-θ-g-i-n-m :

C d-a-r-²[y-v-u-š :]

D [.....]-m AM₁ p-a-t^u-u-v

A imam apadānam

B stūnāya aθangainam

C Dārayava.uš xšāyaθiya akunauš;

D Dārayava.um xšāyaθiyam A.uramazdā pātu.

D² Der Worttrenner fehlt in der Zeichnung von Scheil 1929, 41 sowohl vor wie auch nach dem Logogramm AM₁.

A Diesen Palast,

B den bezüglich der Säulen steinernen,

C hat Dareios, der König, errichtet.

D Dareios, den König, soll Ahuramazdā schützen.

Inschriften von Artaxerxes II.

A²B²d

Rest einer Inschrift mit dem Namen Artaxerxes.

¹[a-r]-t-x-š-ç-^ra¹

/Ṛtaxšaça/

A²B²e

Unverständlicher Rest von drei Zeilen einer Inschrift. Die Annahme der bekannten Schutzformel erscheint wegen /pātu/ „er soll schützen“ (vielleicht auch 3. P. Plur. /pāntu/) sicher. Doch die folgenden Fragmente lassen sich bekanntem und bezeugtem Sprachgut nicht weiter zuordnen, und die Sequenz m^u-y ist überhaupt systemwidrig, allenfalls als defektive Schreibung für /muya/ verständlich.

¹[.....]p-a-t^u-[u-v :]

²[.....]^ri¹-m^u-y : ^ru¹-[.....]

³[.....]-^rm¹ : i-[.....]

A²Ha

Die Ergänzung des nur an den Anfängen der sieben Zeilen erhaltenen Textes, der sich eng mit A²Sa berührt, ist für die Genealogie ganz unproblematisch und in Zl. 5 und 6 durch die babylonische Version nahegelegt. Der Schluß bleibt dunkel, wenn gleich sich eine Ergänzung nach A²Sa 6 (§ 3F) aufdrängt. Die Sprache weist die bekannten Fehler der spätachaimenidischen Zeit auf (vgl. Schmitt 1999a, 85–87).

§ 1

- A ¹θ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : [XŠ-y-a-n-a-m :]
 D [XŠ : DH₇-y-u-n-a-m :]
 E [XŠ : a-h]-²y-a-y-a : BU-y-a :
 F d-a-r-y-v-<u>-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : 'p-u¹-[ç :]
 G [d-a-r-y-v-<u>-š-h-y-a :]
 H [a-r-t-x-š-ç]-³h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 I a-r-t-x-š-ç-h-'y¹-a :
 J x-š-y-a-[r-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :]
 K [x-š-y-a-r]-⁴š-h-y-a :
 L d-a-r-y-v-<u>-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 M d-a-r-y-'v¹-[<u>-š-h-y-a :]
 N [v¹-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç]⁵ :
 O h-x-a-m-n-i-š-i-y :
 P i-m-m : a-p-d-a-n :
 Q v-š-n-a : AM₁ [: a-n-h-t : u-t-a : mⁱ-t-r :]
 R [a-d-m : a-k^u-u-n-v]-⁶a-m :
 S AM₁ : a-n-h-t : u-t-a : mⁱ-t-r :
 T m-a-m [: p-a-t^u-u-v :]

- A θāti Rtaxšaça,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
 F Dārayava.uš(a)hyā xšāyaθiyahyā puça,
 G Dārayava.uš(a)hyā,
 H Rtaxšaçaahyā xšāyaθiyahyā puça,
 I Rtaxšaçaahyā,
 J Xšayařšahyā xšāyaθiyahyā puça,
 K Xšayařšahyā,
 L Dārayava.uš(a)hyā xšāyāθiyahyā puça,
 M Dārayava.uš(a)hyā,
 N Vištāspahyā puça,
 O Haxāmanišiya:
 P imam apadānam
 Q vašnā A.uramazdā, Anāhitā utā Mitra
 R adam akunavam;
 S A.uramazdā, Anāhitā utā Mitra
 T mām pāntu

I³ Fehler „Artaxšaθrahyā“ bei Kent 1953, 155a (vgl. aber schon Dieulafoy 1893, 389 Fig. 236; jetzt auch Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 115 Anm. 16).

Q⁵ Die Ergänzung [v-š]-n-a, die Schweiger 1998, II, 547 Anm. 10 und 548 bezweifelte, wird durch das bei Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 102a (sub „ii“) und 103 Fig. 2b publizierte Fragment (nach S. 104ab richtig „iii“) bestätigt.

R^{5f} Ergänzung /adam akunavam/ nur exempli gratia; zur Form /akunavām/ vgl. die Variante in A²Sd^b 3 (und dort z.St.), während das früher vorgezogene /akunām/ durch XSc 3 keine tragfähige Stütze erhält.

- A Es kündigt Artaxerxes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde,
 F des Dareios, des Königs, Sohn,
 G des Dareios,
 H des Sohnes des Artaxerxes, des Königs,
 I des Artaxerxes,
 J des Sohnes des Xerxes, des Königs,
 K des Xerxes,
 L des Sohnes des Dareios, des Königs,
 M des Dareios,
 N des Sohnes des Hystaspes,
 O ein Achaimenide:
 P Diesen Palast habe,
 Q nach dem Willen Ahuramazdās, Anāhitās und Mitras,
 R ich errichtet.
 S Ahuramazdā, Anāhitā und Mitra
 T sollen mich schützen

U [h-c-a : vⁱ-s-p-a : g-s-t-a :]

V [u-t]-⁷a : i-m-m : t-y : a-k^u-u-n-a :

W m-a : [.....

V^{6f} Entgegen Schmitt 1999a, 86 ist der Beginn eines neuen Satzes mit /utā/ wahrscheinlich.

U hacā vispā gastā;

V utā imam, taya akunā,

W mā (?).

U vor allem Unheil.

V Und das, was ich geschaffen habe,

W soll nicht

A²Hb

§ 1

A ¹a-p-d-a-n-m :

B s-t^u-u-n-a-y : a-θ-g-i-n-m :

C a-r-t-x-š-ç-a : XŠ : v-z-r-k : a-[k^u-u-n]-u-š :

D h-y : d-a-r-y-v-u-š : XŠ : p-u-ç-a :

E h-x-a-m-n-i-š-i-y :

F mⁱ-i-[t-r : m-a-m : p-a-t^u-u-v]

A apadānam

B stūnāya aθangainam

C ʔtaxšaça xšāyaθiya vazrka akunauš,

D haya Dārayava.uš xšāyaθiya puça,

E Haxāmanišiya;

F Mitra mām pātu.

A¹ Am Textanfang vermisst man zwar das Demonstrativum /imam/; hierfür bietet der Stein aber nach Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 115 Anm. 14 und 101, Fig. 1b keinen Platz (entgegen der Ergänzung noch bei Schmitt 1999a, 87).

D¹ Die genealogische Angabe weist falschen Kasusgebrauch sowie Schreibfehler p-u-ç-a auf (vgl. Schmitt 1999a, 88).

F¹ Die Ergänzung der Schutzformel in dieser Form (mit Pronomen /mām/) verlangt eigentlich eine Redeeinleitungsformel, die den Textautor identifiziert (vgl. Schmitt 1999a, 87).

A Den Palast,

B den bezüglich der Säulen steinernen,

C hat Artaxerxes, der große König, errichtet,

D der des Dareios, des Königs, Sohn (ist),

E ein Achaimenide.

F Mitra soll mich schützen (?).

A²Hc

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d-a :

B h-y : m-θ-i-š-t : ²b-g-a-n-a-m :

C h-y : i-m-a-m : b-u-mⁱ-i-m : a-d-a :

D ³h-y : a-v-m : a-s-m-a-n-m : a-d-a :

A бага vazrka A. uramazdā,

B haya maθišta bagānām,

C haya imām būmīm adā,

D haya avam asmānam adā,

C² Bemerkenswert ist das Schwanken zwischen lautlicher (hier) und logographischer Schreibung (in Zl. 9, 17) von /būmī-/ „Erde“.

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der der größte unter den Göttern (ist),

C der diese Erde erschaffen hat,

D der jenen Himmel erschaffen hat,

E h-y : m-r-t-i-y-⁴m : a-d-a :
 F h-y : š-i-y-a-t-i-m : a-d-a : m-r-t-i-y-h-y-⁵a :
 G h-y : a-r-t-x-š-ç-a-m : XŠ-m : a-k^u-u-n-u-š :
 H a-i-⁶v-m : p-r^u-u-n-a-m : XŠ-m :
 I a-i-v-m : p-r^u-u-n-a-m : ⁷f-r-m-a-t-a-r-m :

E haya martiyam adā,
 F haya šiyātim adā martiyahyā,
 G haya ʔtaxšaçām xšāyaθiyam akunauš,
 H aīvam parūnām xšāyaθiyam,
 I aīvam parūnām framātāram.

E der den Menschen erschaffen hat,
 F der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
 G der Artaxerxes (zum) König gemacht hat,
 H den einen (zum) König über viele,
 I den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

A θ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
 B XŠ : v-⁸z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
 D XŠ : DH₂-y-u-n-a-m :
 E XŠ⁹ : a-h-y-a-y-a : BU-y-a :
 F a-d-m : d-a-r-y-v-u-š-h-y-¹⁰a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 G d-a-r-y-v-u-š-h-y-a :
 H a-r-t-x-¹¹š-ç-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 I a-r-t-x-š-ç-a-h-y-¹²a :
 J x-š-y-a-r-š-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 K x-š-y-¹³a-r-š-a-h-y-a :
 L d-a-r-y-v-u-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-¹⁴u-ç :
 M d-a-r-y-v-u-š-h-y-a :
 N vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : n-a-¹⁵m : p-u-ç :
 O h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A θāti ʔtaxšaçā,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā:
 F adam Dārayava.uš(a)hyā xšāyaθiyahyā puça,
 G Dārayava.uš(a)hyā,
 H ʔtaxšaçāhyā xšāyaθiyahyā puça,
 I ʔtaxšaçāhyā,
 J Xšayaʔšāhyā xšāyaθiyahyā puça,
 K Xšayaʔšāhyā,
 L Dārayava.uš(a)hyā xšāyaθiyahyā puça,
 M Dārayava.uš(a)hyā,
 N Vištāspahyā nāma puça,
 O Haxāmanišiya.

N^{14f} Zu der hier vorliegenden *nāma*-Konstruktion vgl. Schmitt 1999a, 90 f.

A Es kündigt Artaxerxes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde:
 F Ich (bin) des Dareios, des Königs, Sohn,
 G des Dareios,
 H des Sohnes des Artaxerxes, des Königs,
 I des Artaxerxes,
 J des Sohnes des Xerxes, des Königs,
 K des Xerxes,
 L des Sohnes des Dareios, des Königs,
 M des Dareios,
 N des Sohnes eines (Mannes) namens Hystaspes,
 O ein Achaimenide.

§ 3

- A ϑ -a-t-i-y : a-r-t-x-š-¹⁶ç-a : XŠ :
 B v-š-n-a : a-u-r-m-z-d-a-h-a :
 C a-d-m : XŠ : a-¹⁷h-y-a-y-a : BU-y-a : v-z-r-
 k-a-y-a : d^u-u-r-i-y : a-¹⁸p-i-y : a-mⁱ-i-y :
 D a-u-r-m-z-d-a : x-š-ç-m : m-n-a : f-r-a-b-¹⁹r :
 E m-a-m : a-u-r-m-z-d-a : p-a-t^u-u-v :
 F u-t-a : x-š-ç-²⁰m :
 G t-y-m-i-y : f-r-a-b-r :
 H u-t-a-m-i-y : vⁱ-i- ϑ -m
- A ϑ āti Rtaxšaça xšāyaθiya:
 B vašnā A.uramazdāhā
 C adam xšāyaθiya ahyāyā būmiyā vazṛkāyā
 dūraṇ api ami;
 D A.uramazdā xšaçam manā frābara;
 E mām A.uramazdā pātu
 F utā xšaçam,
 G tayamaṇ frābara,
 H utāmaṇ viṭam.
- A Es kündet Artaxerxes, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās
 C bin ich König auf dieser großen Erde auch
 weithin;
 D Ahuramazdā hat mir das Reich verliehen.
 E Mich soll Ahuramazdā schützen
 F und das Reich,
 G das er mir verliehen hat,
 H und mein Haus.

A²Hd

Außer den beiden bei Knapton–Sarraf–Curtis 2001, 104 Fig. 3a bzw. Sarraf 2003, Pl. 21b publizierten Photos lagen mir eine Nachzeichnung und eine Umschrift von Rasol Bashash und Walther Sallaberger vor, mit der der Mittelteil der beiden Zeilen zu vervollständigen ist. Für die Erlaubnis, den Text hier schon aufzunehmen, gebührt den beiden Herausgebern Dank. Ihre endgültige Edition bleibt abzuwarten.

§ 1

- A ¹[i]-r^m-m : u-p-d-a-n-m :
 B s-t^u-u-n-a-y-a : a- ϑ -g-i-n-m :
 C r^a-r-t-x-š-ç-a : ²rXŠ¹ : v-z-r-k : a-k^u-u-n-u-š :
 D r^a-[r]-t^u-x-š-ç-a-m : XŠ-y-m :
 E AM₁ <:> r^p-a¹-t^u-u-v :
 F h-d-a : BG-i-b-i-š
- A imam apadānam
 B stūnāyā aṭangainam
 C Rtaxšaça xšāyaθiya vazṛka akunauš;
 D Rtaxšaçaṃ xšāyaθiyam
 E A.uramazdā pātu
 F hadā bagaiḇiš.
- A¹ Bemerkenswert ist die erstmals auftretende Schreibung u-p-d-a-n-m statt a-p^o, die an die Variation von *apa^o/upa-niyāka*- „Ururgroßvater“ A²Sa 4 (vgl. dort z.St.) erinnert.
 E² Der Worttrenner nach dem Logogramm fehlt.
- A Diesen Palast,
 B den bezüglich der Säulen steinernen,
 C hat Artaxerxes, der große König, errichtet.
 D Artaxerxes, den König,
 E soll Ahuramazdā schützen
 F zusammen mit den Göttern.

A²Sa

Die Zeilentrennung folgt derjenigen der beiden zueinander stimmenden 6-zeiligen Exemplare A²Sa 2 (so Steve) bzw. A²Sa^e (so Schweiger) und A²Sa 4/A²Sa^g; der Zeilenbeginn des einzigen einigermaßen vollständig erhaltenen 5-zeiligen Exemplars (A²Sa^h) wird für die Zeilen 2–5 durch 2' usw. angegeben. Insgesamt ist der Text in sehr fehlerhafter spätachaimenidischer Sprache abgefaßt (vgl. Schmitt 1999a, 69–78), die hier nicht durchgehend normalisiert wurde.

§ 1

- A ¹θ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
 D XŠ : DH₁-y-u-n-a-m :
 E XŠ : a-h-y-a-y-a : BU-y-a :
 F d-a-r-y-v-u-š-h-y-a : XŠ²-h-y-a : p-u-ç :
 G d-²'a-r-y-v-u-š-h-y-a :
 H a-r-t-x-š-ç-a-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 I a-r-t-x-š-ç-a-h-y-a :
 J x-š-y-a-r-c-h-y-a : XŠ-h³-y-a : p-u-ç :
 K x-š-y-a-r-c-h-y-a :
 L d-a-r-³'y-v-u-š-h-y-a : XŠ-h-y-a : p-u-ç :
 M d-a-r-y-v-u-š-h-y-a :
 N vⁱ-i-š-t-a-s-p-h-y-a : p-u-ç :
 O h-x-m-⁴a-n-š-i-y :

- A θāti Rtaxšaça,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
 F Dārayava.uš(a)hyā xšāyaθiyahyā puça,
 G Dārayava.uš(a)hyā,
 H Rtaxšaçaḥyā xšāyaθiyahyā puça,
 I Rtaxšaçaḥyā,
 J Xšayaṛcahyā xšāyaθiyahyā puça,
 K Xšayaṛcahyā,
 L Dārayava.uš(a)hyā xšāyaθiyahyā puça,
 M Dārayava.uš(a)hyā,
 N Vištāspahyā puça,
 O Haxāmanišiya.

N³ vⁱ-i-š-t^o ist an allen Stellen so geschrieben (vgl. Schweiger 1998, II, 490 Anm. 9 und 496); 'defektives' vⁱ-š-t^o ist Druckfehler bei Weißbach 1911a, 122 und von dort weiterschleppt worden (auch bei Schmitt 1999a, 70).

- A Es kündigt Artaxerxes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde,
 F des Dareios, des Königs, Sohn,
 G des Dareios,
 H des Sohnes des Artaxerxes, des Königs,
 I des Artaxerxes,
 J des Sohnes des Xerxes, des Königs,
 K des Xerxes,
 L des Sohnes des Dareios, des Königs,
 M des Dareios,
 N des Sohnes des Hystaspes,
 O ein Achaimenide:

§ 2

- A i-m-m : a-p-d-a-n :

- A imam apadānam
 A Diesen Palast

- B** d-a-r-y-v-u-š : a-p-n-y-a-k-m : a-k^u-⁴u-n-<u>-š : **B** Dārayava.uš apaniyākamaḡ akunauš;
C a-b-y-p-r : **C** abiyaparam
D u-p-a : a-r-t-x-š-ç-a : n-y-k-m : a-θ-v-a ⁵[:] **D** upā Rtaxšaça niyākammaḡ aθauca[?];
E [v]-š-n-a : AM₁ [: a-n-h]-t : u-t-a : mⁱ-θ-r : **E** vašnā A.uramazdā, Anāhitā utā Miθra
F a-d-m : n-s-t-a-y : **F** adam niyastāyam
G a-p-d-a-n-a : i-m-m : a-k^u-u-n-i-y : **G** apadānam imam akunaḡ.
- B⁴** a-p-n-y-a-k-m im 5-zeiligen Text (A²Sa^a) und in A²Sa 3/ A²Sa^f (sowie in elam. *ab-ba^o*), dagegen u-p^o in A²Sa 2/^e.
D⁴ Statt a-θ-v-a vermutete Werba 2006, 265–286 a-θ-v-c = spätaltpers. /aθōc/ < *aθauca „brannte“.
G⁵ a-p-d-a-n-a in A²Sa 3/^f und dem früher als „DSq“ bezeichneten Exemplar (bei Schweiger A²Saⁱ; vgl. Schmitt 1999a, 70), dagegen sonst (wie in Zl. 4) a-p-d-a-n.
G⁵ Die Problematik von /akunaḡ/ ist, allerdings ohne klare Lösung, in Schmitt 1999a, 76 f. besprochen worden; die Interpretation von Skjærvø 1999, 159b als „I ordered (somebody who) made this Apadana“ überzeugt nicht, da sie den üblichen Aussagen der Könige widerspricht, selbst die Bauherren zu sein.

§ 3

- A** AM₁ : a-⁵n-h-t : u-t-a : mⁱ-θ-r : **A** A.uramazdā, Anāhitā utā Miθra
B m-a-⁶[m : p-a-t^u-u]-v [:] **B** mām pāntu
C [h-c-a] : vⁱ-[s-p]-a : g-s-t-a : **C** hacā vispā gastā;
D u-t : i-m-m : **D** utā imam,
E t-y : a-k^u-u-n-a : **E** taya akunā,
F m-a : y-a-t^u-u-m : m-a : k-y-a-d-a : vⁱ-[+-]-i-
t^u-[+] **F** mā yātum[?] mā kayādā xxxx.
- C⁶** Statt vⁱ-[s-p]-a erwog Schweiger 1998, I, 138 Anm. 5, II, 492 Anm. 16 auch echt-pers. vⁱ-[i-s]-a /visā/; hiergegen spricht ganz entschieden A²Sd 4 /hacā vispā gastā/.
D⁶ Defektivschreibung u-t für /utā/ in dem einzigen Textträger (entgegen Schweiger 1998, I, 138, II, 489.492).
F⁶ Für die weitgehend zerstörte Verbalform am Textende hat Werba 2006, 286–296 Inj. Med. vⁱ-(i)-d-y-t-a /vidaya(n)-tā/ „soll(en) (nicht) zerstören“ konjiziert; dies paßt allerdings nicht zu der (von Schweiger 1998, II, 492 mit Anm. 18 zu Unrecht in Zweifel gezogenen) Lesung von ji-t^u[durch Steve (vgl. Photo und Zeichnung bei Steve 1987a, Fig. 79 und Pl. XVI:3).
- A** Ahuramazdā, Anāhitā und Miθra
B sollen mich schützen
C vor allem Unheil;
D und das,
E was ich geschaffen habe,
F soll weder xxxx noch xxxx (zerstören[?]).

A²Sb

§ 1

- | | | | |
|---|---|---|--------------------------------|
| A | ¹ a-d-m : a-r-t-x-š-ç-a : | A | adam Rtaxšaça, |
| B | XŠ : v-z-r-k : | B | xšāyaθiya vazrka, |
| C | XŠ <:> XŠ-y-a-n-a<-m> : | C | xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D | {XŠ :} d-a-r-y-v-u-š : XŠ-h-y-a : p-u-ç | D | Dārayava.uš xšāyaθiyahyā puça. |

- D¹ Diese Inschrift endet bemerkenswerterweise in allen drei Versionen mit der Filiationsangabe und verzichtet auf die Charakterisierung des Textautors als „Achaimenide“ (vgl. Schmitt 1999a, 78).
- | | |
|---|--------------------------------|
| A | Ich (bin) Artaxerxes, |
| B | der große König, |
| C | König der Könige, |
| D | des Dareios, des Königs, Sohn. |

A²Sc

Auffällig ist, daß dieser Text – und nur er – nach dem (aus /Haxāmanišiya/ zu erschließenden) ausführlichen Königsprotokoll in der Redeeinleitungsformel die einzelnen Titel wiederholt. Jeder Versuch zur Ergänzung des Schlusses bleibt ganz hypothetisch; verschiedene Möglichkeiten sind bei Schweiger 1998, II, 503 f. aufgezeigt. Von dem Zeichen vor *u* ist nur ein hoher senkrechter Keil erkennbar, der (entgegen Kent 1953, 154b und Schmitt 1999a, 79) nicht zu *a* gehören kann, wohl aber zu *k*“, so daß in erster Linie an /akunavam/ bzw. eine der spätachaimenidischen Fehlformen davon zu denken ist.

§ 1

- | | | | |
|---|--------------------------------------|---|------------------|
| A | | A |, |
| B | ¹ [h-x]-a-m-n-i-š-i-[y :] | B | Haxāmanišiya. |
| | | A |, |
| | | B | ein Achaimenide. |

§ 2

- | | | | |
|---|--|---|--------------------------|
| A | [θ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a] ² : | A | θāti Rtaxšaça, |
| B | x-š-a-y-θ-i-y : v- ¹ r ¹ -[r-k :] | B | xšāyaθiya vazrka, |
| C | [x-š-a-y-θ-i-y : x]- ³ š-a-y-θ-i-y-<a>-n-a-m : | C | xšāyaθiya xšāyaθiyānām, |
| D | x-š-a- ¹ y ¹ -[θ-i-y : DH ₇ -y-u-n]- ⁴ a-m : | D | xšāyaθiya dahyūnām, |
| E | x-š-a-y-θ-i-y : a-h-y-a-y-a [: BU-y-a :] | E | xšāyaθiya ahyāyā būmiyā: |
| F | [i]- ⁵ m-a-m : h-d ¹ -i-š : | F | ima hadiš |

- A² Der Worttrenner gehört (entgegen Kent 1953, 154b) an den Anfang von Zl. 2
- DE^{3f} Der Zeilenumfang (v.a. von Zl. 4) zeigt, daß hier die Logogramme DH₇ und BU geschrieben waren (nicht aber XŠ; vgl. Schmitt 1999a, 79).
- | | |
|---|------------------------|
| A | Es kündigt Artaxerxes, |
| B | der große König, |
| C | König der Könige, |
| D | König der Länder, |
| E | König auf dieser Erde: |
| F | Diesen Palast |

G u-t-a : i-m-a-m [: u-s-t]-⁶c-n-a-m :
 H t-y : a-θ-g-i-n-a-m :
 I t-[.....]
 J [.....]-+-u-[.....]

G^{5f} Ergänzung nach A³Pa 29 f. ~ 22.

G utā imām ustacanām?
 H tayām aθangainām
 I
 J

G und diesen Treppenaufgang,
 H den steinernen,
 I (habe ich errichtet?).
 J

A²Sd

Durch ein Dutzend meist kleinerer Fragmente läßt sich der Text fast vollständig herstellen. Soweit erkennbar, ist der Zeilen-
 umbruch teilweise unterschiedlich; hinzu kommen anomale Formen einzelner Zeichen und fehlende Worttrenner.

§ 1

A ¹a-d-m : a-r-t-x-š-ç-a :
 B XŠ : v-z-r-k :
 C XŠ : XŠ-y-a-n-a-m :
 D XŠ : DH₁-y-u-n-a-m :
 E XŠ : a-h-y-a-y-a : BU-²y-a :
 F d-a-r-y-v-u-š : XŠ-a-h-y-a : p-u-ç :
 G h-x-a-m-n-i-š-i-y :

A adam Rtaxšaça,
 B xšāyaθiya vazrka,
 C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
 D xšāyaθiya dahyūnām,
 E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā,
 F Dārayava.uš xšāyaθiyahyā puça,
 G Haxāmanišiya.

E¹ Statt a-h-y-a-y-a steht in Fragment A²Sd 4 (bei Steve
 1987a, 96) haplographisches a-h-y-a.

G² Statt h-x-a-m-n-i-š-i-y (in den Fragmenten A²Sd 1 und 3)
 steht in A²Sd 2 und 4 ^oi-š-y.

A Ich (bin) Artaxerxes,
 B der große König,
 C König der Könige,
 D König der Länder,
 E König auf dieser Erde,
 F des Dareios, des Königs, Sohn,
 G ein Achaimenide.

§ 2

A θ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a : XŠ :
 B v-š-n-a : AM₁-³h-a :
 C i-m-a-m : h-d¹-i-š :

A θāti Rtaxšaça xšāyaθiya:
 B vašnā A.uramazdāhā, –
 C ima hadiš,

B^{2f} Bemerkenswert ist die Divergenz zwischen bloßem
 /vašnā A.uramazdāha/ und der anschließenden Nennung
 der Göttertrias in Zl. 3 f. (im Gegensatz zu A²Sa).

A Es kündigt Artaxerxes, der König:
 B Nach dem Willen Ahuramazdās, –
 C dies (ist) der Palast,

D t-y : jⁱ-v-dⁱ-i-y : p-r-d-y-d-a-m : a-d-m : a-k^u-u-
n-v-m :
E AM₁ : a-n-h-i-t⁴[:] 'u¹-t-a : mⁱ-t-r :
F m-a-m : p-a-t^u-u-v :
G h-c-a : vⁱ-i-s-p-a : g-s-t-a :
H u-t-m-i-y : k-r-t-m

D taya jīvadi paradaīdām akunavam.

E A.ura-mazdā, Anāhitā utā Mitra

F mām pāntu

G hacā vispā gastā

H utamaj kṛtam.

D³ Zu der problematischen Form /jīva-di/ vgl. Schmitt 1999a, 82 und Werba 2006, 282 f. Anm. 103. Die Schreibung p-r-d-y-d-a-m ist als Rückverwandlung bzw. inverse Schreibung von **pardēd* (< altpers. **paridaīda*-) zu verstehen (vgl. Schmitt 1999a, 82–85). Die korrekte Form a-k^u-u-n-v-m /akunavam/ findet sich nur in Fragment A²Sd 7; stattdessen steht in A²Sd 3 a-k^u-u-n-v-a-m und in A²Sd 4 ganz verunstaltetes a-k^u-u-v-n-š-a-š.

G⁴ Alle Wörter dieser Phrase sind irgendwo verschrieben: h-š-a in Fragment A²Sd 4 und dem von Schweiger 1998, II, 510 veröffentlichten Fragment A²Sd^{S2}; g-a-s-t-a in A²Sd 1–3 und dem Fragment A²Sd^{S7} bei Schweiger 1998, II, 509; auffälliges 'v¹-a-s-p-a in A²Sd 3.

H⁴ Fehlschreibung u-t-m-y in Fragment A²Sd 4.

D den ich noch zu Lebzeiten als Lust-/Jagdschloß[?] errichtet habe.

E Ahuramazdā, Anāhitā und Mitra

F sollen mich schützen

G vor allem Unheil

H und mein Werk.

Inschriften von Artaxerxes III.

A³Pa

Der Zeilenumbruch ist angegeben nach dem 35-zeiligen Exemplar A³Pa^b (2 ff.) und einem der Exemplare mit 26 Zeilen (A³Pa^a; 2' ff.). Zu den Abweichungen der beiden übrigen Exemplare A³Pa^c und A³Pa^d von A³Pa^a vgl. Schmitt 2000a, 116. Die gemeinsamen Fehler sämtlicher Exemplare (einfache Schreibfehler wie auch typische Erscheinungen des Spätaltpersischen) – der einzige Unterschied in der Schrift betrifft den Gebrauch der Logogramme DH₂ (in A³Pa^b) bzw. DH₁ (sonst) – beweisen, daß es sich trotz der unterschiedlichen Anordnung und Bestimmung der Texte um einen einzigen Text handelt.

Der Bestand der in den vier Exemplaren erhaltenen Zeichen ergänzt sich soweit, daß nur ein einziges Zeichen in § 1 in allen vier Stücken fehlt.

Diese Inschrift ist eine der typisch spätachaimenidischen Textproduktionen; sie ist hinsichtlich dieser Problematik bei Schmitt 1999a, 91–104 eingehend besprochen worden. Die Fehler sind im folgenden Transkriptionstext nicht konsequent richtiggestellt, da die Textaussage trotz alledem klar wird, und sie werden in den Anmerkungen nicht in jedem Detail kommentiert.

§ 1

A ¹b-g : v-z-r-k : a-u-r-m-z-d²a :

B h-²[y] : i-m-a-m : b-u-m-a-m³ : a-d-a :

A бага vazrka A.uramazdā,

B haya imām būmām adā,

A Der große Gott (ist) Ahuramazdā,

B der diese Erde erschaffen hat,

- C h-y : ^{3'}a-v-m : a-s-m-a-n-^{4'}a-m : a-d-a :
D h-y : m-r-t-i-^{4'}y-m : ^{5'}a-d-a :
E h-y : š-a-y-t-a-m : a-^{6'}d-a : m-r-t-i-<y>-h-^{5'}y-a :
F h-y : m-a-^{7'}m : a-r-t-x-š-ç-a : x-š-a-y-θ-i-^{8/6'}y :
a-k^u-u-n-u-š :
G a-i-v-m : p-r^u-u-v-^{9'}n-a-m : ^{7'}x-š-a-y-θ-i-y-m :
H a-i-v-^{10'}m : p-r^u-u-v-n-a-m : ^{8'}f-r-m-<a>-t-a-r-m :
- C haya avam asmānām adā,
D haya martiyam adā,
E haya šāyatām adā martiyahyā,
F haya mām ʔtaxšaça xšāyaθiya akunauš,
G aivam parūnām xšāyaθiyam,
H aivam parūnām framātāram.

- D³ Schreibfehler m-t-t-i° in A³Pa^a.
E⁵ š-a-y-t-a-m statt *šiyātim* ist pseudohistorische Rückverwandlung von gesprochenem *šāt* zu *šāyat-ām*.
E⁶ Schreibfehler m-r-t-i-<y>-h-y-a schon in der Vorlage.
F^{7c} Zweimal Nom. statt Akk. infolge schon eingetretenen Endungsschwundes.
H¹⁰ Schreibfehler f-r-m-<a>-t-a-r-m schon in der Vorlage.
- C der jenen Himmel erschaffen hat,
D der den Menschen erschaffen hat,
E der das Glück erschaffen hat für den Menschen,
F der mich, Artaxerxes, (zum) König gemacht hat,
G den einen (zum) König über viele,
H den einen (zum) Gebieter über viele.

§ 2

- A ^{11'}θ-a-t-i-y : a-r-t-x-š-ç-a :
B x-^{9'}š-^{12'}a-y-θ-i-y : v-z-r-k :
C x-š-a-y-^{13'}θ-i-y : ^{10'}x-š-a-y-θ-i-y-<a>-n-a-m :
D ^{14'}x-š-a-y-θ-i-y : ^{11'}DH-y-u-n-a-m :
E ^{15'}x-š-a-y-θ-i-y : a-h-y-a-y-^{12'}a : ^{16'}BU-y-a :
F a-d-m : a-r-t-x-š-ç-a : x-^{17'}š-a-^{13'}y-θ-i-y : p-u-ç :
G a-r-t-x-š-ç-a :
H ^{18'}d-a-r-y-v-u-^{14'}š : x-š-a-y-θ-i-y : ^{19'}p-u-ç :
I d-a-r-y-v-u-š :
J a-r-t-^{15'}x-š-^{20'}ç-a : x-š-a-y-θ-i-y : p-u-ç :
K a-r-t-^{21'}x-š-ç-a :
L ^{16'}x-š-y-a-r-š-a : x-š-a-y-^{22'}θ-i-y : p-u-ç :
M x-^{17'}š-y-a-r-š-a :
- A θāti ʔtaxšaça,
B xšāyaθiya vazrka,
C xšāyaθiya xšāyaθiyānām,
D xšāyaθiya dahyūnām,
E xšāyaθiya ahyāyā būmiyā:
F adam ʔtaxšaça xšāyaθiya puça,
G ʔtaxšaça,
H Dārayava.uš xšāyaθiya puça,
I Dārayava.uš,
J ʔtaxšaça xšāyaθiya puça,
K ʔtaxšaça,
L Xšayaʔšā xšāyaθiya puça,
M Xšayaʔšā,

- C¹³ x-š-a-y-θ-i-y-<a>-n-a-m wohl bloßer Schreibfehler (wie in A²Sc 2 f.), da in anderen spätachaimenidischen Texten /°yānām/ durchaus korrekt geschrieben ist.
FR^{16ff} In der gesamten Genealogie ist falscher Kasusgebrauch (Nom. statt Gen.) zu beobachten; vgl. oben zu § 1F.

- A Es kündigt Artaxerxes,
B der große König,
C König der Könige,
D König der Länder,
E König auf dieser Erde:
F Ich (bin) des Artaxerxes, des Königs, Sohn,
G des Artaxerxes,
H des Sohnes des Königs Dareios,
I des Dareios,
J des Sohnes des Königs Artaxerxes,
K des Artaxerxes,
L des Sohnes des Königs Xerxes,
M des Xerxes,

N d-a-r-²³y-v-u-š : x-š-a-y-θ-^{18'}i-y : p-u-ç :
 O ²⁴d-a-r-y-v-u-š :
 P vⁱ-š-t-a-s-p-^{19'}h-y-²⁵a : n-a-m : p-u-ç :
 Q vⁱ-š-t-a-s-p-h-y-²⁶a :
 R ^{20'}a-r-š-a-m : n-a-m : p-u-ç :
 S h-²⁷x-a-m-n-i-š-i-y ^{21'}:

N Dārayava.uš xšāyaθiya puça,
 O Dārayava.uš,
 P Vištāspahyā nāma puça,
 Q Vištāspahyā,
 R Ršāma nāma puça,
 S Haxāmanišiya.

N des Sohnes des Königs Dareios,
 O des Dareios,
 P des Sohnes eines (Mannes) namens Hystaspes,
 Q des Hystaspes,
 R des Sohnes eines (Mannes) namens Arsames,
 S ein Achaimenide.

§ 3

A θ-a-t-i-y : a-²⁸r-t-x-š-ç-a : x-š-a-y-θ-i-y :
 B ^{29/22'}i-m-<a>-m : u-s-t-š-n-a-m : a-θ-g-<i>-
³⁰n-a-m :
 C m-a-m ^{23'} : u-p-a : m-a-m : ³¹k-r-t-a :

A θāti Rtaxšaça xšāyaθiya:
 B imām ustašanām aθangaiṇām
 C mām upā mām krtā.

B²⁹ i-m-m ist in i-m-<a>-m zu emendieren (Schreibfehler der Vorlage), da in Zl. 2 und 34 die richtige Form belegt ist.

B^{29f.} Die Korrektur a-θ-g-<i>-n-a-m stützt sich darauf, daß in A²Sc 6 die (auch in der Stammklasse) korrekte Form a-θ-g-i-n-i-m /aθangaiṇīm/ bezeugt ist (vgl. Schmitt 1999a, 101 f.).

C^{30f.} Ungrammatische Konstruktion, deren Aussage aber im Prinzip klar ist; nur der Grund für den Zusatz /upā mām/ „unter mir, zu meiner Zeit“ ist nicht recht verständlich.

A Es kündigt Artaxerxes, der König:
 B Diesen steinernen Treppenaufgang
 C habe ich, zu meiner Zeit[?], errichtet.

§ 4

A θ-a-t-i-y : a-r-t-x-^{24'}š-ç-³²a : x-š-a-y-θ-i-y :
 B m-a-m : a-u-r-³³m-z-d-a ^{25'}:
 C u-t-ā : mⁱ-θ-r : b-g : p-a-³⁴t^u-u-v :
 D u-t-a : i-m-a-^{26'}m : DH-y-u-m ³⁵:
 E u-t-a : t-y : m-a-m : k-r-t-a :

A θāti Rtaxšaça xšāyaθiya:
 B mām A.uramazdā
 C utā Miθra бага pāntu
 D utā imām dahy(ā)um
 E utā taya mām krtā.

D³⁴ Bei DH-y-u-m, das man als gleichwertig mit DH₁-u-m /dahyum/ DSf 58 betrachten kann, ist wegen d-h-y-a-u-m in AsH 8, 11, 13 (das ins 4. Jahrhundert v.Chr. zu datieren ist) allerdings auch eine Korrektur zu DH-y-<a>-u-m /dahyāum/ (so Schmitt 2000a, 115 f.) nicht auszuschließen. Nur „DHyaum“ von Kent 1953, 156b usw. (auch Schweiger 1998, I, 53) ist, da ohne Parallele, abzulehnen.

A Es kündigt Artaxerxes, der König:
 B Mich sollen Ahuramazdā
 C und Gott Miθra schützen
 D und dieses Land
 E und, was von mir geschaffen (worden ist).

A³Pb

Insgesamt entsprechen die Beischriften des persepolitischen „Grabes V“ denen des Dareios-Grabes DNe 1–30 (vgl. dort), die allerdings in schlechterem Erhaltungszustand sind. Zu beachten sind verschiedene Abweichungen von DNe (so bei Nr. 9, 20, 23) und vor allem die Vertauschung der Beischriften A³Pb 29 und 30 zu den äußeren Stützfiguren. Eine Besonderheit sind bei gut der Hälfte der Beischriften Worttrenner am Ende.

1 i-y-m : p-a-r-s :	1 iyam Pārsa
2 i-y-m : m-a-d :	2 iyam Māda
3 i-y-m : u-v-j :	3 iyam Ūja
4 <i>-y-m : p-r-θ-v :	4 iyam Parθava
5 [i-y]-m : h-r-i-v	5 iyam Haraiva
6 [i]-y-m : b-<a>-x-t-r-i-y	6 iyam Bāxtriya
7 —	7 —
8 [i-y-m : u-v-a-r]- ⁱ z ⁱ -m ⁱ -<i>-y	8 iyam Uvārazmiya
9 i-y-m : z-r-k{-a}	9 iyam Zranka
10 i-y-m : h-r-u-v-t-i-y	10 iyam Hara.uvatiya
11 [i]-y-m : θ-t-g ^u -u-<v ⁱ >-i-y	11 iyam θataguviya
12 i-y-m : g-d-a-r-y :	12 iyam Gandāraya
13 i-y-m : h-i-d ^u -u-y :	13 iyam Hinduya
14 i-y-m : s-k-a : h-u-m-v-r-g-a :	14 iyam Sakā haumavargā
15 i-y-m : s-k-a : t-i-g-r-x-[u]- ⁱ d ⁱ :	15 iyam Sakā tigraxaūda
16 i-y-m : b-a-b-i-r ^u -u-š :	16 iyam Bābiruš
17 i- ⁱ y ⁱ -m : a-θ-u-r-i-y	17 iyam Aθuriya
18 i-y-m : a-r-b-a-y	18 iyam Arbāya

4 Bei <i>i</i> fehlt einer der waagerechten Keile (= <i>d</i>).	1 Dies (ist) der Perser.
6 Korrektur nach der richtigen Form (des oft bezeugten Landesnamens).	2 Dies (ist) der Meder.
8 Korrektur gemäß den Spuren in DNe 8 (und den Schreibregeln).	3 Dies (ist) der Elamer.
9 Plur. /Zrankā/ wegen der Numerusinkongruenz und der Abweichung von DNe 9 zu korrigieren.	4 Dies (ist) der Parther.
11 Systemwidriges °g ^u -u-i-y ist in /θataguviya/ zu korrigieren, obwohl diese Form unbezeugt ist.	5 Dies (ist) der Areier.
14 Hinter <i>g</i> steht ein überschüssiger Senkrechter.	6 Dies (ist) der Baktrier.
15 Im Gegensatz zu Nr. 14, wo Sing. /iyam/ neben dem (aus der Länderliste DNa 22–30 übernommenen) Plural des Ethnikons steht, ist hier innerhalb der Namenphrase die Kongruenz nicht gewahrt: Plur. <i>Sakā</i> , Sing. °x-[u]- ⁱ d ⁱ vor dem finalen Worttrenner (wohl Steinmetzfehler).	7 —
	8 Dies (ist) der Chorasmier.
	9 Dies (ist) der Drangianer.
	10 Dies (ist) der Arachosier.
	11 Dies (ist) der Sattagyde.
	12 Dies (ist) der Gandärer.
	13 Dies (ist) der Inder.
	14 Dies (ist) der amyrgische Sake.
	15 Dies (ist) der spitzmützige Sake.
	16 Dies (ist) der Babylonier.
	17 Dies (ist) der Assyrier.
	18 Dies (ist) der Araber.

- 19 i-y-m : m^u-u-d-r-[a]-y
- 20 i-y-m : a-r-mⁱ-i-n-i-y :
- 21 i-y-m : k-t-p-t^u-u-k :
- 22 i-<y-m> : s-p-r-dⁱ-i-[y] [:[?]]
- 23 i-y-m : y-u-n{-a}
- 24 i-y-m : s-k-a : p-r-d-r-i-y :
- 25 i-y-m : s-k^u-u-d-r :
- 26 i-y-m : y-u-n : t-k-b-r-a :
- 27 i-y-m : p-u-t-a-y :
- 28 i-y-m : k^u-u-š-a-y
- 30 i-y-^rm¹ : k-r-k :
- 29 [i-y-m : m-c]-i-y

- 19 iyam Mudrāya
- 20 iyam Arminiya
- 21 iyam Katpatuka
- 22 iyam Spardiya
- 23 iyam Yauna
- 24 iyam Sakā paradraya
- 25 iyam Skudra
- 26 iyam Yauna takabarā
- 27 iyam Putāya
- 28 iyam Kūšāya
- 30 iyam Kṛka
- 29 iyam Maciya

- 19 Über *m* ein überschüssiger Schrägkeil, während bei *m''* der waagerechte Keil rechts fehlt.
- 20 /Arminiya/ ist das korrekte Ethnikon, während sich in DNe der Landesname *Armina* findet.
- 22 Steinmetzfehler i-m-y statt i-y-m durch Vertauschung zweier Zeichen. – Ob am Ende ein Worttrenner stand (so Schweiger 1998, II, 171 mit Anm. 22), ist unklar.
- 23 Plur. /Yaunā/ wie bei Nr. 9 wegen der Numerusinkongruenz und der Divergenz zu DNe 23 zu korrigieren.
- 26 Numerusinkongruenz ähnlich Nr. 15.
- 28 *Kūšāya*- statt des sonstigen *Kūšiya*- offenbar infolge Angleichung an die Namen auf -āya- (wie Nr. 27).

- 19 Dies (ist) der Ägypter.
- 20 Dies (ist) der Armenier.
- 21 Dies (ist) der Kappadoker.
- 22 Dies (ist) der Lyder.
- 23 Dies (ist) der Ioner.
- 24 Dies (ist) der überseeische Sake.
- 25 Dies (ist) der Thraker.
- 26 Dies (ist) der schildtragende Griechen.
- 27 Dies (ist) der Libyer.
- 28 Dies (ist) der Nubier.
- 30 Dies (ist) der Karer.
- 29 Dies (ist) der Mekränier.

Literaturverzeichnis

1. Abkürzungen

- AAH = Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae. Budapest
 AfO = Archiv für Orientforschung. Graz, jetzt Horn, NÖ
 AMI (N. F.) = Archaeologische Mitteilungen aus Iran. (Neue Folge). Berlin
 AMIT = Archäologische Mitteilungen aus Iran und Turan. Berlin
 AÖAW = Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Wien
 ARTA = Achaemenid Research on Texts and Archeology [elektronische Zeitschrift]
 ASAE = Annales du Service des Antiquités de l'Égypte. Le Caire
 BAI = Bulletin of the Asia Institute. New Series. Bloomfield Hills, MI
 BSL = Bulletin de la Société de Linguistique de Paris. Paris
 BSOAS = Bulletin of The School of Oriental and African Studies. London
 CDAFI = Cahiers de la Délégation Archéologique Française en Iran. Paris
 DLZ = Deutsche Literaturzeitung für Kritik der internationalen Wissenschaft. Berlin
 IA = Iranica Antiqua. Leiden, jetzt Leuven
 IJ = Indo-Iranian Journal. Dordrecht
 JA = Journal Asiatique. Paris
 JAOS = Journal of the American Oriental Society. New Haven, CT
 JNES = Journal of Near Eastern Studies. Chicago, Ill.
 JRAS = Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland. London
 JSAI = Jerusalem Studies in Arabic and Islam. Jerusalem
 KZ = Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung. Göttingen
 MSS = Münchener Studien zur Sprachwissenschaft. München, jetzt Dettelbach
 OS = Orientalia Suecana. Stockholm
 RA = Revue Assyriologique. Paris
 SCO = Studi Classici e Orientali. Pisa
 SPAW = Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse. Berlin
 StIr = Studia Iranica. Paris
 WdO = Die Welt des Orients. Wissenschaftliche Beiträge zur Kunde des Morgenlandes. Göttingen
 WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Wien
 ZA = Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie. Berlin/New York
 ZÄS = Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde. Leipzig, jetzt Berlin
 ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig, jetzt Wiesbaden

2. Zitierte Literatur

- Abka'i-Khavari 1988 = Manijeh Abka'i-Khavari, „Die achämenidischen Metallschalen“, AMI 21, 1988 (1990), 91–137.
- Amiet 1990 = P. Amiet, „Quelques épaves de la vaisselle royale perse de Suse“, in: *Contribution à l'histoire de l'Iran. Mélanges offerts à Jean Perrot*, Paris 1990, 213–224.
- Bac 2001 = Chul-Hyun Bae, *Comparative Studies of King Darius's Bisitun Inscription*, Thesis Harvard University, Cambridge, Mass. 2001.
- Balcer 1995 = Jack Martin Balcer, *The Persian Conquest of the Greeks 545–450 B.C.*, Konstanz 1995.
- Benveniste 1951 = Émile Benveniste, „Une inscription perse achéménide du Cabinet des Médailles“, JA 239, 1951, 261–273.
- Berger 1975 = P.-R. Berger, „Der Kyros-Zylinder mit dem Zusatzfragment BIN II Nr. 32 und die akkadischen Personennamen im Danielbuch“, ZA 64, 1975, 192–234.
- Borger 1984 = Rykle Borger, „Historische Texte in akkadischer Sprache“, in: *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. I/4*, Gütersloh 1984, 354–410.
- Borger 2000 = Rykle Borger, *Der Bogenköcher im Alten Orient, in der Antike und im Alten Testament*, Göttingen 2000.
- Borger-Hinz 1959 = R. Borger und W. Hinz, „Eine Dareios-Inschrift aus Pasargadae“, ZDMG 109, 1959, 117–127.
- Borger-Hinz 1984 = Rykle Borger und Walther Hinz, „Die Behistun-Inschrift Darius' des Großen“, in: *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. I/4*, Gütersloh 1984, 419–450.
- Brandenstein 1932 = Wilhelm Brandenstein, „Die neuen Achämenideninschriften“, WZKM 39, 1932, 7–97.
- Bresciani 1958 = Edda Bresciani, „La satrapia d'Egitto“, SCO 7, 1958, 132–188.
- Bresciani 1998 = E. Bresciani, „L'Egitto achemenide. Dario I e il canale del mar Rosso“, *Transeuphratène* 14, 1998, 103–111.
- Brosius 2000 = Maria Brosius, *The Persian Empire from Cyrus II to Artaxerxes I*, Kingston upon Thames 2000.
- Burchardt 1911 = Max Burchardt, „Datierte Denkmäler der Berliner Sammlung aus der Achämenidenzeit“, ZÄS 49, 1911, 69–80.
- Calmeyer 2009 = Peter Calmeyer (†), *Die Reliefs der Gräber V und VI in Persepolis, mit einem Beitrag von Rüdiger Schmitt*, Mainz 2009.
- Cameron 1954–1959 = George G. Cameron, „The 'Daiva' Inscription of Xerxes: in Elamite“, WdO 2, 1954–1959, 470–476.
- Cameron 1967 = George G. Cameron, „An Inscription of Darius from Pasargadae“, Iran 5, 1967, 7–10.
- Cowgill 1968 = Warren Cowgill, „The aorists and perfects of Old Persian“, KZ 82, 1968, 259–268.
- Curtis 1993 = John Curtis, „William Kennett Loftus and His Excavations at Susa“, IA 28, 1993, 1–55.
- Curtis-Cowell-Walker 1995 = J. E. Curtis, M. R. Cowell and C. B. F. Walker, „A Silver Bowl of Artaxerxes I“, Iran 33, 1995, 149–153.
- Curtis-Tallis 2005 = John Curtis and Nigel Tallis (Ed.), *Forgotten Empire. The world of Ancient Persia* [Ausstellungskatalog], London 2005.
- Davis 1932 = A. W. Davis, „An Achaemenian Tomb-Inscription at Persepolis“, JRAS 1932, 373–377.
- Dieulafoy 1893 = Marcel Dieulafoy, *L'Acropole de Suse d'après les fouilles exécutées en 1884, 1885, 1886 sous les auspices du Musée du Louvre*, Paris 1893.
- Eilers 1971 = W. Eilers, „Der Keilschrifttext des Kyros-Zylinders“, in: *Festgabe deutscher Iranisten zur 2500 Jahrfeier Irans*, Stuttgart 1971, 156–166 (mit Tafel).
- Filippone 2005 = Ela Filippone, „I dimostrativi in anticopersiano“, in: *Scritti in onore di Giovanni M. D'Erme*, Napoli 2005, 383–426.
- Frye 1963 = Richard N. Frye, *The Heritage of Persia*, Cleveland/New York 1963.
- Garrison 1988 = Mark Bradley Garrison, *Seal Workshops and Artists in Persepolis: A Study of Seal Impressions Preserving the Theme of Heroic Encounter on the Persepolis Fortification and Treasury Tablets*, Dissertation University of Michigan, Ann Arbor 1988.

- Garrison 1991 = M. B. Garrison, „Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art“, *Ars Orientalis* 21, 1991, 1–29.
- Garrison 1996 = Mark B. Garrison, „The Identification of Artists and Workshops in Sealed Archival Contexts: The Evidence from Persepolis“, in: *Archives et sceaux du monde hellénistique*, Paris 1996, 29–51 und Pl. 4–6.
- Garrison 1998 = Mark Garrison, „The Seals of Ašbazana (Aspathines)“, in: *Studies in Persian History: Essays in Memory of David M. Lewis* = *Achaemenid History XI*, Leiden 1998, 115–131.
- Garrison–Root 2001 = Mark B. Garrison and Margaret Cool Root, *Seals on the Persepolis Fortification Tablets. Volume I: Images of Heroic Encounter. Part 1: Text*, Chicago, Ill. 2001.
- Gharib 1968 = B. Gharib, „A newly found Old Persian inscription“, *IA* 8, 1968 (1970), 54–69.
- Ghirshman 1964 = Roman Ghirshman, *Iran. Protoiranien, Meder, Achämeniden*, München 1964.
- Golénischeff 1890 = W. Golénischeff, „Stèle de Darius aux environs de Tell el-Maskhoutah“, *Recueil de Travaux* 13, 1890, 99–109.
- Greenfield–Porten 1982 = Jonas C. Greenfield and Bezalel Porten, *The Bisitun Inscription of Darius the Great. Aramaic Version*, London 1982.
- Grillot-Susini 1987 = Françoise Grillot-Susini, *Éléments de grammaire élamite*, Paris 1987.
- Grillot-Susini 1990 = Françoise Grillot-Susini, „Les textes de fondation du Palais de Suse“, *JA* 278, 1990, 213–222.
- Grillot-Susini–Herrenschmidt–Malbran-Labat 1993 = Françoise Grillot-Susini, Clarisse Herrenschmidt, Florence Malbran-Labat, „La version élamite de la trilingue de Behistun: Une nouvelle lecture“, *JA* 281, 1993, 19–59.
- Gropp 1979 = G. Gropp, „Zwei achämenidische Gefäße mit Inschriften“, *AMI* 12, 1979 (1980), 321–328.
- Grotefend 1818 = G. F. Grotefend, „Bemerkungen über die Ruinen eines persischen Denkmahles in der Gegend von Suez“, *Fundgruben des Orients* 6, 1818, 252–258.
- Gubel 2006 = E[ric] G[ubel], „Säulenbasis, fragmentarisch“, in: *Pracht und Prunk der Großkönige – Das persische Weltreich [Begleitbuch zur Ausstellung]*, Speyer 2006, 111.
- Haebler 2001 = Claus Haebler, „Altpersisch /ušābāri-“, in: *Philologica et Linguistica. Historia, Pluralitas, Universitas. Festschrift für Helmut Humbach*, Trier 2001, 55–67.
- Harmatta 1954 = J. Harmatta, „A Recently Discovered Old Persian Inscription“, *AAH* 2, 1954, 1–16.
- Harmatta 1973 = J. Harmatta, „Altiranische Funde und Forschungen. Zu einem Buch von Walther Hinz“, *Die Sprache* 19, 1973, 68–79.
- Harper–Aruz–Tallon 1992 = Prudence O. Harper, Joan Aruz, and Françoise Tallon, *The Royal City of Susa. Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre [Ausstellungskatalog]*, New York 1992.
- Hauri 1973 = Christoph Hauri, *Das pentathematische Schema der altpersischen Inschriften*, Wiesbaden 1973.
- Henkelman 2003 = Wouter Henkelman, „An Elamite Memorial: The šumar of Cambyses and Hystaspes“, in: *A Persian Perspective. Essays in Memory of Heleen Sancisi-Weerdenburg* = *Achaemenid History XIII*, Leiden 2003, 101–172.
- Herrenschmidt 1983 = Clarisse Herrenschmidt, „Note sur deux textes accadiens de Xerxès à Persépolis“, *RAss* 77, 1983, 180.
- Herzfeld 1926 = Ernst Herzfeld, „Eine neue Darius-Inschrift aus Hamadan“, *DLZ* 47, 1926, 2105–2108.
- Herzfeld 1932 = Ernst E. Herzfeld, *A New Inscription of Xerxes from Persepolis*, Chicago, Ill. 1932.
- Herzfeld 1935 = Ernst Herzfeld, „Eine Silberschüssel Artaxerxes' I.“, *AMI* 7, 1935, 1–8.
- Herzfeld 1938 = Ernst Herzfeld, *Altpersische Inschriften*, Berlin 1938.
- Hill 2007 = Eugen Hill, *Die Aorist-Präsentien des Indoiranischen. Untersuchungen zur Morphologie und Semantik einer Präsensklasse*, Bremen 2007.
- Hinz 1941 = Walther Hinz, „Zu den altpersischen Inschriften von Susa“, *ZDMG* 95, 1941, 222–257.
- Hinz 1952 = Walther Hinz, *Besprechung von Kent 1950*, *ZDMG* 102, 1952, 374–377.
- Hinz 1969 = Walther Hinz, *Altpersische Funde und Forschungen*, Berlin 1969.
- Hinz 1971 = W. Hinz, „Zu den elamischen Burgbau-Inschriften Darius [sic] I. aus Susa“, *AAH* 19, 1971, 17–24.

- Hinz 1972 = Walther Hinz, „Die Zusätze zur Darius-Inschrift von Behistan“, AMI N.F. 5, 1972, 243–251.
- Hinz 1974 = Walther Hinz, „Die Behistan-Inschrift des Darius in ihrer ursprünglichen Fassung“, AMI N.F. 7, 1974 (1975), 121–134.
- Hinz 1979 = Walther Hinz, Darius und die Perser. II, Baden-Baden 1979.
- Hoffmann 1975 = Karl Hoffmann, Aufsätze zur Indoiranistik. Band 1, Wiesbaden 1975.
- Huyse 1999 = Philip Huyse, „Some Further Thoughts on the Bisitun Monument and the Genesis of the Old Persian Cuneiform Script“, BAI 13, 1999 (2002), 45–66.
- Kaptan 2002 = Deniz Kaptan, The Daskyleion Bullae: Seal Images from the Western Achaemenid Empire. Volume I: Text = Achaemenid History XII/1, Leiden 2002.
- Kent 1942 = Roland G. Kent, „Old Persian Texts“, JNES 1, 1942, 415–423.
- Kent 1947 = Roland G. Kent, „On Some Old Persian Inscriptions of Darius I“, JAOS 67, 1947, 30–33.
- Kent 1950 = Roland G. Kent, Old Persian. Grammar, texts, lexicon, New Haven, Conn. 1950.
- Kent 1953 = Roland G. Kent, Old Persian. Grammar, texts, lexicon. Second edition, revised, New Haven, Conn. 1953.
- Kienast 1979 = Burkhard Kienast, „Zur Herkunft der achämenidischen Königstitulatur“, in: Die islamische Welt zwischen Mittelalter und Neuzeit. Festschrift für Hans Robert Roemer, Beirut 1979, 351–364.
- Knapton-Sarraf-Curtis 2001 = Peter Knapton, M. R. Sarraf and John Curtis, „Inscribed Column Bases from Hamadan“, Iran 39, 2001, 99–117.
- König 1930 = Friedrich Wilhelm König, Der Burgbau zu Susa nach dem Bauberichte des Königs Dareios I., Leipzig 1930.
- Kozuh 2003 = Michael Kozuh, „Context and Content of the Persepolis Inscriptions: The Interchange of XPb and XPd“, in: Yeki bud, yeki nabud. Essays on the Archaeology in Iran in Honor of William M. Sumner, Los Angeles, Cal. 2003, 266–270.
- Kuhrt 2007 = Amélie Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Empire. I–II, London/New York 2007.
- Lazard 1976 = Gilbert Lazard, „Notes de vieux-perse“, BSL 71, 1976, 175–192.
- Lecoq 1997 = Pierre Lecoq, Les inscriptions de la Perse achéménide, s.l. (Paris) 1997.
- Lewis 1977 = David M. Lewis, Sparta and Persia, Leiden 1977.
- Luschey 1983 = Heinz Luschey, „Die Darius-Statuen aus Susa und ihre Rekonstruktion“, in: Kunst, Kultur und Geschichte der Achämenidenzeit und ihr Fortleben, Berlin 1983, 191–206.
- MacKenzie 1992 = D. N. MacKenzie, Review of Schmitt 1990, JRAS III/2, 1992, 456–457.
- Malbran-Labat 1994 = Florence Malbran-Labat, La version akkadienne de l'inscription trilingue de Darius à Behistun, Roma 1994.
- Mayrhofer 1978 = Manfred Mayrhofer, Supplement zur Sammlung der altpersischen Inschriften, Wien 1978.
- Mayrhofer 1981 = Manfred Mayrhofer, „Zu übergangenen Inschriftenfragmenten aus Susa“, AÖAW 118, 1981, 128–132.
- Ménant 1877 = J. Ménant, „La stèle de Chalouf“, Recueil de Travaux 9, 1887, 131–157.
- Merrillees 2005 = Parvane H. Merrillees, Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals VI: Pre-Achaemenid and Achaemenid Periods, London 2005.
- Michaélidis 1943 = Georges Michaélidis, „Quelques objets inédits d'époque perse“, ASAE 43, 1943, 91–103.
- Mitchell 2000 = T. C. Mitchell, „The Persepolis Sculptures in the British Museum“, Iran 38, 2000, 49–56.
- Muscarella 1980 = Oscar White Muscarella, „Excavated and Unexcavated Achaemenian Art“, in: Ancient Persia: The Art of an Empire, Malibu, Cal. 1980, 23–42.
- Nylander 1967 = Carl Nylander, „Who Wrote the Inscriptions at Pasargadae? Achaemenian Problems. III“, OS 16, 1967 (1968), 135–180.
- Nylander 1968 = Carl Nylander, „ΑΣΣΥΡΙΑ ΓΡΑΜΜΑΤΑ. Remarks on the 21st 'Letter of Themistokles'“, in: Opuscula Atheniensia VIII, Lund 1968, 119–136.

- Paper 1952 = Herbert H. Paper, „An Old Persian Text of Darius II (D2Ha)“, JAOS 72, 1952, 169–170.
- Perrot–Ladiray–Vallat 1999 = Jean Perrot, Daniel Ladiray and François Vallat, „The Propylaeum of the Palace of Darius at Susa“, in: The Iranian World. Essays on Iranian Art and Archaeology Presented to Ezat O. Negahban, Tehran 1999, 158–177.
- Pirart 2000 = Éric Pirart, „Anomalies grammaticales avestiques“, JA 288, 2000, 369–409.
- Plath 2000 = Robert Plath, „Altpersisch *fraharavam* und vedisch *prasalavi*“, in: Anusantatyai. Festschrift für Johanna Narten zum 70. Geburtstag, Dettelbach 2000, 189–206.
- Porten–Yardeni 1993 = Bezalel Porten and Ada Yardeni, Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt. 3: Literature, accounts, lists, Winona Lake, Ind. 1993.
- Posener 1936 = G. Posener, La première domination perse en Égypte. Recueil d'inscriptions hiéroglyphiques, Le Caire 1936.
- Ritner 1996 = Robert K. Ritner, „The Earliest Attestation of the *kpd*-Measure“, in: Studies in Honor of William Kelly Simpson. II, Boston 1996, 683–688.
- Rollinger 2006–2007 = Robert Rollinger, „Dareios, Sanherib, Nebukadnezar und Alexander der Große: die Organisation großköniglicher Projekte, deren Infrastruktur sowie der Einsatz fremder Arbeitskräfte“, Iranistik 9–10, 2006–2007, 147–169.
- Root 1996 = Margaret Cool Root, „The Persepolis Fortification Tablets: Archival Issues and the Problem of Stamps versus Cylinder Seals“, in: Archives et sceaux du monde hellénistique, Paris 1996, 3–27 und Pl. 1–3.
- Rossi 2003 = Adriano V. Rossi, „Archeologia, storia e filologia a Susa“, in: Studi in onore di Umberto Scerrato, Napoli 2003, 681–700.
- Rubio 2006 = Gonzalo Rubio, „Writing in Another Tongue: Alloglottography in the Ancient Near East“, in: Margins of Writing, Origins of Cultures, Chicago, Ill. 2006, 33–66.
- Sarraf 2003 = Mohammad Rahim Sarraf, „Archaeological Excavations in Tepe Ekbātana (Hamadan) by the Iranian Archaeological Mission Between 1983 and 1999“, in: Continuity of Empire (?). Assyria, Media, Persia, Padova 2003, 269–279.
- Schaeder 1931 = Hans Heinrich Schaeder, „Über die Inschrift des Ariaramnaes“, SPAW 1931, 635–645.
- Schaudig 2001 = Hanspeter Schaudig, Die Inschriften Nabonids von Babylon und Kyros' des Großen samt den in ihrem Umfeld entstandenen Tendenzschriften. Textausgabe und Grammatik, Münster 2001.
- Schaudig 2006 = H[anspeter] S[chaudig], „Fragment eines Steingefäßes (Alabastron)“, in: Pracht und Prunk der Großkönige – Das persische Weltreich [Begleitbuch zur Ausstellung], Speyer 2006, 50.
- Scheil 1929 = V. Scheil, Inscriptions des Achéménides à Suse = Mémoires de la Mission Archéologique de Perse XXI, Paris 1929.
- Scheil 1930 = V. Scheil, „Documents et arguments. 10. Inscription de Darius à Suez“, RAss 27, 1930, 93–97 = BIFAO 30, 1931, 293–297.
- Scheil 1933 = V. Scheil, Actes juridiques susiens (Suite: n° 328 à n° 395). Inscriptions des Achéménides (Supplément et suite) = Mémoires de la Mission Archéologique de Perse XXIV, Paris 1933.
- Schmidt 1953 = Erich F. Schmidt, Persepolis. I: Structures, Reliefs, Inscriptions, Chicago, Ill. 1953.
- Schmidt 1957 = Erich F. Schmidt, Persepolis. II: Contents of the Treasury and Other Discoveries, Chicago, Ill. 1957.
- Schmidt 1970 = Erich F. Schmidt, Persepolis. III: The Royal Tombs and Other Monuments, Chicago, Ill. 1970.
- Schmitt 1972 = Rüdiger Schmitt, „Die achaimenidische Satrapie *tayaīy drayahyā*“, Historia 21, 1972, 522–527.
- Schmitt 1975 = Rüdiger Schmitt, „Altpersische Inschriften aus Babylon“, Die Sprache 21, 1975, 42–43.
- Schmitt 1978 = Rüdiger Schmitt, „De verbis atque litteris titulorum Susianorum restituendis“, Orientalia 47, 1978, 105–108.
- Schmitt 1981 = Rüdiger Schmitt, Altpersische Siegel-Inschriften, Wien 1981.
- Schmitt 1990 = Rüdiger Schmitt, Epigraphisch-exegetische Noten zu Dareios' Bīsūtūn-Inschriften, Wien 1990.
- Schmitt 1991 = Rüdiger Schmitt, The Bisitun Inscriptions of Darius the Great. Old Persian Text, London 1991.
- Schmitt 1992 = Rüdiger Schmitt, „Zum Schluß von Dareios' Inschrift 'Susa e'“, AMI 25, 1992 [1993], 147–154.

- Schmitt 1993 = Rüdiger Schmitt, „Die Goldschmiede im achaimenidischen Susa. Zu einem alten Problem in der Inschrift DSf“, in: *Comparative-Historical Linguistics: Indo-European and Finno-Ugric. Papers in honor of Oswald Szemerényi III*, Amsterdam/Philadelphia 1993, 271–278.
- Schmitt 1995 = Rüdiger Schmitt, „Zur Enklise im Altpersischen“, in: *Verba et structurae. Festschrift für Klaus Strunk*, Innsbruck 1995, 285–301.
- Schmitt 1996 = Rüdiger Schmitt, „Epigraphisch-exegetische Probleme der altpersischen Texte ‘DNb’ und ‘XPl’. Teil I“, *BAI* 10, 1996 (1998), 15–23.
- Schmitt 1999a = Rüdiger Schmitt, *Beiträge zu altpersischen Inschriften*, Wiesbaden 1999.
- Schmitt 1999b = Rüdiger Schmitt, „Frustula Susiana“, *StIr* 28, 1999, 163–171.
- Schmitt 1999c = Rüdiger Schmitt, „On two inscriptions of Xerxes“, *BSOAS* 62, 1999, 323–325.
- Schmitt 2000a = Rüdiger Schmitt, *The Old Persian Inscriptions of Naqsh-e Rostam and Persepolis*, London 2000.
- Schmitt 2000b = Rüdiger Schmitt, „Die sprachliche Form von Xerxes’ (altpersischer) Daiva-Inschrift XPh“, in: *125 Jahre Indogermanistik in Graz*, Graz 2000, 447–458.
- Schmitt 2001 = Rüdiger Schmitt, „Eine weitere Alabaster-Vase mit Artaxerxes-Inschrift“, *AMIT* 33, 2001 (2002), 191–201.
- Schmitt 2002 = Rüdiger Schmitt, „Die Artaxerxes-Vase aus dem Rezā-Abbāsi-Museum. Nachtrag zu *AMIT* 33“, *AMIT* 34, 2002 (2003), 341–343.
- Schmitt 2003a = Rüdiger Schmitt, *Meno-logium Bagistano-Persepolitanum. Studien zu den altpersischen Monatsnamen und ihren elamischen Wiedergaben*, Wien 2003.
- Schmitt 2003b = Rüdiger Schmitt, „Minima cuneiformia. Bemerkungen zu Dareios’ Suez-Inschriften“, in: *Iranica Selecta. Studies in honour of Professor Wojciech Skalmowski*, Turnhout 2003, 201–211.
- Schmitt 2007 = Rüdiger Schmitt, *Pseudo-altpersische Inschriften. Inschriftenfälschungen und moderne Nachbildungen in altpersischer Keilschrift*, Wien 2007.
- Schmitt 2009 = Rüdiger Schmitt, „Bemerkungen zu susischen Dareios-Inschriften, vornehmlich auf Glasurziegeln“, in: *Ex-egisti monumenta: Festschrift in Honour of Nicholas Sims-Williams*, Wiesbaden 2009, 417–428.
- Schweiger 1998 = Günter Schweiger, *Kritische Neuedition der achaimenidischen Keilinschriften* (in zwei Bänden), Tübingen 1998.
- Schweiger 2001 = Günter Schweiger, „Miscellanea Indoiranica“, in: *Fremd und Eigen. Untersuchungen zu Grammatik und Wortschatz des Uralischen und Indogermanischen in memoriam Hartmut Katz*, Wien 2001, 235–251.
- Schweiger 2005 = Günter Schweiger, Review of Schmitt 2000, *IJ* 48, 2005 [2006], 133–137.
- Seidl 1999 = Ursula Seidl, „Ein Monument Darius’ I. aus Babylon“, *ZA* 89, 1999, 101–114.
- Seipel 1996 = Wilfried Seipel (Hrsg.), *Weihrauch und Seide. Alte Kulturen an der Seidenstraße* [Ausstellungskatalog], Wien 1996.
- Seipel 2000 = Wilfried Seipel (Hrsg.), *7000 Jahre persische Kunst. Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran* [Ausstellungskatalog], Wien 2000.
- Seipel 2003 = Wilfried Seipel (Hrsg.), *Der Turmbau zu Babel. Ursprung und Vielfalt von Sprache und Schrift. Band IIIB: Schrift* [Ausstellungskatalog Graz], Wien 2003.
- Shahbazi 1985 = A. Shapur Shahbazi, *Old Persian Inscriptions of the Persepolis platform*, London 1985.
- Shaked 1990 = Shaul Shaked, „Spurious Epigraphy“, *BAI* 4, 1990 (1992), 267–275.
- Sharp 1970 = Ralph Norman Sharp, *The Inscriptions in Old Persian Cuneiform of the Achaemenian Emperors*, s.l. s.a. (Tehran ca. 1970).
- Sims-Williams 1981 = Nicholas Sims-Williams, „The final paragraph of the tomb-inscription of Darius I (DNb, 50–60): the Old Persian text in the light of an Aramaic version“, *BSOAS* 44, 1981, 1–7.
- Sims-Williams 1990 = Nicholas Sims-Williams, „Old Persian *patišvarna* ‘cup’“, in: *Iranica Varia: Papers in Honor of Professor Ehsan Yarshater* = *Acta Iranica* 30, Leiden 1990, 240–243.

- Sims-Williams 2001 = Nicholas Sims-Williams, „The Inscriptions on the Miho Bowl and Some Comparable Objects“, *StIr* 30, 2001, 187–198.
- Skjærvø 1999a = Prods Oktor Skjærvø, „Methodological Questions in Old Persian and Parthian Epigraphy“, *BAI* 13, 1999 [2002], 157–167.
- Skjærvø 1999b = Prods Oktor Skjærvø, „Avestan Quotations in Old Persian? Literary Sources of the Old Persian Inscriptions“, in: *Irano-Judaica IV: Studies Relating to Jewish Contacts with Persian Culture Throughout the Ages*, Jerusalem 1999, 1–64.
- Skjærvø 2002 = Prods Oktor Skjærvø, „Praise and Blame in the Avesta: The Poet-Sacrificer and his Duties“, *JSAI* 26, 2002, 29–67.
- Steve 1974 = M.-J. Steve, „Inscriptions des Achéménides à Suse (Fouilles de 1952 à 1965)“, *StIr* 3, 1974, 7–28 und [„suite“] 135–169.
- Steve 1975 = M.-J. Steve, „Inscriptions des Achéménides à Suse (Fin)“, *StIr* 4, 1975, 7–26.
- Steve 1987a = M.-J. Steve, *Nouveaux mélanges épigraphiques: Inscriptions royales de Suse et de la Susiane = Mémoires de la Délégation Archéologique en Iran LIII*, Nice 1987.
- Steve 1987b = M.-J. Steve, Review of Shabbazi 1985, *BSOAS* 50, 1987, 146–147.
- Stolper 1980 = Matthew W. Stolper, Rezension von Mayrhofer 1978, *AfO* 27, 1980, 174–176.
- Strommenger 1967 = Eva Strommenger, *Gefäße aus Uruk von der neubabylonischen Zeit bis zu den Sasaniden*, Berlin 1967.
- Stronach 1978 = David Stronach, *Pasargadae. A report on the excavations conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963*, Oxford 1978.
- Stronach 1990 = D. Stronach, „On the Genesis of the Old Persian Cuneiform Script“, in: *Contribution à l'histoire de l'Iran. Mélanges offerts à Jean Perrot*, Paris 1990, 195–203.
- Tichy 1983 = Eva Tichy, „Vedisch *dvitā* und altpersisch *duvitāparanam*“, *MSS* 42, 1983, 207–241.
- Tilia 1972 = Ann Britt Tilia, *Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fārs*. [I], Rome 1972.
- Trümpelmann 1988 = Leo Trümpelmann, *Persepolis. Ein Weltwunder der Antike*, Mainz 1988.
- Utas 1966 = Bo Utas, „Old Persian Miscellanea“, *OS* 14–15, 1965–1966 (1966), 118–140.
- Vallat 1970 = François Vallat, „Table élamite de Darius I^{er}“, *RAss* 64, 1970, 149–160.
- Vallat 1972a = François Vallat, „Épigraphie achéménide“, *CDAFI* 2, 1972, 203–217.
- Vallat 1972b = François Vallat, „Deux inscriptions élamites de Darius I^{er} (DSf et DSz)“, *StIr* 1, 1972, 3–13.
- Vallat 1974a = François Vallat, „Les textes cunéiformes de la statue de Darius“, *CDAFI* 4, 1974, 161–170.
- Vallat 1974b = François Vallat, „La triple inscription cunéiforme de la statue de Darius I^{er} (DSab)“, *RAss* 68, 1974, 157–166.
- Vallat 1974c = François Vallat, „L'inscription trilingue de Xerxès à la porte de Darius“, *CDAFI* 4, 1974, 171–180.
- Vallat 1977 = François Vallat, *Corpus des inscriptions royales en élamite achéménide*, Thèse Université de la Sorbonne, s.l. (Paris) 1977.
- Vallat 1979 = François Vallat, „Les inscriptions du palais d'Artaxerxès II“, *CDAFI* 10, 1979, 145–154.
- Vallat 1983 = François Vallat, „Un fragment de tablette achéménide et la turquoise“, *Akkadica* 33, 1983, 63–68.
- Vallat 1986 = F. Vallat, „Table accadienne de Darius I^{er} (DSaa)“, in: *Fragmenta historiae elamicae. Mélanges offerts à M.-J. Steve*, Paris 1986, 277–287.
- Vallat 1989 = F. Vallat, „Le palais d'Artaxerxès II à Babylone“, *Northern Akkad Project Reports* 2, 1989, 3–6.
- von Voigtlander 1978 = Elizabeth N. von Voigtlander, *The Bisitun Inscription of Darius the Great. Babylonian Version*, London 1978.
- Walker 1980 = C. B. F. Walker, „Elamite Inscriptions in the British Museum“, *Iran* 18, 1980, 75–81.
- Weissbach 1911a = F. H. Weissbach, *Die Keilinschriften der Achämeniden*, Leipzig 1911 (Nachdruck 1968).
- Weissbach 1911b = F. H. Weissbach, *Die Keilinschriften am Grabe des Darius Hystaspis*, Leipzig 1911.
- Weissbach 1927 = F. H. Weissbach, „Zu der Goldinschrift des Dareios I.“, *ZA* 37, 1927, 291–294.

- Weissbach 1957 = F. H. Weissbach, „Die persischen Keilinschriften“, in: Friedrich Wetzel, Erich Schmidt, Alfred Mallwitz, Das Babylon der Spätzeit, Berlin 1957, 48–49.
- Werba 2006 = Chlodwig H. Werba, „*mavāred-rā na-bāyad ziyād kard be joz-e ehtiyāj*. (Indo-)Iranische Rekonstrukte als textkritisches Korrektiv in der Altiranistik“, in: Iranistik in Europa – gestern, heute, morgen, Wien 2006, 261–306.
- Westenholz–Stolper 2002 = Joan Goodnick Westenholz, Matthew W. Stolper, „A Stone Jar with Inscriptions of Darius I in Four Languages“, ARTA 2002.005, 1–13.
- Wilkinson 1954–1955 = Charles K. Wilkinson, „Assyrian and Persian Art“, The Metropolitan Museum of Art Bulletin 13, 1954–1955, 213–224.
- Yamauchi 1990 = Edwin M. Yamauchi, Persia and the Bible, Grand Rapids, Mich. 1990.